Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/27 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 10. Sonntag den 6. Januar 1901. 95. Jahrgang.

Carl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar, †.

Das neue Jahr hat kurz nach seinem Beginn ein kostbares Opfer gefordert: wie der Telegraph aus Weimar meldet, ist Großherzog Carl Alexander gestern Abend um 6¼ Uhr sanft entschlafen.

Die Glocken, die im weimarischen Lande diese Trauer-Botschaft verkünden, wecken in allen deutschen Gauen lebhaftes Echo. War Großherzog Carl Alexander schon als treu fürsorgender Vater seines von altem Ruhm umleuchteten Landes ein Fürst, der die Blicke des ganzen großen deutschen Vaterlandes auf sich lenkte, so hielt er diese Blicke fest durch die Art, in der er noch als 82jähriger Greis nach einer 47jährigen Regierungszeit es verstand, trotz aller Schwierigkeiten einen Abglanz jenes alten Ruhmes auf seinem Weimar zu erhalten. Wo kannte und ehrte man ihn nicht, den Enkel Karl August's und Schüler Goethe's, den Wiederhersteller der Wartburg, den Förderer von Kunst und Wissenschaft, der trotz seiner beschränkten eigenen Mittel verhältnißmäßig so Bedeutendes schuf und dabei sorgsam die Kräfte seines Landes schonte? Wo wußte man nicht, wie er als Schutzherr jener classischen Stätten, um die die Erinnerung an die höchste Blüthezeit unserer Literatur sich wie unverwelklicher Epheu rankt, die Ueberlieferungen jener großen Zeit pflegte, indem er nicht nur die Schiller-, Goethe- und Shakespeare-Vereine unter seine Obhut nahm, sondern auch der Dichtung und Kunst der Gegenwart stets verständnißvolle Förderung angedeihen ließ? Und wo hätte man es vergessen, daß er sich durch seine treudeutsche Politik als wahren Erben seines Großvaters Karl August und als verdienstvollen Mitarbeiter seines großen Schwagers, des unvergeßlichen Kaisers Wilhelm I., erwiesen hat?

Als am 24. Juni 1818 dem Erbgroßherzog Karl Friedrich und seiner Gemahlin Maria Paulowna ein Prinz, der nunmehr verewigte Großherzog, geboren wurde, herrschte in Land und Stadt Weimar um so größere Freude, je mehr man sich bereits an den Gedanken gewöhnt hatte, daß die ältere Linie des Fürstenhauses mit Karl Friedrich im Mannesstamm erlöschen werde. Daß der Prinz gerade am Johannisfeste das Licht der Welt erblickte, galt als ein besonders günstiges Vorzeichen für seinen Werdegang. Am 5. Juli Abends fand im großen Saale des Residenzschlosses in Weimar die Taufe statt, in der der Prinz die Namen Carl Alexander August Johannes erhielt. An der Wiege des Prinzen standen Karl August und Goethe, und der greise Dichterfürst ließ den jungen Erdenbürger durch die Künste begrüßen, deren Dienste er ihn dadurch prophetisch weihte. „Sein erster Blick begegnet unserm Kreise", heißt es in dem „Die Künste" überschriebenen Begrüßungsgedichte. Neben den fürstlichen Pathen, die zu der heiligen Handlung erschienen waren, standen zwei andere: als Vertreter der Landstände des Großherzogthums der Landmarschallfchr. v. Riedesel zu Eisenach, „in welchem sämmtliche getreue Unterthanen seiner königlichen Hoheit des Großherzogs zu Gevattern gebeten wurden", und Vertreter der Jenaer Burschenschaft.

Unter den fürsorgenden Augen der Eltern wuchs der junge Prinz auf. Sein Vater, der spätere Großherzog Karl Friedrich, eine schlichte, durch und durch tüchtige Natur, übertrug auf seinen Nachfolger die eigene Gewissenhaftigkeit und Pünctlichkeit, seine Mutter, eine geist- und gemüthvolle Frau, war darauf bedacht, auf den Sohn ihre Auffassung von der Würde und Verantwortlichkeit des fürstlichen Berufes übergehen zu lassen. Mit Eifer lag der Prinz seinen vielseitigen Studien ob und zeigte schon in frühen Jahren ein seltenes künstlerisches Verständniß. Am 8. November 1835 ließ er sich unter dem Rectorat des Professors Dr. C. J. Günther in die Reihen der Studirenden der Universität Leipzig aufnehmen, um dann im Wintersemester des nächsten Jahres unter dem Prorectorat des Professors Dr. W. Franke seine Studien an der Landesuniversität Jena fortzusetzen. Nach Vollendung seiner akademischen Ausbildung machte der Prinz Reisen an verschiedene Höfe, that 2 Jahre beim 2. Kürassierregiment in Breslau Dienst und verlobte sich am 20. Januar 1842 mit der Prinzessin Sophie der Niederlande. Noch in demselben Jahre, am 8. Oct. fand die Vermählung statt, durch die dem Erbgroßherzog Carl Alexander eine Lebensgefährtin an die Seite gestellt wurde, die, durch seltene Gaben des Geistes und des Charakters ausgezeichnet, den Gemahl bei der Erfüllung seiner hohen Aufgaben thatkräftig und umsichtig in jeder Hinsicht unterstützte. Am 8. Juli 1853 folgte Carl Alexander seinem Vater Karl Friedrich in der Regierung des Landes. In der ersten Sitzung des Landtages überreichte Präsident von Schwendler dem Großherzog folgende Versicherungsurkunde, die dieser an Eidesstatt verlas: „Wir erklären hiermit bei fürstlichen Worten und Ehren, daß wir die Verfassung, welche unser in Gott ruhender Herr Großvater und Vorfahr in der Regierung, der Großherzog Karl August, königliche Hoheit, „eingedenk der Vorschrift und des Sinns des deutschen Bundesvertrages", dem Großherzogthum durch das Grundgesetz vom 5. Mai 1816 erneuert, bestätigt und gesichert und welche Unser nun ebenfalls in Gott ruhender Herr Vater und Vorfahr in der Regierung, der Großherzog Karl Friedrich, königliche Hoheit, mit gleicher ausdrücklicher Beziehung auf den deutschen Bundesvertrag treulich gewahrt und durch das revidirte Grundgesetz vom 15. October 1850 fortgebildet hat, wie genannte unsere Vorfahren ihrem ganzen Inhalte nach auch während unserer Regierung genau beobachten, aufrecht erhalten und beschützen wollen."

Der edle Fürst hat durch die That bewiesen, daß diese Worte aus seinem innersten Herzen kamen. Die 47 Jahre seiner Regierung hat Carl Alexander streng verfassungsmäßig regiert, ohne jeden ernsteren Conflict mit dem Lande und seiner Vertretung. In politischer Beziehung war der Großherzog in hervorragendem Maße in nationalem Sinne thätig. Im Jahre 1866 bemühte er sich eifrig um einen friedlichen Ausgleich der feindlichen Mächte, im Kriege gegen Frankreich 1870/71 nahm er an sämmtlichen Gefechten und Schlachten Theil, die unter persönlicher Leitung König Wilhelm's geschlagen wurden. Nachdem die Bundesverträge mit den süddeutschen Staaten in Versailles abgeschlossen waren, mußte die Neuordnung der Verhältnisse durch Bundesrath und Reichstag sanctionirt werden. Als in diesen Körperschaften die Dinge ins Stocken zu gerathen drohten, war es der Großherzog Carl Alexander, der handelnd eingriff. In der Nacht vom 7. zum 8. December erhielt der stellvertretende Staatsminister in Weimar, Stichling, wie dieser in seinem Buch „Aus dreiundfünfzig Dienstjahren" schreibt, folgendes Telegramm vom Großherzog aus Versailles:

„Zum geschäftlichen Abschluß der Kaiserfrage wird, nachdem nunmehr die zustimmenden Erklärungen der meisten Fürsten vorliegen, eine verfassungsmäßige Beschlußnahme des norddeutschen Bundesrathes und Reichstages vor Schluß des letzteren unentbehrlich sein. Der bayerischen Anregung in Süddeutschland entsprechend, wird in Norddeutschland die Anregung im Bundesrathe gegeben werden müssen. Ich beauftrage Sie hiermit, im Bundesrathe den betreffenden Antrag nach Rücksprache mit Ihren Collegen, jedenfalls aber rechtzeitig, zu stellen. Carl Alexander."

Am andern Morgen begab sich Stichling sofort zum Staatsminister Delbrück, von dem er erfuhr, daß dieser ein Telegramm vom Grafen Bismarck mit der Weisung erhalten habe, sich wegen der Stellung dieses Antrages mit ihm, Stichling, ins Einvernehmen zu setzen. Nach Rücksprache Stichling's mit den übrigen thüringischen Bundesrathsbevollmächtigten wurde von Ersterem sofort der Antrag entworfen, gedruckt und noch Abends unter die Mitglieder des Bundesraths vertheilt. Tags darauf, am 9. December, kam er im Bundesrath zur Verhandlung und wurde mit einer unwesentlichen Modification angenommen und ebenfalls am anderen Tage mit der entsprechend redigirten Reichsverfassung vom Reichstage. Daß Großherzog Carl Alexander bis in seine letzten Lebenstage stets einer der Ersten war, die bei Anlässen, die das Reich bewegten, den rechten Ausdruck für das gemeinsame Empfinden von Fürsten und Volk fanden, das hat ihm erst kürzlich der Kaiser bezeugt, und daß er dem Begründer des Reiches, dem Fürsten Bismarck, die treueste und dankbarste Gesinnung auch in Zeiten bewahrte und offen bekundete, da der Prinzessin Reuß, der Tochter des Großherzogs, in Wien der Empfang des Exreichskanzlers verwehrt werden sollte, das gehörte zu den liebsten Erinnerungen des „Alten im Sachsenwalde" bis zu seinem Ende.

Der Förderung hochidealer, namentlich künstlerischer Zwecke im Sinne der weimarischen Ueberlieferungen lieh der Großherzog stets seine Hand. Im September 1857, zum hundertjährigen Geburtstage Karl August's, wurde der Grundstein zu einem Denkmal für diesen gelegt und die Standbilder Wieland's, Schiller's und Goethe's enthüllt. Schon vorher schmückte die Statue Herder's die Stadt Weimar. Zu den Bauten, die unter seiner Regierung ausgeführt wurden, gehört neben der umfassenden Wiederherstellung der Wartburg besonders das in monumentalem Stil errichtete Museum; daneben entstanden die Kunstschule, die Musikschule, das Goethe-Nationalmuseum, das Thüringer Museum in Eisenach. Das weimarische Theater hat unter der unmittelbaren Einwirkung Carl Alexander's einen neuen Aufschwung genommen und kann sich heute rühmen, allezeit eine Pflegestätte hervorragender Dichterwerke gewesen zu sein. Persönliche Förderung von Künstlern und Dichtern hielt mit der Pflege ihrer Werke gleichen Schritt. Hebbel und Ludwig, Wagner und Liszt, Genelli und Preller, um nur einige zu nennen, verdanken der regen und verständnißvollen Antheilnahme Carl Alexander's und seiner hochsinnigen Gemahlin einen wesentlichen Theil ihres künstlerischen Wachsthums, durch das von den Pflegestätten deutscher Kunst und Dichtung in Weimar eine fruchtbare Einwirkung auf das ganze Reich ausgehen konnte, um die der kleine Staat von manchem größeren beneidet werden darf. Ganz besondere Fürsorge widmete der verewigte Fürst der alma mater Jenensis, deren rector magnificentissimus er war. Trotz der bescheidenen Mittel, die den vier thüringischen Regierungen zur Verfügung stehen, ist nichts versäumt worden, um die Jenaer Hochschule auf der Höhe zu erhalten. Es hat Augenblicke gegeben, wo das Fortbestehen der Universität ernstlich in Frage stand; den persönlichen Bemühungen des durchlauchtigsten Rectors gelang es immer, die Schwierigkeiten zu beseitigen und der Hochschule Jena einen würdigen Platz unter den deutschen Universitäten zu erhalten.

So konnte es nicht ausbleiben, daß Großherzog Carl Alexander, obgleich ihm nichts ferner lag, als Trachten nach Popularität, im ganzen weimarischen Lande nicht nur, sondern weit über dessen Grenze hinaus geliebt und verehrt war, wie nicht viele deutsche Fürsten. An seiner silbernen, an seiner goldenen Hochzeit, wie an allen Festen, die er mit seinem Hause begehen durfte, wurden ihm davon die überzeugendsten Beweise. Aber auch tiefstes Weh wurde ihm nicht erspart. Seine hohe Gemahlin, die treue Genossin aller seiner Bestrebungen, sah er vor sich ins Grab sinken; ebenso seinen einzigen Sohn, den Erbgroßherzog Carl August, und seinen Enkel Bernhard Heinrich. Er stand schon im Greisenalter, als diese Schicksalsschläge ihn trafen; beugten sie ihn aber auch tief, so zerschmetterten sie ihn nicht. Sein Pflichtbewußtsein hielt ihn aufrecht und mit kaum geminderter Arbeitskraft erfüllte er die Obliegenheiten seines hohen Berufs bis wenige Tage vor seinem Ende.

So werfen gerade die letzten Jahre seines Wirkens noch einen verklärenden Schein auf seine Gestalt. Wie sein großer kaiserlicher Schwager fand er keine Zeit, müde zu sein. In der Geschichte wird er fortleben als einer der edelsten deutschen Fürsten, der an den größten Aufgaben seiner Zeit mit all seinen Kräften mitgearbeitet hat, werth der Liebe, der Dankbarkeit und der Ehrfurcht auch künftiger Geschlechter.

Aus der Woche.

Graf Waldersee sieht einen Schimmer der Hoffnung, aus China nach Hause zu kommen, und, was beinahe ebenso willkommen, der thatendurstige General freut sich, nach Hause zu kommen. Er wird aber kaum die Friedensaussichten für stark genug halten, um dem mit verrätherischer Geschwindigkeit gestellten Ersuchen der chinesischen Commissare, die militärischen Expeditionen einzustellen, „da China die Forderungen der Mächte bewilligt habe", schleunigst Folge zu geben. China hat bis zur Stunde noch nicht einmal formell etwas „bewilligt", die Annahme der Forderungen ist von seinen Unterhändlern noch nicht unterzeichnet worden; wenn dies, wie wahrscheinlich — denn es kostet nichts — bald geschieht, so fehlt noch immer jede Gewähr für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen. Und ohne die Fortsetzung der Expedition gegen die Truppen der Kaiserin und des Prinzen Tuan, Boxer genannt, wird diese Gewähr kaum zu erlangen sein. Der Fehler, der begangen wurde, als man unterließ, Herrn Bebel nach China zu schicken, um den beiden genannten culturtragenden Personen gut zuzureden, ist nun einmal nicht mehr ungeschehen zu machen. Da wird man sich denn nach wie vor auf den Respect vor der Flinte, die schießt, und den Säbel, der haut, verlassen müssen.

Vorausgesetzt, daß zugleich diplomatisch mit dem Quantum von Geschicklichkeit operirt wird, das nöthig ist, um sich nicht eines schönen chinesischen Morgens isolirt zu sehen. Das neue russisch-chinesische Abkommen hat — wenn es überhaupt besteht — an sich nichts Beängstigendes. Es berührt, entgegen britischer Behauptung, den Art. 3 des deutsch-englischen Abkommens nicht. Aber die englischen Versuche, Deutschland beizubringen, es müsse sich durch den Fengtien-Vertrag dupirt und benachtheiligt sehen, sind höchst bemerkenswerth, wie überhaupt die kaum mehr verhüllte Hoffnung, Deutschland gegen Rußland so zu erbittern, daß es sich immer enger an die englische Politik fesseln zu lassen müssen glaubt. Wer kann wissen, ob das Treiben nicht von Erfolg begleitet sein wird? Ein Londoner Blatt hat in der verflossenen Woche auseinandergesetzt, daß Deutschland und Großbritannien mehr als je aufeinander angewiesen seien. Daran ist nun nichts Besonderes, aber das halbamtliche deutsche Telegraphenbureau hat diese Darlegung wie eine große politische Offenbarung verbreiten dürfen, vielleicht sogar verbreiten müssen.

Dieser Umstand fiel sogar Blättern auf, die dem Auswärtigen Amte zu Diensten sind, sie wissen aber natürlich ihrem Erstaunen keinen allgemein verständlichen Ausdruck zu geben. Was man der deutschen Regierung England gegenüber an Opferwilligkeit selbst in unserer demokratischen, also gewiß nicht briten- und Rhodesfeindlichen und noch weniger chauvinistischen Presse zutraut, geht aus der „Frankfurter Zeitung" hervor, die dieser Tage bemerkte, man kenne das erste deutsch-englische Afrikaabkommen von 1898 zwar nicht, aber es sei ohne Weiteres anzunehmen, daß England sich für möglichst wenig möglichst viel habe bewilligen lassen. Damit hat sich die „Frankf. Ztg." freilich unter die Bierbankpolitiker einrangirt, aber die Entwickelung des Verhältnisses zwischen England und Portugal, wie es auch aus der portugiesischen Thronrede hervortritt, verstärkt die Wahrscheinlichkeit, daß jene vom Grafen Bülow, allerdings nicht mit einem ganz neuen Ausdruck, gekennzeichnete Sorte von Politikern Recht behält.

Es bricht sich bei uns in Deutschland immer mehr die Meinung Bahn, daß, je nothwendiger England uns braucht, desto mehr wir uns England attachiren. Ist dem wirklich so, so dürften weitere Anlehnungen an Großbritannien in nächster Zeit nicht Wunder nehmen. Denn England ist durch die Boeren neuerdings wieder in eine sehr schwierige Lage versetzt worden. Es muß in der halben Welt Soldaten werben oder erbetteln, nicht, um eines Volkes, das höchstens eine Division Streiter auf den Beinen hat, Herr zu werden, nein, um sich dieses Häufleins noch mehr als einjährigem Kriege zu erwehren. Actionsfähigkeit und Prestige werden durch sothanes Mißgeschick nicht gerade erhöht, und darum ist es für die Briten gut, irgendwo Bettern mit festen Knochen und guten Waffen zu haben, deren „Mordpolitik" in dem Satze gipfelt: „Blut ist dicker als Wasser", Bettern, auf die man sich verlassen kann, auch wenn man sie in den „Times", wie jetzt Tag für Tag geschieht, als Mörder, Plünderer u. s. w. hinstellt.

Uebermorgen treten in Berlin die Parlamente zusammen, nicht ohne daß vorher der Vorhang vor einem dunklen Vorspiele herabgezogen worden wäre: des Grafen Posadowsky amtliches Ende wurde von den extremen Agrariern unter Rachescheuren vorausgesagt, von der entgegengesetzten Seite wurden Differenzen zwischen dem Kanzler einerseits und den Ministern v. Miquel und v. Rheinbaben andererseits „festgestellt". Plötzlich „ist Alles nicht wahr". Und es ist auch nicht wahr, aber hinter den haltlosen Ausstreuungen scheinen ganz bestimmte Ansichten gestanden zu haben.

Welche, ist unbekannt. Mit der Canalfrage konnte man zur Noth die beiden preußischen Minister in Zusammenhang bringen, nicht aber den Grafen Posadowsky, dessen politische Hauptangelegenheit, die Zolltarifreform, noch in weiter Ferne steht, während die Wasserstraßenfrage, wenn nichts Auswärtiges dazwischen kommt, ohne Zweifel in der nächsten Zeit die Situation beherrschen wird. Für den „inneren Grafen Bülow", so tönt es links und in der Mitte, ist die Stellung zum Canal der Prüfstein. Ob man gut daran thun wird, das Verhalten zu dem neuen Regierungschef lediglich von seiner Stellungnahme zu dieser einen unter vielen Angelegenheiten, auch solchen, die noch auftauchen können, wie z. B. ein Schulgesetz, abhängig zu machen, ist eine Frage, die wir heute nicht einmal aufwerfen, geschweige denn beantworten wollen. Jedenfalls wird ein solches Verfahren die Fortsetzung einer Politik, mit der der Liberalismus bisher keine Seide gesponnen, vielmehr seine conservativen Gegner nach unten und — wie die Beförderung der gemaßregelten Canalgegner zeigte — auch nach oben moralisch gestärkt hat.

Die Socialdemokratie hat bei den österreichischen Wahlen eine Niederlage erlitten, dabei aber doch einige Sitze neu gewonnen. Das eine wie das andere Ergebniß ist lehrreich. Die Partei erlitt schwere Verluste dort, wo das nationale Bewußtsein stark ist, und trug Erfolge davon in Wien, wo der nationale Puls am schwächsten schlägt. Wien und Niederösterreich, wo die Socialdemokraten Erfolge hatten, sind politisch zugleich klerikalisirt. Und so liefern auch diese Wahlen aufs Neue den Beweis, daß der gleichfalls antinationale Ultramontanismus, das „Bollwerk", gerade die Kraft ist, die die Widerstände gegen die Umsturzpartei am erfolgreichsten aus dem Wege räumt.

Die Wirren in China.

Der russisch-chinesische Vertrag.

Nach den Angaben des „Times"-Correspondenten Dr. Morrison hat bekanntlich Rußland mit China sogen einen Vertrag geschlossen, der sich mit der russischen militärischen Besetzung der südlichen und wichtigsten Provinzen der Mandschurei, Fengtien, und mit der Wiederübernahme der Civilverwaltung durch die Chinesen unter russischem Protectorat befaßt. Der Vertrag wurde durch Bevollmächtigte von beiden Seiten gezeichnet. Rußland erlaubt danach dem Tatarengeneral und den chinesischen Beamten die Verwaltung von Mukden und Fengtien unter den folgenden Bedingungen zu übernehmen:

„Der Tartarengeneral Tseng verpflichtet sich, die Provinz zu beschützen und bei dem Bau von Straßen zu assistiren. Er muß die russischen Soldaten freundlich behandeln und sie mit Quartier und Unterhalt versorgen. Er muß die chinesischen Soldaten entwaffnen und sämmtliches Kriegsmaterial, welches sich in den noch nicht von den Russen besetzten Arsenalen befindet, den russischen Militärbeamten überliefern. Alle Forts und Befestigungen, die die Russen nicht besetzt haben, und alle Pulvermagazine müssen in Gegenwart russischer Beamten geschleift, bezw. zerstört werden. Niutschwang und andere Orte zur Zeit im Besitze der Russen sollen erst dann unter chinesische Civilverwaltung kommen, wenn die Beruhigung der Provinz zur Zufriedenheit der russischen Regierung vollendet ist. Ein hoher russischer Beamter in Mukden wird mit der General-Controle betraut. An diesen hat der Tartarengeneral über alle bedeutenden Maßregeln Bericht abzustatten. Sollte die Polizei im Orte ungenügend sein, im Falle man ihrer bedarf, so hat der Tartarengeneral dem russischen Beamten in Mukden sofort Meldung zu machen und Rußland um Verstärkung zu bitten. Der russische Text dieses Vertrages ist der maßgebende."

Die Vollmachten, die den russischen Beamten in Mukden gegeben sind, so schließt der Bericht des Dr. Morrison, sind dieselben wie die des britischen Residenten in den Eingeborenen-Staaten. Diesem Vertrage werden nothwendiger Weise ähnliche für die beiden anderen Provinzen folgen, und dann wird die Mandschurei de facto unter russischem Protectorate stehen, zumal da Rußland auf Grund eines früheren Vertrages bereits das Recht hat, alle Truppen dort zu halten, die für die Beschützung der Eisenbahnlinie nothwendig sind.

Uns selbst wird zu der Angelegenheit von wohlunterrichteter Seite aus Berlin geschrieben: Nach dem Vorgange der „Times" zeigt sich ein Theil der englischen Presse sehr erregt über den angeblichen Vertrag, den Rußland und China bezüglich der Provinz Fengtien in der Mandschurei geschlossen haben sollen; die „Times" halten diesen Schritt Rußlands sogar für dazu angethan, die Theilung Chinas herbeizuführen, die Rußland bisher perhorrescirt habe; und den dritten Artikel des deutsch-englischen-Abkommens praktisch werden zu lassen. — Ob ein Vertrag, wie die „Times" ihn meldeten, thatsächlich zwischen Rußland und China abgeschlossen worden ist, muß einstweilen dahingestellt bleiben. Die Möglichkeit, daß ein derartiger Vertrag abgeschlossen werden könne, wird in maßgebenden deutschen Kreisen keineswegs in Abrede gestellt. Nur sind die Schlüsse, welche in diesen Kreisen aus einem solchen Vertrage würden gezogen werden, vollkommen entgegengesetzt den von den „Times" gezogenen. Das englische Blatt irrt sich von Grund aus, wenn es den Artikel 3 des deutsch-englischen Abkommens wegen eines russisch-chinesischen Vertrages von der gedachten Art praktisch werden läßt. Als das deutsch-englische Abkommen abgeschlossen wurde, hat man weder auf deutscher noch auf englischer Seite daran gezweifelt, daß die Vormachtstellung Rußlands in der Mandschurei durch das deutsch-englische Abkommen nicht berührt werden solle. Auf diesem Standpuncte steht Deutschland, und es liegt nichts vor, was auf eine andere Auffassung der englischen Regierung schließen lassen könnte. Vielmehr darf nach wie vor als feststehend gelten, daß diese darauf verzichtet, irgend einen Versuch zur Beeinträchtigung der russischen Position in der Mandschurei zu machen und sich selbst in Gegensatz zu dem englisch-russischen Abkommen über die Eisenbahnen in der Mandschurei zu bringen.

Dr. Morrison.

Aus London, 4. Januar, wird uns geschrieben: Nicht nur in den hiesigen diplomatischen Kreisen, sondern auch in englischen Regierungskreisen sieht man den Pekinger „Times"-Berichterstatter Dr. Morrison als geistesschwach an, der in seiner krankhaften Erregung täglich zu neuen Anschuldigungen greift, nur um von sich reden zu machen. In London ist bereits vor zwei Monaten ein vertraulicher ärztlicher Bericht eingetroffen, welcher Dr. Morrison's Gesundheitszustand als bedenklich darstellt. Seine jetzigen Angriffe gegen den Grafen Waldersee sind schon deshalb nicht ernst zu nehmen, weil anfangs der deutsche Oberbefehlshaber Herrn Morrison gar nicht streng genug gegen die Chinesen vorgehen konnte, und er täglich neue Strafexpeditionen forderte. Nachher aber beklagte er sich über mangelnde Beachtung, die ihm durch den Generalfeldmarschall zu Theil wurde, und nun ist er offenbar aus gekränkter Eitelkeit der „versöhnliche Gegner" des Grafen Waldersee geworden.

Ein Feldbrief.

Der „Fränk. Kurier" veröffentlicht einen Brief des Marinepfarrers W. Keil, den derselbe an einen Freund geschrieben hat und in dem es heißt:

Am 1. September kamen wir in Peking an und übernachteten auf dem bloßen Boden eines Tempels unter dem persönlichen Schutze Buddhas .... Den Kaiserpalast hatte ich Gelegenheit, genau zu sehen, als ich im Gefolge des Feldmarschalls Grafen Waldersee dort war. Auch auf den Thron der Kaiserin habe ich mich gesetzt. Im Palaste hat man alles geraubt und geplündert; der Thronsessel ist stehen geblieben .... Hier herrscht tagtäglich Waffenstillstand. Li-Hung-Tschang ist hier zur Unterhandlung. Was daraus wird, weiß Gott. Soviel ist gewiß, daß wir in Peking überwintern werden. Vergangene Woche fand ich im Kaiserpalast einen Brief des Papstes Leo XIII., geschrieben an die Kaiserin von China, worin sich der Papst für die Glückwünsche zu seinem 90. Geburtstage bedankt und zugleich der Kaiserin die katholischen Missionen angelegentlichst zum Schutze

empfiehlt. Der Brief (in französischer Sprache) ist datirt vom 6. Januar 1900 und eigenhändig vom Papste unterschrieben. Ich gab den Brief dem Bischof Favier von Peking, welcher ihn dem Papste wieder zustellen wird. Ich hätte den Brief gerne behalten, aber Bischof Favier bat mich um denselben. Bischof Favier ist das Haupt der hiesigen blühenden katholischen Mission; ich verkehre mit ihm, als wenn er mein Pfarrer wäre, bin wöchentlich 2 bis 3 Mal bei ihm zu Tisch geladen. In der geschlossenen Tonkiche erleidet ich täglich, dabei sollteſt Du den chinesischen Volksgesang hören! Pop Wetter! Das ist was! Während der Messe muß ich eine Art Mitra oder Mandarinenmütze tragen (die Zeichnung liegt bei) . . .

* **Berlin**, 5. Januar. Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet unterm 3. d. Mts. aus Peking: Patrouillen haben bei Wusang-tschwang Feuer erhalten. Colonne Mahel marschirt von Tangtschou auf linkem Peiho-Ufer nach Norden, die am 31. gemeldete Colonne unter Hauptmann Hering über Tschi-tun-tschwang auf Pang-ko-tschwang. Colonne Gräfer von Neuem über San-ho-hien auf Ping-tu-hien.

* **Paris**, 5. Januar. Die „Agence Havas" berichtet aus Shanghai: Nachrichten aus Singanfu bestätigen, daß Yühsien am 18. December auf Befehl der Kaiserin hingerichtet worden ist. Prinz Tuan befindet sich immer noch in Ningkia. In Singanfu sind 30 000 chinesische Soldaten zusammengezogen. Bis jetzt hat der Hof noch keine Vorbereitungen zur Rückkehr nach Peking getroffen.

* **Peking**, 4. Januar. (Tel.) Die Gesandten ersuchten Tsching und Li-Hung-Tschang, die Note der Mächte zu unterzeichnen und jeder Gesandtschaft ein Exemplar zu übersenden nebst dem mit dem kaiserlichen Siegel versehenen Decret, in welchem die Annahme der Note ausgesprochen wird. Die Gesandten erklärten, Tsching und Li-Hung-Tschang würden die Aufklärungen, um welche sie bitten, erst erhalten, wenn diese Formalität, welche die unerläßlichen Bedingungen der Note außer Discussion stelle, erfüllt sei. Das Ersuchen um Aufklärungen soll schriftlich geregelt werden, die Antwort werde mündlich in einer Versammlung erfolgen, zu welcher Tsching und Li-Hung-Tschang eingeladen werden würden.

Der Krieg in Südafrika.

Lord Roberts' Heimkehr und die Lage auf dem Kriegsschauplatze.

Aus London, 3. Januar, wird uns geschrieben:

London wieder einmal im patriotischen, diesmal wenig angebrachten Freudentaumel ob der Heimkehr des Feldmarschalls Lord Roberts, und die Capcolonie in schweren Aengsten wegen der unaufhaltsam fortschreitenden Boeren-Invasion — das ist der krasse Gegensatz, der den nüchternen Engländern, und zwar nicht blos den sogenannten Pro-Boeren, viel zu denken giebt. Die Nachrichten vom Cap, kärglich, wie sie Dank der scharfen Censur sind, lauten so ungünstig, wie nur möglich, und es wird bereits unverhohlen constatirt, daß die Lage in der Colonie verhältnißmäßig viel ernster ist, wie sie vor Jahresfrist war, trotz Ladysmith und Colenso. Was hier am meisten überrascht, ist die Thatsache, daß die 5000 Boeren, welche zum Theil bereits bis ins Herz des Caplandes vorgedrungen sind, überhaupt über die Grenze kommen konnten und hinter anscheinend entweder gar keinen Widerstand fanden, oder die wenigen schwachen Abtheilungen britischer Truppen, die sich ihnen überhaupt in den Weg stellten, spielend zur Seite drückten und aus den verschiedenen am Wege liegenden Ortschaften herauswarfen. — Wenn diese Boerencommandos jetzt nach Belieben in der Colonie operiren und schalten und walten, und wenn sich dabei herausstellt, daß die vorhandenen englischen Streitkräfte durchaus unzureichend sind, den erforderlichen Schutz zu gewähren, so muß man auf englischer Seite in verdrießlicher Beschämung einsehen, daß der kühne Plan der um ihre Freiheit kämpfenden Freistaatler und Transvaaler, ihre Feinde im Norden festzulegen und gleichzeitig den Krieg wieder auf britisches Gebiet zu übertragen, nur allzu gut gelungen ist. Man sucht vergebens Aufklärung und Trost in den vom Kriegsamte veröffentlichten officiellen Depeschen, zumal man längst weiß, daß diese Behörde nur so viel von den Berichten des Hauptquartiers und der capstädtischen Regierung veröffentlicht, als ihr gut dünkt. — Wie schlecht diese Erkenntniß und diese Beschämung in die Begeisterung paßt, mit der man heute den bisherigen Oberbefehlshaber in Südafrika, den neugebackenen Earl und Hafenbandritter Roberts, Willkommen in der Hauptstadt bieten will, ist erklärlich. Wenn es eben anginge, würde man viel lieber von ihm sofort eine Aufklärung darüber verlangen, wie es kommt, daß seit seiner Abreise von Südafrika auf dem Kriegsschauplatze wieder Alles drunter und drüber geht, und daß Lord Kitchener, der bisher als unbesiegbar und immer erfolgreich galt, es nicht hat verhindern können, daß der Krieg, der schon seit Monaten zu Ende sein sollte, seine Gestaltung mehr denn je durch die Initiative der Boeren erhält.

In der Kunst, zu schweigen oder nichtssagende, unklare kurze Berichte zu senden, ist Kitchener jedenfalls ein Meister, und was er bisher über die Invasion der Boeren in die Capcolonie und über die ganze bedrohliche Lage in derselben zu sagen gehabt hat, umfaßt kaum hundert Worte. Daraus erklärt der Engländer, der selbst bei den winzigsten Erfolgen großartige Depeschen von den britischen Generälen gewöhnt ist, natürlich zur Genüge, daß außerordentlich Vieles faul sein muß, und daß die Regierung durch ihr Kriegsamt zum Ärgernißmale die Komödie der Vertuschung und Beschönigung inscenirt läßt.

Trotzdem geht aber aus den wenigen privaten Meldungen, die überhaupt von Südafrika hierher gelangen, klar und deutlich hervor, daß die Lage in der Capcolonie für die Engländer eine geradezu verzweifelte sein muß, und man scheint an den maßgebenden Stellen sich thatsächlich vor der blanken Unmöglichkeit zu finden, überhaupt nur annähernd ausreichende Maßregeln zu treffen, die der neuerwachsenen schwierigen Situation entsprächen.

Die Boeren machen in ihrem getrennten Vormarsche nach dem Süden der Capcolonie derartige Fortschritte, daß Niemand mehr überrascht sein kann, als die militärischen Behörden Englands draußen im Felde und hier im Lande in Pall Mall. Die tägliche Ausbilfsmaßregel, die loyalen Colonisten Hals über Kopf zu bewaffnen und militärisch zu organisiren, kann natürlich in absehbarer Zeit kaum irgendwelchen praktischen und strategischen Erfolg haben, und gar wehleidig nimmt dies Armuthszeugniß aus, welches Großbritannien sich mit dem Aufgebot seiner thatsächlich letzten Hilfskräfte in Südafrika ausgestellt hat. Wenn jetzt wirklich noch ein paar Tausend Mann von England oder den Colonien nach dem Kriegsschauplatze gesandt werden, so können auch diese höchstens den üblichen Tropfen auf den heißen Stein bilden und nur wenig oder vielleicht gar nichts an der Sachlage ändern.

In der Capcolonie stehen, wie bereits erwähnt, die Boeren schon im Herzen des englischen Gebietes, und es scheint ihnen noch nicht schwer gemacht zu werden, mit ihrem Vormarsche siegreich fortzufahren, soweit sie dies selbst für erforderlich und für ihre Zwecke dienlich halten. Sogar das englische Hauptquartier hat sich bereits daran gewöhnt, von einer östlichen und westlichen Colonne des Feindes und den entsprechenden Operationen derselben in einer Weise zu reden, aus welcher hervorgeht, daß diese wohlorganisirte Vertheilung der Boerencommandos mit ihren genau vorgeschriebenen Zielen die ernsthaftesten Factoren in den verworrenen Calculationen des Generalstabes in Pretoria bilden, und das mit vollem Recht. Wenn im Westen das große Depot der Engländer in De Aar bis heute noch keinem directen nachdrücklichen Angriffe der Boeren ausgesetzt war, so wird dies daran liegen, daß die letzteren ihre Concentration im Westen der Capcolonie noch nicht in geeigneter Weise durchgeführt haben. Dem britischen Oberbefehlshaber sind natürlich die Absichten der Boeren, wenn auch unklar, so doch leicht erfindlich; er zieht es aber vor, seine eigene Ungewißheit hinter der knappen Meldung von fünf Worten: „Vom westlichen Feinde nichts Neues" zu verbergen, und sagt von der östlichen Streitmacht der Boeren nur, daß der Brigadier Williams „ein Engagement mit dem Feinde in der südwestlichen Nachbarschaft von Middleburg hatte"; wie dieses „Engagement" für die Engländer ausgefallen ist, sagt er aber nicht, und das läßt tief blicken. Eine Privatmeldung besagt, daß Williams allerdings den Versuch machte, den vorbeiziehenden Boeren entgegen zu treten, daß er aber nach kurzem Kampfe in der Richtung auf Graaf Reinet zurückgeworfen wurde und dabei erhebliche Verluste erlitt. In dem letztgenannten Orte, der ebenso wie die jenseits der Landtjesberge von ihm liegende Stadt Cradock ein wichtiges militärisches Depot bildet und einen natürlichen Stützpunct in der Linie abgiebt, welche die Engländer zum Schutze des ganzen Südens der Colonie zu vertheidigen haben, befindet sich eine starke englische Garnison, die stündlich den Angriff der Boeren erwartet und natürlich energischen Widerstand bieten wird, so daß es bei oder zwischen Graaf Reinet und Cradock höchstwahrscheinlich zu dem ersten größeren und entscheidenden Zusammenstoße kommen wird. Von dem Resultat dieses bevorstehenden Kampfes wird es allem Anscheine nach abhängen, ob die Lage in diesem Theile der Colonie thatsächlich für die Engländer eine vollständig hoffnungslose werden wird. Der District bildet nämlich, ähnlich wie derjenige von Prieska im Westen, zum Ueberflusse eine Hochburg des mit der englischen Herrschaft unzufriedenen Afrikanerthums, und die Boerencommandos sind daher weitgehendster Unterstützung und namhafter Verstärkung sicher. Es kann allerdings ein beängstigender Gedanke für die Briten in der Capcolonie und auch zu Hause in England sein, daß die Boeren, wenn sie bis Graaf Reinet gekommen sind, nur noch circa 180 englische Meilen von dem nächsten wichtigen englischen Hafen, Port Elisabeth, entfernt sind, und das alte Schreckbild von den kühnen Boerenreitern, welche die verhaßten englischen Rothröcke bis an die See hinunter jagen, scheint unter solchen unerwarteten Umständen seiner Verwirklichung ganz bedeutend näher gerückt zu sein.

Der rastlose De Wet hat dem mit zäher Ausdauer an seinen Fersen hängenden englischen General Knox und einem von dessen Unterführern wieder einmal ein Schnippchen geschlagen, indem er eine Schreinbewegung auf Bethlehem machte und dann plötzlich den ihm entgegentretenden Obersten Pilcher mit seinem Corps bei Seite drängte und dann nordwärts in der Richtung auf die Linie Lindley-Reitz vorstieß, ohne daß es den Engländern auch nur gelungen wäre, ihm wieder ein Paar Kisten Patronen oder einige marode Pferde und aufgebrauchte Transportwagen fortzunehmen. De Wet scheint die ihn natürlich fortwährend einkreisenden Abtheilungen des Knox'schen Corps immer wie die Fliegen abzuschütteln und abzuwehren und dann einen neuen Schachzug zu thun, der die Disposition des englischen Generals wieder und wieder über den Haufen wirft und dem Letzteren mit seinen abgehetzten und überstrapazirten Truppen neue endlose Märsche kreuz und quer aufnöthigt.

Wie wenig die Engländer in der Lage sind, im Oranje-Freistaate, dem längst annectirten, sich ernstlich zu behaupten, geht daraus hervor, daß die beiden Städte Jagersfontein und Fauresmith am Weihnachtstage von den britischen Truppen geräumt werden mußten, worauf dieselben prompt von den Boeren besetzt wurden. Die fast ausschließlich englische Bevölkerung der beiden Plätze zog mit Sack und Pack den Truppen nach, und flucht natürlich der unzureichenden britischen Machtentfaltung, die solche Misère verursacht.

* **London**, 5. Januar. Der Capstädter Berichterstatter der „Daily Mail" will aus zuverlässiger Quelle wissen, De Wet beabsichtige in die Capcolonie einzufallen, sobald die vorausgeschickten Commandos ihre Stellungen gesichert haben. (Voss. Z.)

Deutsches Reich.

-♦- **Berlin**, 5. Januar. (Staatsanleihen und Socialpolitik.) In der Presse wird die Einladung zur Zeichnung auf 56 Millionen Mark 4procentiger badischer Staatsobligationen veröffentlicht. Die Wahl des 4procentigen Anleihe-Typus ist aus socialpolitischen Gründen ebenso zu begrüßen, wie sie vom rein finanziellen Standpuncte aus bemerkenswerth erscheint. Das Großherzogthum Baden hat mit dem Reiche, Preußen, Bayern und Württemberg in den Jahren 1896—97 sich an den großen Conversionsoperationen betheiligt, die, ein Capital von 5½ Milliarden Mark umfassend, die 4procentigen Anleihen durch 3½procentige ersetzten. Wie wir dem soeben erschienenen 5. Bande des „Handwörterbuches der Staatswissenschaften" (Jena, Fischer) entnehmen, haben die genannten Staaten damit eine Zinsenersparniß von insgesammt 28 409 303 ℳ gemacht. Der Löwenantheil dieser Ersparnisse fällt mit rund 18 Millionen Mark dem preußischen Staate zu. Der Socialpolitiker aber wird gerade angesichts der wirthschaftlichen Entwickelung des verflossenen Jahres zu der Ansicht gelangen müssen, daß jene Ersparnisse zu theuer erkauft worden sind. Denn die Erfahrungen des Jahres 1900 haben nur zu sehr die Bedenken gegen die Conversion erhärtet. Man weiß, in welcher Richtung die fraglichen Bedenken geltend gemacht zu werden pflegen: sie beziehen sich in erster Linie darauf, daß die Conversionen nicht nur das Einkommen aus kleinem, oft mühsam erübrigtem Capitalbesitze schmälern, sondern auch dazu anreizen, Anlagen in höher verzinslichen, aber unsicheren Werthen zu machen. Die panikartigen Cursstürze, die im Laufe des letzten Jahres wiederholt beobachtet werden mußten, hätten einen so großen Umfang nicht annehmen können, wenn nicht, wie die Börsenberichte damals übereinstimmend anerkannten, das in den Geschäften nicht geschulte große Publicum Blankoverkäufe hätte vornehmen lassen. Daß aber diese Gruppe von Capitalisten auf dem Markte der Industriepapiere eine so erhebliche Wirkung auszuüben vermochte, daran haben die Conversionen zweifellos insofern einen erheblichen Antheil, als sie viele Sparer der Mittel- und der unteren Classen zum Verkauf der fest verzinslichen Staatspapiere und zum Ankauf von eine höhere Verzinsung versprechenden Industriepapieren bewogen haben. Mit Rücksicht hierauf wird der Socialpolitiker es begrüßen, daß die badische Finanzverwaltung zu dem 4procentigen Anleihen-Typus zurückgekehrt ist. Hoffentlich ist diese Rückkehr nicht in der Absicht erfolgt, bei einer anderen Gestaltung des Geldmarktes wieder die Conversion vorzunehmen.

§§ **Berlin**, 5. Januar. (Privattel.) Dem Bundesrath ist ein am 28. v. M. unterzeichneter Zusatzvertrag zu dem Auslieferungsvertrage zwischen dem deutschen Reiche und Belgien vom 24. December 1874 zugegangen. — Der dem Bundesrathe zugegangene Entwurf zum Schaumweinsteuer-Gesetz enthält 29 Paragraphen. § 1 (Gegenstand der Besteuerung) lautet:

Der inländische Schaumwein aus Traubenwein, aus Obst- oder Beerenwein (Fruchtwein) oder aus weinhaltigen Stoffen unterliegt einer Verbrauchsabgabe (Schaumweinsteuer). Schaumwein, der ausgeführt wird, bleibt von der Abgabe befreit.

§ 2 (Höhe der Steuer) besagt:

Die Schaumweinsteuer beträgt a. für Schaumwein, der unter Verwendung von Fruchtwein hergestellt ist, 20 ₰ für jede Flasche; b. für anderen Schaumwein, falls er mittelst Flaschengährung hergestellt ist, 60 ₰ für jede Flasche; falls er nicht mittelst Flaschengährung hergestellt ist, 40 ₰ für jede Flasche. Für jede halbe Flasche ist die Hälfte und für jede kleinere Flasche ein Viertel der auf die Flasche entfallenden Steuer zu entrichten. Als ganze Flaschen werden alle Schaumwein enthaltenden Umschließungen mit Raumgehalt über 420 und unter 850 Kubikcentimeter behandelt; Umschließungen mit Raumgehalt über 230 und unter 425 Kubikcentimeter gelten als halbe Flaschen.

Die folgenden Paragraphen betreffen die Entrichtung und Stundung der Steuer, Vergütung der Steuer für Proben, Verjährung der Steuer, Controle der Schaumweinfabriken, Strafvorschriften. § 25 besagt:

Die Erhebung und Verwaltung der Schaumweinsteuer erfolgt durch die Landesbehörden. Für die erwachsenden Kosten wird den Bundesstaaten bis auf Weiteres nach Maßgabe der vom Bundesrathe zu erlassenden Bestimmungen Vergütung gewährt.

§ 29 bestimmt, daß das Gesetz am 1. October 1901 in Kraft tritt und von diesem Zeitpunct ab Landesstrafen von Schaumwein nicht mehr erhoben werden. — In der Begründung der Vorlage wird auf die vom Reichstag am 9. Juni 1900 gefaßte Resolution Bezug genommen, welche zur Deckung der Kosten der Flottenvermehrung die Besteuerung des Schaumweins und zugleich Declarationszwang für den Schaumweinhandel fordert. Beiden Beschlüssen des Reichstages ist in dem Entwurf Rechnung getragen. (Der Declarationszwang ist in den §§ 27 und 28 enthalten). Es wird sodann ausgeführt: Die deutsche Schaumwein-Industrie hat seit Einführung des erhöhten Schutzzolls von 80 ℳ im Jahre 1885 einen bedeutenden Aufschwung genommen. Ihre jährliche Gesammterzeugung hat sich seit jenem Zeitpuncte verdoppelt; sie beträgt nach den angestellten Ermittelungen heute an 12 Millionen Flaschen. Von dieser Gesammtmenge entfallen etwa zwei Drittel auf Schaumwein, der im Flaschengährungsverfahren hergestellt ist, während gegen 4 Millionen Flaschen, zum Theil unter Verwendung von Obst- und Beerenwein, mittelst Zuführung von Kohlensäure bereitet werden. Von dem im Inland erzeugten Schaumweine gelangen rund eine Million Flaschen zur Ausfuhr; auf der anderen Seite werden außer dem verzollten Schaumweine, welcher der inneren Verbrauchsabgabe nicht zu unterwerfen ist, noch etwa 700 000 Flaschen Schaumwein aus Luxemburg verbraucht. Die vorstehenden Ziffern berechtigen zu der Annahme, daß eine auf Grund des Entwurfs zu erhebende Schaumweinsteuer, unter der Voraussetzung eines Rückgangs des Consums um etwa ein Zehntel, über 5½ Millionen Mark jährlich abwerfen wird. Der jährliche Reinertrag für die Reichscasse kann, da die Kosten der Erhebung und Verwaltung der Steuer ⅓ Million Mark nicht übersteigen dürften, auf 5 Millionen Mark veranschlagt werden. — Bei der Ausgestaltung des Entwurfs ist darauf Bedacht genommen worden, den Herstellern des Schaumweins die Uebertragung der Steuer auf den Consumenten möglichst zu erleichtern. Da der Schaumwein, selbst in seinen billigen Marken, ein Genußmittel der zahlungsfähigeren Bevölkerungsclassen bildet, wird ihnen die Abwälzung der Steuer auch gelingen. Die Klagen der Schaumweinfabrikanten über die ihnen drohende Belastung können deshalb nur insoweit als richtig anerkannt werden, als ihnen die steuerliche Controle Unbequemlichkeiten verursachen und für einige Jahre vielleicht ein mäßiger Rückgang des Consums eintreten wird. Hieraus ergiebt sich weiter, daß eine wesentliche Beeinträchtigung des Weinbaues in denjenigen Bezirken, aus denen der Wein, insbesondere der Claret, für die Schaumweinfabrikation bezogen wird, nicht zu befürchten ist. Der Gesammtbedarf an Wein für unsere Schaumweinindustrie ist auf etwa 90 000 Hektoliter zu schätzen, davon dürften an 30 000 Hektoliter aus Frankreich, 25 000 Hektoliter aus Lothringen und 15 000 Hektoliter aus Baden bezogen werden. Der Rest vertheilt sich auf die übrigen deutschen Weinbaugebiete.

* **Berlin**, 5. Januar. (Tel.) Zur gestrigen Abendtafel bei den Majestäten in Potsdam waren keine Einladungen ergangen. Heute Morgen empfing der Kaiser den Generalmajor Badde vom großen Generalstab und hörte die Vorträge des Chefs des Generalstabs der Armee Grafen von Schlieffen und des Chefs des Militärcabinets von Hahnke. Um 12 Uhr empfing der Monarch den neuen serbischen Gesandten Stevtch zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren geladen Reichskanzler Graf Bülow und Generaloberst von Loë.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

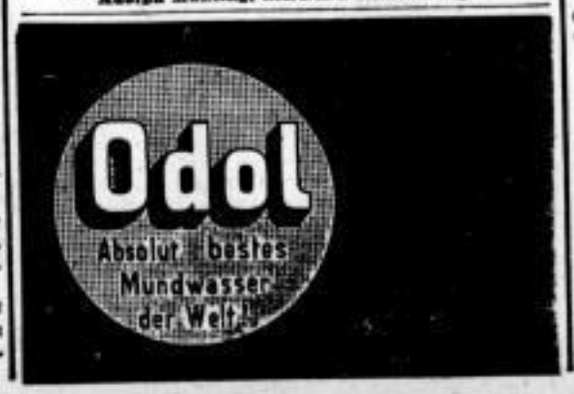
Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt erbietet sich, allen an Asthma Leidenden in Leipzig ein Schutzmittel gegen diese Krankheit angedeihen zu lassen.

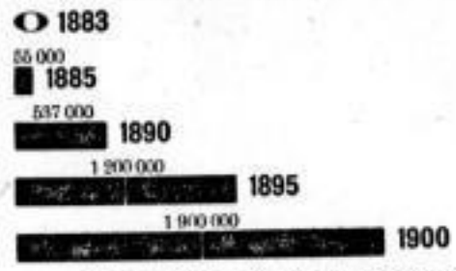
Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie Aerzte und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schlusse gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz giebt. Diese Annahme ist falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch Herstellung und Anwendung eines Schutzmittels bereits seit vielen Jahren glänzende Erfolge erzielt. Dieses Mittel, „Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver" besteht aus 34,90 % Salpeter, 51,10 % ostamerikanischer Stechapfel, 14 % riechender Kugelkoliten. Das Pulver ist ein Präventivmittel, welches die behaupteten vorzüglichen Eigenschaften aufweist. Hierfür soll sofort ein praktischer Beweis geliefert werden. Es wird nämlich hiermit bekannt gegeben, daß Dr. Schiffmann Willens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein unentgeltliches Probe-Packet seines Mittels zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke werden hiermit alle Leidenden dringend ersucht, ihre Namen und Adressen per Postkarte aufzugeben. Es wird ihnen alsdann sofort ein absolut kostenfreies Probe-Packet zugesandt werden. Herr Dr. Schiffmann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe mehr überzeugt und den Werth des Mittels besser beweist, als die Veröffentlichung vieler tausender Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses Asthma-Schutzmittels vor den lästigen Anfällen jener Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver" ist bereits seit Jahren in den meisten Apotheken Deutschlands verkauft worden, wenn auch viele Personen bisher nie davon gehört haben mögen. Um jetzt alle diese Personen hiervon zu benachrichtigen und in der Absicht, dieses Mittel allgemein zu machen, wird vorstehende Bekanntmachung erlassen. Es ist dies sicherlich ein liberales und ehrliches Anerbieten, und alle, welche mit dem oben erwähnten Leiden behaftet sind, sollen unverzüglich sub Chiffre: „Dr. R. Schiffmann" an die Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Berlin W., Leipzigerstr. 96, zur Weiterbeförderung schreiben und die ihnen gebotene Gelegenheit, ein Probe-Packet kostenfrei zugesandt zu erhalten, nicht unbenutzt vorübergehen lassen. — Da nur innerhalb der nächsten fünf Tage unentgeltliche Proben versandt werden können, ist es nothwendig, sofort zu schreiben. Ausdrücklich wird gebeten, nichts weiter als den vollständigen Vor- und Zunamen, den Bestimmungsort mit genauer Wohnungsangabe und den Postbezirk auf eine Postkarte recht deutlich zu schreiben und diese einzusenden.

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik.
Weltausstellung Paris 1900
Grand Prix (Höchste Auszeichnung)
für Flügel u. Pianinos.

BERLIN. Modernes Weithôtel
Grand Hôtel de Rome
Unter den Linden
Vollständig umgebaut und neu eingerichtet.
Adolph Mühling, Hof. S. M. d. Kaisers u. Königs.



Die **Ausbreitung** des
Shannon-Systems in Deutschland!
nach genauer Statistik.
(Registratoren und Mappen zum Ordnen und Aufbewahren der Correspondenz).
Goldene Medaille Paris 1900.



Shannon-Registrator-Co. Aug. Zeiss & Co.
Berlin W., Leipziger Strasse 126.
8 Hoflieferanten-Diplome. — 17 Preis-Medaillen.
Köln a/Rh., Dresden, Wien, Zürich, Mailand, Paris, Brüssel, London.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Juber Quelle Wirksamstes Eisen-Arsen-Wasser gegen Blutarmuth, Frauenkrankheit, Nervenleiden und Hautkrankheiten etc. — Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

Muster Marken **Patente** aller Länder besorgt schnell M. Spreer & Co. Leipzig Neumarkt 20 Tel. 7651.

Gr. Turnhalle, Brühl 2. **PATENTE** ert. Patentanwalt **SACK-LEIPZIG** Brühl 2. Gr. Turnhalle, Brühl 2.

J. G. **Irmler**
Hoflieferant.
Gegründet 1858. Goldene Staatsmedaillen.
Flügel- u. Pianino-Fabrik. Leipzig, Turnerstrasse 4.

Karl Schröder & Co.,
Schloss. 11. Leipzig, Burgstr. 29.
Gegründet 1868.
Anerkannt grösste Auswahl von Beleuchtungs-Gegenständen
jeder Lichtart in moderner und stylgerechter Ausführung.
Gasanlagen, Koch- und Heizapparate, Galvanische Anstalt.

Gas-Heizöfen
für Zimmer, Contors, Vorsäle 2c.,
eigenes, anerkannt bestes System.
Sehr zu empfehlen wegen reinlicher, bequemer, genau zu regulirender und bei den hohen Kohlenpreisen billiger Feuerung.
Grosse Auswahl.
Robert Kutscher,
Königsstraße 8, Leipzig. Fernspr. 1213.

Transportfähige Glühkörper. Selbst aufsetzen. Passen auf alle Brenner.
Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser,
Fernspr. 2053. Weststraße 12.
Zustandhaltung im Abonnement.

Hausens Kasseler Hafer-Kakao.
Kinder trinken ihn begierig und gedeihen dabei.

Kirchliche Nachrichten.

Griechische Kirche.

Morgen Montag (25. December nach altem Stile) Weihnachtsgottesdienst 10—11 Uhr Vormittags.

Neues Theater.

Sonntag, den 6. Januar 1901.
Anfang 7 Uhr.
(5. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Aida.
Oper in 5 Acten. Text nach Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von Giuseppe Verdi.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Gorter.

Personen:

Der König . . . . . Herr Grober.
Amneris, seine Tochter . . . . . Frl. Frank.
Aida, äthiopische Sclavin . . . . . Frl. Weldt.
Radames, Anführer der Leibwachen . . . Herr Ursuh.
Ramphis, Oberpriester . . . . . Herr Uriel.
Amonasro, König von Aethiopien u. Vater Aida's Herr Scheiper.
Eine Priesterin . . . . . Frl. Unstedt.
Ein Bote . . . . . Herr Marien.

Gefangene Aethiopier . . . . . Frl. Pohle. Frl. Bartels. Frl. Kießling. Frl. Riel. Herr Degen.
Priester. Priesterinnen. Minister. Hauptleute. Soldaten. Sclaven. Gefangene Aethiopier. Volk.
Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Herrschaft der Pharaonen.
Die Tänze und Gruppirungen arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Hruby, Frl. Schäffer und dem Corps de Ballet.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Searle.
Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Billetverkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von ½11 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Spielplan. Montag, den 7. Januar: (6. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Die versunkene Glocke.** (Oper.) Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 6. Januar 1901.
Anfang 3 Uhr.
Zu ermäßigten Preisen.
Sneewittchen und die sieben Zwerge.
Weihnachts-Komödie in 5 Bildern von C. A. Görner.
Musik von C. Riedel.
Regie: Regisseur Hänisler. — Direction: Musikdirector Krause.
1. Bild: **Der Zauberspiegel.** 2. Bild: **Bei den Zwergen** und: **Der Traum.** 3. Bild: **Die Bäuerin** und: **Die Johannisnacht im Walde.** 4. Bild, 1. Abtheilung: **Was sich der Hof erzählt.** 2. Abtheilung: **Die Obsthändlerin.** 5. Bild: **Sneewittchens Erlösung und Brautfahrt.**

Personen:

Die Königin	Frl. Wancke.
Prinzeß Sneewittchen, ihre Stieftochter	Frl. Rocco.
Der König vom Goldlande	Herr Benger.
Der Prinz vom Goldlande	Herr Otto.
Otto, sein Begleiter	Herr Heinich.
Prinz Stachel vom Bienenlande	Herr Quilde.
Der Prinz vom Rosenberg	Herr Wagner.
Der Fürst der Demantinsel	Herr Harbenberg.
Der Minister Matacilla	Herr Prost.
Hoftame Antenna	Frl. Breton.
Hoftame Sipho	Frl. Buse.
Kammerherr Cucurbitula	Herr Unger.
Hofherr Berbez	Herr Greiner.
Der Ceremonienmeister	Herr Huth.
Berthold, ein Jäger	Herr Walter.
Diener der Königin	Herr Schmiedecke.
Blid, Dick, Knick, Nick, Strick, Schick, Dick, Zwerge	Frl. Bohnjack. Grete Kellermann. Jenny Falk. Gertrud Wittich. Elli Busch. Johanna Klein. Frida Neumann. Frl. Kießling.
Stimme des Spiegels	Frl. Kießling.

Gefolge der Königin. Gefolge des Prinzen.
Tänze und Gruppirungen arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.
2. Bild: **Sneewittchens Traum.**
3. Bild: **Die Johannisnacht im Walde.** ☞ Großes Waldfest.
a) **Blumen-Tanz,** ausgeführt von Frl. Hruby, Frl. Schäffer und den Damen des Corps de Ballet.
b) **Die Froschfamilie,** ausgeführt von Frl. Baumann, Herrn Strigel, Herrn Schmiedecke und den Eleven der Balletschule.
c) **Pudel-Polka,** getanzt von 8 Eleven der Balletschule.
d) **Großer Aufzug sämmtlicher Thiere,** ausgeführt von Frl. Hruby, Frl. Schäffer, Frl. Baumann, Herrn Strigel, dem Corps de Ballet, den Figurantinnen und Figuranten, sowie 60 Kindern.
4. Bild: **Laternen-Galopp,** ausgeführt von 100 Fackelträgern.
5. Bild: **Tanz der Gold- und Silberpagen,** getanzt von 8 Damen des Corps de Ballet.
Nach dem 3. Bild findet eine längere Pause statt.

Ermäßigte Preise.

Parterre, ungesperrt — ℳ 75 ₰, Parquet 1 ℳ 50 ₰, Parquet, Stehplatz 1 ℳ 25 ₰, Proscenium-Loge: Platz 1 ℳ 50 ₰, II. Proscenium-Logen, à Loge 6 ℳ — ₰, Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Parterre-Logen: Stehplatz — ℳ 75 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, ungesperrt 1 ℳ — ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 1 ℳ 50 ₰, I. Rang, Sperrsitz, II. Reihe 1 ℳ 30 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, I. Rang, Stehplatz — ℳ 85 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ — ₰, II. Rang-Logen: (Platz) — ℳ 75 ₰, III. Rang Mittelplatz — ℳ 40 ₰, III. Rang Seitenplatz — ℳ 25 ₰.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 5 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Flachsmann als Erzieher.
Lustspiel in 3 Acten von Otto Ernst.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule	Herr Körner.
Jan Flemming, Bernhard Vogelsang, Carsten Tiercks, Emil Weidenbaum, Claus Riemann, Franz Römer, Lehrer	Herr Volter. Herr Grelle. Herr Häseler. Herr Huth. Herr Prost. Herr Feistel.
Betty Sturhahn, Gila Polm, Lehrerinnen der Elementarklassen	Frl. Buse. Frl. Lane.
Regenbank, Schuldiener bei Flachsmann	Herr Ernst Müller.
Kunth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule	Herr Schmiedecke.
Schulinspector Brösecke	Herr Krause.
Professor Dr. Perk, Regierungsschulrath	Herr Borchardt.
Frau Dörmann	Fr. Huth.
Max, ihr Sohn	Frieda Neumann.
Brockmann	Herr Heinich.
Frau Birendahl	Frl. Dalldorf.
Alfred, ihr Sohn, Robert Pfeiffer, Schüler Flemming's	Julius Renner. Hans Kopischke.
Carl Jensen, Schüler Vogelsang's	Emil Horn.

Ort der Handlung: Eine kleine Provinzialstadt. — Zeit: Die Gegenwart.
Zwischen den Acten liegen Zeiträume von je 14 Tagen.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von ½11 bis ½2 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag von ½1 bis ½2 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Spielplan. Montag, den 7. Januar: **Rosenmontag.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 6. Januar 1901.
Unter der Direction der vereinigten Stadt-Theater.
Anfang 7 Uhr.
Die schöne Helena.
Komische Oper in 3 Abtheilungen von Meilhac und Halévy.
Deutsch von E. Dohm.
Musik von Jacques Offenbach.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.
1. Abtheilung: Das Orakel. — 2. Abtheilung: Der Traum.
3. Abtheilung: Die Entführung.

Personen:

Paris, König Priam's Sohn	Herr von dem Bruch.
Menelaus, König von Sparta	Herr Sufflil.
Helena, dessen Gattin	Fr. Wolff.
Agamemnon, König der Könige	Herr Greiner.
Orestes, dessen Sohn	Frl. Braun.
Pylades, dessen Freund	Frl. Breton.
Calchas, Großpriester des Jupiter	Herr Kennemer.
Achilles, König von Pythia	Herr Unger.
Ajax I., König von Salamis	Herr Keller.
Ajax II., König von Locris	Herr Bärwinkel.
Philocomus, Diener im Tempel Apollo's	Herr Henning.
Cumedes, Schlosser	Herr Renner.
Bacchis, Helena's Vertraute	Fr. Kunzschmann.
Leaena, Phartenis, Thetis, Deidamia, Gespielinnen von Orestes und Pylades	Frl. Reinhold. Fr. Henning. Frl. Behr. Frl. Wähnert.
Ein Sklave	Herr Schröder.

Volk von Sparta. Tänzerinnen. Bacchantinnen.
Die erste und zweite Abtheilung spielt in Sparta, die dritte in Nauplia an den Ufern des Meeres.
Nach jeder Abtheilung findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Parterre — ℳ 80 ₰, Numerirtes Parterre 1 ℳ 30 ₰, I. Parquet 2 ℳ 50 ₰, II. Parquet 2 ℳ — ₰, Parquet-Logen 2 ℳ 50 ₰, Orchester-Logen 3 ℳ — ₰, I. Rang Proscenium-Logen 3 ℳ — ₰, Mittelbalcon-Logen 3 ℳ — ₰, I. Rang Mittelbalcon 2 ℳ — ₰, I. Rang Sperrsitz 2 ℳ — ₰, II. Rang Proscenium-Logen 1 ℳ 50 ₰, II. Rang Balcon-Logen 1 ℳ — ₰, II. Rang Seiten-Logen 1 ℳ — ₰, II. Rang Amphitheater 1 ℳ — ₰, II. Rang Stehplätze — ℳ 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf an der Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von ½11—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von ½11—3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 6. Januar, Abends 8 Uhr:
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Acten von Frz. v. Schönthan.
Nachmittags 3½ Uhr:
Große Kindervorstellung.
Zum letzten Mal:
Aschenbrödel.
Zaubermärchen in 6 Bildern von Alban v. Haha.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42.*

Sonntag, den 6. Januar 1901:
Familie Hörner, Schwank in 3 Acten von Anton Anno.
Cassenöffnung ½6 Uhr. — Einlass 6 Uhr. — Anfang ½7 Uhr.

Blousen Inventur-Ausverkauf Wäsche

zu erheblich herabgesetzten Preisen.
Negligés, Morgenröcke, Unterröcke etc.
H. Zander, Petersstrasse 15.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich zur Rechtsanwaltschaft bei dem Königl. Land- und dem Königl. Amtsgericht Leipzig zugelassen bin und die Anwaltsthätigkeit gemeinsam mit

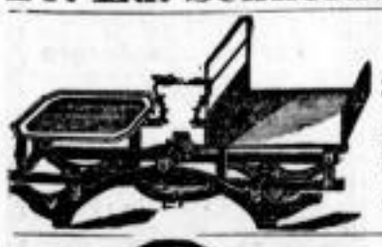
Herrn Rechtsanwalt Dr. Wachtel in Leipzig

ausübe.
Die gemeinsamen Geschäftsräume befinden sich in Leipzig, Peterskirchhof 7, II.
Rechtsanwalt Dr. **W. Kaufmann.**

Ich zeige ergebenst an, daß ich Ende December 1900 meine Thätigkeit als Vorstand der Leipziger Hypothekenbank zu Leipzig aus eigener Entschließung aufgegeben und meine Thätigkeit als Rechtsanwalt beim Königlichen Landgerichte und Königlichen Amtsgerichte zu Leipzig in vollem Umfange wieder aufgenommen habe.
Meine Geschäftsräume befinden sich
Leipzig, Markgrafenstr. 4/Schlossgasse 7 (Hirzel's Haus), II. Etage links
und sind geöffnet von Vormittag 8—1 und Nachmittag 3—6 Uhr. Fernsprechanschluß Nr. 6677. Meine Sprechzeit ist täglich von 3—5 Uhr Nachmittag.
Leipzig, im Januar 1901.
Rechtsanwalt Dr. iur. **Hillig.**

Dr. Max Haedicke
hält jetzt seine Sprechstunden Markgrafenstr. 4, II., neben Aug. Polich.
Eingang auch: Schloßgasse 7.
Fernsprecher 6697. Personenaufzug zur freien Benutzung.

Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstr. 4.



Ludwig Vogt,
Waagenfabrik
Leipzig, Centralstraße 7/9.
Gegründet 1847.
Küchenwaagen, Tafelwaagen, Säulenwaagen, Decimal- und Centesimalwaagen bis zu 50,000 kg Tragkraft, Viehwaagen, Laufgewichtswaagen.
Gewichte. Reparaturen.
Fernsprecher 2208.

Koffer, Taschen und Lederwaaren,
eigenes solides Fabrikat.
Billige Preise. — Gr. Auswahl.
Hugo Rust,
Neumarkt 7.

Möbel-Fabrik
Robert Schumann
Decorations-Geschäft.

Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage.
Ausstellung u. Fabrikation Leipzig Lange Strasse 7.

Sehenswerthe Ausstellung ca. 50 Musterzimmer für Wohnräume aller Art. Möbel moderner Richtung. Leipzig Lange Strasse 7.

Höchste Auszeichnung: Leipzig 1897, **Königl. Sächs. Staatsmedaille.**

Tanz-Unterricht Hôtel de Prusse
von **F. Wesner.**
Geschätzte Anmeldungen zu dem Mitte Januar beginnenden Cursus erbitte von 12—5 Uhr Kurprinzstr. 13, II.
Einstudirungen von National- und Charakter-Tänzen, sowie Privat-Unterricht.

Erttel, Freyberg & Co.,
(Commandite der Nationalbank für Deutschland)
Markt 16, I. Leipzig Markt 16, I.
empfehlen sich
zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien etc.,
zur Einlösung aller zahlbaren Coupons,
zur Controle der Verloosung und Versicherung ausloosbarer Effecten gegen Coursverlust,
zur Umwechselung fremder Banknoten und Sorten und
für alle sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Conto-Corrent und Check-Verkehr.
Geschäftsstelle des Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen.
Mündelsichere 4%ige Pfand- und Creditbriefe stets am Lager.

Reclame-Artikel braucht heute fast Jeder. Ich fabricire praktisch solche aus Leder.
Wer ein neues Geschäft eröffnen will!
Wer ein altes Geschäft übernehmen will!
Wer seinen Kunden eine Aufmerksamkeit erweisen will!
Wer seinen Kundenkreis vergrössern will!
Wer seinen Gästen bei Familien- oder Vereinsfesten eine Freude bereiten will!
Der sei zur Besichtigung meiner ***Reclame- u. Zugabeartikel*** *höflichst eingeladen.*
Dieselben bestehen in kleinen praktischen preiswerthen Gebrauchsgegenständen aus Leder u. s. w., wie: Cigarrenetuis, Streichholz-Umschläge, Serviettenringe, Federwischer, Brillenputzer, Briefmarken, Heftpflaster, Kalender, Sporttäschchen, Würfelspiele, Spiegel mit Scherzsprüchen u. s. w.
Leipz. Lederwaarenfabrik für Reclameartikel
Carl Schreiber,
L.-Reudnitz, Senefelderstrasse 5.
Fernspr. 7194.
Telegramm-Adresse: Reclameschreiber, Leipzig.
Messmusterlager: Petersstrasse 44.
Ständiges Musterlager: Dauernde Gewerbeausstellung 528, Plauenscher Platz.

Wäschemangeln,
prämiirt mit goldener Medaille u. höchsten Auszeichnungen, zum Lohn- und Privatgebrauch, neuester bewährtester Construction, empfiehlt zu bill. Preisen
F. Paul Thiele,
Chemnitz, Lutherstr. 66.
Leistungsfähigste Fabrik dieser Branche.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiirt.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos"

Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Leipzigs größtes Theater- und Masken-Costüm-

Fernsprecher 1313. **Leih-Institut** Fernsprecher 1313.

Felix Semmler, Leipzig,
Hainstrasse 19, II., gegenüber Hôtel de Pologne,
empfiehlt den geehrten Vereinen u. Gesellschaften zu Costümfesten, Aufzügen, Festspielen, Theateraufführungen, sowie zu Quadrillen, Menuetts, Gruppen jeder Art ꝛc. sein reichhaltiges Lager der neuesten, in der Eleganz u. Ausstattung unübertrefflichen Damen- und Herren-Costüme.

Grösste Auswahl streng historischer Costüme, stylgerechter National-Costüme, sowie in **neuesten Phantasiecostümen,**
Dominos, Mönchskutten, verschiedene Scherzsachen etc. reichhaltig auf Lager.

Jedes Costüm wird auf Wunsch nach Maß und Zeichnung angefertigt und nach Gebrauch event. zurückgenommen.
Nach auswärts prompte Lieferung.
Grösste Auswahl. Billige Preise.

Der Tag

Moderne illustrierte Zeitung

wird infolge eines Maschinendefektes voraussichtlich erst in 8—14 Tagen erscheinen.

BERLIN SW.,
Zimmer-Strasse 37-41.

August Scherl
G. m. b. H.
„Berliner Lokal-Anzeiger", „Die Woche" etc.

Achtung!

Das Original-Rollenpapier „Excelsior"
(D. R. W. Z.)
zur
Zeiss' Copirmaschine,

auf Qualität geprüft, trägt neben seinem Etiquett diesen Stempel auf der Rolle und an den Seiten, laut Abbildung.

Goldene Medaille Paris 1900!
Shannon-Registrator-Compagnie
Aug. Zeiss & Co.,
Alleiniger Inhaber: **Aug. Zeiss.**
Fabrikation und Vertrieb von Apparaten, Maschinen, Möbeln, Utensilien und Einrichtungen zur automatischen, zeitersparenden Erledigung der Bureau-Arbeiten.

Berlin W., **Leipzigerstrasse 126.**
8 Hoflieferanten-Diplome. — 17 Preismedaillen.

Cöln	Dresden-A.	Paris	Wien I.	Zürich	Mailand
Hohestrasse 11/13.	Waisenhausstrasse 10.	17 Rue d'Hauteville.	Wipplingerstrasse 25.	Sonnenquai 24.	Via Velasca 1.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

RONCEGNO
stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkeur wird das ganze Jahr gebraucht.
Dépôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

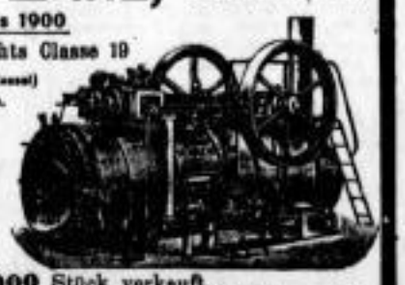
Vetter & Co.
Markgrafen-Strasse No. 6 **LEIPZIG** gegenüber dem Rathhaus-Neubau

Bankgeschäft mit Wechselstube
Gegründet 1780.

Vermiethung von Schrankfächern
in den feuerfesten diebessicheren
Panzer-Tresorräumen
unter eigenem Verschluss der Miether.
Zinsfuss für Einlagebücher gegenwärtig **4%**

J. Kahle,
Windmühlenstrasse 42,
Ofenspecialgeschäft, Kochmaschinen- und Herdfabrik,
Hauptniederlage von Geb. Gienanth-Hochstein,
Amerikanische und irische Oefen,
— Petrolgasofen —
vollständig geruch- und gefahrlos.

Heinrich Lanz, Mannheim.
Weltausstellung Paris 1900
Vicepräsident des Preisgerichts Classe 19
(Dampfmaschinen, Lokomobilen, Kessel)
daher ausser Wettbewerb.



Lokomobilen
von 4—300
Pferdekräften.

Ueber **10000** Stück verkauft.
Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!
Filiale in **Leipzig,** Löhrstrasse 1, Teleph. No. 6363.

Maggi
zum Würzen

ist einzig in seiner Art, zur augenblicklich schmackhaften Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen ꝛc. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu geben und die Verdauung wohlthuend anzuregen. — Wenige Tropfen genügen. — In Original-Fläschchen von 25 Pfg. an. Fläschchen zu 35 Pfg. werden für 25 Pfg., die zu 60 Pfg. für 45 Pfg. und die zu 1 M. 10 Pfg. für 70 Pfg. mit Maggi-Würze nachgefüllt.

Zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe — ohne weitere Zuthaten als kochendes Wasser — nehme man dagegen

MAGGI's Bouillon-Kapseln,

womit eine Tagesportion vorzüglicher Fleischbrühe auf 6 Pfg. und extra starker Kraftbrühe auf 8 Pfg. zu stehen kommt.

(Die Maggi-Ersatzartikel sind in allen Kolonialwaaren-Geschäften erhältlich.)

GERICKE'S GRAHAM-BISCUITS
Ambrosia-Grahambrod
von Rudolf Gericke, Hofl. Sr. Majestät des Kaisers
Lieferant der Zwieback-Fabrik Potsdam.
ist bei Friedr. Wilh. Krause, Kgl. Hofl., J. G. Dorn, Franz Bödemann Nachf., Kgl. Hofl., Gebr. Hübner, Caesar Pighetti, Gebr. Krause, P. Biedermann.

Die so beliebten
Pompadourkämme
Nackenkämme
Vorschubkämme
Seitenkämme
in blond und braun
Fächerhalter
zur Ballsaison
Boahalter
in verschied. Ausführungen
empfiehlt
äusserst preiswerth
Rudolph Ebert
5. Thomasgasse 5.

Hierzu sieben Beilagen.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 9. Januar 1901, Abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Wahl der inneren Ausschüsse.
II. Wahlen von Mitgliedern aus dem Collegium bez. der Bürgerschaft zu
a. der Deputation zum Verwaltungsausschuß für die Albrecht-Stiftung,
b. dem Armendirectorium,
c. der Deputation der Friedensstiftung,
d. dem gemischten Gasausschuß,
e. der gemischten Deputation zur Erörterung von Reformen in dem Systeme der Gemeindeanlagen rc.,
f. dem gemischten Ausschuß für öffentliche Gesundheitspflege,
g. der Verwaltungsdeputation für das Grassi-Museum,
h. der gemischten Deputation für Berathung der Ortsbauordnung,
i. dem städtischen Steuerausschuß.

Im Stadtverordneten-Bureau, Katharinenstraße Nr. 1, II., werden Drucksexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Plenarsitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrath reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1871 gelösten Doppelgräber, sowie die im Jahre 1886 mit Erwachsenen und 1891 mit Kindern belegten resp. auf eine weitere Umgrabungsperiode verschonten Gräber auf dem Neuen Johannis-, sowie auf dem Nord- und dem Südfriedhofe verfallen im laufenden Jahre, und zwar nicht erst am Jahresschluß, sondern mit dem Tage, an welchem die Concessionszeit abläuft. Die Erneuerung dieser Gräber kann — nur nach Beibringung der seiner Zeit ausgestellten Concessionsscheine — bei unserer Friedhofscasse, Ritterstr. 28, I., Zimmer Nr. 20, erfolgen.

Gleichzeitig bringen wir zur Kenntniß, daß in diesem Jahre auch die im Jahre 1881 auf den Reudnitzer Friedhöfen belegten resp. gelösten oder verschonten Gräber verfallen. Ihre Erneuerung ist im Rathhause zu L.-Reudnitz, Dresdnerstr. Nr. 43, 2. Stockwerk, Steuerbehörde Nr. Va, zu bewirken.

Leipzig, den 2. Januar 1901.

— F. C. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Nr. 916. — Dr. Tröndlin. Schörner.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß wir Herrn Dr. med. **Carl Christian Meyh**, praktischen Arzt in Leipzig-Plagwitz, als Arzt für das städtische Krankenhaus zu Leipzig-Plagwitz angestellt und in Pflicht genommen haben.

Leipzig, am 2. Januar 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia 5703. Dr. Tröndlin. Dr. Ohlfelder.

Keller- und Gewölbe-Vermiethung.

Im städtischen **Kaufhause** am **Neumarkte** sind vom **1. April k. J.** ab auf eine Reihe von Jahren zu **vermiethen:**

a. **ein ca. 854 qm großer Kellerraum zur Lagerung von Wein und**
b. **3 Verkaufsgewölbe (mit Gallerie) von 104, 109 und 153 qm nutzbarer Fläche und je mit dem darunter gelegenen, ziemlich gleich großen Niederlagoraume.**

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 22, entgegengenommen.

Leipzig, den 24. September 1900.

Ib. 2548. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Tröndlin. Krumbügel.

Der städtische Lagerhof in Leipzig

lagert Waaren aller Art zu billigen Tarifsätzen. Die Lagerscheine werden von den meisten Bankinstituten beliehen.

Leipzig, den 7. Januar 1899.

Die Deputation zum Lagerhofe.

Holzauction.

Montag, den 7. Januar 1901 sollen in Abth. 29b des **Burgauer Forstreviers, dicht an der Friesenstraße und den Schrebergärten bei Leipzig-Lindenau**

20 Rmtr. Eichen- und } Brennscheite,
7 „ Weiden- }

sowie

ca. 200 starke Durchforstungshaufen

gegen sofortige Bezahlung und unter den noch bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Zusammenkunft 9 Uhr Vormittags an den Schrebergärten an der Friesenstraße.

Leipzig, am 24. Dezember 1900.

Des Raths Forstdeputation.

Nutz- und Brennholz-Auktion.

Donnerstag, den 10. Januar dieses Jahres sollen im **Forstrevier Connewitz**

von Vormittags 9 Uhr an

19	Eichen-Nutzklötze	von 21	bis 61	cm	Durchmesser,	
12	Eichen- „	„ 17	„ 23	„	„	
4	Linden- „	„ 27	„ 57	„	„	
4	Erlen- „	„ 31	„ 40	„	„	
2	Hornbaum- „	„ 27	und 37	„	„	
2	Rüstern- „	„ 31	„ 42	„	„	und

88 **Eichen- und Eichen-Schirrhölzer**

nach den aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung und

von Vormittags ½10 Uhr an

gegen Baarzahlung

18 Haufen Abraumholz,
22 Haufen Durchforstungsreisig,
9 Rmtr. Brennscheite und
60 Bund Dornen

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: am Fußwege nach der **Waldschenke** beim **Viaduct der Bayerischen Bahn.**

Leipzig, am 2. Januar 1901.

Des Raths Forstdeputation.

Holz-Auction.

Montag, den 14. Januar d. Js. sollen auf dem **Mittelwaldschlage VI** im Schaum des **Grasdorfer Forstreviers**

82 **Langhaufen** und
34 **Abraumhaufen**

unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr auf dem Holzschlage daselbst.

Leipzig, am 4. Januar 1901.

Des Raths Forstdeputation.

Vermißt

wird seit dem 10. August 1900 der am 6. August 1855 in Kunnerkdorf bei Löbau geborene Bäcker, Former und Photograph

Ernst Wilhelm Köcher,

der am genannten Tage seine in der Goethestraße zu Leipzig-Lindenau gelegene Wohnung verlassen hat, angeblich um sich in Dresden Arbeit zu suchen. Da er seitdem keinerlei Nachricht an seine Angehörigen hat gelangen lassen und da er an Epilepsie leidet, befürchten die Angehörigen, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei oder daß er sich das Leben genommen habe. Alle Wahrnehmungen über den Verbleib des Vermißten sind der Criminalabtheilung des unterzeichneten Polizeiamts mitzutheilen.

Köcher ist etwa 1,70 m groß, hat dunkelblondes Haar, hellblonde Augenbrauen, langen Vollbart, freie hohe Stirn, blasses rundes Gesicht, blaugraue Augen, spitze Nase und war bekleidet u. A. mit schwarzem Jackenanzug, weichen schwarzen Filzhut, Schnür-Halbschuhen und grauwollenen Strümpfen. Er hatte ein rothes P. S., ein weißes rockfaltiges M. B. und zwei weiße J. K. bez. W. K. gezeichnete Taschentücher bei sich, ferner eine trombackene Taschenuhr mit dem Monogramm P. S.

Leipzig, am 31. Dezember 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
VII b. 5215. Bretschneider. Dr. Finck

Gefunden

oder als herrenlos angemeldet bezw. abgegeben wurden in der Zeit vom 16. bis 31. Dezember 1900 folgende Gegenstände:

Geldbeträge von **100 ℳ, 42 ℳ** und **10 ℳ, Portemonnaies** mit **20 ℳ 45 ₰, 16 ℳ 61 ₰, 7 ℳ 7 ₰, 4 ℳ 57 ₰, 4 ℳ 6 ₰, 3 ℳ 87 ₰, 3 ℳ, 2 ℳ 22 ₰** und **1 Leihhausschein, 1 Portemonnaie** mit **2 Ringen, 1** Portemonnaie mit Rückfahrkarte „Dresden-Leipzig", **1 werthvolle goldene Herren-Remontoir-Savonette-Uhr, 1 silberne Herren-Remontoir-Uhr, 2 goldene Damen-Remontoir-Uhren,** eine mit Kette und Anhänger, **1 goldenes Ketten-Armband,** ein im Mai gefundener **goldener Herrenring** mit rothem Stein, 1 silberne Brosche mit Similisteinen, 1 goldene Brosche, 1 Corallen-Armband, 1 Granat-Armreif, 2 goldene und 1 Nickelklemmer, letzterer Anfang Dezbr. gefunden, 3 verschiedene Brillen, 1 Cigarren-Etui, **1 Elfenbein-Billard-Kreidehalt,** eine Anzahl Schlüssel, mehrere Leichenhaushemdchen, einige Schlüsse, 1 Weichselstock, ein neues Handtüschchen, 1 Marktkasse mit Rabattmarken, 1 Tischtuch, 1 Packet mit Schürzen und Wischtüchern, mehrere Pelzhook, 1 schwarzer Filzhut, 1 grauer Herren-Mantel, 1 Herren- und 1 Damen-Gummischuh, **1 Paar Gummischuhe,** 1 neuer Filzpantoffel, 3 Kranzschleifen, 1 Plüsch-Reisedecke, 3 verschiedene Pferdedecken, 1 Schaublech, 1 Lattenwagen-Einsatz, **2 Kupferrohre** von je 3 m Länge, **1 2rädriger Handwagen,** 2 Kinderbettwagen, ein im August zugeflogener Canarienvogel, 3 verschiedene kleine Hunde, im Dezember bezw. November zugelaufen.

Zur Ermittelung der Eigenthümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß gefundene Gegenstände im Werthe von mehr als 3 ℳ der Polizeibehörde des Fundortes bei Verlust des Anspruchs auf Finderlohn und auf den Gegenstand **sofort** anzuzeigen sind.

Leipzig, den 4. Januar 1901.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Jr.

Oeffentliche Zustellung.

Der **Fleischer Paul Freiberg** in Leipzig-Lindenau — vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Kuller und Dr. Koritzer in Leipzig — klagt gegen den **Viehhändler Ernst Bormann,** früher in **Leipzig,** jetzt unbekannten Aufenthalts, aus Auftrag, Darlehen und Miethvertrag mit dem Antrage,

den Beklagten kostenpflichtig zur Zahlung von 187 ℳ 50 ₰ nebst 4% Zinsen seit dem 1. August 1900 zu verurtheilen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären,

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig (Zimmer 68) auf

den 19. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 20. Dezember 1900.

Sekr. Hübschmann,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Auf dem die Firma **Immobilien-Verein für das Königreich Sachsen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig, betreffenden Blatt 10890 des Handelsregisters in heute eingetragen worden, daß der Gesellschaftsvertrag durch Beschluß der Gesellschafter vom 12. Dezember 1900 abgeändert worden und daß der Geschäftsführer Herr Privatmann Oskar Franz Roch in Leipzig ausgeschieden ist.

Weiter ist Folgendes verlautbart worden:

Willenserklärungen und Zeichnungen für die Gesellschaft sind verbindlich, wenn sie durch einen Geschäftsführer erfolgen. Handelt es sich um Veräußerung, Erwerb, Belastung eines Grundstücks, Beteiligung einer Eintragung im Grundbuche und Uebernahme einer Wechselverbindlichkeit, so muß die Erklärung und Zeichnung durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen erfolgen.

Leipzig, den 4. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Auf Blatt 10990 des Handelsregisters ist heute die Firma **Maas & Marggraff, Photochemigraph. Kunstanstalt,** in Leipzig — Reudnitz, Brunnenstr. 1 — und als deren Gesellschafter der Lithograph Herr Friedrich Wilhelm Maas und der Chemigraph Herr Louis Paul Hugo Marggraff, beide in Leipzig, eingetragen, auch ist verlautbart worden, daß die Gesellschaft am 1. November 1900 errichtet worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Kunstanstalt zur Herstellung von Clichés.

Leipzig, den 4. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Auf Blatt 5404 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß in die Firma **Carl Schultze** in Leipzig der Kaufmann Herr Hermann Richard Krabs in Leipzig als Gesellschafter eingetreten und daß die Gesellschaft am 1. Januar 1901 errichtet worden ist.

Leipzig, den 4. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Auf Blatt 10989 des Handelsregisters sind heute die Firma **Leipziger Wellpapierfabrik, Gräßle, Lauptz & Co.** in Leipzig — Lindenau, Thüringer Straße 1/3 — und als deren Gesellschafter der Kaufmann Herr August Gottlob Gräßle, der Fabrikant Herr Heinrich Robert Lauptz, beide in Leipzig-Lindenau, und ein Kommanditist eingetragen, auch ist verlautbart worden, daß die Gesellschaft am 1. Oktober 1900 errichtet worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Wellpapierfabrik.

Leipzig, den 4. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Auf Blatt 10988 des Handelsregisters sind heute die Firma **Richard Jaeger** in Leipzig — Blücherplatz 1 —, als deren Inhaber der Kaufmann Herr Richard Jaeger in L.-Reudnitz und als Prokurist der Kaufmann Herr Carl Heinrich Moritz Paul Franke in Leipzig eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines kaufmännischen Agentur- und Kommissionsgeschäftes.

Leipzig, den 4. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Auf Blatt 5792 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß den Kaufleuten Herren Moritz Ginsburg in Königsberg i. Pr. und John Jolowicz in Berlin für die Firma **Joseph Spiero** in Leipzig, Zweigniederlassung, Prokura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 4. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Auf Blatt 145 des Handelsregisters des vormaligen Königlichen Gerichtsamts Leipzig I ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Herrn Carl Benedikt Kirchner in Leipzig für die Firma **Gebr. Prüfer** in Leipzig-Anger Prokura ertheilt worden ist.

Leipzig, den 4. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Auf Blatt 9765 des Handelsregisters, die Firma C. F. Staffelstein Nachf. in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Carl August Becker als Gesellschafter aus der Firma ausgeschieden ist und daß diese künftig **Ottomar Gerstenberger** lautet.

Leipzig, den 4. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Müller.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für die Stadt Leipzig, Blatt 45 auf den Namen des Blumenfabrikanten **Mathias Joseph Rödder** in Bischofswerda eingetragene Grundstück soll

Sonnabend den 2. März 1901, Vormittags ½10 Uhr

— an der Gerichtsstelle Johannisgasse 5 — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist im Flurbuche unter Nr. 50 verzeichnet und nach diesem mit 300,00 Steuereinheiten belegt. Es ist im Brandkataster für Leipzig unter Nr. 55, Abth. A eingetragen, und zur Brandkasse mit 4500 ℳ eingeschätzt. Es liegt in Leipzig, Kupfergasse Nr. 4, besteht aus einem Wohngebäude, und ist auf 17 400 ℳ geschätzt worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 1. December 1900 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Leipzig, den 31. December 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIA.
Schöbel.

Feuilleton.

Am Neujahrsmorgen.

Eine unklare Geschichte von **Rudolf Presber** (Berlin).

Nachdruck verboten.

„Herr Doctor!?"

„Ja. . . . Was ist denn? . . . . Donnerwetter, 's ist ja schon heller Morgen!"

Diese Wahrnehmung wirkt niederschlagend. Ich falle wieder in die Kissen zurück und lege mich auf das andere Ohr.

„Herr Doctor!?" Es klingt etwas wie grollender Vorwurf durch Frau Elise Kadebusch's angenehme Altstimme. Sie führt mir seit fünf Jahren — seit ich von der Universität kam und mir ein großes Schild am Hause anschlug mit der Mittheilung, daß ich von 8—10 Uhr und von 3—5 Uhr Patienten empfange — sorgsam und mit Umsicht die Wirthschaft. Sie hat mir auf die ersten Patienten warten helfen und den Schlächter vertröstet und beim Bäcker nicht ohne Anmuth gepumpt. Aber gegrollt hat sie nie. Bessere Zeiten kamen. Ich hatte eine Anzahl Patienten in der Sprechstunde.

Ich war häufig eingeladen, so bei der piccanten, hochblonden Wittwe, deren Eheherr an seinem Geiz gestorben war, und die jetzt pietätvoll des Todten Sünde in üppigen Diners wieder gutmachte, bei der dicken Hofräthin, die ihre vier mageren Töchter kleidete wie die Barrisons, obschon sie noch schlechter sangen, bei meinem Renommirpatienten, dem leberleidenden Rittmeister a. D. von Hecking, der von der merkwürdigen, für mich recht anstrengenden Idee befallen war, daß er gewisse schwierige Dinge, zum Exempel Krebssuppe, Rehhuhnpastete, Wildschweinrücken, Trüffeln, Tokayer und schwedischen Punsch — lauter Dinge, zu deren Genuß ihn seine, von keinem Beruf oder Zwang unterjochte Phantasie häufig anstachelte — nur in Gegenwart seines Hausarztes vertragen könne. In dieser erstaunlichen Heimsuchung seines Geistes war die Neigung begründet, mich wöchentlich mindestens einmal zu sich zu Tisch zu bitten. Das waren schwierige Sitzungen! Das Gespräch führte immer von der Schlacht bei Königgrätz — die begann bei der delicaten Krebssuppe — zur Schlacht bei Sedan. Pünctlich bei der dritten Flasche Tokayer überreichte Napoleon seinen Degen. Und der Rittmeister hatte den Jungenschlag. . . . .

Wie gesagt, ob ich bei der hübschen Wittwe speiste, oder bei der dicken Hofräthin oder bei dem Rittmeister — Frau Elise Kadebusch, Wittwe des Anatomiedieners Nikolaus Kadebusch, grollte nie. Obschon ich fast regelmäßig vergaß, ihr rechtzeitig Mittheilung davon zu machen, so daß die gute Seele um die gewohnte Mittagszeit mit ihrem Talent und ihren Teltower Rüben dasaß, ohne daß der Hausherr erschien, Beides zu würdigen.

Aber gestern . . .? Es mußte eine gar eigenthümliche Sache gewesen sein. Darum hatte ich auch den linken Stiefel noch an! Auch mein Cylinder befand sich bei mir im Bett. Oder sagen wir: das, was gestern noch ein Cylinder gewesen war. Meinen Frack hatte ich sehr sorgfältig — warum, weiß der liebe Himmel! — über die Petroleumlampe gebreitet. Meine weißen Handschuhe schwammen im Goldfischglas, zur höchsten Verwunderung der drei thörichten Bewohner dieses bescheidenen Aquariums, die mit knopfrunden, dummen Augen um das nie gesehene, gespenstische Phänomen herumschwammen.

„Herr Doctor! Hier ist nämlich . . ."

„Donnerwetter, ja! Ich komme gleich!"

Ich sage sonst selten „Donnerwetter". Und zu Frau Kadebusch sag' ich's schon gar nicht. Aber erstens, ich bin ja nicht angezogen. Und dann: ich muß nach der meiner Rückkehr zu den Menschen meine Gedanken ordnen.

Also, wo — — himmlischer Vater, das Kopfweh! das Kopfweh!! — also, wo war ich gestern? Das heißt, wo war ich zuletzt? Das ist das — — ja, wo ist denn jetzt meine Weste!? Aha, die hängt am Ofenschirm! Schön — das ist also das Wichtigste: wo ich zuletzt war. Zu Mittag war ich bei — — es schellt! Grundgütiger, das wird doch kein Patient sein? Aber nein, am ersten Januar! So früh im Jahre wird kein anständiger Mensch krank — —

„Herr Doctor! So hören Sie doch! Jetzt ist auch — —"

„Ja, doch, ja! In drei Teufels Namen, ich kann doch nicht wie Adam im Paradiese auf den Flur kommen! Das müssen Sie doch einsehen, Frau Kadebusch!"

Ob Frau Kadebusch das einsieht, wage ich nicht zu entscheiden. Sie schreit blos auf, kurz und heftig. Dann hör' ich ihre knarrenden Stiefel sich in fluchtartiger Eile entfernen. Ihre Stiefel knarren immer. Das ist mir ein Gräuel. Aber die Pietätvolle läßt sich nicht davon abhalten, sämmtliche Stiefel, die der selige Anatomiediener Nikolaus Kadebusch hinterlassen, „aufzutragen". Und Nikolaus Kadebusch, der verewigte Anatomiediener, litt an einer Fußbekleidungsmanie. Er hat zehn Paar „fast neue" Stiefel hinterlassen. Es war dies sein einziges Vermächtniß.

Ich sitze auf dem Bett und drücke mir ein feuchtes Handtuch auf die Schläfe. Also zunächst — Ruhe! Wo war ich? Reconstruiren wir den gestrigen, letzten Tag des Jahres. Um halb zehn Uhr Morgens bin ich ausgegangen. In Alois Meyer's Blumenhandlung zunächst einen Strauß gekauft. Rosen! An Frau Camilla Butterweck — man kann eine sehr hochblonde, sehr pikante Wittwe sein und doch Butterweck heißen. Schön ist's ja nicht; aber der Vorname macht Manches gut. „Camilla!" Rothe Rosen für Camilla. Mir ist's, als hätt' ich den Strauß rother Rosen noch einmal in elektrischem Licht gesehen . . . am Abend? . . . Aber das ist unmöglich!

Um zehn Uhr bei Professors. Minchen will tanzen am Abend, die Mutter ist dagegen, weil Minchen bleichsüchtig ist. Ich soll entscheiden. Ich entscheide für Minchen, die bittend mit den Augen klappert. Das sommersprossige Mädchen hält mich sofort für einen sehr tüchtigen Arzt; ich seh' es ihr an. Auf Minchen kann ich bauen. Sie hat sich schon Blumen für ihr Costüm zum Abend besorgt. Kornblumen. Abscheuliche Kornblumen, die kein zweijähriges Idiotenkind mehr für echt hält. Ich lobe beim Weggehen die herrlichen Blumen. Minchen strahlt. — — Seltsam, mir ist's, als hätt' ich den Strauß Kornblumen noch einmal so gesehn . . . am Abend? . . . Aber das ist doch unmöglich!

Um elf Uhr in der Blumenhandlung von Ernin Müller. Ich schicke der dicken Hofräthin ein Bouquet Lilien, ihre Lieblingsblumen, „schlank wie Ihre Töchter", schreib' ich dazu. Das muß ich doch für die guten Diners. Und den Töchtern schick' ich Nelken. Weiße, gefüllte Nelken. Ich finde das sehr sinnig. Und nicht zu theuer. — — Das ist aber merkwürdig, mir ist's, als hätt' ich diese weißen, gefüllten Nelken noch einmal wo gesehn . . . und die Lilien . . . am Abend? Aber das ist doch ganz unmöglich!

Um ein Uhr zum Rittmeister zum Diner. Nur wir Beide. Aber im Frack — Frack ist Vorschrift bei dem schrulligen Sonderling. Das Essen freilich entspricht der festlichen Toilette. Der Rittmeister feierte — etwas „feierte" der Rittmeister immer! — den letzten Tag im Jahre und den dreißigsten Gedenktag eines Vorpostengefechts vor Paris. Krebssuppe — Tokayer; Rheinlachs — „Bernkastler Doctor"; Rehrücken — „Rüdesheimer Hinterhaus". — Wir sind nur zu Zweien. Ein Rest in der Flasche darf nie hinauskommen. Jacob, der in feierlichen weißen Handschuhen aufträgt, ist trotzdem nach solchen Diners stets kräftig angesäuselt. Wie er das macht, ist sein Geheimniß . . . Holländische Pute — Pommery 1893. Ich habe mich doch mit einem Rittmeister zu Tisch gesetzt; jetzt — beim Pommery, er ist wunderschön krappirt! — diniere ich bereits mit zwei Rittmeistern. Wahrhaftig! Und Beide haben das Eiserne Kreuz im Knopfloch . . . Jetzt drat' mir einen 'nen Storch, aber diese beiden Rittmeister hab' ich doch auch noch 'mal gesehn . . . am Abend? Das ist aber doch total ausgeschlossen!

„Frau Kadebusch, Frau Kadebusch!!" Ich stürze zur Thür und rufe „Frau Kadebusch", wie man Feuer meldet. Das nasse Handtuch fliegt in die Ecke.

„Jesses, Maria und Joseph — ja, Herr Doctor, ja?"

„Frau Kadebusch, Sie haben keinen Katzenjammer? Nein. Schön! Sie können lachen. Haben Sie die Zeitungen schon gelesen? Ja? Gut. Sagen Sie mir, ist kein Mord passirt gestern Abend, heute Nacht — irgendwo?"

„Ein Mord? Nein. In den Blättern steht Nichts. Aber warum denn, um Gotteswillen—"

„In den Blättern steht Nichts? Gott segne Sie, Frau Kadebusch! Ich hätte nämlich, müßen Sie wissen, mein Alibi absolut nicht mehr nachweisen können. Von vier Uhr ab nicht mehr. Ich sprach mit dem Rittmeister — nein, mit den beiden Rittmeistern — zuletzt von der Liebe . . . Die beiden Rittmeister sprachen immer zu gleicher Zeit und sagten — Frau Kadebusch, ich glaube, ich muß ein Migräninpulver nehmen — sagten: ich hätte keinen Muth in der Liebe. Ja, so sagten die beiden Rittmeister. Mir ist sehr schlecht, Frau Kadebusch, aber so was kann' ich doch nicht auf mir sitzen lassen — und da bin ich — und da hab' ich — — Ja sehn Sie, Frau Kadebusch, nu können Sie mich todtschlagen, und ich weiß nicht mehr, was ich gethan habe!"

Frau Kadebusch sieht mich an, wie Hagenbeck einen werthvollen Königstiger, der eingehen will.

„Daß Sie aber nu auch gerade heute krank sind, Herr Doctor! Nu war schon der Portier da und der Schornsteinfeger und die Zeitungsfrau und der Schlächterbursche . . ."

„Wieso?" . . . Ich will etwas Anderes sagen, aber ich finde nur das Wort: Wieso?"

„Ja, gratuliren wollen die halt. Zu was? Aber Herr Doctor, es war doch der Letzte gestern — nu ja, und heute ist der Erste. Uebrigens — prosit Neujahr, Herr Doctor!"

„Prosit Neujahr, liebe Frau Kadebusch. Ich wollte, der Portier hätte mein Schädelweh und der Kaminfeger meine Kopfschmerzen und die Zeitungsfrau meine Magenzustände. Haben Sie denn den Leuten was gegeben? Noch nicht? So. Ach, hören Sie, Frau Kadebusch, schenken Sie doch Jedem ein Paar von den Stiefeln von Ihrem seligen Mann. Ich will's Ihnen ja gerne . . . ."

Sie hört gar nicht mehr zu. Sie ist verletzt. In kühler Ruhe nimmt sie drei Briefchen aus der Schürze. Ein blaues, ein rothes, ein weißes: „Dose sind abgegeben worden."

„Ab—gegeben? — Ich ahne Furchtbares und bitte mir von Frau Kadebusch eine Haarnadel aus, um die Briefchen zu öffnen. Ich öffne — Pedant, der ich bleibe! — erst Alle, eh' ich eins davon lese. Ich weiß nicht, warum mir bei dieser Arbeit, die mein Dalterich in der Hand nicht gerade erleichtert, immer die beiden Rittmeister erscheinen, Beide mit dem Eisernen Kreuz und trebsrothen, lachenden Köpfen: „Sie haben keinen Muth in der Liebe", sagen die beiden Rittmeister, und krümmen sich in ihrem Stuhl vor Plisir.

Und ich lese — nicht ohne Mühe, denn die Buchstaben fallen durcheinander, wie Ameisen, in deren Bau ein Feldstein geflogen ist — aber ich lese. Nummer eins: von der hochblonden Wittwe.

„Liebster!

Also endlich! Du bist gekommen . . . Du hast gesprochen. Dank, heißen Dank! Und wie tief Du erregt warst . . . die guten Augen voll Thränen . . . die Stimme umflort! Geliebter, wie sagt doch Goethe — — —"

Ich habe nicht danach verlangt, zu wissen, wie Goethe in dem Fall sagt. Ich lasse den verderblichen Wisch sinken und lese Blatt Nummer zwei. Aha, von der Hofräthin:

„Mein lieber, junger Freund!

Lassen Sie sich zunächst die Hand drücken. Welche Freude hat mir Ihr lieber Besuch gestern zu so später Stunde gemacht. Meine Einwilligung —? Sie haben sie! Bedingungslos! Nur — verzeihen Sie — Sie waren so bewegt gestern Abend. Ich auch. Ach, wenn Sie ahnten, wie bewegt. — Aber, lieber junger Freund, welche von den Dreien, die wir des Himmels Güte geschenkt — meinen Sie nun eigentlich? . . . ."

Ich bitte um ein Erdbeben. Eine von den Barrisons — nicht auszudenken! . . . Und Brief Nummer drei? Hoffentlich eine Pistolenforderung. Ach nein — die Professorin! Sie schreibt:

„Verehrter Herr Doctor!

„Es war vielleicht nicht ganz den Verhältnissen angemessen, daß Sie sich gestern Abend, als Sie uns nicht zu Hause trafen — Sie mußten wissen, wir waren bei Steuerraths zu Ball —, unserm Dienstmädchen anvertrauten! Gott sei Dank, können wir uns auf Elise verlassen. Sie dient im neunundzwanzigsten Jahre in unserer Familie. Und Ihre Leidenschaft für Minchen, mein geliebtes Kind, soll in den Augen der Mutter Alles entschuldigen. Ja, denn: Das gute Kind will die Ihre werden; denn sie sieht in Ihnen einen Mann, der — —"

Ich bin nicht erpicht, zu erfahren, was Minchen in mir sieht. Die beiden Rittmeister mit den Eisernen Kreuzen erscheinen mir in den Ecken meines Zimmers. Sie zwinkern mich mit da listigen Augen an: „Muth, Verehrtester, Muth! Attacke reiten, immer lustige Attacke!"

„Frau Kadebusch!"

„Ja, Herr Doctor?"

„Machen Sie mir ein Migränin zurecht. Und wenn irgend wer noch mir fragt, hören Sie, irgend wer . . ."

„Ja, schon gut, was dann?"

„Dann —? Dann sagen Sie ihm, ich wäre gestern gestorben und würde morgen beerdigt. Blumenspenden dankend verbeten!"

SLUB
Wir führen Wissen.

Bekanntmachung.

Mit allerhöchster Genehmigung wird Ostern 1901 als eine Abtheilung im Königl. Konservatorium der Musik zu Leipzig eine

„Organisten-Schule“

eröffnet werden, deren Zweck ist, tüchtige und begabte Orgelspieler für das Organisten-Amt auszubilden. Sie besteht aus einer **Vorbildungsklasse** und einer **Ausbildungsklasse**. Der Kursus in der ersteren ist von unbestimmter Dauer je nach dem Grade der bereits erlangten Vorbildung des Schülers, der Kursus in der letzteren soll 1 Jahr dauern.

Der Besuch dieser Schule ist auch solchen gestattet, die nicht zugleich Schüler des Königl. Konservatoriums sind; für diese beträgt das Unterrichtshonorar 120 ℳ jährlich.

Die **Anmeldungen zur Aufnahme** haben bei dem unterzeichneten Directorium schriftlich unter Beifügung entsprechender Zeugnisse zu erfolgen.

Die **Aufnahmeprüfung** findet am

12. April 1901 11 Uhr Vorm.

statt, der **Unterricht** beginnt am 15. April 1901.

Das Nähere ist aus dem Prospecte zu ersehen, die auf Wunsch zugesendet werden.

Leipzig, am 3. Januar 1901.

Das Directorium des Königl. Konservatoriums.
Dr. Röthig.

Versteigerung.

Montag, den 7. Januar 1901, Vorm. 11 Uhr
soll im Gasthaus „Zur grünen Eiche“ in L.-Lindenau:
1 Pferd (Fuchswallach)
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 5. Januar 1901.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.
J. V.:
Riedrich.

Versteigerung.

Dienstag, den 8. Januar 1901,
Vormittags 10 Uhr,
sollen im Versteigerungslokal des Kgl. Amtsgerichts hier
1 Pianino, 2 Musikwerke, 17 Bde. Meyer's Conversations-Lexikon, **1 Bierdruck, 1 Abzieh- und 1 Spülapparat, 1500 Stück Bierflaschen mit und ohne Verschluß, 660 Gläser u. 490 Limonadeflaschen, 1 zweirädr. Biertransport- u. 1 Handwagen,** 1 Federrollwagen mit Aufsatz, ca. 100 Ctr. Tragkraft, **1 Jagdhund,** 1 Herren- u. 1 Damenfahrrad, 1 gold. Damenuhr, 1 Teppich, 15 Vorhallenthüren, 8 Hobelbänke, ca. 100 Hobel, 24 Sägen, Wasserregale, Ladentafeln, eine große Partie besserer Möbel, darunter Garnituren, Schreibtische, Trumeauspiegel u. v. a. G.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 5. Januar 1901.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte.
Wachs, Aktuar.

Versteigerung.

Dienstag, den 8. Januar 1901,
Vorm. 10 Uhr
sollen im Gasthaus „zur großen Eiche“ in Böhlitz-Ehrenberg:
1 Pferd, braune Stute, **1 Käste- und 1 Federwagen, 1 Break,** sowie circa **1000 Stück Azalien**
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 5. Januar 1901.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.
J. V.
Riedrich.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Ostern 1901 schulpflichtig werdenden Kinder betreffend.

Zu Ostern 1901 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllt haben.

Außer diesen Kindern aber auch solche Kinder Ostern 1901 in die Schule aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni 1901 das 6. Lebensjahr vollenden.

Alle diese Kinder, die gesetzlich schulpflichtigen sowohl, wie die zuletzt erwähnten Kinder, sofern diese schon Ostern 1901 in die Schule eintreten sollen, sind demnächst zur Schule anzumelden, und zwar bei dem Director der Schule, in deren Bezirk sie wohnen.

Eltern und Erzieher, welche zur Bezahlung von Bürgerschulgeld vermögend sind, haben ihre Kinder in eine Bürgerschule zu schicken, sofern sie in einem Bürgerschulbezirke wohnen.

Die Anmeldungen haben für sämmtliche hiesige Volksschulen in der Zeit vom

7. bis 9. Januar 1901
Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr
zu erfolgen.

Bei der Anmeldung ist für jedes anzumeldende Kind eine standesamtliche Geburtsbescheinigung oder das vom Standesamt beglaubigte Familienstammbuch sowie ein Impfschein, außerdem aber für alle der christlichen Religion angehörenden Kinder auch ein Taufzeugniß vorzulegen, sofern durch das Familienstammbuch die Taufe nicht nachgewiesen ist.

Für die Kinder von solchen Dissidenten, die keiner Religionsgesellschaft angehören, ist eine schriftliche Erklärung darüber beizubringen, in welcher Religionslehre diese Kinder unterrichtet werden sollen.

Die Eltern und Erzieher solcher Kinder, welche zwar nach ihrem Alter schulpflichtig sind, jedoch wegen Kränklichkeit oder sonstiger körperlicher und geistiger Gebrechen einer Schule nicht oder nicht rechtzeitig zugeführt werden können, werden hierdurch aufgefordert, hierüber unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses binnen obiger Frist Anzeige an uns zu erstatten.

Leipzig, am 31. December 1900.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Bürkner. Lehnert.

Bekanntmachung,

die Anmeldung hier zuziehender und zum Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule verpflichteter Knaben betr.

Hier zuziehende fortbildungsschulpflichtige Knaben haben sich spätestens eine Woche nach dem Zuzuge bei dem Director ihres Bezirkes zum Besuche der Fortbildungsschule anzumelden.

Bei der Anmeldung ist ein Schulentlassungszeugniß, oder, wenn der Angemeldete bereits eine Fortbildungsschule besucht hat, ein Schulzeugniß der letzteren beizubringen.

Nichtanmeldung oder verspätete Anmeldung fortbildungsschulpflichtiger Knaben wird von uns dem Stadtrathe zur Bestrafung angezeigt.

Leipzig, am 2. Januar 1901.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
J. V.:
Dr. Schanz, Stadtrath. Steinert.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen,

am Augustusplatz, Schillerstraße 9.

Die Anmeldung von Schülerinnen für das neue Schuljahr findet **am 4., 5. und 6. Februar,** Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr, Schillerstraße 9, I., statt. Prospekte können bis dahin in der Schule in Empfang genommen werden, woselbst auch weitere Auskunft ertheilt wird.

Leipzig, den 5. Januar 1901.

Dr. Jahn.

Städtische Höhere Schule für Mädchen und Lehrerinnenseminar.

Die Anmeldungen für das neue Schuljahr nehme ich vom 7. Januar an wochentäglich von 11—12 Uhr in meinem Dienstzimmer entgegen.

Dr. Gaudig, Director.

König Albert-Gymnasium.

(Königliches Gymnasium, Partheaustr. 1.)

Anmeldungen zur Osteraufnahme werden entgegengenommen Montag, den 7. Januar von 10—1 Uhr, Dienstag, den 8., und Mittwoch, den 9. Januar von 11—1 Uhr.

Bei der Anmeldung sind folgende Zeugnisse vorzulegen: Geburtsschein und Taufzeugniß (nicht Familienbuch), letzter Impfschein und letztes Schulzeugniß (Michaelis-Cursus).

Leipzig, am 22. December 1900.

Dr. Richard Richter.

Thomasschule.

Anmeldungen von Schülern, die zu Ostern 1901 in die Sexta eintreten sollen, werden Montag, den 7. Januar, von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Dienstag, den 8. Januar, von 10 bis 1 Uhr entgegengenommen. Vorzulegen ist außer dem letzten Schulzeugniß der Geburts- und Impfschein.

Leipzig, am 31. December 1900. **Dr. Jungmann.**

Realgymnasium.

Die Anmeldungen zur **Osteraufnahme** werden **Freitag, Sonnabend** und **Sonntag,** den **11., 12.** und **13.** Januar zwischen 11 und 1 Uhr entgegengenommen.

Ich bitte, die Söhne persönlich vorzustellen und die Michaelis-Center, Geburts-, Tauf- und Impfschein mitzubringen.

Die Prüfung der für **Sexta** Gemeldeten ist Aschermittwoch, den 20. Februar früh 8 Uhr.

Der Rektor.
Dr. Böttcher.

I. Realschule

(Nordstraße 37).

Die Anmeldung neuer Schüler für Ostern 1901 erbitte ich mir **Mittwoch,** den 16., **Donnerstag,** den 17. und **Freitag,** den 18 Januar vormittags 8—12 und nachmittags 2—6 Uhr. Ein Geburtszeugniß (standesamtliches oder kirchliches), ein Schulzeugniß (Michaelis-Cursus) und der Impfschein sind vorzulegen.

Die **Aufnahmeprüfung** wird Mittwoch, den 20. Februar stattfinden und vormittags 8 Uhr beginnen. Papier und Feder sind mitzubringen.

Dr. Pfalz, Director.

II. Realschule zu Leipzig-Reudnitz.

(Dresdner und Kohlgartenstraßenecke.)

Die Anmeldungen zur Osteraufnahme werden **Donnerstag, Freitag** und **Sonnabend,** den 10., 11. und 12. Januar, vormittags von 8—12 und nachmittags von 3—5 Uhr unter Vorlegung der letzten Zensur, einer Geburtsurkunde und des Impfscheines erbeten. — Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 20. Februar, statt.

Leipzig-Reudnitz, den 31./12. 1900.

Prof. **H. Ad. von Brause,**
Director.

III. und IV. Realschule.

Anmeldungen zur Osteraufnahme werden entgegengenommen **Montag, Dienstag, Mittwoch,** den **14., 15. und 16. Januar,** von 10—11 Uhr und von 3—4 Uhr, für die III. Realschule im Gebäude derselben und für die IV. Realschule im Gebäude der 28. Bezirksschule, Kleinzschocher, Antonienstraße.

Bei der Anmeldung bitte ich vorzulegen: Die letzte Censur, den Geburts- oder Taufschein und den Impfschein.

Leipzig, den 2. Januar 1901.

Fischer.

Katholische Bürgerschule.

Stammschule zu Alt-Leipzig, Alexanderstraße 35 37, — Zweigschule zu L.-Reudnitz, Wilhelmstraße, St. Vincentius-Haus, — und Zweigschule zu L.-Lindenau, Friedrich August-Straße.

Zu Ostern 1901 werden alle diejenigen Kinder schulpflichtig, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllt haben. Aufnahme können Ostern 1901 aber auch solche Kinder finden, welche bis zum 30. Juni 1901 das 6. Lebensjahr vollenden.

Die **Anmeldung** dieser Kinder, der gesetzlich schulpflichtigen wie der zuletzt erwähnten, sofern diese schon Ostern 1901 in die Schule eintreten sollen, hat zu erfolgen in der Zeit vom

7. bis 9. Januar 1901,
vormittags 10—12 Uhr und nachmittags 2—4 Uhr

im Amtszimmer der genannten Schulen.

Bei der Anmeldung sind beizubringen: die standesamtliche Geburtsbescheinigung oder das vom Standesamt beglaubigte Familienstammbuch, der Impfschein und das Taufzeugniß, sofern im vorgelegten Familienstammbuche die Taufbescheinigung nicht enthalten ist.

Diejenigen Kinder römisch-katholischer Konfession, welche in **Alt-Leipzig oder in Gohlis-Eutritzsch bez. Connewitz** wohnen, sind in der **Stammschule zu Alt-Leipzig, Alexanderstr. 35.37,** die in den **Vororten** (Reudnitz u. s. w.) wohnenden in der **Zweigschule zu L.-Reudnitz, Wilhelmstraße, St. Vincentius-Haus,** die in den **West-Vororten** (Lindenau, Plagwitz, Schleußig, Kleinzschocher) wohnenden in der **Zweigschule zu L.-Lindenau, Friedrich August-Straße,** zur Anmeldung zu bringen.

Leipzig, am 2. Januar 1901. Director Dr. Grollmuss.

Die drei berechtigten Privatschulen in Leipzig

führen wie die öffentlichen Realschulen ihre Zöglinge bis zu der durch das Gesetz vom 15. Februar 1884 für die öffentlichen wie für die privaten Realschulen vorgeschriebenen Aufgabe mit deren Bestehen auch die Berechtigung zum einj.-freiw. Militärdienst erlangt wird. Zugleich bereiten sie für die entsprechenden Classen der öffentlichen höheren Lehranstalten vor. Zur Aufnahme in die VI. Realschul- bez. Progymnasialclasse genügt das 9. Lebensjahr, während in die Vorschulclassen Schüler vom schulpflichtigen Alter an aufgenommen werden.

Die Unterzeichneten sind zur Entgegennahme von Anmeldungen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft **täglich (außer Sonntags) 11—12 Uhr** bereit.

Dir. Dr. E. Barth, Realschule mit Progymnasial- u. Elementarclassen (Cursir. 19 u. Georgiring 5). Fernsprecher Nr. 4080.
Dir. O. Teller, Realschule (Gottschedstraße 32).
Dir. Dr. Fr. Roth (Teichmann-Dr. Roth'sche Privatschule). Realschule mit Progymnasial- und Elementarclassen (Ecke der Universitäts- und Schillerstraße. Fernsprecher Nr. 2059).

Die **Tischlerarbeiten Loos IX** zum **Neubau** einer **Mannschaftsgebäudes,** sowie die **Tischlerarbeiten Loos VIII, Schlosserarbeiten Loos IX** und **Anstreicharbeiten Loos XII** zum Neubau eines **Stabs- pp. Verheiratheten-Gebäudes** für das Train-Kasernement in Leipzig sollen einschließlich Materiallieferung nach Loosen getrennt am

Sonnabend, den 12. Januar 1901,
Vorm. 10¼, 10¾, 11, u. 11¼ Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Kasernement 107 — woselbst auch die Bedingungsunterlagen zur Einsicht bezw. Entnahme gegen Erstattung der Kosten ausliegen, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind, auf den Umschlägen mit entsprechender Bezeichnung versehen, versiegelt und gebührenfrei bis zu obigen Zeitpunkten einzureichen.

Nicht vorschriftsmäßig ausgefüllte Angebote werden zurückgewiesen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Kgl. Garnison-Bauamte III Leipzig (Post Gohlis).

Verdingungsanzeige.

Zum Neubau eines Kasernements für 2 Eskadrons Kavalleriers in **Borna** sollen die **Schlosserarbeiten** für nachstehend aufgeführte Gebäude vergeben werden und zwar in

Loos I für das Mannschaftsgebäude,
„ II „ „ Wirthschaftsgebäude,
„ III „ „ Familiengebäude,
„ IV „ „ Wacht- und Arrestgebäude und Beschlagschmiede

Proben der Beschläge liegen im Baubureau in Borna zur Ansicht aus, desgleichen die Bedingungen.

Bedingungsabschriften und Angebotsformulare können von dem Bauführer Herrn Schoar in Borna gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,50 ℳ für jedes Loos bezogen werden.

Die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis **Dienstag, den 15. Januar 1901** an den **Stadtrath zu Borna** einzureichen.

Hierbei wird bemerkt, daß die ausgeschriebenen Tischlerarbeiten vergeben sind.

Im Auftrage des Stadtrathes zu Borna.
Leipzig-Gohlis. Lubowski,
Garnisonbauinspektor a. D. Architekt.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

*. **Berlin,** 5. Januar. (Centrumscensur.) Der Dichter des Festspiels zur preußischen Krönungsfeier hat es mit der „Germania“ gründlich verdorben: er soll nämlich im ersten Bilde „Der Vormund der Mark“ die Gefühle der Katholiken in „gehässiger“ Weise derartig verletzt haben, daß — die „Germania“ versichert es! — trotz des wohlthätigen Zweckes dem Katholiken der Besuch der Festvorstellung durch die Selbstachtung verboten werde. Womit hat der unglückliche Poet Axel Delmar die Vorwürfe der „Germania“ sich zugezogen? Durch die nachstehenden Verse: „Drei Päpste streiten sich um Peter's Stuhl und bannen, segnen um die Wette schier. — Und also spaltet sich die Kleinsel! — Der löst, was jener hat verflucht, der weiht, was dem profan! Die Diener Christi nicht allein, das Volk vertheilt sich nach dem Schisma und spielt mit Zucht und Sitte, wie's ihm paßt! — Die liebe Seele weiß nicht aus, noch ein, welch' heil'ger Peter wohl der rechte ist — . . .“ Hierin findet die „Germania“ die schwere Verletzung des katholischen Gefühls, die den Katholiken den Besuch der Festvorstellung verbieten soll! Wer sich der geschichtlichen Zustände, wie sie in der vom Dichter gemeinten Zeit des Schismas vorhanden waren, auch nur oberflächlich erinnert, muß zugeben, daß der Dichter in seiner Anspielung sich die denkbar größte Zurückhaltung auferlegt hat. Hätte er auch nur entfernt die Absicht gehabt, das katholische Gefühl zu verletzen, so hätte er nur Streiflichter auf die Person der damals mit einander in Streit liegenden Päpste fallen zu lassen brauchen. Da war es vor allen Johann XXIII., dem Kaiser Sigismund 1413 zu Lodi in derber Weise sagte, daß er seinen skandalösen Lebenswandel bessern müsse. Und nach der Flucht Johann's aus Konstanz wurden von dem Concil 70 der schlimmsten Verbrechen Johann's durch Zeugen erwiesen, worauf seine Absetzung erfolgte. Der zweite Papst, Gregor XII., war vom Concil zu Pisa als meineidiger Ketzer abgesetzt worden, entsagte aber erst, nachdem das Konstanzer Concil sich versammelt hatte. Vom dritten damals regierenden Papste, Benedict XIII., sagt Wilhelm Wattenbach in seiner „Geschichte des römischen Papstthums“: „Es gab fast Niemand mehr, der sich um seine Bannflüche kümmerte.“ — Vergleicht man mit den Thatsachen der Geschichte, wie die vorstehenden knappen Notizen sie vergegenwärtigen, die obigen harmlosen Worte Axel Delmar's, so muß man bekennen, daß die ganze Anmaßung des heutigen Ultramontanismus dazu gehört, um Urtheile von der Beschaffenheit der obigen über die angebliche Verletzung des katholischen Gefühls zu fällen und den Besuch der Festvorstellung indirect zu untersagen. Wie schade, daß die „Germania“ aus den Büchern der Geschichte nicht jene Thatsachen auszumerzen kann, auf die Axel Delmar in der einwandsfreisten Form von der Welt anspielt!

— Ein hübsches Jesuitenstücklein nagelt Graf Paul Hoensbroech in den „Preußischen Jahrbüchern“ (Berlin, Stilke) also fest:

Duhr S. J., oder wer immer der anonyme „Kritiker“ in der „Köln. Volkszeitung“ ist, beschuldigt mich, der Schrift des Jesuiten Duhr: „Die Stellung der Jesuiten in den deutschen Hexenprocessen“ Unrecht gethan zu haben, indem ich nicht nur die Ansicht Duhr's über seinen Ordensgenossen Delrio, sondern auch die Ansichten dieses berüchtigten Hexenschriftstellers falsch wiedergegeben hätte. Duhr hatte über Delrio unter Anderm geschrieben (a. a. O., S. 44): „Das Gerechtigkeitsgefühl Delrio's bricht sich wiederholt Bahn durch das Gestrüpp der Hexengeschichten, von dem er sich nicht lossagen kann. Das zeigt sich auch bei andern Gelegenheiten, wie wenn er sich scharf gegen die Richter wendet, die durch falsche Vorspiegelungen und Lügen die Hexen zum Geständniß bringen wollen.“ Da diese Worte eine der denkbar größten Unwahrheiten enthalten, so hatte ich zu ihnen die Bemerkung gemacht: „Duhr fälscht hier bewußt. Er kann es unbesorgt, denn keiner von seinen Lesern wird Zweifel in seine Worte setzen und Delrio nachschlagen.“ Die Beschuldigung der bewußten Fälschung hatte ich vollinhaltlich aufrecht, und zu ihrem Beweise führe ich die Worte Delrio's an, in denen sich, nach der Versicherung seines Ordens- und Gesinnungs-Genossen Duhr, das „Gerechtigkeitsgefühl“ Delrio's „Bahn bricht“ und durch die „er sich scharf gegen die Richter wendet, die durch falsche Vorspiegelungen und Lügen die Hexen zum Geständniß bringen wollen.“ Delrio schreibt an der betreffenden Stelle: „Durch lügnerische Mittel die Hexen zum Gestehen zu bringen, ist unerlaubt. Man beachte aber wohl, daß zwischen einer Lüge und einer Doppelsinnigkeit ein großer Unterschied besteht; erstere ist verboten, letztere erlaubt. Der Richter kann also, um ein Geständniß zu erlangen, der Doppelsinnigkeit und listiger Worte sich bedienen, und er kann zu diesem Zweck zweideutig dem Gefangenen die Freiheit versprechen. So war es erlaubt, daß ein Richter in Lüttich einer Hexe versprach: wenn sie die Wahrheit gestände, würde er, solange sie lebe, für ihren Unterhalt sorgen und ihr ein neues Haus bauen, indem er unter dem „Haus“ das Gerüst verstand, auf dem sie verbrannt werden sollte.“ (Disquisitiones magicae, S. 769.) Hier haben wir die wahrhaft verfluchte Jesuitenmoral, wie sie leibt und lebt, die aus Ja Nein und aus Nein Ja macht. Und ein „deutscher“ Jesuit des 20. Jahrhunderts nennt diese schändliche Lügnerei „Worte, in denen das Gerechtigkeitsgefühl sich Bahn bricht“!

— Ueber die gegenwärtigen Arbeiten im Reichsamte des Innern will ein hiesiges Localblatt Folgendes erfahren haben:

Zunächst ist man dort mit der Anfertigung einer besonderen Denkschrift beschäftigt, in der auf Grund der Berichte der Gewerbe-Inspectoren eine Darstellung über die gewerbliche Beschäftigung verheiratheter Frauen im Reiche gegeben werden soll. Diese Denkschrift, die später auch dem Reichstage zugehen wird, soll als Grundlage für etwaige gesetzgeberische Maßregeln zum Schutze der Arbeit verheiratheter Frauen dienen. Weiter ist man im Reichsamt des Innern dabei, die erforderlichen Unterlagen zu gewinnen für statistische Aufstellungen über die Förderung von Kohle und über die Bewegung des inländischen Kohlenmarktes für das ganze Reich, sowie über die Hauptmärkte für Kohlen, ferner über die Förderung und die Bewegung der Kohle im Auslande, sowie auch besonders über die Ein- und Ausfuhr der Kohlen von und nach dem Auslande. Diese Statistiken sollen sofort, wenn möglich, allmonatlich in den vom Reichsamt des Innern herausgegebenen Nachrichten für Handel und Industrie veröffentlicht werden. Endlich ist man im Reichsamte des Innern noch immer mit den sehr umfassenden und schwierigen Vorarbeiten zu einer gründlichen Umgestaltung des Krankenversicherungs-Gesetzes beschäftigt.

— Zu der Angelegenheit der Spielhagen-Banken erklärt Justizrath Wuncke, der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Grünberg-Freystadt, in einem Schreiben an das „Grünberger Wochenblatt“, daß er als Syndicus der Preußischen Hypotheken-Actienbank und der Deutschen Grundschuldbank weder mit der Geschäftsführung derselben, noch mit einer Controle der Geschäftsführung irgend etwas zu thun gehabt habe; am wenigsten haben diese Dinge seiner Aufsicht unterstanden. Durch die jüngsten Vorkommnisse sei er wie alle Welt überrascht worden und er habe nicht unempfindliche Verluste zu verzeichnen. Was er bei der Preußischen Hypothekenbank zu verantworten hatte, die Sicherheit der ausgegebenen Pfandbriefe — und auch die nicht einmal durchweg — sei inzwischen geprüft und ordnungsmäßig befunden worden. Die Prüfung der Geschäfte der Actiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr werde ergeben, daß ihn auch dabei kein Vorwurf treffe.

* **Hamburg,** 5. Januar. Bei der gestrigen Bürgerschaftswahl wurde mit überwiegender Mehrheit der dritte Antisemit, Rechtsanwalt Jakobsen, in die Bürgerschaft gewählt.

* **Oldenburg,** 5. Januar. (Tel.) Der Leibarzt des Großherzogs, Dr. Theobald, giebt folgenden Krankheitsbericht: Das Leiden des Großherzogs ist, wie alsbald nach seiner Rückkehr nach Holstein festgestellt worden ist, ein Klappenfehler des linken Herzens. Indem hat sich durch eine momentane Ueberanstrengung eine bedeutende Erweiterung des Herzens in acuter Weise herausgebildet, die neben der gänzlichen Enthaltung von Geschäften die strengste Cur geboten hat. Diese Cur ist mit Aussicht auf einen guten Erfolg von Dr. v. Reyher in Dresden durch eine mechanische Behandlung schon eingeleitet worden, sie wird jedoch viele Wochen erfordern.

* **Züllichau,** 4. Januar. Das Polenthum dringt jetzt bereits in der Mark Brandenburg vor. Von dem Dorfe Neukramzig in der Provinz Posen aus, das hart an der brandenburgischen Grenze gelegen ist, ergießt sich die polnische Fluthwelle bis Kesseldorf im Kreise Züllichau. Die polnischen Händler aus Neukramzig und Umgegend ziehen ins Innere Deutschlands auf Arbeit und kommen bei ihrer Bedürfnißlosigkeit in die Lage, alljährlich etwa 30 000 ℳ durch die Post nach Hause zu schicken, abgesehen von dem, was sie persönlich bei ihrer Rückkehr an Geld mitbringen. Dieses von deutschen Arbeitgebern erworbene deutsche Geld verwenden sie zum Ankauf von Land, nicht nur in ihrer Heimath Neukramzig, wo schon fast in jedem polnischen Bauernhause eine polnische Zeitung zu finden sein soll, sie kaufen auch Grundstücke im Kreise Züllichau. Das Dorf Kesseldorf hat beispielsweise bereits 5 polnische und nur zwei deutsche Wirthe — so meldet wenigstens der „Orendownik“. Auch in Golzen und in Schmölln, die ebenfalls bereits in Brandenburg gelegen sind, kaufen die Polen fortwährend Land auf, aber auch dort verschmelzen sie sich nicht mit dem sie umgebenden Deutschthum, sondern sie erhalten die engsten Beziehungen zu den polnischen Parochien im Posenschen, um dort Taufen, Trauungen und Beerdigungen vornehmen zu lassen und zu beichten.

* **Elberfeld,** 3. Januar. Ein krasser Fall ultramontaner Unduldsamkeit wird hier viel besprochen. Der in einer hiesigen großen chemischen Fabrik angestellte Werkmeister Karl P. heirathete vor ungefähr sechs Jahren als Katholik eine evangelische Frau und ließ seinem früher gegebenen Versprechen gemäß, später seine zwei Kinder, die aus der Ehe hervorgingen, in der Religion seiner Frau erziehen. Seit einigen Jahren schon hat der Mann ein Krebsleiden. Dieses verschlimmerte sich in letzter Zeit derart, daß er sich entschloß, sich im katholischen Sanct Josefs-Hospital behandeln zu lassen. Etwa vier Wochen lang lag der Mann dort darnieder, eine Besserung war nach den Aussagen der Aerzte ausgeschlossen. In dieser Zeit wurde der Todtkranke von drei katholischen Geistlichen abwechselnd besucht und unter Hinweis auf seine Pflichten als katholischer Mann bestürmt, seine Kinder zur katholischen Kirche übertreten zu lassen. Er verwies die Geistlichen auf das Versprechen, das er s. Zt. seiner Frau gegeben hatte, und bat, man möge ihm die letzten Stunden seines Lebens nicht erschweren. Trotzdem legte man ihm einige Tage danach ein Schriftstück vor, auf dem er mit seiner Unterschrift bescheinigen sollte, daß es sein Wille sei, daß seine Kinder katholisch würden. Er blieb aber standhaft und verweigerte seine Unterschrift. Anderen Tages kam auf Veranlassung seiner Frau einer der Besitzer der chemischen Fabrik an sein Krankenlager. Diesem erzählte er das Vorgefallene, mit der Bitte, dafür zu sorgen, daß er die Ruhe finde, deren er so nöthig bedürfe. Der Fabrikbesitzer nahm darauf Rücksprache mit dem Oberarzte des Hospitals, und von diesem Augenblicke hörten die Besuche der geistlichen Herren auf. Drei Tage später starb der Kranke. Jetzt ging seine Frau zu dem katholischen Geistlichen ihres Bezirks, um die Beerdigungsangelegenheiten zu regeln; es wurde ihr aber erklärt, daß der Todte unter Begleitung der katholischen Geistlichkeit unter keinen Umständen begräbt werden würde; von daher Stelle sei auf Befragen der Bescheid eingelaufen, daß jede kirchliche Beisetzung zu verweigern sei. Der Chef des Verstorbenen nahm sich darauf noch einmal der Sache an und erwirkte, daß sich zwei evangelische Pastoren bereit erklärten, dem todten Katholiken das letzte Geleit zu geben, was denn auch geschehen ist.

* **Bonn,** 3. Januar. Das Verhalten der Bonner Studentenschaft bei der Anwesenheit des Präsidenten Krüger in Köln hat zu mancherlei Commentaren und Zwischenfällen Veranlassung gegeben. Die im D. C. vereinigten Bonner Burschenschaften vertheidigen nunmehr mancherlei Angriffen gegenüber ihren gegen eine officielle Ehrung Krüger's sich richtenden Standpunct in den „Burschenschaftlichen Blättern“ in folgender Weise:

„Bei der herzlichsten Antheilnahme an dem Geschick des stammverwandten Boerenvolkes und bei aller Verehrung, die wir selbst seinem unbeugsamen Führer im Freiheitskampfe entgegenbringen, vermochte der unterzeichnete D. C. in der Anwesenheit des Präsidenten Krüger in Köln doch kein nationales Ereigniß zu sehen, bei dem man von allen deutsch denkenden Corporationen eine einmüthige Betheiligung in dem angeregten Umfang verlangen konnte. Die für Krüger beantragte studentische Huldigung würde den Charakter einer Ehrung angenommen haben, wie sie die Studentenschaft außer bei officiellen Veranlassungen nur anerkannten Nationalhelden darzubringen pflegt, als den wir Krüger nicht anerkennen können. Der D. C. hat sich deshalb darauf beschränkt, seine Mitglieder, und zwar in großer Zahl, privatim an den Volksversammlungen in Köln theilnehmen zu lassen.“

v. **Gera,** 5. Januar. In den hiesigen Brauereien legten heute früh 12 Arbeiter, darunter sechs Brauer, die Arbeit nieder. Vor vier Wochen wurde einem Brauer wegen Arbeitsmangels gekündigt und gestern wurde er entlassen. Die übrigen Arbeiter faßten die Entlassung aber als Maßregelung auf, weshalb auch sie die Arbeit verließen.

W. **Stuttgart,** 4. Januar. Die definitive Ernennung des Kriegsministers Frhrn. Schott von Schottenstein zum Ministerpräsidenten wird in der württembergischen Presse lebhaft erörtert. Freudig begrüßt wird diese Ernennung von keinem einzigen Blatte, dagegen werden mancherlei Bedenken vorgebracht. Aus den meisten Aeußerungen klingt heraus, daß man dem Kriegsminister bei aller Hochschätzung seiner Person und Anerkennung seiner militärischen Verdienste nicht die Begabung zutraut, als Nachfolger eines Mittnacht die Regierung bei den bevorstehenden Kämpfen im Landtage geschickt zu leiten und zu vertreten. Da Frhr. v. Schott ein sehr unbeholfener Redner ist, wird er allerdings mitunter einen schweren Stand im Parlament haben. Müßig ist es, schon jetzt Muthmaßungen über die politischen Absichten des neuen Ministerpräsidenten anzustellen. Es wird sich sehr bald zeigen, ob er (wie einige Blätter versichern) ein Freund, oder (wie andere behaupten) ein Gegner der angestrebten Reformen ist.

Oesterreich-Ungarn.

Die Wahlen.

* Das Wahlergebniß in Wien und Niederösterreich hat, soweit es bis jetzt zu übersehen ist, manche Ueberraschung gebracht. Das charakteristische Merkmal ist bis jetzt die Einbuße, welche sowohl die christlich-sociale, als die socialdemokratische Partei an Mandaten erlitten hat. Zum ersten Male hat das allgemeine Wahlrecht die Christlich-Socialen auf dem Boden der Residenz im Stiche gelassen; zum Theil haben sie willkürlichen Uebergriffen ihren Mißerfolg zu verdanken. Sie hatten sich für unüberwindlich gehalten. Mit unverhohlener Siegeszuversicht sind sie in den Wahlkampf des 4. Januar eingetreten; sie hatten mit Sicherheit darauf gerechnet, die fünf Mandate der allgemeinen Curie in Wien und die vier Mandate des flachen Landes von Niederösterreich, die bisher in ihrem Besitz waren, zu behaupten. Sie haben sich schwer getäuscht. Von den fünf Wiener Wahlkreisen haben die Christlichsocialen zwei endgiltig an die Socialdemokraten verloren; in einem kommt der Christlichsociale mit dem Socialdemokraten in die Stichwahl, und nur in zwei Wahlkreisen wurden die Christlichsocialen, darunter Dr. Lueger, gewählt. Aber nicht nur in Wien, auch auf dem flachen Lande machte sich ein Rückgang der christlichsocialen Bewegung bemerkbar. Die So-

SLUB
Wir führen Wissen.

cialdemokraten andererseits sind des Trostes sehr bedürftig, den die Erfolge in der Reichshauptstadt ihnen bringen. Sie hatten in Böhmen schwere Einbußen erlitten, wo der nationale Radicalismus, sowohl der deutschnationale, als der tschechisch-nationale über sie siegte. Von den 15 Mandaten, die sie vor vier Jahren bei der ersten Wahl der allgemeinen Wählerclasse davongetragen, dürften ihnen diesmal kaum mehr als zehn übrig bleiben. Sie haben in Böhmen sechs und in Mähren ein Mandat verloren, ebenso in Steiermark. Das Land, in welchem Fabriken sich an Fabriken reihen, hat der Socialdemokratie von sieben Mandaten nur eines (Reichenberg) gelassen. Die nationalen Strömungen haben in Böhmen die internationale Socialdemokratie fast auf der ganzen Linie geschlagen; das ist eine Erscheinung von eindringlicher Wirkung, ein beachtenswerthes Anzeichen der gesammten Wahlbewegung.

* **Pest**, 5. Januar. Das Ministerium des Innern läßt halbamtlich seine Verordnung bezüglich des Gebrauches der französischen Sprache im Verkehre der ungarischen Polizei mit auswärtigen Behörden dahin richtig stellen, daß es in der betreffenden Verordnung heiße, die Polizeibehörden haben sich in ihren Ansuchen an ausländische Behörden entweder der Amtssprache der angesuchten Behörde, oder, wenn sie dieser nicht mächtig sind, der französischen Sprache zu bedienen. (Voss. Ztg.)

Frankreich.

Militär-Dienstzeit.

* **Paris**, 3. Januar. Es ist gewiß höchst charakteristisch, die Thatsache zu verzeichnen, daß die eingefleischtesten Royalisten und Klericalen sich der von den Socialisten und Revolutionären im Umlauf gesetzten Idee, die allgemeine Militär-Dienstzeit auf ein Jahr herabzusetzen, anschließen. Indeß der Kriegsminister eifrigst bemüht ist, die Vorkehrungen zu treffen, die für die Einführung der zweijährigen Dienstzeit nothwendig sind, richtet der ehemalige royalistische Abg. Herzog von Feltre an die Deputirten ein Schreiben, in dem er die Schaffung eines Berufsheeres empfiehlt. Dank dem die einjährige Dienstzeit durchgeführt werden könnte. Er fordert seine ehemaligen Collegen auf, von 1901 an für fünf Jahre einen Credit von je 4 800 000 Francs zu genehmigen, durch den es möglich wäre, 20 000 Freiwillige oder Capitulanten für fünf Jahre anzuwerben. Ein anderer Royalist, Herr Piehon, hatte ausgerechnet, daß für ein derartiges Berufsheer 248 000 Freiwillige oder Capitulanten nothwendig wären. Abgesehen davon, daß die Republikaner im Princip gegen ein Heer von Söldlingen sein müssen, erscheint es nahezu ganz ausgeschlossen, daß man die 248 000 Freiwilligen finden wird. Die Royalisten wären selbstverständlich für eine derartige Berufsarmee, deren man sich für einen Staatsstreich oder eine monarchische Restauration leichter bedienen könnte, als eines aus der allgemeinen Wehrpflicht hervorgegangenen Volksheeres. Sie schmeicheln sich mit der Hoffnung, daß die großen Massen sich durch die Lockspeise des einjährigen Militärdienstes für die Schaffung eines Heeres von Söldlingen bestimmen lassen würden; aber darauf wird die Bevölkerung schwerlich reinfallen.

Méline; Urussow.

* **Paris**, 5. Januar. (Tel.) Das Blatt „Cris de Paris" meldet, daß in der Partei Méline's eine Spaltung bevorstehe, da viele gemäßigte Republikaner für den von dem Ministerium eingebrachten Vereinsgesetzentwurf stimmen wollen. — Mehrere nationalistische Blätter erklären, daß die Meldung von dem angeblichen Urlaub des Botschafters Fürsten Urussow auf Veranlassung des Ministeriums veröffentlicht worden sei; das Verhältniß zwischen dem Ministerium und dem Fürsten sei sehr gespannt, weil Letzterer sich geweigert hätte, den halbofficiösen Ursprung der Artikel der „Nowoje Wremja", welche gegen den Kriegsminister André gerichtet waren, zu dementiren.

Niederlande.

* **Haag**, 5. Januar. Die Krankheit des Präsidenten Krüger nimmt einen günstigen Verlauf, obgleich der Patient über eine sehr natürliche Schwäche klagt.

Rußland.

* **Petersburg**, 5. Januar. (Tel.) Das Erscheinen der hiesigen, vom Fürsten Variatinsky herausgegebenen Zeitung „Sjevernyj Kurier" ist verboten worden.

Orient.

* **Bukarest**, 5. Januar. (Tel.) Die Kammer hat sich bis zum 22. Januar vertagt.

* **Konstantinopel**, 4. Januar. (Tel.) (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Corresp.-Bureaus.) Die russische Botschaft erwiderte im Yildiz-Palais und bei der Pforte die Schritte in Betreff des Verlangens nach Bildung eines besonderen Gerichtshofes zur Aburtheilung und Bestrafung der Kurden, welche im letzten Herbst den Geremten des russischen General-Consulats in Erzerum angegriffen hatten. Die letzte in dieser Angelegenheit dem russischen Botschafter überreichte Note der Pforte wurde für nicht genügend erachtet. Wie versichert wird, hätte ein kaiserliches Irade angeordnet, dem Verlangen Rußlands stattzugeben. Sollte sich die Ausführung dieses Irades verzögern, würde sich Rußland, wie man betont, genöthigt sehen, seinerseits zu energischerem Maßregeln zu greifen.

Marine.

* **Berlin**, 5. Januar. (Tel.) S. M. S. „Jagd" ist am 4. Januar von Kiel nach Wilhelmshaven durch den Kaiser Wilhelm-Canal in See gegangen. S. M. S. „Baden" ist am 4. Januar von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen und wird den Kaiser Wilhelm-Canal benutzen.

A.M.C. Ein Admiral mit langer Dienstzeit. Da in der russischen Marine die Seeofficiere vom Vicеadmiral aufwärts auch nach dem Aufhören activer Dienstleistung noch in der Rangliste weitergeführt werden, so können es die dortigen Admirale zu recht langen Dienstzeiten bringen. Der Vicеadmiral Graf Login Loginowitsch von Heyden wird nun bald sein achtzigjähriges Dienstjubiläum und bald auch sein fünfzigjähriges Admiralsjubiläum feiern. Der noch recht rüstige Greis ist 1806 geboren und hat die Seeschlacht bei Navarin schon in der Stellung als Leutnant zur See mitgemacht.

Unterrichtswesen.

— Wie aus dem Inseratentheile unseres Blattes ersichtlich, eröffnete die hiesige „Stenographische Gesellschaft" am Sonnabend, 12. Januar, Abends 8 Uhr, in den Räumen der Handels-Akademie Leipzig, Johannisplatz 3/5 I, ihre Anfangs- und Fortbildungscurse in der Gabelsbergerschen Stenographie (verbunden mit Buchführung, Rechnen, Correspondenz, Schreibmaschinen-Unterricht ꝛc. ꝛc.). — Es sei auf diese Curse hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht. Mündliche Auskunft Johannisplatz 3/5 I.

Strelitz (Mecklbg.). Das Technikum Strelitz (Mecklenburg), welches im vorigen Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hatte im Jahre 1900 eine Gesammtfrequenz von nahezu 1800 Besuchern zu verzeichnen, ein Beweis der Anerkennung der nur an dieser Lehranstalt eingeführten Lehrweise des Einzel- und Gruppenunterrichts; bekanntlich läßt diese in Verbindung mit der ebenfalls nur hier bestehenden Möglichkeit des „täglichen Ein- und Austritts" ohne Benachtheiligung des Studiums eine wesentliche Kürzung der Ausbildungszeit und damit eine Verhütung der Ausbildungskosten zu. Die Anstalt hat Abtheilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Architektur, Tiefbau (Straßen-, Eisenbahn- und Wasserbau), Bauingenieurfach, Tischlerei und Hilfswissenschaften, wie Zeichnen und Malen, Mathematik ꝛc. Programme können kostenlos vom Sekretariat bezogen werden.

Reise und Verkehr.

—r. Da die zusammenstellbaren Fahrscheinhefte des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen nicht auch für Frankreich Geltung haben, besteht für die Reisenden die Unannehmlichkeit, entweder auf die Benutzung von Kundreisehesten überhaupt zu verzichten oder aber sich an der Grenze ihres Geltungsgebietes (deutsch-französische bezw. schweizerisch-französische Landesgrenze) mit neuen Fahrscheinen für die französischen Strecken zu versehen. Um nun für die Reisenden von Konstantinopel nach Paris diesem Uebelstande abzuhelfen, werden von jetzt ab in Konstantinopel für die Reise nach Paris über Constanza die zusammenstellbaren Fahrscheinhefte in Verbindung mit Rundreisekarten verabfolgt, die von den französischen Grenzstationen aus gültig sind.

-r. Nach einer Meldung aus Wien hat auf den rumänischen und ungarischen Strecken Jaurei-Braila (Linie Galatz-Bukarest), Jaurei-Feteschti (Linie Roman-Constanza), Giurgeffa-Giurgiu (Linie Bukarest-Feteschti), Borki Wielke-Mezimowka (Linie Tarnopol-Podwolozyska), sowie auf den Kolomea'er Localbahnen der Gesammtverkehr eingestellt werden müssen.

Vermischtes.

— **Berlin**, 4. Januar. Einem scheinbar weitverzweigten Münzverbrechen ist die Polizeibehörde zu Britz auf die Spur gekommen. Am Sylvestertage ging aus Landsberg a. W. die Meldung ein, daß dort ein in Britz wohnhafter Messingarbeiter W. bei der Verausgabung falschen Geldes angehalten worden sei. Die hierauf vorgenommene Haussuchung in der Bürgerstraße gelegenen Wohnung des Arbeiters förderte alle zur Falschmünzerei nothwendigen Instrumente zu Tage. In einem grauen Leinensack wohlverwahrt hatte er diese Geräthschaften, bestehend aus einem Münzblock, dem dazu gehörigen Stanzwerk, einem Umränderungsinstrument, sowie anderen Hilfswerkzeugen, auf dem unbebauten Grundstück neben seinem Wohnhause vergraben. Die Prägemaschine, die wie die übrigen Hilfsmittel mit genauer Präcision gearbeitet ist, zeigt das Bildniß Kaiser Wilhelm's I. mit dem Münzzeichen A. Sie diente zur Herstellung falscher Zweimarkstücke. Außer diesen Apparaten sind noch nahezu hundert unfertige Geldstücke beschlagnahmt worden. Das Ergebniß der bisherigen Untersuchung läßt erkennen, daß man es hier mit dem Mitgliede einer großen Falschmünzerbande zu thun hat.

— **Eine officielle Postkarte zur Zweihundertfeier** des Königreichs Preußen; von einem Berliner Ehrencomité herausgegeben, dem die glänzendsten Vertreter der Hof-, Militär- und Beamtenkreise und viele bekannte Bürger angehören, liegt bereits vor! Kein Geringerer als der ehrwürdige Altmeister Adolf von Menzel hat sie dem Comité zur Verfügung gestellt und sie mit einer auf die Feier bezüglichen Widmung versehen! Er fixirte den Moment, wo sich Friedrich I. selbst krönt. Das kleine Kunstblatt soll für Jedermann erhältlich sein und kostet deshalb nur 10 ₰. Der Erlös aus dem Verkauf der Karten ist für arme Kriegsinvaliden bestimmt.

— **Seltsamen sprachlichen Neubildungen** begegnet man nach einer Mittheilung der „Braunschweiger Landeszeitung" in dem dortigen Adreßbuche. Neben dem schon bekannter gewordenen „Lageristen" findet sich da u. A. der „Hobelist" und der „Bohrist". Die „Landeszeitung" hat durch Nachforschung ermittelt, daß sich die Metallhobler und die Bohrer, die an der Bohrmaschine beschäftigt sind, mit diesen vermeintlich vornehm klingenden Namen bezeichnen. Sie eifert mit Recht gegen diese thörichte Aeußerung der Eitelkeit, wie gegen die abscheuliche Mißhandlung der deutschen Sprache, die nächstens noch aus Sophomacher einen Sophisten machen werde.

H. **Bad Kösen**, 4. Januar. Gestern Abend hat sich ein Dienstmädchen, aus Weißenfels gebürtig, welches in der hiesigen Apotheke in Stellung war, aus bis jetzt noch unbekannten Gründen vergiftet. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle gebracht.

— **Merseburg**, 4. Januar. Die vertauschten Bahnhofsgebäude. Der „Merseb. Corresp." veröffentlicht folgende an ihn gerichtete Zuschrift: „Unter „Vermischtes" citiren Sie „einen Schwabenstreich" aus Bitzingen bei Reutlingen, woselbst beim Bau der Eisenbahn die Baupläne der Brückendurchlässe verwechselt wurden, mit der Folge, daß für einen unscheinbaren Bach ein weites Brückenprofil und umgedreht angewendet wurde. Diese Nachricht bringt mich auf einen nicht minder ergötzlichen Vorgang, der in unserer nächsten Nähe passirt ist und der — weil bisher wenig bekannt, hier zur Erheiterung der Leser widergegeben werden möchte. Vielen Passanten der Bahnhöfe Corbetha und Dürrenberg mag es aufgefallen sein, daß die Warteräume in Corbetha für den dortigen Verkehr viel zu klein, diejenigen von Dürrenberg dagegen ungemeßlich groß und umfangreich sind. Die Ursache dieser Erscheinung ist ein gleicher Schwabenstreich, doch mit etwas interessanteren Nebenumständen. Ein Baumeister aus Merseburg hatte vertragsmäßig die Bahnhofsgebäude Markranstädt, Rötschau, Dürrenberg und Corbetha nach den ihm vom Baubureau in Erfurt gelieferten Skizzen zu erbauen, und es muß mit dem Bau große Eile gehabt haben. Der Baumeister erhält Anweisung zum Beginn des Baues in Dürrenberg nach der dieser Anweisung beigefügten Zeichnung, auf welcher deutlich „Corbetha" als Baulatz bezeichnet wird. Einen Irrthum vermuthend, macht unser Baumeister an maßgebender Stelle darauf aufmerksam und erbittet sich schleunigst die andere Zeichnung. Wie erstaunt er aber, an Stelle dieser eine sehr mißbeliebige amtliche Verfügung zu erhalten etwa des folgenden Inhalts: „Um solche Sachen haben Sie sich nicht zu bekümmern, Sie haben lediglich nach Befehl zu bauen und wenn Ihnen das nicht paßt, so brauchen Sie es nur zu sagen, wir haben Bewerber genug zum Bau." Erst nachdem der Bau des Erdgeschosses Dürrenberg ziemlich weit vorgeschritten war, entreckt die aus Erfurt eintreffende Bau-Controle, daß der für Corbetha bestimmte Bahnhof nach Dürrenberg und umgedreht versetzt war. Dem über dem Haupte des Baumeisters drohenden Ungewitter konnte dieser zufällig damit begegnen, daß er die auf dem Bau mitgeführte mißbeliebige amtliche Verfügung des Herrn Bauinspectors im Original vorlegte. So kam Dürrenberg zu einem großen Bahnhofsgebäude, dessen Räume selbst bei fernerem Wachsthum des Bahnverkehrs auch auf eine längere Reihe von Jahren im 20. Jahrhundert ausreichen dürften."

th. **Jena**, 5. Januar. Zur Aufhebung der vielangefochtenen Steuerfreiheit der Akademiker der Universität Jena ist jetzt ein erwähnenswerther Schritt geschehen. Die Erhalterstaaten der Universität haben den hiesigen Gemeindebehörden einen Vertragsentwurf zugehen lassen, nach dem die Akademiker künftig zur Steuer herangezogen werden sollen. Von dem Ertrag sollen der Stadt ⅓, der Universitätscasse ⅔ zufließen, die Stadt soll außerdem eine Vergütung für die Erhebung der Steuer erhalten. Voraussichtlich wird die so lange strittige Angelegenheit auf dieser Grundlage ihre endliche Erledigung finden.

— **Stuttgart**, 4. Januar. Eine nicht sehr schöne Rolle spielte der ehemalige Einjährig-Freiwillige August Dreifuß in einer Verhandlung des Kriegsgerichts. Angeklagt war der Unterofficier Josef Laibrand von der 9. Compagnie des Grenadierregiments Nr. 119 wegen Wachvergehens. Er war Wachhabender der Zuchthauswache vom 24. auf den 25. März und hat sich eine ganze Reihe von Verfehlungen zu Schulden kommen lassen. Er kümmerte sich nicht um den Dienst, revidirte die geladenen Gewehre nicht, ließ die Posten nicht aufziehen und duldete es auch, daß der Einjährige Dreifuß andere Soldaten für sich Posten stehen ließ, auch ließ er sich von Dreifuß ein Bäckerbrod bezahlen. Es kam vor, daß ein Soldat sechs Stunden hintereinander Posten stand, während die Schildwache ordnungsmäßig nach zwei Stunden abgelöst werden muß. Dreifuß, der sofort die Soldaten mit Bier zu tractiren begann, gab eigentlich die Veranlassung zu der in jener Nacht auf der Wache herrschenden Anarchie; der Wachhabende ließ Alles geschehen. Der Vorfall ist erst nach einem halben Jahre zur Anzeige gebracht worden. Dreifuß, der als Zeuge auftrat und völlig unglaubwürdige Angaben machte, wurde nicht vereidigt. Das Gericht ließ dem Angeklagten gegenüber einigermaßen Milde walten; es erkannte auf eine Gefängnißstrafe von zwei Monaten. (Frkf. Ztg.)

— **Tebrecziu**, 5. Januar. Bei der Station Mikola stieß infolge falscher Weichenstellung ein gemischter Zug mit einem Güterzuge zusammen, 4 Personen wurden schwer und 8 leicht verletzt. Beide Locomotivführer wurden tödtlich verwundet.

— **Internationale Ausstellung in Ostende 1901.** In den Monaten August und September 1901 wird unter dem Protectorat der Stadtverwaltung eine internationale Ausstellung stattfinden, welche Hygiene, Fischerei und Vorrichtungen gegen Seenunfälle umfassen soll. Bei dieser Gelegenheit wird ein Congreß abgehalten werden, dessen Werk ist, die verschiedenen zur Ausstellung gehörenden Gebiete zu behandeln. Programme und Reglements sind zu haben bei dem Sekretär: rue des Soeurs Blanches, 18, in Ostende.

— **London**, 5. Januar. (Tel.) Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Beira unter dem gestrigen Tage telegraphirt: Der Dampfer „Herzog" ist hier mit 136 Somalis und Abessiniern für die Minen in Rhodesia eingetroffen. Da den Leuten von den Heizern des Schiffes gesagt worden war, sie müßten in Ketten arbeiten, weigerten sie sich, an Land zu gehen. Der Aufseher rief deshalb zwei portugiesische Polizeibeamte an Bord, um den Rädelsführer verhaften zu lassen. Als die Polizeibeamten von den Aufrührern mißhandelt wurden, drang eine starke Abtheilung Polizei, unterstützt von portugiesischen Soldaten und Passagieren, an Bord und es kam zu einem heftigen Handgemenge; die Eingeborenen verbarrikadirten das Bordcdeck und erst nach mehrstündigem Kampfe gelang es den Portugiesen, des Aufruhrs Herr zu werden. Ein Somali wurde getödtet, 26 wurden verwundet; 50 befanden sich noch an Bord, die übrigen sind über Bord gesprungen und verschwunden. Neun Polizisten wurden verwundet.

— **London**, 5. Januar. (Tel.) Nach einer bei Lloyds eingegangenen Meldung ist der Postdampfer „Nord" auf der Fahrt von Dover nach dem Continent auf der Höhe von Calais im Nebel aufgelaufen. Passagiere, Gepäck und Post sind gelandet. Wahrscheinlich wird der Dampfer heute Mittag wieder flott werden.

— **Felsenbesitzer.** Der „Puschkin-Felsen" in der Krim gehört gegenwärtig zwei Personen: dem bekannten russischen Schriftsteller Anton Tschechow die linke Hälfte und dem Maler Wajesshew die rechte Hälfte. Letzterem wurden jüngst für sein Fleckchen Felsen 26 000 Rubel geboten. Es sollen nämlich dort bei Ausgrabungen Antiquitäten aus der Genuesenzeit gefunden worden sein. Die Herren Tschechow und Wajesshew hatten für den Boden 7000 resp. 2000 Rubel gezahlt.

— **New York**, 23. December. Wie der „N. Y. Staatsztg." aus St. Louis, Mo., gemeldet wird, ist dort ältern Michael Scheible im Alter von fast 92 Jahren plötzlich gestorben. Scheible gehörte zu jenen Badensern, die nach dem 49er Aufstande fliehen mußten. Als er nach St. Louis kam, herrschte dort gerade die Cholera-Panik, und der neue Einwanderer hatte schwere Zeiten zu überstehen, ehe es ihm gelang, festen Fuß zu fassen. Dennoch verzagte er niemals und durch seine Energie schwang er sich in verhältnißmäßig kurzer Zeit vom Müllburschen bis zu einer verantwortlichen Stellung in einem großen Mühlen-Etablissement auf. Allbekannt war er durch seinen ihn bis zum Ende nicht verlassenden guten Humor und seine Geselligkeit. Scheible stand da als der ehrwürdige Patriarch einer großen Familie von 97 Nachkommen, nämlich 4 Kindern, 40 Enkeln, 40 Urenkeln und 4 Ururenkeln.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist nicht für Richtigkeit und unverzügliche Uebersendung nicht verantwortlich zu machen.

C. H. **Berlin**, 5. Januar. (Privattelegramm.) Aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs von Sachsen-Weimar werden das Kürassier-Regiment Nr. 8 (Deutz) und das 5. thüringische Infanterie-Regiment Nr. 94, von denen der Verstorbene Chef gewesen ist, eine längere Trauer anlegen. Der Kaiser wird sich nach Weimar zur Beerdigung begeben.

* **Berlin**, 5. Januar. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" berichtet: Sicherem Vernehmen nach wird die neue wasserwirthschaftliche Vorlage dem Landtage bald nach Beginn der Session zugehen.

B. **Berlin**, 5. Januar. (Privattelegramm.) Der „Localanzeiger" hört, zu dem bevorstehenden Krönungsjubiläum soll eine Reihe von Erhebungen in den Fürstenstand erfolgen. — Aus Kattowitz melden die Abendblätter: Auf der Schlackenhalde der Friedrichsgrube verbrannten 2 Personen, die dort Schutz gegen die Kälte gesucht haben. — Das „Berl. Tagebl." erfährt, am 18. Januar werde eine große Illumination der städtischen und fiscalischen Gebäude stattfinden. — Die „Voss. Ztg." berichtet aus Mailand: Seit einigen Tagen herrscht in ganz Italien starke Kälte, an der adriatischen Küste starker Schneefall. — Das „Berl. Tagebl." glaubt melden zu können, daß die Audienz, die die Mitglieder des Aeltestencollegiums beim Minister Brefeld hatten, die Aussichten auf das Fortbestehen dieser Corporation verstärkt habe.

* **Berlin**, 5. Januar. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Fahrplan für die deutschen Reichs-Postdampfer-Linien nach Ostasien und Australien pro 1901, sowie eine Bekanntmachung, betreffend die Zusammensetzung der Prüfungscommission und des Ehrengerichtshofes für Patentanwälte pro 1901. — Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach die Eröffnung des auf den 8. Januar einberufenen Landtags Mittags 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses stattfindet.

* **Köln**, 5. Januar. Heute Vormittag brach in einem hiesigen Materialwaarengeschäft Feuer aus, das sich schnell ausbreitete und das Innere des Hauses völlig zerstörte. Mehrere Personen konnten in Folge dessen das Freie nicht rechtzeitig gewinnen. Die Frau und ein 7jähriger Sohn des Ladenbesitzers fanden den Tod durch Ersticken. Zwei andere Kinder des Besitzers wurden noch lebend in das Krankenhaus gebracht. Eine im ersten Stock wohnende Frau und ihre kleine Tochter verbrannten. Eine Frau, die zu Hilfe gerufen war, wurde als Leiche aus den Trümmern hervorgeholt. Man glaubt, daß das Feuer dadurch entstanden ist, daß in der Nähe des Ofens liegende Waaren Feuer fingen.

* **Köln**, 5. Januar. Der bereits gemeldete Brand ist nach der „Köln. Z." durch eine anscheinend im Laden entstandene Explosion hervorgerufen worden. Augenzeugen berichten: Mit furchtbarem Knall wurde die Schaufensterscheibe zertrümmert. Gleich darauf schlug eine mächtige Flamme aus Fenster und Thüre heraus. In wenigen Secunden hatten die Flammen, die in dem mit Benzin, Spiritus, Lacken und sonstigen leicht brennbaren Materialien gefüllten Laden reiche Nahrung fanden, den Weg über die im Laden befindliche offene Treppe zum ersten und zweiten Stockwerk genommen und den dort befindlichen Hausbewohnern den Weg zur Flucht versperrt. Generaloberarzt Dr. Kettner, der sofort zur Stelle war, konnte nur den Tod der drei Frauen und der beiden Kinder feststellen. Die beiden Kinder, die ins Hospital verbracht wurden, haben schwere Brandwunden erlitten.

* **Köln**, 5. Januar. Wie die „Köln. Volksztg." meldet, wurden die Wehre des Mainkanals wegen Treibeises niedergelegt. Auch die Mosel geht mit Eis. Seit heute Vormittag mußte aus dem gleichen Grunde die Schifffahrt auf dem Oberrhein eingestellt werden.

* **Frankfurt a. M.**, 5. Januar. (Tel.) Der „Frankfurter Zeitung" wird aus New York gemeldet, daß der Küstendampfer „Jaguar" in der Nähe von San Francisco gescheitert und vierzig Personen umgekommen seien.

* **Wien**, 5. Januar. In Klagenfurt ist bei der Reichsrathswahl der allgemeinen Wählerclasse der Candidat der Deutschen Volkspartei Lehmisch gewählt worden.

* **Paris**, 5. Januar. (Tel.) Der Kliniker Professor Potain ist gestorben.

* **London**, 5. Januar. („Lloyd Agency.") Der auf der Höhe von Calais im Nebel aufgelaufene Postdampfer „Nord" ist wieder flott gemacht und hat keinen Schaden erlitten.

* **Konstantinopel**, 5. Januar. („Wiener Corr.-Bureau.") Bezüglich des zwischen den ausländischen Delegirten zum Internationalen Sanitätsrath und der Pforte entstandenen Conflictes wurde heute dem Minister des Aeußeren, Tewfik-Pascha, eine von allen Chefs der auswärtigen Missionen unterzeichnete Collectivnote überreicht. In der Note wird, wie versichert wird, gegen die ungesetzliche Ernennung Namik-Bey's zum Mitgliede des Sanitätsrathes und des Dr. Zitterer zum Sanitätsinspector energisch Einspruch erhoben.

* **Rio de Janeiro**, 5. Januar. (Tel.) Ausländische Waaren, die nach Brasilien mit Etiketten in portugiesischer Sprache eingeführt werden, müssen vom 1. März ab einen Vermerk über das Land ihrer Herkunft tragen.

Die Wirren in China.

* **Berlin**, 5. Januar. Das Kriegsministerium theilt mit: Nach einem Telegramm des Ostasiatischen Expeditionscorps aus Tientsin von heute wurden beim Salutschießen zur Jahreswende getödtet: Vom Ostasiatischen Bataillon schwerer Feldhaubitzen, 2. Batterie die Obergefreiten Kayser, früher Fußartillerie-Regiment 10, Luz, früher Fußartillerie-Regiment 6, die Kanoniere Nowack und Pehle, früher Fußartillerie-Regiment 9; vom Ostasiatischen Pionier-Bataillon, 3. Compagnie Gefreiter Bortz, früher Pionier-Bataillon 1, Pionier Zettwitz, früher Pionier-Bataillon 12. Verwundet sind: Vom Ostasiatischen Bataillon schwerer Feldhaubitzen, 2. Batterie, die Kanoniere Lehmann und Klug, früher Fußartillerie-Regiment 13, die Kanoniere Wilken und Goertz, früher Fußartillerie-Regiment 9, Kanonier Wöhrle, früher Fußartillerie-Regiment 11, Kanonier Dolze, früher Fußartillerie-Regiment 5; vom Ostasiatischen Pionier-Bataillon, 3. Compagnie Pionier Wirtz, früher Pionier-Bataillon 19, die Pioniere v. d. Heyde und Rorarius, früher Pionier-Bataillon 9, Pionier Schramm, früher Pionier-Bataillon 9, Unterofficier Poolok, früher Pionier-Bataillon 22. Außerdem sind verwundet: Kanonier Dieck, früher Fußartillerie-Regiment 6, Trainsoldat Kloß, früher Trainbataillon 3, vom Ostasiatischen Pionier-Bataillon, 3. Compagnie, Pionier Sink, früher bayerisches Eisenbahn-Bataillon. Die drei letzten Namen sind augenscheinlich verstümmelt.

W. **Wien**, 5. Januar. (Privattelegramm.) Die „Politische Correspondenz" meldet aus Petersburg: Man bestätigt hier den Abschluß eines russisch-chinesischen Uebereinkommens, betreffend die zeitweilige Besetzung der mandschurischen Provinz Fenghien durch die Russen.

* **London**, 5. Januar. Ueber den Vorfall an Bord des englischen Flaggschiffes „Barfleur" meldet „Reuter's Bureau" aus Hongkong vom 5. Januar: Die Insubordination ist vor einer Woche vorgekommen, war aber nicht annähernd eine Meuterei. Fünf Lafettenkahnen wurden über Bord geworfen. Die Angelegenheit wird von der localen Presse ganz bedeutend übertrieben. Nach kurzer Untersuchung wurden drei Mann dem Kriegsgericht überwiesen.

Der Krieg in Südafrika.

* **London**, 5. Januar. Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 4. Januar: Der westliche Theil der Boeren scheint sich nach Calvinia zu begeben, der östliche scheint sich in kleinere Gruppen aufgelöst zu haben. Gestern hat wieder eine kleine Boerenabtheilung westlich von Aliwal North den Oranjefluß überschritten. Die Boeren haben sich an der Bahnlinie bei Rhenoster gezeigt, doch ist es zweifelhaft, ob Dewet sich bei ihnen befindet.

* **London**, 5. Januar. (Tel.) „Evening Standard" berichtet, die von den Boeren bei Helvetia am 29. December gefangen genommenen Engländer seien freigelassen worden.

* **Capstadt**, 5. Januar. („Reuter's Bureau.") Der Premierminister der Capcolonie und Gouverneur Milner hatten heute früh eine lange Unterredung, deren Ergebniß die sofortige Einberufung eines Cabinetsrathes war. Man erwartet eine wichtige Bekanntmachung.

* **Capstadt**, 5. Januar. („Reuter's Bureau.") Seit mehreren Tagen sollen zahlreiche Capholländer heimlich aus dem Westen der Capcolonie nach Norden aufgebrochen sein, vermuthlich, um sich den in die Colonie eingebrochenen Boeren anzuschließen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Unser
Räumungsverkauf

von Waaren guter Qualität zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen
beginnt an allen unseren Lägern

Montag, den 7. Januar.

Derselbe umfasst nachstehende Artikel:

Seidenstoffe	**Damenhemden**	**Jaquettes**
Kleiderstoffe	**Damenbeinkleider**	**Mäntel**
Barchente	**Bettjacken**	**Costüme**
Hemdentuch	**Herrenwäsche**	**Morgenröcke**
Lama	**Tischtücher**	**Blousen**
Gardinen	**Servietten**	**Unterröcke**
Teppiche	**Handtücher**	**Kinder-Garderobe**
Tischdecken	**Bettdamaste**	**Herren-Anzüge**
Bettdecken	**Schürzen**	**Herren-Hosen**

Achtung! ☛ **Hausfrauen!** ☚ **Achtung!**

Um unserer Kundschaft etwas Aussergewöhnliches, aus dem Rahmen der jetzt überall stattfindenden Räumungsverkäufe Hervortretendes zu bieten, sind wir bemüht gewesen, die Lagerbestände mehrerer grosser Fabriken in den schlesischen Leinenbezirken aufzukaufen und stellen nun dieselben in Verbindung mit einem grossen Theil unseres eigenen Lagers zu thatsächlich noch nicht dagewesenen Preisen zum Verkauf.
Unter dieser Partie befinden sich:

Handtücher
in Drell, Jacquard und Damast, Halbleinen und Reinleinen,

Tischtücher
in jeder Grösse, in Drell, Jacquard u. Damast bis zu den feinst. Geweben.

Servietten
passend zu den Tischtüchern, sowie auch einzeln.

Bett-Damaste
6/4 und 10/4 breit, für Kissen und Deckbetten.

Es ist jeder Hausfrau zu empfehlen,
diese günstige Gelegenheit zu benutzen und sich auf Jahre hinaus mit billiger Wäsche zu versorgen.

☛ **Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam,** ☚
dass alle von uns zum Räumungsverkauf gestellten Waaren nur von solider Qualität sind.
Dieselben enthalten für unsere Läger unpassende Maasse oder unvollständige Sortimente.
Ein Theil der Waaren ist in unseren Schaufenstern mit Preis ausgestellt.

Keine Ansichtssendungen. **Baarzahlung.** **Kein Umtausch.**

Steigerwald & Kaiser

Zum Volksschulwesen Sachsens.

Schulinspectionsbezirke hat Sachsen 31, früher 28, von den königlichen Bezirksschulinspectoren sind am 1. October 1900 2 in den Ruhestand getreten, 3 haben andere Bezirke übernommen und neu ernannt wurden 5. Ständige Volksschullehrer zählt Sachsen gegen 8100, hiervon haben in der Zeit vom 1. October 1899 bis dahin 1900 813 ihre Stellen gewechselt, das sind 10 Procent. Die Zahl der Hilfslehrer beträgt einschließlich der Vicare in runder Zahl 1900, hiervon wechselten 276 (einschließlich 29 Lehrerinnen) ihre Stellen, das sind über 14 Procent. Die Zahl derjenigen Hilfslehrer, die nach Ablegung der Candidatenprüfung ihre erste Anstellung erhielten, war 397. Außerdem wurden noch 70 Seminaristen der 1. Classe als Halbjahrsvicare im Schuldienst verwendet. — An Auszeichnungen wurden in der genannten Zeit (1. October 1899 bis 30. September 1900) verliehen, an 57 Lehrer und 2 Lehrerinnen der Oberlehrer- bez. Oberlehrerinnentitel, 37 erhielten den Cantortitel, 2 erhielten die bronzene Carolamedaille, 18 das Albrechtskreuz, 17 das Verdienstkreuz. Ferner wurden 4 Directoren mit dem Albrechtsorden 2. Classe, 1 mit dem Ritterkreuz 2. Classe vom Verdienstorden, 2 Bezirksschulinspectoren mit dem Albrechtsorden 1. Classe, 1 mit dem Ritterkreuz 1. Classe decorirt. — In den Ruhestand traten in der genannten Zeit 57; hiervon waren 24 oder 42 Proc. unter 60 und 33 oder 58 Proc. über 60 Jahre alt und zwar befanden sich 4 im 36.—40. Lebensjahre, 4 im 41.—45., 6 im 51.—55., 10 im 56.—60., 23 im 61.—65., 9 im 66.—70. und 1 im 71. Lebensjahre. Das Durchschnittsalter zur Zeit der Pensionirung beläuft sich bei den 57 Emeriten somit auf 58 Jahre und 10 Monate. — Gestorben sind in dem vorerwähnten Jahre 122 Volksschulmänner und zwar 66 im Amte und 56 im Ruhestande. Als Todesursache wiegen vor Herz-, Lungen- und Gehirnleiden. Von den im Amte Verstorbenen waren 61 oder 92,4 Proc. unter 60 Jahre und 5 oder 7,6 Proc. über 60 Jahre alt und zwar standen 9 im Alter von 20—25 Jahren, 2 im Alter von 26—30, 5 waren 31—35, 7 waren 36—40, 8 41—45, 9 46—50, 11 51—55, 10 56—60 und 5 über 60 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der im Amte Verstorbenen betrug sonach 44 Jahre 11 Monate. Von den im Ruhestande Verstorbenen waren 7 oder 12,5 Procent unter 60, die übrigen 49 oder 87,5 Procent über 60 Jahre alt und zwar 16 im Alter von 60—70, 24 im Alter von 70—80 und 9 über 80 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der 56 im Ruhestande Verstorbenen beläuft sich sonach auf 66 Jahre 11 Monate. Die Ruhestandsdauer betrug somit 8 Jahre 2 Monate. — Noch sei bemerkt, daß im genannten Zeitraume 38 neue Schulgebäude aufgeführt wurden. —ll—.

Vermischtes.

— **Der Bau des Blindenheims in Königs-Wusterhausen bei Berlin**, das vor Kurzem einer eingehenden Besichtigung durch Se. Majestät den deutschen Kaiser unterzogen wurde, geht seiner Vollendung entgegen. Bald werden geschäftige Hände blinder Korbmacher, Seiler und Bürstenmacherinnen sich darin regen. Bezweckt doch die Verwaltung des Blindenheims in erster Linie die Erhöhung der Erwerbsthätigkeit der Blinden. Daneben geht das Bestreben der Heimverwaltung dahin, in der nicht der Arbeit gewidmeten Zeit für die Anregung des Geistes der Heimbewohner durch Unterhaltung einer Blindenschrift-Bibliothek, durch Vorträge, Vorlesen und Musik Sorge zu tragen und so durch Abwechselung von Arbeit und Erholung das Leben der blinden Bewohner des Heims zu einem möglichst sorgenlosen und zufriedenen zu gestalten. Aufgenommen werden arbeitsfähige Blinde beiderlei Geschlechts aus allen Theilen des deutschen Reiches, welche ein Alter von nicht unter 20 und nicht über 40 Jahren haben und in der Korbflechterei, Seilerei oder Bürstenmacherei ausgebildet, und befähigt sind, durch ihrer Hände Arbeit ihren Lebensunterhalt zu verdienen, indeß aus persönlichen oder örtlichen Gründen zur Begründung eines selbstständigen Nahrungserwerbes nicht im Stande sind. Ausnahmsweise können auch nicht ausgebildete, in dem bezeichneten Alter stehende Blinde zur Erlernung eines der vorhin genannten Handwerke aufgenommen werden. Vermögende, über 20 Jahre alte Blinde, welche nur die Blindenschrift und das Schreiben auf einer Schreibmaschine erlernen wollen, können nach besonderer Vereinbarung mit dem Vorstande vorübergehend Aufnahme finden. Der Pensionssatz für Wohnung (jeder Blinde hat ein besonderes Zimmer), vollständige Beköstigung und Wäschereinigung beträgt jährlich 300 ℳ und wird monatlich von dem Arbeitsverdienst in Abzug gebracht. Für jeden nicht ausgebildeten Blinden sind jährlich 450 ℳ in vierteljährlichen Raten im Voraus zu zahlen. Die Festsetzung der Pensionssumme für vermögende Blinde bleibt der jedesmaligen Vereinbarung mit dem Vorstande vorbehalten. Die Gesuche um Aufnahme, welche auch in Blindenschrift geschrieben sein können, sind möglichst bald an die Direction des Blindenheims in Königs-Wusterhausen zu richten.

— **Die weisen Frauen von Salerno.** Ueber die älteste Hochschule der ärztlichen Kunst, die im Besonderen auch durch die Thätigkeit der Frauen an ihr ein hervorragendes Interesse beanspruchen kann, veröffentlicht Dr. Marcuse eine interessante Arbeit in der „Medicinischen Woche". Die Entwickelung des medicinischen Frauenstudiums hat im Mittelalter ihren Ausgang nicht, wie es heute der Fall ist, von der Rücksicht auf den Erwerb genommen, sondern von einem natürlichen Sittlichkeitsgefühl, das sich diesem Dienste der Menschlichkeit widmen wollten, in erster desselben Geschlechts bei Frauenleiden kundgab, und aus diesem Grunde beschäftigten sich die Frauen des Alterthums, so weit sie sich diesem Dienste der enschlichkeit widmen wollten, in erster Linie mit der Geburtshülfe. Die ältesten Beispiele dieser Art finden sich in Griechenland während des Zeitalters eines Perikles und Hippokrates. Bei den Römern, die mit Bezug auf die ärztliche Kunst durchaus die Schüler der Griechen wurden, gelangten die Aerztefrauen (mulieres medicae) bereits zu einer gesicherten Stellung, die durch Gesetz und Sitte geregelt war; sie werden in den Schriften von Dichtern und Historikern, auch in Gesetzbüchern, mehrfach erwähnt. Später, nachdem das abendländische Kaiserthum in sich zerfallen war, blieb Italien, abgesehen von wenigen Beispielen, im Reiche der byzantinischen Kaiser und bei den Arabern, das Land der Aerztefrauen, und hier erhob sich als eine außerordentliche Pflanzstätte dieses Studiums die berühmte Lehranstalt von Salerno, die noch Jahrhunderte lang wie ein glänzendes Gestirn in dem geistigen Dunkel des Mittelalters erstrahlte. Ueber die Anfänge dieser ältesten Hochschule der Medicin weiß man wenig. Sie soll ihre erste Ausgestaltung unter dem Namen Collegium Hippokraticum durch Karl den Großen im Jahre 802 erhalten haben, der sich dann später andere Facultäten für Philosophie, Rechtswissenschaft und Theologie angliederten. Ihren höchsten Triumph feierte sie unter Kaiser Friedrich II., der in seinen berühmten Medicinalgesetzen bestimmte, daß im Königreich Neapel Niemand eine ärztliche Praxis ausüben dürfte, der nicht vor dem Collegium medicum in Salerno ein Examen abgelegt hätte, und daß zu diesem Examen nur zugelassen werden dürfte, wer aus einer rechtmäßigen Ehe stammte, nicht unter 21 Jahre alt wäre und sieben Jahre lang medicinische Studien getrieben hätte. Verschiedene Frauen, die den Doctorhut erworben hatten, haben mit ausgezeichnetem Erfolge an dieser Hochschule gelehrt, sich auch durch die Veröffentlichung vorzüglicher medicinischer Arbeiten verdient gemacht. So verfaßte Abella zwei Bücher in Versen „Ueber die schwarze Galle" und „Ueber die Natur des menschlichen Samens", Mercuriades schrieb „Ueber die Krisen", „Ueber das ansteckende Fieber" u. s. w. Trotula di Ruggiero veröffentlichte sogar ein vollständiges Werk über die gesammte Therapie, das älteste und wichtigste Denkmal der Schule von Salerno, ausgezeichnet durch eine streng wissenschaftliche und planmäßige Form. Die berühmteste Lehrerin der Heilkunde in Salerno war Constantia Calenda im 14. Jahrhundert, von der jedoch keine Schriften überliefert sind. Die geschichtliche Bedeutung dieser Hochschule ist noch darin zu sehen, daß in ihr zum ersten Male der Staat ohne Rücksicht auf die Kirche die Sorge um die höhere geistige Ausbildung übernahm.

— **Die Bedeutung der Volksschule** für die Pflege der Muttersprache hat unter dem unverkennbaren Einfluß des Deutschen Sprachvereins eine Erweiterung erfahren, die für die Zukunft immer fruchtbarer zu werden verspricht. Wie ein erfahrener Volksschulmann in der Januarnummer der Vereinszeitschrift nachweist, hat die Volksschule auch in der Bekämpfung der Fremdwörter während der letzten Jahrzehnte ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet, und für weitere Erfolge auf diesem Gebiete sind vielversprechende Anfänge vorhanden. In dankenswerther Weise sind die Schulbehörden mit der Beseitigung entbehrlicher Fremdwörter vorgegangen durch die Vermeidung vieler Fremdausdrücke in ihren Verfügungen (Anciennität — Dienstalter, Attest — Bescheinigung, Censur — Zeugniß, Circular — Rundschreiben, disponiren — beurlauben oder befreien, Methode — Unterrichtsverfahren, Pension — Ruhegehalt u. s. w.) Und erfolgreich haben ihnen die Schulen selbst innerhalb ihres Betriebes nachgeeifert. So finden wir in zahlreichen Schulen heute kein Schulalbum, keine Absenteuillisten, Pensenverzeichnisse, Lectionspläne, Kataloge mehr, sondern an ihrer Stelle ein Hauptbuch, Versäumnißlisten, Stoffvertheilungspläne, Bücherverzeichnisse. Das Bureau hat dem Amtszimmer weichen müssen, das Schullocal dem Classenzimmer, der Ordinarius dem Classenlehrer, der Castellan dem Schuldiener oder dem Hausmann, die Probelection der Lehrprobe. Auf dem Stundenplane sind nicht mehr Physik, Geographie und Geometrie zu finden, wohl aber Naturlehre, Erdkunde und Raumlehre. Wir sprechen beim Unterricht im Deutschen oder sollten wenigstens nicht mehr von Grammatik, Interpunction, Orthographie, Thema, Disposition, Declamation, Correctur sprechen, sondern nur noch von Sprachlehre, Zeichensetzung, Rechtschreibung, Aufgabe, Gedankengang oder Gliederung, Vortrag, Verbesserung. Aehnlich wie die Lehrer in der Schulstube haben auch die Verfasser von Schulbüchern angefangen, unter dem alten Gerümpel aufzuräumen, und manches Fremdwort, das noch unsere Väter für unersetzbar hielten, hat heute endgiltig einem gut deutschen Ausdruck Platz machen müssen. So sind z. B. in neueren Rechenbüchern die Fremdwörter horizontal, vertical, convergirend und divergirend, Diameter, Centrum, Peripherie, Tangente ꝛc. durch die Ausdrücke wagerecht, senkrecht, zusammen- und auseinanderlaufend, Durchmesser, Mittelpunct, Umfang, Berührungslinie ꝛc. beinahe verdrängt worden. Aehnlich verhält es sich in den anderen Unterrichtsfächern. Wir gewöhnen uns in der Volksschule immer mehr daran, nicht mehr politische Karte, physikalische Karte, Insecten, Reptilien, Sinneswerkzeuge, Metamorphose, Experiment zu sagen, sondern auf deutsch Staatenkarte, Gebirgskarte, Kerbthiere, Kriechthiere, Sinneswerkzeuge, Verwandlung, Versuch. Wenn jeder Lehrer in seiner Schule mit Beharrlichkeit für solche Fremdwörter, deren früher so feste Stellung im Bereich der Volksschule schon recht unsicher geworden ist, die guten deutschen Ausdrücke gebrauchen wollte, dann wären wohl bald Hunderte von gelehrten Fremdlingen aus unserer deutschen Schule hinausgeschafft, die doch nur dazu beitragen, den so nothwendigen und heilsamen innigen Zusammenhang zwischen der Volksschule und dem echten, unverbildeten Volksthum zu unterbinden.

+ **Altenburg**, 4. Januar. Die Einrichtung von Volkshochschulcursen wird jetzt in hiesiger Stadt durch das Entgegenkommen von Leipziger Gelehrten mit allem Eifer vorbereitet. Gestern Abend hatte eine größere Zahl Männer aus allen Be-

Mein diesjähriger grosser

Inventur-Räumungs-Verkauf

beginnt

Montag, den 7. Januar.

Auch in diesem Jahre werden für den **jährlich nur einmal stattfindenden Räumungs-Verkauf** wieder die gleichen, alljährlich mit so grossem Beifall aufgenommenen Principien massgebend sein, wodurch eine

Einkaufsgelegenheit

geboten wird, wie sie vortheilhafter nicht gedacht werden kann.

M. Schneider

Leipzig

Ecke Grimmaische u. Reichsstrasse

Kaufhaus für

Seidenwaaren, Kleiderstoffe, Flanelle, Barchente, Leinen- und Aussteuerartikel, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Congressstoffe, Tischdecken, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tricotagen, Strümpfe, Corsets, seid. u. woll. Unterröcke, Schürzen, Schirme, seid. u. woll. Echarpes u. Hauben.

Damen-, Mädchen- und Knaben-Confection.

SLUB
Wir führen Wissen.

rufskreisen einer Einladung der socialwissenschaftlichen Vereinigung Folge geleistet, um über die Einrichtung von Volkshochschulcursen zu berathen. Der Plan fand allgemeine Zustimmung, weshalb ein engerer Ausschuß gewählt wurde, welcher die abschließenden Vorarbeiten noch erledigen soll. Bei genügender Betheiligung wird bereits Ende Januar Herr Privatdocent Dr. Kötzschke aus Leipzig den ersten Vortragscursus beginnen. Mit der Leipziger Vereinigung für Volkshochschulen soll möglich Hand in Hand gegangen werden.

— **Rottweil** a. Neckar, 3. Januar. Unheimliche Fahrgäste. Die hier erscheinende „Bürger-Zeitung" veröffentlichte vor Kurzem eine Schauergeschichte, die, wie es sich herausstellt, auf Wahrheit beruht. Ein Herr hatte in einem Coupé eine hübsche Reisegefährtin angetroffen, mit der er sich auf's Beste unterhielt, als ein Bäuerlein einstieg, das neben dem Mädchen Platz nahm, nachdem es eine Reihe Körbe und Packete, darunter auch einen mit Papier verschlossenen Topf, theils unter und über seinem Platze, theils unter und über den beiden Reisenden untergebracht hatte. Auf seinem Platze machte er sich's dann recht bequem, verzehrte ein Paar Würste, die er mitgebracht hatte, wischte sich hernach die Finger am Fensterriemen ab, zog seine Pfeife heraus und fing an, seinen Knaster zu rauchen. Der Herr war erbost über diesen unangenehmen Eindringling. Aber sein Zorn wandelte sich in Besorgniß um das junge Mädchen, als dieses sich einige Stationen später plötzlich unwohl zu fühlen schien. Es wurde bleich, biß sich auf die Lippen und fing endlich an, krampfhaft zu schluchzen. „Aber, mein Fräulein, was ist Ihnen? Kann ich etwas für Sie thun? Soll ich . . . ." — „Nein, nein, danke", sagte sie und wurde wieder ruhiger. Bald aber brach sie in lautes Jammern aus. Der Herr war ebenso trostlos über ihre Lage, als das Bäuerlein gleichgiltig. Zuletzt that sie wie verzweifelt, riß ihr Köffercken herunter, stürzte, jeden Beistand des Herrn ablehnend, bei der nächsten Station aus dem Waggon und verschwand im Gedränge. Lange noch saß der Herr da und konnte die Gedanken an seine Reisegefährtin und ihren plötzlichen Jammer nicht los werden, als auch das Bäuerlein sich anschickte, auszusteigen. Schon war er mit seinen sieben Sachen glücklich draußen, als er noch einmal zurückkam — mit dem Topfe in der Hand, dessen Papierverschluß eingedrückt war. Er stieg auf die Bank, kroch darunter, spähte brummend in alle Ecken. „Aber, was suchen Sie denn, zum Kuduck?" rief der Herr. — „Was i suach'? Blutegel haun' i g'het in dem Hafe, und die Luder send mer alle durchganga!"

— **Sylvesterfeier auf der Schneekoppe.** Von Jahr zu Jahr nimmt der Winterverkehr im Riesengebirge mehr zu, und namentlich zieht die Sylvesterfeier auf der Koppe immer mehr Sportsfreunde an. Waren vor einem Jahre eine Dame und 21 Herren anwesend, so führte diesmal der letzte Tag des Jahres 24 Herren von allen Seiten herauf, die zu Fuß, mit Schneereifen oder Schneeschuhen ausgerüstet, die steile Höhe von Schmiedeberg, Krummhübel, Petzer und Spindelmühl her erklommen. Eine herrliche Aussicht über die benachbarten Berge und das Nebelmeer der Thäler, so erzählt ein Theilnehmer in der „Schles. Zeitung", belohnte bei prächtigem Mondschein die Mühe, und nach der nöthigen Erfrischung führte ein gemüthliches Glas Bier alle Anwesenden zusammen. Die Fröhlichkeit erreichte den Gipfel, als man um 12 Uhr mit einem Glase Wein auf die Zusammengehörigkeit der Deutschen beider Reiche anstieß und das neue Jahrhundert mit den Nationalhymnen würdig begann. Dann erfolgte in malerischem Aufzuge ein Rundgang um die Koppe, bei welchem nur unangenehm empfunden wurde, daß sich ein steifer Ost eingestellt hatte, der die Temperatur von — 6 Grad allmählich auf — 15 Grad herabsetzte. Nach Abbrennen eines weithin leuchtenden Feuerwerks eilte man schleunigst wieder der warmen Bude zu, und noch manches Gläslein und Liedlein zeugte von der Uebereinstimmung, mit welcher auf diesem urdeutschen Punkte deutsche Männer ein neues Jahrhundert begrüßten. Am Morgen nahmen die verschiedenen Partien mit mehr oder minder schwerem Kopfe bei — 19 Grad den beschwerlichen Abstieg nach den verschiedenen Richtungen auf, nachdem man sich noch beim Frühstück ein fröhliches „Prosit Neujahr" zugerufen.

— **München**, 4. Januar. Wie den „M. N. N." von privater Seite mitgetheilt wird, ist die Verfolgung Kneißl's nunmehr in ein anderes Stadium getreten: Man vermeidet, entgegen dem früheren System, wenn nicht unbedingt nöthig, die sogenannten Treibjagden und verlegt sich auf ein gründliches Cernirungssystem, so daß anzunehmen ist, daß sich Kneißl nunmehr im Sulzenmoos derartig eingeschlossen befindet, daß an ein Entrinnen nicht mehr zu denken sein dürfte. Allerdings ist es ja noch eine Frage der Zeit, wann der Mörder, keinen anderen Ausweg mehr sehend, aus seinem Verstecke herauskommt. Leider muß man damit rechnen, daß es in diesem Falle kaum ohne Blutvergießen abgehen wird, und auch der Umstand ist ins Auge zu fassen, daß Kneißl einen Kampf auf Leben und Tod führen und lieber selbst das Leben lassen dürfte, als sich zu ergeben. — Fast täglich kommen höhere Polizeibeamte in das Kneißl'sche Revier, um die getroffenen Cernirungsmaßregeln zu besichtigen und diese Organisation zu controliren. — Die Meinung des Publicums, Kneißl sei längst aus dem gezogenen Cordon hinaus, ist irrig, denn man hat sicheren Beweis dafür, daß er sich noch im Moose befindet. — Vorerst werden weitere Schutzmannschaften aus München zur Kneißljagd nicht mehr abgeordnet, da die Cernirungsmannschaft vollständig genügt.

— **Ein origineller Wettbewerb**, nämlich eine Mäßigkeitsconcurrenz, wurde unlängst von dem Obersten des 70. französischen Infanterie-Regiments, das in Vitré liegt, unter seinen Compagnien ausgeschrieben. Diese Concurrenz findet alle Vierteljahre statt und verfolgt den Zweck, die Compagnien nach der abnehmenden Anzahl von Strafen wegen Trunkenheit zu classificiren. Wie wir dem „Événement" entnehmen, wird die als mäßigste erkannte Compagnie ermächtigt, ihren Soldaten eine bestimmte Zahl von Urlaubstagen zu ertheilen. Die Weinschänkenbesitzer in der Nähe der Casernen dürften von dieser Neuerung nicht sehr erbaut sein. (M. Allg. Ztg.)

— **Antwerpen**, 1. Januar. Vor einigen Tagen miethetem zwei Fremde in Bergerhout ein leerstehendes Haus. Zugleich gelangte an die Nationalbank ein auf die beiden gezogener Wechsel zur Einziehung. Gestern Nachmittag erschien ein Cassenbote der Bank, um das Geld zu erheben. Er fand das Haus verschlossen und klingelte. Ein „Arbeiter" öffnete und führte ihn in ein Zimmer. Hier wurde der Bote plötzlich von zwei Unbekannten überfallen, geknebelt und seiner an 40 000 Francs enthaltenden Geldtasche beraubt. Die Thäter flohen hinaus; zum Glück aber war dem Cassenboten angesichts der bei dem gegenwärtigen Dockerausstand vorgekommenen Unruhen ein Begleiter beigegeben, der auf der Straße wartete. Er setzte den Fliehenden unter Hilferufen nach, bis sie nach langer Verfolgung verhaftet wurden. Die Beute war unversehrt. Die Verhafteten sprechen französisch und vlämisch, jedoch mit fremder Beimischung, verweigern aber über ihre Persönlichkeit u. s. w. jede Auskunft. (Köln. Ztg.)

— **Madrid**, 2. Januar. Aus Malaga wird gemeldet, daß die spanische Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger dort am 27. December Abends eine Versammlung abgehalten hat, der auch der Madrider Vertreter Novo y Colson beiwohnte. Letzterer überbrachte die Nachricht, daß die Centrale ein Rettungsboot gestiftet habe, und schlug zur Aufstellung einen Punct in der Nähe des Leuchtthurmes vor. Angel Tous, der zuerst die „Gueisenau" erreichte und 15 Schiffbrüchige rettete, erhielt die silberne Rettungsmedaille und den Martin-Preis im Betrage von 500 Pesetas. Die Lotsen Rosendo Rodriguez und Eduardo Cholvis erhielten je 200 Pesetas, der Lotse José Valls 150 Pesetas, die Lotsen Bernabé Guerrero, Ignacio Rancos und José Vizcaino, sowie die Bootsführer Bernabé Linares und Enrique Lopez je 100 Pesetas; drei Angestellte der Tabakgesellschaft und vier Matrosen Beträge von 60 und 40 Pesetas. Alle Genannten, sowie der erste und zweite Marinecommandant, die Herren Garcia de la Vega und Rubalcaba, der Marineadjutant Jaspe, der deutsche Consul Pries, der Sekretär der Sanitätsbehörde Pastor und die Herren Manuel Romero Labaubera und Lechat wurden mit der silbernen Rettungsmedaille ausgezeichnet, die ihnen mit besonderer Feierlichkeit überreicht werden soll. Außerdem wurden 18 bronzene Medaillen und kleinere Geldbeträge bewilligt. Lobend erwähnt wurde auch das Verhalten der Besatzung der inzwischen von Malaga ausgelaufenen italienischen Bark „Flavio Gioia". All' diesen Braven nochmals Ehre und Dank. (Köln. Ztg.)

— **Die Neger-Aristokratie Amerikas** wird in einem sehr interessanten Artikel in „Pearsons Magazine" geschildert. Die Neger bilden 13 Procent der Gesammtbevölkerung der Vereinigten Staaten, aber obgleich fast 40 Jahre seit der Aufhebung der Sclaverei vergangen sind, ist es nur einer sehr beschränkten Anzahl gelungen, sociale Fortschritte zu machen. Mit dieser beschränkten „Aristokratie" beschäftigt sich der erwähnte Artikel. Die journalistischen Kämpfe der Rasse reichen auf das Jahr 1827 zurück, in dem „Freedom's Journal" in New York veröffentlicht wurde. Allmählich nahm die Negerpresse an Macht zu, und heute zählt man über 200 Zeitungen, die den Rasseinteressen gewidmet sind, darunter sind mehrere monatlich und vierteljährlich erscheinende Zeitschriften. An der Spitze der Neger-Journalisten von heute steht T. Thomas Fortune, früher der Herausgeber des „New York Globe" und jetzt des „New York Age". Außerdem liefert er zu den meisten literarischen Zeitungen Amerikas regelmäßige Beiträge; seine Bemühungen haben viel zur Annahme des Ausdrucks „Afro-Amerikaner" beigetragen, mit dem die Leute von negerartiger Herkunft in den Vereinigten Staaten bezeichnet werden. Als Aerzte und Chirurgen sind viele Neger erfolgreich thätig, trotz der unzähligen Hindernisse und Schwierigkeiten, die ihnen in den Weg gelegt wurden. Negern ist es beispielsweise unmöglich, Zutritt zu den allgemeinen Krankenhäusern zu erhalten; daher mußten sie Institute, die von Aerzten ihrer eigenen Rasse beaufsichtigt wurden, schaffen. Das bekannteste Beispiel für den Erfolg der Neger in der Heilkunde liefert Dr. Daniel H. Williams aus Chicago. Dieser hat eine große Praxis, und seine Patienten umfassen alle Classen der Gesellschaft. Seit Jahren steht er mit vielen öffentlichen Einrichtungen in Verbindung, und während des spanisch-amerikanischen Krieges war er zum Wundarzt der Volunteers mit Oberstrang ernannt worden. Die Neger sind in der Regel sehr religiös veranlagt. Die Neger-Baptisten allein haben eine Mitgliederzahl von 1 600 000 und ein Besitzthum, das auf 40 000 000 ℳ geschätzt wird. Unter den Negern giebt es überhaupt viele tüchtige Theologen. (Post.)

-p. **Nach der neuesten Missionsstatistik** giebt es gegenwärtig 249 evangelische Missionsgesellschaften. Ihre Einnahmen belaufen sich auf reichlich 76 Millionen Mark jährlich. In der Arbeit stehen 15 400 Missionare und 77 000 eingeborene Helfer an 11 000 Gemeinden mit 31 800 Stationen und circa 4½ Millionen Heidenchristen. Der Zuwachs des letzten Jahres betrug rund 84 000 Seelen.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.]). — †5,00 (n. Hof u. üb. Neumark-Greiz n. Eger). — *7,10 (n. Hof u. Eger, Planen-Eger Pers.-Zug). — †7,38 (n. Hof). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,45 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Planen-Eger Pers.-Zug). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,57 (bis Gaschwitz). — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,20 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, P.-Z. Planen-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,09. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — †6,00 (bis Geithain). — †10,50.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †9,50. **Nachm.:** †12,32. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,07 bis Groitzsch.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,30. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Zwickau-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,10. — †7,38. — †9,30. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Klasse). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27⅌. — †10,50. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,6 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,57 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — †10,50. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,57. — *8,51. — †10,09 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,38. — †8,57. — †9,09. — †9,30. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42 — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †10,50. — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leipzig. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,38. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — †6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Teplitz). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,38 (bis Dresden). — *8,28 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,35 (bis Wurzen). — *9,15 (Richtung Bodenbach und Teplitz). — 10,14. — †11,16 (bis Wurzen). — †11,42 (bis Riesa). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). — 1,57 (Dresden-Görlitz, Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,30. — †7,25. — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Mysłowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,20. — †7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,8. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,15. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma, am 5./12., 2./1., 6./2., 13./3., 3./4. bis Colditz).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** †5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,40. — †11,11. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — †5,10 (bis Geithain). — *6,35. — †6,50 (bis Belgershain). — †9,20. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,38. — †7,51. — †8,35. — †9,26. — 10,14. — †11,16. — †11,30. — †11,42. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,15. — †5,26. — †7,25. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,10. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,48. — †6,20. — †6,29. — †7,24 (nur Werktags). — †7,30. — †8,49. — †9,03. — †10,27. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,13. — †5,17. — †6,21. — †8,33. — †9,23. — †10,32.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †6,11. — †6,20. — †7,21. — †7,28. — †8,32. — †9,32. — †10,12 — †11,19. — 11,27. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,19. — †3,50. — †4,7. — 5,17. — †6,20. — †7,2. — †8,42. — †8,55 — †10,27. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. und 2. Cl.). — †6,20 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. und 2. Cl.). — *8,50⅌. — †11,17. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †4,15 (in Bitterfeld Aufenthalt von 4,56 bis 6,10, dann Schnellzug). — †5,38. — *6,24 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05 — †6,20 (bis Zerbst). — 8,50. — †11,17. — **Nachm.:** †2,25. — †3,15. — †5,38 (bis Dessau) — †7,23. — *9,12. — †10,26 bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (D-Zug 1. u. 2.). — †3,40. — †7,52. — †10,03. — *10,18) D-Zug 1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Halle). — 6,20. — †6,55 (bis Halle). — †7,50 (bis Schönebeck). — †9,0. — 10,07 (bis Halle.) — *10,40⅌. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57⅌ (ab Halle Personenzug.) — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40⅌. — †7,05 (bis Halle). — 7,53. — †8,50 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15⅌. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Sangerhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40⅌ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57⅌ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15⅌ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40⅌ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57⅌ (ab Hildesheim D-Zug 1. u. 2., u. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit nichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Nitschenhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Nitschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit nichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — *6,12⅌ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Merseburg auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,16⅌. — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (1. u. 2. D-Zug ab Corbetha über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg-München). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,05 bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †7,22 (bis Markranstädt). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Nitschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg n. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, fährt bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Eythra). — †6,54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01⅌. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †5,30 (bis Pegau). — †6,15 (bis Gera). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leipzig. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †6,54. — 7,16. — †8,15. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †5,30. — †6,15. — †6,35. — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Torgau-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oswiecim). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10⅌. — †5,40 (bis Eilenburg). — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Tauche). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,26. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — 7,30. — †5,15 (bis Eythra). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †5,36 (bis Pegau). — †6,20 (bis Gera). — †7,35 (bis Weida). — †8,45 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,44. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,51. — †5,20. — †6,16. — †7,35 — †7,46. — †8,20. — †9,04. — †9,20. — †10,42.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 7,27. — †10,00. — **Nachm.:** †12,31. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Eythra). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau) — †6,24 (bis Gera). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,39. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,01. — †4,46. — †5,15. — †6,11. — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †9,0. — †9,15. — †10,37.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Eythra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau) — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16⅌. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Eythra). — †12,33. — †1,42 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,40 (bis Gera). — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28⅌. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leipzig). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,28. — †2,48. — †4,33. — †5,58. — †7,18. — *7,50⅌. — †9,02. — †10,24.

C. Nach Lützen-Zeitzsch-Pegau. **Vorm.:** †6,10. — †10,03. — **Nachm.:** †1,55. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,36. — †6,20. — †10,25.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,21 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,39 (von Altenburg). — †7,57 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,49 (von Plauen). — *8,10. — †9,15 (von Herlasgrün). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,59 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew., Eger-Plauen Personen-Zug). — †6,52. — *8,00. — †9,57. — †10,33 (von Gößnitz). — †10,44 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — †7,58. — †11,32. — **Nachm.:** †2,23. — †5,41. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,2 (von Groitzsch). †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,03. — **Nachm.:** †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,46 (von Groitzsch). — †9,37.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,21 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,59 (1. u. 2). — †6,52. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57. — †10,33.

E. Linie Gera-Zeitz-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,21 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,59 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,00. — † 9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,45. — *7,13⅌. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,45. — *7,13⅌. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — †1,02. — †6,33. — †6,39. — †7,37 (nur Werktags) — †7,44. — †7,49. — †7,58. — †9,03. — †9,15. — †10,40. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — †2,23. — †2,47. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †5,41. — †6,35. — †6,52. — †8,46. — †9,37. — †10,07. — †10,33. — †10,44.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33. — 3,17. — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †7,48 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,32 (von Wurzen). — †11,05. — 11,47 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,43 (von Wurzen). — †2,32. — †4,27 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,23 (von Wurzen). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,47 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,31 (von Grimma). — †7,35 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — †11,38 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,24 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,18 (nur Donnerstags, Sonntags und Montags den auf Festtage folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — † 7,15 (von Liebertwolkwitz). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — †12,04. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,59 (Bahnsteig IV). — †6,06. — †8,55 (von Belgershain). — *9,25. — †10,14 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.). — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48⅌. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48⅌ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,32 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schönebeck nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,17⅌. — †8,50 (von Schönebeck). — *9⅌. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18⅌. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20. — *5,37⅌. — *6,05⅌ (von Halle). — †6,40 (von Schönebeck nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,33 (von Halle). — 10,09. — *11,40⅌.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,03 (bis Halle Personen- u. Schnellzug-Verbindung). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,20). — *5,37⅌ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05⅌ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug, von Eisleben aus auch Personenzug.) — *11,40⅌ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,32. — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug).

Städtisches Kaufhaus.

Heute Sonntag, den 6. Januar, Abends 7 Uhr

Letzter Klavier-Abend

Alfred Reisenauer.

Programm.

Franz Liszt:

I. Original-Compositionen: St. François de Paula marchant sur les flots, St. François d'Assise (prédication aux oiseaux). Sonate Hmoll. Lac de Wallenstedt. Bord d'une source. Valse-Impromptu. Galop chromatique.

II. Transcriptionen: Ständchen Dmoll, Ständchen Bdur, Soirées de Vienne No. 6 Amoll von **Schubert.** Zwei polnische Lieder von **Chopin.** Spinnerlied von **Wagner** u. Ungarische Rhapsodie No. 14.

Karten à 4, 3 und 2 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7).

Das für den 7. Januar angesetzte Concert von

Ludwig Wüllner

muss wegen Erkrankung des Künstlers verschoben werden.

Hôtel de Prusse.

Montag, den 7. Januar, 7½ Uhr Abends

Clavier-Abend

von

Anton Foerster.

Karten à 3 und 2 Mk. bei C. A. Klemm. Für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

Städtisches Kaufhaus.

Dienstag, den 8. Januar, Abends 7½ Uhr

Klavier-Abend von

Karl Roesger.

Programm.

Aus Holberg's Zeit, Suite von **Grieg.** Ballade, Intermezzi und Rhapsodien von **Brahms.** Legende v. **Paderewski.** Humoreske v. **Dvořák.** Capriccio v. **Tschaikowsky.** Grillen v. **Schumann.** Impromptu v. **Schubert.** Menuett, Intermezzo u. Serenade v. **Roesger.** Walzer Emoll u. Scherzo Cismoll v. **Chopin.**

Karten à 4, 3 und 2 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7 Uhr) für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

Städtisches Kaufhaus.

Mittwoch, den 9. Januar, Abends 7½ Uhr

Klavier-Abend

Florence Pratt.

Programm:

Toccata u. Fuge Dmoll v. **Bach-Tausig.** Sonate appassionata v. **Beethoven.** Novellette v. **Schumann.** Nocturne, Berceuse u. Ballade Asdur v. **Chopin.** Scherzo v. **Jadassohn.** Tarantella v. **Moszkowski.** Liebestraum u. Rhapsodie No. 12 v. **Liszt.**

Karten à 3, 2 und 1 ℳ bei C. A. Klemm, für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

Städtisches Kaufhaus.

Freitag, den 11. Januar, Abends 7½ Uhr,

Klavier-Abend

Edmund Hertz.

Programm.

Chaconne v. **Händel.** Variationen v. **Haydn.** Faschingsschwank v. **Schumann.** Fantasie Fismoll v. **Mendelssohn.** Impromptu Fisdur und Ballade Gmoll v. **Chopin.** Intermezzo, Ballade, Romanze u. Capriccio v. **Brahms.** Soirées de Vienne No. 6, Waldesrauschen, Liebestraum und Rhapsodie No. 13 v. **Liszt.**

Karten à 4, 3 und 2 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

Alberthalle.

Montag, den 14. Januar, Abends 7½ Uhr,

7. Philharmonisches Concert

des Winderstein-Orchesters.

Leitung: **Richard Strauss.**

Gesang: **Frau Pauline Strauss-de Ahna.**

Programm.

Mozart: Symphonie Ddur (ohne Menuett).

Strauss: Drei Gesänge mit Orchester.
Ein Heldenleben, Tondichtung f. Orch. (Zum 1. Male i. Leipzig.)
Drei Gesänge mit Pianoforte.

Wagner: Kaisermarsch.

Die zum „Heldenleben" veröffentlichte Erläuterungsschrift von Friedrich Rösch ist in allen Musikalienhandlungen zum Preise von 30 ₰ zu haben.

Karten à 4, 2, 1 ℳ, Galerie-Stehpl. à 75 ₰ bei P. Pabst (9—12, 2—7).

Städtisches Kaufhaus.

Mittwoch, den 16. Januar, Abends 7½ Uhr.

Letzter Liederabend

Raimund von Zur-Mühlen.

Programm.

Schubert: Drei Harfner Lieder. **Schumann:** Stille Thränen. Wer machte dich so krank. Alte Tante. Sängers Trost. Trinkglas eines verst. Freundes. Sturmnacht. Wanderlied. **Brahms:** Regenlied. Wie traulich. O wüsst' ich. Ich sah als Knabe. Waldeinsamkeit. Wir wandelten. Ständchen. Botschaft.

Karten à 4, 3 und 2 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

Hôtel de Prusse.

Freitag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr:

I. Recitations-Abend

von

Helene Wagner.

Kunsthistorische Vorträge

von

Professor Dr. Schmarsow.

II. Cyklus: Niederländische Renaissance an 8 Mittwochen, Nachm. 5—6 Uhr im **Hörsaal des kunsthistorischen Instituts der Universität No. 14 mit Projektionen.**

Beginn 9. Januar 1901.

Karten beim Kastellan Dietrich, Johanneum.

Städtisches Kaufhaus.

Sonnabend, d. 19. Januar, Mittwoch, d. 23. Januar, Sonnabend, d. 26. Januar,

Drei Clavier-Abende von

Frederic Lamond.

I. Beethoven: Sonaten Bdur (op. 106), Cmoll (op. 111), Esdur (op. 81), Fmoll (appassionata).

II. Brahms: Sonate Fmoll, Rhapsodie Hmoll, Ballade Ddur, Variat. über ein Thema v. **Händel.** Scherzo Esmoll. 2 Stücke aus op. 76. Variationen über ein Thema v. **Paganini** (2 Hefte).

III. Beethoven: 33 Veränder. üb. d. Diabelli-Walzer. Sonaten Edur (op. 109), Cismoll (op. 27), Esdur (op. 31), Rondo a capriccio (op. 129).

Abonnements für 3 Abende 7½, 6 u. 4 ℳ bei **C. A. Klemm.** Einzelkarten à 4, 3 und 2 ℳ ebendaselbst.

Zwölftes

Abonnement-Concert

im Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 10. Januar 1901.

Erster Theil.

Symphonie (No. 4, Fmoll) von **P. Tschaikowsky.** (Zum 1. Male.)

Zweiter Theil.

Arie aus „Idomeneus" von **W. A. Mozart,** gesungen von Fräulein **Minna Nast,** königl. Hofopernsängerin aus Dresden.

Concert für concertante Violine, zwei Flöten und Streichorchester (Gdur, No. 4 der für Christian Ludwig, Markgrafen von Brandenburg componirten 6 Concerte) von **J. S. Bach.** Die Soli ausgeführt von Herrn Concertmeister **Felix Berber,** den Herren **Maximilian Schwedler** und **Oscar Fischer.**

Lieder mit Pianofortebegleitung von **R. Schumann,** gesungen von Fräulein **Nast.**
a) Der Nussbaum.
b) Aus den östlichen Rosen.
c) Die Soldatenbraut.

Ouverture zu „Euryanthe" von **C. M. von Weber.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. **Anfang des Concertes 7 Uhr.** Ende 9 Uhr.

Bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Eintrittskarten können Vorausbestellungen nicht angenommen werden.

Nächstes, 13. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 17. Januar 1901. Trauer-Cantate von Carl Grammann (zum 1. Male). Athenischer Frühlingsreigen für Frauenchor und Orchester von Josef Frischen (zum 1. Male). Scenen aus „Iphigenie auf Tauris" von Gluck. Vorspiel zum 3. Act, Choral „Wach' auf", Ansprache Hans Sachsens und Schlussscene aus den „Meistersingern von Nürnberg" von Wagner. Die Soli gesungen von Fräulein Anna Münch, den Herren Richard Fischer und Karl Scheidemantel.

Die Gewandhaus-Concert-Direction.

Dritte Kammermusik

im **kleinen** Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Sonnabend, den 12. Januar 1901.

Mitwirkende:

Herr Concertmeister **Felix Berber,** die Herren **Max Rother** (Violine), **Alexander Sebald** (Viola) und Professor **Julius Klengel** (Violoncell).

Programm.

Quartett für Streichinstrumente (No. 4, Emoll, op. 66). (Zum 1. Male.) **F. Gernsheim.**

Quartett für Streichinstrumente (Cdur, op. 33, No. 4). **J. Haydn.**

Quartett für Streichinstrumente (No 3, Bdur, op. 67). **J. Brahms.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarten a) zu 4 ℳ, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Gewandhauses zu haben.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Wollwaaren-Auction.

Morgen Montag Nachm. 3 Uhr kommen z. Versteigerung: Normalhemden u. Jacken, Kopfhauben, Kinderjäckchen, Winterhandschuhe, Stock- u. Ballhandschuhe, wollene Damen- u. Kinderstrümpfe, Socken, leinene Chemisetts, Kragen, Hemdenbarchend, Barchendbettücher ꝛc. **Leipzig, Auct.- u. Kaufhaus, Centralstr. 5. Eduard Albrecht,** Auctionator u. Taxator.

Möbel-Auction.

Im Auftrage des Sped. **Reinhardt** wird **Dienstag, den 8. Januar, Vorm. 10 Uhr, Windmühlenstraße 14,** eine feine **Wohnungs-,** eine complete **englische Schlafzimmer-** und eine ff. nußb. **Salineinrichtung, Tische, Stühle, Taschensophas, Ottomanen, Verticows, Kleidersekretäre, 4 Bettstellen mit Matratzen, Trumeaux, Teppiche, 1 Küchenschrank, 2 Regulatoren, 1 großes prachtvolles Schweizer Musikwerk, Bilder, Portièren, Waschmaschinen,** mehrere **architektonische Bauzeichnungen** und **Zubehör, 1 großer Glasschrank, 1 Gartentisch, 4 Stühle** und Verschiedenes öffentlich versteigert, wozu Interessenten einladet

Hermann Münch, Auct.

Auction. Weg. heutig. **Räumung des Ladens** kommen die noch vorhandenen **Kunst- u. Luxuswaaren: Standlampen,** eis. **Thertische, Leuchter, Rauchschränkchen, Schreibzeuge, Figuren, Vasen** ꝛc. **Montag, den 7. Januar, früh 10—12 und Nachmittags 2 bis 5 Uhr zur Versteigerung**

Brühl 46.

H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle,** Brühl 8.

Wichtig für Händler u. Private.

Letzte grosse Filzschuh-Auction

Montag, Nachm. Punct 2 Uhr in meiner neu errichteten Auctionshalle.

Jetzt: Turnerstraße 4.

Emil Müller, Auctionator.

Hôtel Sächsischer Hof

Chemnitz.

Sämmtl. Gast- u. Fremdenzimmer sind neu renovirt u. neu möblirt. Große franz. Betten.

Vorzügliche Küche.

Mäßige Preise.

Dr. R. Hahn,

Chirurg,

Arzt der Ortskrankenkasse.

Privatwohnung:

Pfaffendorfer Straße 32, I.

Wochentags: 11—12; 3—4.

Sonntags: 11—12.

Fernsprecher 8585.

Privatklinik:

Dorotheenplatz 3, I., 9—10.

Fernsprecher: 8123.

Dr. med. Wilh. Geissler,

L.-Gohlis,

wohnt jetzt **Untere Georgstraße 7, part.**

Zahntechn. Institut Paul Rech,

gegr. 1878. *Leipzig, Grimm. Strasse 26.* gegr. 1878.

Telephon 1530.

Einsetzen **künstlicher Zähne,** spec. **ohne Gaumen,** in allen Preislagen, **Plombiren, Zahnziehen** (schmerzlos).

Wer sich genirt

seinen Arzt wegen irgend eines **Leidens** zu befragen, wende sich an **Paul Mentzel** (30jährige praktische Erfahrung), **Hamburg,** Seilerstrasse 27.

R. Neugebauer, ausl. geb., st. nicht gepr. **Praktik. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, behandelt v. lang. Erf. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** ꝛc., außerdem **Frauenkrankheiten** spec. nach Thure-Brandt's Methode mit nachw. vorzügl. Erf. **Reichsstrasse No. 33/35.** Sprechstunden 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; z. ausw. brieflich

---

Schumann, für Geschlechts-, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisf. Kahlheit, auch Entbehrungen, schlechten Teint, starke Gesichtsröthe und Pusteln, Mitesser, **Flechten** Nerven- leiden, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadern-entzündung, Blasenleiden ꝛc. ohne **Quecksilber.** 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. 50 ₰. Auch auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. **Kunstärzt Steinweg 5.**

Damm,

für Geschlechtskrankheiten, Unterleibs-, Hals-, Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, Hautkrankheit. Emilienstr. 46, III., v. 9—4 u. 6—8 Uhr.

Wassersucht

beseitigt selbst in hartnäckigsten u. verzweifelsten Fällen [illegible] **FRIEDR. MEYER,** Münster, W., Langestr. 38.

Der Frauenbart

wird für immer entfernt nur durch Elektricität. Broch. verschl. 20 ₰. **W. Kühn,** Elektrotherapeut, Leipzig, Liebigstraße 8, II.

Hühneraugenoperateurin

Frau Maria Manfroni,

Hainstraße Nr. 6, 2. Etage.

Schwed. Heilgymnastik,

Orthopädie. Café Bauer II. Sprechz. 3-5.

Schwedische Apparate.

Fabrik-

Versteigerung.

Das Fabriketablissement der in Concurs verfallenen Firma **J. G. Werner** in **Werdau,** in Mitten der Stadt, Ziegelstraße Nr. 4 gelegen, in welchem zur Zeit pachtweise die **Bigogne- und Streichgarnspinnerei** betrieben wird, soll

am 9. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr

im Königl. Amtsgericht Werdau zwangsweise zur Versteigerung gelangen.

Das Grundstück ist auf Blatt 2124 des Grundbuches für Werdau eingetragen, 29,4 Ar groß und mit 152 155 ℳ 25 ₰ einschließlich aller Zubehörungen und der von dritter Seite in Anspruch genommenen Betriebsmaschinen amtlich gewürdet worden. Unter letzteren seien hervorgehoben: 5 Sortimente Krempeln, 10 Selfactors mit 3190 Spindeln, Wellwölfe, Crightonopener, Spulmaschine und kleinere Hilfsmaschinen.

Zubehörungen zum Grundstück sind insbesondere: 1 Dampfkessel — Cornwallkessel von Gutsche — mit 9 Atmosphären Ueberdruck nebst Vorwärmer.

1 Dampfmaschine mit Ventilsteuerung, ca. 100 HP., gebaut von Zwickauer Maschi.-Fabrik, nebst Speisepumpe mit Speisevorrichtung.

1 Dynamomaschine von Elektr.-A.-G. vorm. Herm. Pöge in Chemnitz gebaut, mit 175 Ampère und 110 Volt, als auch Accumulatoren und der Lichteinrichtungen.

Ferner die gesammten Transmissionen und Heizrohre.

Als Zubehör untersteht auch die amtlich bereits festgestellte Brandentschädigung auf das Lagerhaus mit Contor im Betrage von 2000 ℳ dem Ausgebote und dem Zuschlage mit dem Grundstücke und ist dieser Betrag in die oben angegebene Taxe nicht mit inbegriffen.

Die Einsicht der das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, kann beim Königl. Amtsgericht Werdau erfolgen und ist Jedem gestattet.

Das Grundstück selbst besteht aus:
1. einem Spinnerei-Hauptgebäude mit Souterrain, 3 Stockwerken und besonderem Treppenhause;
2. einem Seitengebäude mit Parterre und 2 Stockwerken;
3. einem Lagerhaus mit Souterrain, 2 Stockwerken und besonderem Treppenaufgang. In letzterem befinden sich im ersten Stock bequeme Contorräume, im zweiten Stock angenehme Wohnräume;
4. ein geräumiges Kesselhaus mit hohem Schornstein.

Zum Grundstück gehört auch noch ein sehr nett angelegter Gemüse- und Ziergarten, welcher mit einer der Neuzeit entsprechenden Umzäunung versehen ist. Es führt eine breite Einfahrt ins Zubehörgrundstück und dessen ausgedehntem Hofraum; nach dem Contor- und Wohngebäude ist jedoch auch noch ein besonderer Zugang durch den Garten von der verlängerten Königstraße aus vorhanden. Der baulichen Zustand, als auch die sonstige Beschaffenheit des gesammten Etablissements kann nur als bestens bezeichnet werden. Weitere Auskünfte ertheilt gern

Werdau, den 21. December 1900.

Der Concursverwalter: Localrichter Müller.

Holz-Verkauf

Forstrevier Leina, Sachsen-Altenburg, ungefähr 12 Kilometer Entfernung von Bahnhof Altenburg.

Die auf dem an chaussirtem Wege gelegenen Kahlschlage in Abtheilung 79 und aus den Windbrüchen und dürren Hölzern in den Abtheilungen 78—80 des Forstreviers **Leina** (Bezirk Schönbach) lagernden Nutzhölzer, als:

1 Eichen-Block, 8 m lang, 63 cm mittenstark mit 2,49 Festm.
1 „ „ 8 m „, 32 cm „ „ 0,64 „
1 Buchen- „ 10 m „, 36 cm „ „ 1,02 „
1 Birken- „ 10 m „, 17 cm „ „ 0,23 „
384 Nadelholz-Stämme (338 Fichten und 46 Kiefern), 4—28 m lang und 14—39 cm mittenstark,

und zwar:	232 Stück	bis 20 cm	mittenstark	= 85,64 fm	I. Tagklasse,	
	104 „	21—26 cm	„	= 81,70 „	II. „	
	39 „	27—32 cm	„	= 51,99 „	III. „	
	11 „	33—38 cm	„	= 20,32 „	IV. „	
	1 „	39 cm	„	= 1,67 „	V. „	

zusammen = 241,32 Festmeter,

5 eichene Nutzstücke, 2 m lang, 14 cm mittenstark mit 0,15 fm,
566 fichtene „ 4 m „ 10—18 cm „ „ 27,52 „,
1 Raummeter eichene Nutzscheite = 0,75 Festmeter,
45 Stück fichtene Stangen III. Classe } mit 22,64 Festmeter
286 „ „ „ IV. u. V. „ }

sind unter den üblichen Bedingungen, welche von der hiesigen Registratur bezogen werden können, **aus freier Hand** zu verkaufen. Gebote sind pro Festmeter nach den einzelnen Sortimenten bezüglich Stärkeklassen bis zum 21. d. M. bei der unterzeichneten Verwaltung **schriftlich** abzugeben. Die Abgabe des Gebotes muß die ausdrückliche Erklärung erhalten, daß dem Bieter die Verkaufsbedingungen bekannt sind. Es wird aber bemerkt, daß die Gebote für **sämmtliche** Stärkeklassen der Nadelhölzer abgegeben werden müssen, da die gesammten Nadelholzstämme und Blöche angetheilt an **einen** Käufer abgegeben werden sollen.

Wegen Besichtigung der Hölzer wollen sich Käufer an die Herzogliche Revierverwaltung zu Schönbach, Post Kohren, wenden.

Altenburg, den 2. Januar 1901.

Die Verwaltung des Herzogl. Domänenfideicommisses, Abtheilung für Forsten.

Kundmachung.

Bei der am 2. Januar 1901 vorgenommenen **3. Verloosung der Teplitz-Schönauer Anlehens-Schuldverschreibungen aus dem Jahre 1898** wurden folgende Nummern gezogen:

Lit. B zu 1500 Mark Nr. 2, 108.
Lit. C zu 1000 Mark Nr. 21, 324, 382, 491, 627, 679, 834, 843, 973.
Lit. D zu 300 Mark Nr. 170, 268, 342, 390, 403, 679, 761.

Die Auszahlung der ausgeloosten Schuldverschreibungen erfolgt ohne jeden Abzug gegen deren Rückgabe bei den Zahlstellen der Zinsscheine, vom 31. März 1901 angefangen.

Vom Stadtrathe in Teplitz-Schönau,
am 2. Januar 1901.

Der Bürgermeister: Dr. Müller.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet im Jahre 1838 **zu Berlin, Kaiserhofstr. 2.** Besondere Staatsaufsicht.

Bis Ende 1900 ausgezahlte Versicherungsbeträge: 97 Millionen M.

Rentenversicherung
zur **Einkommenserhöhung** und **Altersversorgung.**
Kapitalversicherung
für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**

Vertreter: **Julius Meissner** in **Leipzig,** Johannisplatz 12, I.
Franz Dreschke in **Dresden,** Marienstrasse 42.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Begründet 1836.

Der im Jahre 1901 an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu vertheilende Gewinn für 1896 stellt sich auf ℳ 1 052 280,10, die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt ℳ 3 507 600,30. Die hiernach zu vertheilende **Dividende**

von **30 %** der Jahresprämie (Modus I) und
von **2,5 %** der in Summa gezahlten Jahresprämien (Modus II)

wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1901 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.

Versicherte Personen Ende 1899: 40 949 mit ℳ **193 033 667** Vers.-Summe und ℳ **376 473,40** jährl. Rente.

Garantie-Capital Ende 1899 . . . . . ℳ **68 122 389.**

Berlin, den 31. December 1900.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
SW. Markgrafenstraße 11-12.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-, Spar-** und **Leibrenten-Versicherungen** zu den günstigsten Bedingungen. Ertheilung von Auskunft, Abgabe von Prospecten, sowie Annahme von Versicherungs-Anträgen bei

Herrn **B. Reimann,** Besitzer des Hotels „Stadt Nürnberg" in **Leipzig,** Bayerische Straße,
Herrn Kaufmann **Reinh. Kornke** in **Leipzig,** Promenadenstraße 42,
Herrn Kaufmann **Gust. Teichmann** in **Leipzig-Connewitz,** Leipziger Straße,
Herrn Kohlenhändler **Otto Schindler** in **Gautzsch,**
Herrn Inspector **Adalbert Schenk** in **Leipzig,** Bennstraße 2,
Herrn Inspector **Paul Börner** in **Leipzig,** Blücherstraße 49,
und auf dem Bureau des Unterzeichneten in **Leipzig,** Pfaffendorfer Straße 14, II.

Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen ꝛc.
Joh. Krueger.

Collection der Kgl. Sächs. Landes-Lotterie von Georg Rooh, Leipzig, Elsterstr. 9, pt. Fernspr. 2238.

empfiehlt Loose zur 139. Lotterie; Ziehung 1. Classe am 7. und 8. Januar 1901.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ich habe die Praxis meines seligen Vaters mit heutigem Tage übernommen.
Leipzig, 3. Januar 1901.
Fleischerplatz 1, II.

Hans Schütz
prakt. Zahnarzt.

Ich zeige ergebenst an, daß ich zur Rechtsanwaltschaft beim Kgl. Landgerichte und Kgl. Amtsgerichte Leipzig zugelassen worden bin. Mein Geschäftszimmer befindet sich **Markt 5, 2. Etage.**
Hochachtungsvoll
Rechtsanwalt Dr. jur. Reinhold Winkler.

Ich bin zur **Rechtsanwaltschaft** bei dem
Kgl. Land- und Amtsgerichte zu Dresden
zugelassen worden.
Meine **Geschäftsräume** befinden sich in
Dresden, Seestraße 14, II.
Fernsprechstelle: Amt I, 877.
Dresden, im Januar 1901.
Rechtsanwalt **Nathansohn.**

Realschule mit Progymnasium zu Leisnig.
Anmeldungen neuer Schüler
für Ostern 1901 nimmt der Unterzeichnete **Mittwochs** und **Sonnabends** von 11—12 Uhr in seinem Dienstzimmer in der Realschule entgegen.
Geburtsschein, Impfschein und die letzte Censur sind dabei mitzubringen. Schulgeld 80 ℳ jährlich.
Leisnig, den 6. Januar 1901.
Professor Dr. **Scheibner**, Director.

Zschocher'sches Musik-Institut.
Gegründet 1846. Pfaffendorfer Strasse 5, II. u. III. Et.
Unterricht in Clavier (Solo- und Ensemble-Spiel, sowie Kammermusik), **Violine, Cello, Theorie** und **Gesang** (Solo und Chor). **Elementar-Unterricht und höhere Ausbildung.** English spoken.
Näheres durch Prospect. — Gef. Anmeldungen sind erbeten Vormittags 10—12, Nachmittags 3—5 Uhr. **Theodor Rüllard**, Dir.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,
— Gegr. 1882. — Leipzig, Eidoritzstraße 59, am Floßplatz. — Pension. —
A. Vorbereit. für **Maturitäts- und Primaner-Prüfung** (auch für ältere Leute!).
B. „ „ **Einjähr.-Freiw.-Examen** (sitzengebl. Obertert. bestanden schon nach ½ J.).
C. „ „ **alle Classen der höheren Schulen.** (Sitzengebl. bol. bab. ihre verl. Wirksch. in 1—2 Jahren ein).
Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. — Dr. H. Schuster.

Höhere Mädchenschule von Marie Baur,
Johannisgasse 6.
Anmeldungen für das neue Schuljahr werden Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von ½3—1 Uhr entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind Tauf- und Impfschein vorzulegen. ***Marie Baur.***

Pensionat u. höh. Mädchenschule **Villa Mahr** (früher Villa Pr ller). **Bad Ilmenau i. Thür.**
Gewissenh. körperl. u. geistige Pflege. Gediegen. wissensch. Unterricht. Gründl. Ausbildung im Haushalte. Französin und Engländerin im Hause. Aufnahme v. 8. Jahre an. Herzl. Familienleben. Prospekte. Lehrplan u. Referenzen d. d. Vorsteherin **Malwine Mahr.**

Privatelementarschulen.
Bezugnehmend auf die Annonce der „berechtigten Privatschulen" im amtlichen Theil erlauben sich die Unterzeichneten noch besonders auf die Elementarclassen (1.—3. Schuljahr) ihrer Schulen hinzuweisen und bitten um baldige Anmeldung der ihnen für diese Classen zugedachten Schüler.

Director Dr. E. Barth
Realschule mit Progymnasial- und Elementarclassen (Querstr. Nr. 19 u. Georgiring 5). Fernspr. Nr. 4080.

Director Dr. Fr. Roth
(Teichmann-Dr. Roth'sche Privatschule, Ecke Universitäts- u. Schillerstr.). Fernspr. Nr. 2069.

Von Steyber'sches Institut,
10 class. höhere Mädchenschule und Pensionat.
Anmeldungen für das neue Schuljahr nehmen die Unterzeichneten wochentags von 12—1 Uhr entgegen.
Nordstr. 38. **A. Wislicenus, L. Langerhannss.**

Smitt'sche höhere Töchterschule.
Beginn des neuen Schuljahres 16. April 1901. Die Anmeldung neueintretender Schülerinnen erbitte ich mir an den Wochentagen in der Zeit von 3—4 Uhr.
Dr. Willem Smitt, Pfaffendorfer Straße 23, I.

Büttnersche höh. Mädchenschule, L.-Gohlis,
Schillerstrasse 7.
Anmeldungen für das neue Schuljahr werden Dienstags u. Freitags zwischen 3 u. 5 Uhr im Schullocale entgegengenommen. Geburts- bez. Taufschein u. Impfschein, sowie das letzte Schulzeugniß bitte bei der Anmeldung mitzubringen.
Mathilde Büttner. Wohnung: L.-Gohlis, Lange Straße 70, III.

Reinhold'sche höhere Mädchenschule u. Pensionat,
Gellertstrasse 16, I.
Anmeldungen für Ostern erbitte ich wochentags von 12—1 Uhr. Aufnahme finden Mädchen vom 6. bis 16. Lebensjahre. **O. Reinhold.**

Teichmann'sche höhere Mädchenschule
nebst Sprachlehrerinnen-Seminar.
Anmeldungen für das zu Ostern beginnende neue Schuljahr erbitte ich mir Mittags von 12—½1 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags.
Dir. **Dr. Seebass,** Georgi-Ring 5c.

Servière'sche höhere Mädchenschule,
Sebastian Bach-Strasse 9.
Anmeldungen für das neue Schuljahr werden Wochentags von 11—12 entgegengenommen. Tauf- und Impfschein sind vorzulegen. Aufgenommen werden Mädchen vom 6. bis 16. Lebensjahre. **Ida Blum.**

Carola-Verein.
Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule, Handarbeits-Lehrerinnen-Seminar, Haushaltungsschule, verbunden mit Internat, Abend-Näh- u. Kochschule für Lohnarbeiterinnen.
Ecke Harkortstraße und Beethovenstraße 15.
Gesammt- oder Einzelcurse in den verschiedenen Abtheilungen und Lehrfächern gewähren gründliche Ausbildung für Haus und Beruf.
Prospecte und Anmeldungen durch das Bureau der Anstalt.
Frau Auguste Busch, Oberin.

C. R. Heinrich,
ärztlich geprüfter Masseur, langjährige, ausländische Erfahrung.
English spoken.
Sprechst. 8—10, 1—3, 6—8 U. Sonnt. 9—12 U.
Brauerstraße 25, part.

Massage, Fuss- und Nagel-Operation.
Max Haschke, gepr. Masseur,
Spec.: Muskel- und Gelenk-Krankheiten.
Große Erfolge im In- und Auslande.
In- u. außer d. Hause. **Leplastr. 6, part.**

Aerztlich gepr. Masseuse, mit besten Zeugnissen, wünscht ein gesundes hohes Neujahr. **Moltkestr. 66, part. links.**

Aerztl. gepr. Masseuse Burgstraße 25, I., neben Thüringer Hof.

Massense, ärztlich gepr., empfiehlt sich Kramerstraße 7, parterre r.

Aerztl. gepr. Masseuse a. Wien Hainstraße 21, Tr. C, II. l.

Aerztl. gepr. Massense Alexanderstr. 40, I. rechts

Massense, streng ärztl. gepr., Hohe Str. 22, p.

S. Strube, gepr. Massense, Gerberstr. 13, Hof r. I.

Mass. u. Bad Plagwitz, Nonnestr. 28, I. l.

Aerztl. gepr. **Masseuse** Brühl 17, II. l.

Frauenleiden u. Massage Hainstraße 13, II.

Empf. sämmtl. Artikel
z. Wochen- u. Krankheitsfalle.
Hosenträger, Schürzen, Massageartikel.
Preisliste 30 Pfg.
Frau **Auguste Graf,** Nicolaistraße 4.

Technikum Strelitz
(Mecklenburg)
Dependance, Technik.- u. Meisterkurse
Maschinenbau und Elektrotechnik
Gesammt-Hoch- und Tiefbau, Tischlerei.
— Täglicher Eintritt. —

Pension.
Zu Ostern wird in eine Privatpension auf dem Lande zu 2 zehnjährigen Knaben ein weiterer **Pensionär** aufgenommen zu sorgfältiger Miterziehung und Vorbereitung für Quinta und Quarta. Gesunde Waldluft, kräftigste Kost, beste Empfehlungen durch Pensionär. Monatspreis 50 ℳ Alles in Allem. Werthe Adressen bitte unter Chiffre Z. 5717 in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Einige Schüler
erh. **gute Pension,** gewissenh., lieber. Erziehung u. Beaufsicht. gleich den eig. Söhnen. Werthe Offerten unter **W. 6** an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Gute Schülerpens., gewissenh. Beaufsicht., beste Empfehlg. **Mittelstraße 13, 2. Et.**

Meine handels- und sprachwissenschaftlichen Abend-Kurse beginnen neu in nächster Woche. Anmeldungen sofort bei ***Dr. iur. L. Huberti,*** *Leipzig, Johannisplatz 5, I.*

A. Chapison's
Staatlich concessionirtes Unterrichts-Institut, Thomasring 3, gewährt gründliche
Ausbildung
in allen
Comptoirarbeiten
als:
einf. u. dopp. Buchführung,
Schönschreib., Rechn., Stenographie etc.
Für Maschinenschreiben stehen
16
nur erstclass. Maschinen zur Verfügung.

Institut Schneider,
Sternwartenstr. 4, am Rossplatz,
bietet die gründl. Ausbild. in
Buchführung, Rechnen, Corresp., **Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.**
Bewährte Fachlehrer. — Prospekte gratis.
Beginn neuer Unterrichtscurse: **Montag, den 7. Januar c.**

Buchführung, einf. u. doppelte Correspondenz etc.,
Gabelsberger Stenographie, verb. mit Maschinenschreiben versch. Systeme
lehrt anerkannt gründlich
Neuschütz, Reichsstraße 1.
Theilzahlung gest.
Mitte Januar beginnen neue Curse.

Tachy, Windmühlenstr. 25 lehrt gründlich Bucht., Schönschr., Stenogr., Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechselleh. etc. à 10 ℳ Franz., Engl. beginn. für Anfäng. jed. Mont. Gründl. Ausbild. ! Theilz. gest. Eintr. jederz. 1a Ref. Stellen werden nachgewiesen.

Doppelte Buchhaltung.
Zu Privat-Abendcursus (bis 8 Uhr) nach italien. u. amerik. Meth. sucht langjähr. Praktik. (persönl. Bücherrev.), bewährt als tücht. Lehrer, noch einige Theilnehmer. Vielleicht Ref. Adr. u. Z. 16 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Buchführung bis zur höchsten Ausbild. Schönschr.,
Dörfel Corr., Rechn., Stenogr. etc. Salzgäßchen 2 (vis-à-vis 9).
Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Stenographie, Gabelsberger und Schnellschreiben, gründlich Königstraße 23, III.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir werthgeschätzten Interessenten meiner Tanzcurse ergebenst mitzutheilen, daß ich meine ersten diesjährigen Lehrcurse für Damen und Herren **am 7. Januar** für Wochentagsabendstunden, **am 20. Januar** für Sonntag-Nachmittagsstunden eröffne.
Geschätzten Anmeldungen sehe gern entgegen und erbitte selbige von 11—3 oder 7—9 Uhr.
Für **Einzelunterricht, Familienzirkel, Nachhilfecurse** ꝛc. halte mich gleichzeitig bestens empfohlen. **Einstudirungen** für Familienfestlichkeiten oder gesellschaftliche Veranstaltungen, wie **Cotillontänze, Quadrillen, Reigen** ꝛc. für Erwachsene und Kinder übernehme gern und bitte vorkommenden Falles um rechtzeitige Notiz.
Hochachtend
Gustav Engelhardt, Reichsstraße 33/35.

Dumas'sche höhere Mädchenschule,
Kurprinzstrasse 2, III.
Anmeldungen für das zu Ostern beginnende Schuljahr nimmt Montags, Dienstags und Donnerstags von 3—5 Uhr entgegen **Jenny Dumas.**

Jetzt nur: **Theaterplatz 1.**
Die
Moden-Akademie zu Leipzig.
Gegründet von dem weit bekannten Fachmanne Director **Alb. Thiel.**
Mit höchsten Preisen prämiirt!
Unterrichtscurse seit 25 Jahren, 10 Jahre in Leipzig.
Zuschneidesysteme jeder Richtung. Unterricht nur nach **Alb. Thiel's Quadratzuschneidesystem,** das anerkannt beste für **Herren-, Damen-, Wäscheschneiderei etc.** Ausbildung ohne jedes Hilfsmittel u. an unserer Akademie — nicht zu verwechseln mit Näh-Instituten u. sog. Akademien — **zeitgemäss und gründlichst.** Concurrenzlos. Sondercurse in Buchführung, Anfertigung etc.
Fernspr. 5099.
Eig. Fachschrift. Ill. Jubiläums-Prosp. Interess. grat.

Tanz-Unterricht
von Gust. Preller.
Mitte Januar beginnen meine Curse für **Damen** Abends 8 Uhr, für **Herren** 9 Uhr.
Für Studirende und ältere Personen Separat-Cirkel, Honorar mäßig.
Privatstunden, besonders für **Walzer und Contre,** können jeder Zeit ertheilen.
Gefl. Anmeldungen nehme täglich von 11—6 Uhr Grimmaische Straße 22 entgegen.

Jetzt: **8 Kurprinzstrasse 8.** Jetzt:
Deutsche Schneider-Akademie.
Abth.: Damenschneiderei. Kindergard. Wäsche.
Garant. Ausbild. zum Damenschneider, Directrice, Schneiderin und Privat. — Stellenplacirung.
Prospecte frei durch Dir. Ad. Hausenritter, Dir.

PERFEKTE AUSBILDUNG.
Buchführung, Wechselleh., Correspondenz, Rechnen, Deutsch, Konkursordnung durch 60 Briefe u. Broschüre v. E. Roggenkämper, M.-Gladbach. — Zeit 3 Monate. Arbeiten werden — Schüler erhalten CORRIGIERT. Preis M. 20. ZEUGNIS.

Schmidt, Markt 9
Schönschnellschreib. Eintritt jederzeit.
Abtheil. Schreibmaschinen. Remington, Empire, Hammond, Yost u. s. w.
Vierteljahrscurse
für Herren u. Damen, Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenographen, Maschinenschreiber.
Beginn 7. u. 8. Januar.
Rechtzeit. Anmeldung erb. Prospect frei.

Rackow's Gründ. seit 1867.
Rackow,
Universitätsstraße 4.
Schönschnellschreiben, Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechselleh., Maschinenschreiben.
Prospecte kostenlos.

Jede Schrift wird gefördert
Dörfel
Salzgäßchen Nr. 2.
12 Stunden 5 ℳ

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts- und Einj.-Freiwill.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Cursus. Zahlreiche vorzg. Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schuldirector O. Runge, Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Arbeitsstunden
für Gymnasiasten u. Realschüler. Anleitung zu gewissenh., selbstst. Arb., verb. mit Nachhilfe. Täglich 2 Stunden. Preis 4 ℳ per Woche. Centrum der Stadt. Adressen u. „Anleitung" „Invalidendank", Hier.

Zu Unterrichten erfahrener Student giebt erfolgr. Nachhilfestunden. **Sehr gute Empf.** Off. sub J. 28 Expedition d. Bl.

Eltern v. socialer Gesinnung, der. Söhne (Gymnas. u. Sexta d. II.-Sec.) e. Privatlehr. besuch., erweis. e. **grm. stud. th.,** zukünftig **Opernsänger, e. Wohlthat,** wenn i. ihn mögl. gratis **Primanern,** d. reiche Ett. d. überflüss. **Taschengeld** z. versch. Off. u. H. 247 Exp. d. Bl.

Für einen Gymnasiasten wird zur Nachhilfe ein Student für
Mathematik und Griechisch
gesucht. Offerten unter H. 220 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tägl. Arbeits- resp. Nachhilfestunden in kleinst. Gymnasial- und Realschüler. Honorar mäßig. Anmeldungen erb. Schuldir. O. Runge, Humboldtstr. 31, III.

Geb. D. l. jungl. Fräulein beiuatr., N. Conduct. Off. m. Pr. u. J. 70 Exp. d. Bl.

Suche Stunden bei Engländer und Franzosen. Offerten mit Preisangabe unt. L. 150 Filiale d. Bl., Kathariuenstr. 14.

The Berlitz School of Languages
Sprachlehrinstitut für Erwachsene
18/20 Universitätsstrasse 18/20, II.
130 Filialen in der Welt.
Weltausstellung Paris 1900
2 goldene 2 silberne **Medaillen.**
Engl., Franz., Russ., Ital.
Prospekte gratis u. franco.

O. Boltze, Hallstr. 24, I., lehrt Engl., Franz., Corr., n. d. gänzl. unterricht. wunderb. kürz. prakt. Methode. 5 ℳ per Mon. (8 Std.) Bucht., Schönschr. à 10 ℳ

Etienne College of Languages
Beethovenstr. 9, I.
Engl., Französ., Ital., Russ., Deutsch etc. durch eingeborene Lehrer der betreff. Nation. Prospect frei. Curse beginnen nach Wunsch. Sprechst. Mittags v. 11-1, Abds. 7-8.

Eine **Engländerin** giebt englischen **Unterricht,** 12 St. 10 ℳ Off. sub T. P. 6 an Volkmar Klister, Zeitzer Straße 35.

English Conversation Club and Private Lessons. F. A. Millidge M. A., Petersstrasse 3, III., Eingang Markt 16.

Engl., Frz., Ital. Unterr. Gust. Adolf-Str. 57, I. l.

Lehrer, Engländer, sucht noch einige Schüler. Pfaffendorfer Straße 7, IV.

Franz. u Engl. Monat 1 ℳ für strebsame Knaben. Adr. G. 144 Exped. d. Bl.

Parisierin aus guter Familie lehrt **Franz.** Offerten unter **R. L. 23** Dorig's Annoncen-Annahme, Gottschedstraße.

Français par l. Française.
Emilienstrasse 40, I.

Parisienne donne des leçons de français Königsplatz 9, II. links, Kramerpassage.

Pariserin, tücht. Lehrerin, hat noch über einige Stunden zu verf. Off. u. J. 1 Exp. d. Bl.

Italienisch gründl. und billig lehrt ein gebor. Ital. Adr. u. H. 218 Exped. d. Bl.

Italienisch erth. E. Maurizi, erf. Lehrer aus Italien, Kramerstr. 5, III., am Königspl.

Italienisch. Zur Theiln. an gründl. ital. Unterr. vorzügl. Dame ges. Off. u. J. 49 Expedition dieses Blattes erb.

Russisch u. Franz. b. stud. geb. Russ. Rudger, Refer. Th. N.A. Zeitzer 13, Sg. II.

Student, geb. Russin wünscht russ. Unterricht zu ertheilen. Eisenstr. 39, 9—12 Uhr.

Contretänzin, l. gep. S., verg. S. e. Cin. Ges. l. Tch. Tab. Schlettersteinstraße 18, Tr. B, III. l.

Gr. Clavier-Unterr. ertheilt cons. geb. T. Mozartstraße 7, 4. Et. rechts.

Vorzügl. Clavier, Violine u. Gesang Unterricht wird ertheilt Johannisgasse 13, I.

Grdl. Clav.-Unt. Querstr. 18, III. Mittw.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22, II. Verkauf v. guten Zithern, Guitar.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft P. Renk, Härtelstraße 3, 2. Et.

Mal- u. Zeichenunterricht
für Damen ertheilt gründlich
Gustav Piegler,
Weststraße 38, III. rechts, am Weitplatz.

Mal- und Zeichen-Unterricht
für Damen ertheilt
Paul W. Ehrhardt,
Kunstmaler aus München,
Weststraße 33, III. links.

Monatlicher Putzcursus
Pauline Küntzel, Thomasring 1, I. (Begründet 1871.) Aufnahme jederzeit.

Junge Mädchen können das **Schneidern** gründl. erlernen Czermak's Garten 11, I. r.

Wer lernt einer Frau das Wäsche-Plätten in Nachmittagsst.? Bitte Preis u. Zeit anzug. Off. u. L. T. Kuck's A.-Exp., L.-Reudnitz.

Jg. Damen können noch an
Kochunterricht
theilnehmen. Offerten unter A. N. 105 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Tanz-Unterricht
erth. j. Jd. Tagesz. u. Sonnt. H. Papst, Brauer 25.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Auskunftei- u. Detective-Institut Neumarkt 1 und Brühl 5. Prosp. frei.

„Detective"
Ermittelungen und Beobachtungen in criminellen und discreten Sachen im **In- und Auslande,** sowie vertrauliche **Geschäfts-, Privat- und Special-Auskünfte** besorgen
Roth & Hofmann,
Frankfurt a. M. Tel. 4006.

Bücher-Abschlüsse,
Einrichtungen, Revisionen etc.
Rudolf Schneider, Sternwartenstr. 4, III.

Zum Abschließen, sowie Führen der Bücher hält sich ein erf. **Kaufmann** bestens empf., auch für halbe Tage oder stundenweise. Off. u. Chiffre J. 82 Expedition d. Blattes erb.

Skizzen u. Details für Bau- u. Möbelbranche fertigt gewissenhaft. Off. u. E. K. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Gedichte, Festlied., Prol., Toaste ꝛc., f. j. Gel. verf. sauber Uhlich, Brühl 39, II. r.

Gedichte, Festl., Prol., Toaste u. Aufführ. a. f. d. Kr. werd. schn. u. sch. gef. Thomasstr. 37, I.

Kleine **Kunstmalereien** werden sauber ausgeführt. Aufträge von Geschäften werden erb. unter H. 109 in die Expedition d. Bl.

Tapezierer und Decorateur
sucht Arbeit in Privat. Offerten unter A. B. Reichsstraße 39, III. links.

Schnellsohlerei Münzgasse 7. Gummisch.-Reparat. St. von 25 ₰ an.

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht H. Uhlitzsch, Universitätsstr. 3.

Fracks u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 9, I. **A. Dachs**

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Romb. Str. 27.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Friseuse empf. sich zum Frisiren im Abonnement bei mäßigem Honorar R. Klessling, Turnerstraße 11. pt.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause. Off. erb. u. H. 249 Exped. d. Bl.

Damenkl. u. Ballcost. fert. nur sauber u. gutsitz. u. bei. Preis in kurz. Zeit Heydstr. 1, II. Et. r.

Anfert. v. Hemdbl. (ohne Anprobe), **Matinées, Morgen- u. Kleider-Röcken** Südstraße 18, I. rechts.

Reparatur-Werkstatt
für Nähmaschinen aller Systeme
W. Gundelach, Reichsstraße 21.
Verkauf u. neue Bezüge an Waringmaschinen. Verkauf u. Lager v. Nähmasch. u. Behandtch.

Oberhemd., Herrenhemd. w. angefert. u. repar. Eisenstr. 94, p. l.

Wäsche wird schön und billigst gewickt Petersstraße 18, Hof III.

W. Gundelach's Plissée-Presserei
empfiehlt sich den geehrten Damen zur Ball-Saison, **Anfertigung der modernen Kleidersteckerei, Aufschlagen und Stuckreppen** (Toilen) von Velouté- u. Rockröschen in neuesten Mustern.
Reichsstrasse 21.

Wäsche aufs Land
für **Handwäscherei** mit Rasenbleiche ohne **chemische Mittel** wird gesucht. Gefällige Offerten nehmen entgegen in Leipzig: **A. Biel,** Weststraße 30, **Fritz Mayer,** Schulstraße 4, **Felix Riedel,** Grimmaische Straße 13, III., **Christ. Stehling,** Humboldtstraße 26, pt., **Grübitz,** Scharnhorststraße 11, pt., **Frau Kellermann,** Albertstraße 26b, pt., **von Haussen,** L.-Schleußig, Sanderstraße 18, pt.

Thausalz
hat **Ernst Beck,** Leipzig-Plagwitz, Telephon 5808. Jahnstraße 65.

Turnwesen.

a. **Dresden.** Mit Genehmigung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts wird in der Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden vom 30. März bis 13. April d. J. der achte Lehrgang für Turnwarte und Vorturner des Turnkreises Sachsen abgehalten. Der unter der Oberleitung des Herrn Kreisvertreters Turndirector Bier stattfindende Unterricht wird täglich fünf bis sechs Stunden dauern und hat den Zweck, Turnwarte und Vorturner in der Ausübung ihres Vereinsamtes zu vervollkommnen und sie dazu in der eigenen Turnfertigkeit und in der Lehrfertigkeit weiter zu bilden. Als Mittel hierzu dienen bei dem Lehrgange Uebungen im Turnen und Vorturnen, Anweisung zur Leitung der Frei- und Ordnungsübungen, des Gerätheturnens und der Turnspiele, gelegentlicher Unterricht in dem Wissenswerthesten über Lehrweise, Lehrbücher, Hilfeleistung bei Unglücksfällen rc., Besuche der Uebungen einiger Turnvereine, Turnfahrten und gesellige Vereinigungen, Fechten und Schwimmen. Die Schlußprüfung besteht in einem Wettturnen und in einem Vorturnen. Diese Vorturnercurse, an denen bis zu 40 Turner theilnehmen können, sind für die Entwickelung des sächsischen Turnwesens von hoher Bedeutung.

Vermischtes.

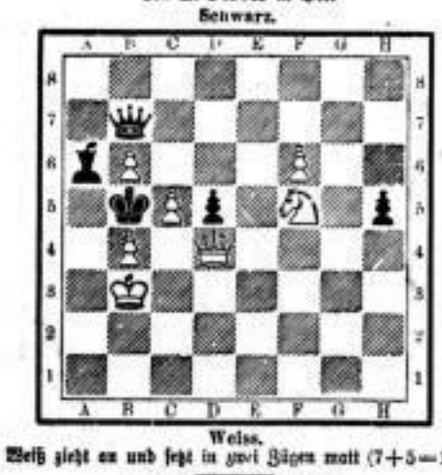
— **Ein lustiger Gaunerstreich** wird aus Paris gemeldet: Ein Schuhmachermeister erschien vor dem Polizeicommissar und erstattete folgende Anzeige: „Vor einigen Tagen bestellte bei mir ein junger Mann, der sich Respoulot nannte, ein Paar elegante Stiefel. Als ich die Schuhe verfertigt hatte, überbrachte ich sie ihm und er probirte sie. Der Stiefel für den linken Fuß drückte ihn ein wenig, weshalb ich diesen Schuh wieder mitnahm, um ihn auszudehnen. Als ich in das kleine Hotel, wo der Herr wohnte, wiederkam, sagte mir der Portier, daß er unbekannt wohin abgereist sei. Den Stiefel für den rechten Fuß hatte er mitgenommen. Was kann denn der Mann mit dem einen Stiefel anfangen?" Der Polizeicommissar klärte den vertrauensseligen Schuhmacher sofort auf, indem er ihm mittheilte, daß der fragliche Respoulot denselben Streich einem anderen Schuster gespielt hatte, nur mit dem Unterschiede, daß er diesem mit einem Stiefel für den linken Fuß verschwunden war. So ist der Gauner kostenlos zu einem Paar Stiefel gekommen.

— **Gegen das Küssen.** New Yorker Temperenzlerinnen wollen die Temperenzbewegung nun auch auf das Küssen ausdehnen. Die Leiterin dieses Kreuzzugs ist eine Aerztin, Dr. Anna Hatfield. (Es wird nicht gemeldet, ob sie noch Fräulein und ob sie schön ist und ob sie bisher ungeleitet und ungeküßt durchs Leben ging.) Dr. Anna Hatfield bezeichnet das Küssen als barbarischen, ungefunden Gebrauch, der aus hygienischen Gründen rücksichtslos abgeschafft werden müsse; mindestens müsse Jeder und Jede verhalten werden, vor jedem Kusse eine antiseptische Mundreinigung vorzunehmen, um der mit dem Geküsse verbundenen Bakteriengefahr vorzubeugen. Es müßte wirklich reizend sein, wenn ein liebend Paar sich vor dem Küssen noch seiner hygienischen Pflicht erinnerte und eine antiseptische Mundspülung und Halsgurgelung vornähme. Wir glauben nicht, daß Dr. Anna Hatfield mit ihrem Schlachtruf „Krieg dem Küssen!" durchgreifen wird. Insoweit allerdings ist der amerikanischen Doctorin Recht zu geben, als sie gegen die unvernünftige Abküsserei der Kinder durch Erwachsene eifert, denn hiergegen liegen thatsächlich ernste hygienische Bedenken vor, aber darüber hinaus ist ihr Kreuzzug gegen das Küssen ein Anschlag gegen eines der ursprünglichsten und unveräußerlichsten Menschenrechte, die Kußfreiheit. Von dieser Freiheit haben gerade die Amerikanerinnen den cubanischen Helden gegenüber den weitesten Gebrauch gemacht.

Schach.

Aufgabe Nr. 1503.
Von E. Ferber in Bic.

Schwarz.



Weiss.
Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt (7+5=12).

Lösung von Nr. 1499.

1. Dg8—e6 Kf3—e3
2. De6—h8‡

1. . . . . Sf4—e6:
2. Sc6—e5‡
1. . . . . Sf4—d3:
2. Sc6—d4‡.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 1499 wurde gelöst von G. M. und G. B. in Leipzig.

Der Schachclub **Albertea** versammelt sich jeden Donnerstag im Café Biermann in Neudnitz, Dresdner Str. 27. Lehrbücher der Schachkunst, sowie Schachzeitungen stehen zur Verfügung. Gäste sind stets willkommen.

Freie Schachlage **„Philidoria"**, Leipzig, Café Pählein, Zeitzer Straße 16. Täglich Nachmittags von 4—7 Uhr und Abends von ½9 Uhr ab gemüthlicher Schach-Verkehr. Vertreten Spieler jeder Stärke. Unentgeltliche Auskunft in allen Schach-Fragen; kein Statuten- oder Beitragszwang.

Die Schachgesellschaft **Augustea** versammelt sich jeden Dienstag und Freitag Abend im Café Bauer. Anfängern ist hinreichend Gelegenheit geboten, sich zu vervollkommnen. Schachzeitschriften und Schachwerke stehen in größerer Auswahl zur Verfügung.

Rösselsprung Nr. 748.

				vom	ben			
				kraft	zum			
ber	al	le	ben	tös	bis			
seim	go	hier	ten	neu	dei			
			un	go				
			ge	en				
			und	der				
			durch	ben				
			herrn	ben				
			wir	so				
		be	le	zum	dem			
	und	gehn	und	zum	viel	plä		
da	mit	jahr	ten	wir	gen	an	angst	
zu	wan	und	hin	sin	nem	und	jahr	gen	gehn
krieg	welt	gen	ei	gros	neu	mit	uns	schrec	nun
dem	durch	dec	le	ten	tem	so	die	und	durch
be	durch	von	und	ken	al	tre	zit	lasst	ken

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 745.

Freude heißt die starke Feder
In der ewigen Natur,
Freude, Freude treibt die Räder
In der großen Weltenuhr.

Blumen lockt sie aus den Keimen,
Sonnen aus dem Firmament,
Sphären rollt sie in den Räumen,
Die des Sehers Rohr nicht kennt.

Friedrich Schiller.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 744 wurde noch gelöst von Elie Kunert und Hermann Biedrich in Leipzig, Lina Kroffelt in Lindenau.

Nr. 745 wurde gelöst von Frau Anna Isaam, Auguste Kohlmann, Frau Jell, Hermann Biedrich, Büttner, Frau Julie Schmidt, Lora Thieme, Waldemar's Vater, Frau Paula Krotzsch, Hedwig Schumann, Clara Pohle, Flora und Willy Hahn, Else Kunert, Elie Schlierzhake in Leipzig, H. G. in Markkleeberg, Erich Richter in Delsnitz, Jenny Sturm, z. Zt. in Monte Carlo.

Verein zur Verhütung der Hausbettelei.

Im Monat December wurden unterstützt im Ganzen
642 Personen, und zwar
447 mit baar,
195 mit Speise- und Brodmarken.

Beitrittserklärungen nimmt jederzeit entgegen der Cassirer des Vereins Prof. Dr. Howard, Grimm. Str. 32, II. (Mauricianum).

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Wallstraße Nr. 28, in der Zeit vom 29. December 1900 bis 5. Januar 1901.

Nacht vom	Eingeschrieben	Ausgegangen	Zurückgewiesen
29 Decbr. zum 30. Decbr. 1900	22	22	—
30. „ „ 31. „	33	33	—
31. „ „ 1. Jan. 1901	30	30	—
1. Jan. „ 2. „	27	27	—
2. „ „ 3. „	47	45	2
3. „ „ 4. „	53	51	2
4. „ „ 5. „	25	25	—
	237	233	4

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 154
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes **(E. Polz)** . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4646.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2) und die
Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen rc.
Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Reudnitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reisen-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: A. Jaeger, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.
Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.
Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2. I. Stock, Zimmer 1. Meldezt.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.
Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.
Handelskammer, Neue Börse, Tr. B, I. (Eingang an der Sparcasse). Vorlegung von Patentschriften 10—12 und 4—6 Uhr. Fernsprecher Nr. 506.
Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Telefunken und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commerzielle Depeschen in reicher Auswahl.
Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4 I.
Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle). I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexanderstraße 45, p.) 11—1 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (Schillerstraße 9, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (Tändchenweg 2, I.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek IV. (Arndtstraße 60, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (Reudnitz — Markkleeberg-Straße 29, p.) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (Westliche Löbstr. 2, p.) 12—1 Uhr Mittags.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- u. ähnl. Sachen Albertstr. 14, p. l. Geschäftsz. 5½—7½, Sonnt. 11—1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Festtagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei. Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Festtagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintr. Sonntags, Mittwochs, Freitags frei, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. **Bibliothek** wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli", Zeitz. S. r. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.
Hiltor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (9000 Mem.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl von früh geöffn.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit. Markgrafenstr., im Tobel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.
Gemälde-Ausstellung Mittentzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Musterlagerstoffen, Deutsches Buchgewerbemuseum. Wochentäglich von 9—6 Uhr, Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11—3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰).
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Reichsstraße 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadestraße. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama St. Privat u. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum, Thalstr. 33, geöffnet jed. Mittwoch v. 2—4 Uhr.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Technische Gummi-Waaren, Treibriemen aller Art. **Asbest-Fabrikate.**
Robert Keim, Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger), **Gummi-Regenröcke** empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Korksteine und **Korkplatten**
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

Stahl aller Art.
Seeboh & Dieckstahl Ld., Leipzig,
Friedrich-List-Strasse 15. Fernsprecher 593,
liefern vom Lager:
Dannemora-Tiegel-Gussstahle
eigener Fabrikation
(eingeführt seit 1865).
Bleche, Drähte, Martin- und Bessemer-Stahle, comprim. **Wellen** etc. etc.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischläuche etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG Stahl aller Art LEIPZIG & BERLIN N.W.
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Sperling & Wendt

36 Petersstrasse 36.

Unser jährlich nur einmal wiederkehrender, als besonders vortheilhaft allgemein bekannter

Inventur-Räumungs-Verkauf

beginnt **Montag, den 7. Januar.**

Grosser Ausverkauf werthvoller Gemälde

Markt 10, II., Kaufhalle.

Verhältnisse halber bin ich gezwungen, die prachtvollen Gemälde, darunter Werke von:

Prof. A. Achenbach	Julius Adam	Emilie Preyer
„ O. Achenbach	Hans Dahl	J. Hamza
„ F. v. Lenbach	H. v. Engelhard	E. Mahlknecht
„ F. v. Defregger	L. Fay	D. Tomasin
„ Gabriel Max	H. Hartung	F. v. d. Venne
„ E. Grützner	H. Flokenhaus	H. Pingera
„ E. Hünten	E. Meissner	C. Statzner
„ Ch. Kröner	A. Normann	H. Steinecke
„ G. v. Bochmann	H. Oemichen	A. Schweitzer
„ A. Kowalski	A. Rasmussen	W. Velten
„ Franz Stuck	A. Rieger	Hans Bachmann
„ B. Vautier	A. Rose	R. Fehdmer
„ K. Ranpp	J. Scheurer	A. Tominz
„ E. Zampighi	C. Schleicher	Erwin Günter
	K. Wagner	

freihändig **auszuverkaufen**, worauf ich meine Geschäftsfreunde ganz besonders aufmerksam mache.

F. Küpper, Kunsthandlung a. Wiesbaden.
Leipzig, Markt 10, II., Kaufhalle.

Williams Schreibmaschine

Neuestes Modell No. 4.

Goldene Medaille 1900!

Vollkommenste Schreibmaschine der Gegenwart
mit allen praktischen Neuerungen und Verbesserungen!
Ausführliche Prospecte und Schriftproben gratis!

Henry W. Peabody & Co., Hamburg.
Pickhuben 9.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Asthma
Bronchiol Cigaretten*)
ges. gesch. No. 43751.
Präparat nach Dr. Abbot.
Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50, 100 Stück **in den meisten Apotheken.**
Engros-Depot:
C. Berndt & Co., Leipzig
Bronchiol G. m. b. H.
Berlin N.W. 7.
*) Bestandtheile: Blätter der Tabakspflanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.

Salol-Mundwasser,
ein wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.
Germania-Apotheke, Leipzig,
Promenadenstrasse 9.

Haarfärbekamm,

i. Gebrauch. Stück 3 Mk. i. verschloss. Brief.
R. Hoffers, Berlin, Reichstagsufer 16.
In Leipzig zu haben bei:
Geor. Schwarz,
am Markt, Rathhausgewölbe 6.

Haben Sie
Pickel,
Blüthen, Mitesser, Sommersprossen,
so ist es Ihre Schuld!
Lesen Sie mein Buch
über Hautmassage.
Gegen 50 Pf. in Marken als Brief franco.
R. Hoffers, Gesm. Lauer., Berlin SO. 36.

Im Winter
giebt es für
Haut & Teint
kein besseres Mittel als
Peruana-Seife
Gesetzlich Geschützt.
25 & 50 Pfg. per Stück
Becker & Steeb
Offenbach a. M.
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Verkaufsstellen d. Plakate kenntl.

Bitte ausschneiden!

Durch
Trültzsch's Citronensaftkur
vollständig geheilt!

Vor der Kur.

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Magen-, Hals- u. Blasenleiden, Fettsucht u. s. w. Dankschreiben vieler Geheilter u. Broschüre liegt jeder Beisendung bei. Versende den gereinigten Saft aus frischen Früchten von ca. **60** Citronen für **3,50**, von ca. **120** Citronen für **6** Mk. franco ohne Berechnung der Verpackung. (Nachnahme 30 Pfg. mehr.) Lange haltbar **ohne Alcohol- und Zuckerzusatz. Für Küchen u. Haushalt unentbehrlich.** Niederlagen in fast allen größeren Städten.

H. Trültzsch,
Berlin N., Boyenstrasse 37 I.
Nur echt mit Firmaschutzmarke H.-T.
Lieferant für Kostabteilungen.
Preisgekrönt mit 13 goldenen Medaillen.

Gicht und **Magenleiden.** Frau Helene Brunhoff in Altchemnitz bei Chemnitz schreibt: Theile Ihnen mit, daß ich Linderung an Gicht litt, ich werde Ihre Citronensaftkur an, gemäß nach Ihrer Vorschrift, und kann Ihnen mit Freuden mittheilen, daß ich mich jetzt recht wohl fühle, ich heute keinen Appetit zum Essen, jetzt eile ich für gut, ich bin gar Zeit von meinen Schmerzen befreit und kann jedem Leidenden die Kur empfehlen.

Rheumatismus. Herr Ph. R., Thalsichmeller, schreibt unter Anderem am 21. 8. 1899: Nach Gebrauch Ihrer Citronensaftkur ist nun Alles beseitigt und ich fühle mich in die Jünglingsjahre zurückversetzt nach meiner 32 Jahre. Mein Körper war ein reiner Turbinenwerker, Magenbeschwerden, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in allen Gliedern und zeitweilig heftige Schmerzen in derselben, Reißen im Nacken und Mattigkeit der Oberschenkel und Gicht in dem großen Zehengelenk mit heftigsten Schmerzen und Geschwulst bis an die Hüften. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Citronensaft recht warmstens zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umgehend für 6 Mark Citronensaft zu senden. Ich Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich in 7 Tagen 5 Pfd. abgenommen habe und werde den Saft für künftighin, in welchem Quantum nicht fehlen lassen. Frau A. Fürle, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 40.

In Leipzig **nur bei Voigt Nachfolger** Gerberstr. No. 3
in Fl. zu 60 ₰, 1,10, 2,10 u. 3,10 ℳ

Königin Marienhütte
in **Cainsdorf** liefert:
Brücken, Hallen, Dächer, Säulen und Träger, sowie **Bauwerke jeder Art** aus **Schmiede- und Gußeisen.**
Kostenanschläge und **statische Berechnungen** werden auf unserem leistungsfähigen Constructionsbureau schnellstens gratis angefertigt.
Gußrohre jeder Art.

Detectiv-Institut
F. C. Martin & Co., Löhr's Platz 1
(zegr. 1869), empfiehlt sich für In- und Ausland.
(Familien-, Vermögens- u. Geschäftsauskunft 5—10 Mk.,
je nach Größe des Ortes. Sehr gewissenh. u. verschwiegen).

M. Jacobsohn, Berlin N. 24
Linien-Strasse 126
Die alt-renommirte Berliner Nähmaschinen-Grossfirma.
Schuhe Mk. 11.30.
Bequem sofort benutzbar. Ein Blatt f. Perle, Baden, Posch, Mützchen, Kräuser, Lehrer-Garnitur, Fundamentverfahren, unterm. die neueste Spitzenmaschine für Stickerei, Nähmaschine „Adler".
Gebrauchsanweisung gratis. Versende franco gegen Nachnahme. Katalog gratis und franco.
Nähmaschinen zum Treten 50 unter Garantie, Fußlager 5, Kopfkissen zum Treten Mk. 12.50 direkt an Jedermann, ohne Zwischenhandel.
Nähmaschinen zum Treten mit Schwungrad, Kopfkissen, Kopfkissen, Kopfkissen

Neue elegante
praktische Erfindungen
15-Pfennig-Artikel. **des XX. Jahrhunderts.** 15-Pfennig-Artikel.

Gesetzl. geschützt.

Zeitungshalter „Bravo"
an jeder Thür oder der Wand leicht anzubringen, auch verwendbar zum Aufbewahren von Heften, Büchern, Correspondenzen 2c. 2c.

Westentaschenbrieföffner,
für Herren und Damen passend,
auch als Lesezeichen verwendbar; in jeder Schreibwaaren-, Buch-, Eisen- und Galanteriehandlung 2c. 2c. zu haben.

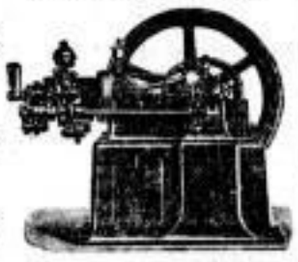
Auf Wunsch versende auch franco: **3 St. Zeitungshalter oder 3 St. Westentaschenbrieföffner** gegen Einsendung von **50 Pf.** in Briefmarken.
Detaillisten erhalten hohen Rabatt.
Prospecte gratis und franco.

Sächsische Papierwaarenmanufactur R. Potok, Leipzig,
Verwerthung von gesetzlich geschützten und patentirten Artikeln.
Verkaufsstellen Nordstraße 42 u. 47. Telephon Nr. 1872.

Ferner: Papier und Pappen en gros, Drucksachen aller Art
in beliebiger Ausführung billigst.
Neuheiten in modernen Gratulations- und Witzkarten
in grosser Auswahl.
Bitte diese Annonce aufzubewahren.

GROB'S NEUE
MOTOREN
für **GAS, PETROLEUM UND SOLARÖL.**

Anerkannt bestbewährte, solideste Construction. — Geringe Betriebskosten.
67 Staatspreise, Medaillen u. Diplome.
Ueber 3500 Maschinen mit über 13 000 Pferdestärken in Betrieb.



Schnelle Lieferung. Billige Preise.
Preislisten kostenfrei.

J. M. GROB & CO.,
Ges. m. b. H. **Leipzig-Eutritzsch.**

Albert Reimann
Telephon 1943. **Kohlengroßhandlung** Telephon 1943.
Contor u. Lagerplatz: Leipzig-R., Aeuß. Tauchaer Str. 19
Schienengleis der Dresdner Eisenbahn
offerirt zu billigsten Tagespreisen nach Gewicht
beste Luckenauer Briketts, beste böhm. Salon-Braunk., alle Sorten Oelsnitzer Steinkohle, beste Naßpreßsteine, ungar. Holzkohle.
Wagenladungen ab Werk zu Grubenpreisen. Annahmestelle: Fr. Kretzschmar, Salzgäßch. 11.

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.

Leipziger Elektrizitäts-Gesellschaft
Kretzschmar & Hildebrandt
Hohe Strasse 28. **Leipzig.** Hohe Strasse 28.

Haus-Installationen
im Anschluss an die Leipziger Elektrizitätswerke.

Fernsprecher: 3916. — Telegrammadresse: Weltstrom.

Prima gebroch. westfäl.
Coke,
sowie Gascok
liefert prompt zu billigsten Tagespreisen.
Ernst Clauss, Leipzig-R. Telephon 1044.

Deutsche Colonial-Erzeugnisse.

Deutsches Salat- und Speise-Oel.

Massai-Liköre.
Kola-Weine.

Deutsches Colonialhaus
Ludwig Reinhard,
Schulstrasse Nr. 12, Dorotheenhof gegenüber.

Kaffee
aus Deutsch-Ostafrika.
Kakao aus Kamerun.
Neuguinea-Cigarren.
Cigaretten aus Kiautschou.

● **Postkarten mit Ansicht aus unseren Colonien.** ●

SECT
MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant
ELTVILLE a/Rh.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

---

248 902,46 Hectoliter
Riebeck-Biere
(ausgezeichnet mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille)
sind im verflossenen Geschäftsjahre zum Ausstoss gekommen. Gewiss ein deutlicher Beweis für die Güte und Beliebtheit dieser Biere.

Riebeck-Biere
werden auf den Bahnhöfen und in den grössten und renommirtesten Restaurants Leipzigs ausgeschänkt.

Riebeck-Biere
sind in Original-Flaschenfüllung auf jedem Familientisch zu finden.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
gegründet 1873,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Tarragona,
roth, herb:
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona,
roth, süss:
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ

Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.
(incl. Glas.)

(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene spanische und portug. Weine.

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

Verkaufsstellen:
Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Str. 43.
Traugott Gebhardt, Grimm. Staw. 4.
Reinhold Hunger, Turnerstr. 29.
Gebrüder Petzke, Königsstr. 14.
Curt Wege, Davidstrasse 7.
J. G. Dorn, Colonnadenstrasse 24.
Clara Mehnert Nachf., Nürnb. Str. 27.
Theodor Brossmann, Gohlis.
Anna Peuckert, Connewitz, Leipz. Strasse 19.
Hermann Stöckert, Volkmarsdorf, Eisenbahnstrasse 113 B.
Gustav Walther, Lindenau, Aurelienstrasse 24.

Beste Meiereibutter,
8 Pfd. für 9 ℳ 20 ₰, **Süßrahmtafelbutter,** 8 Pfd. für 8,40 ℳ, in Blanden einzeln verpackt, versendet franco Nachnahme
Gustav Lagerpusch, Stöpen (Ostpr.).

Thür. Wurst u. Schinken. Seidel, Elisenstr. 14

---

ff. geräuch. Rundschnitt-Hinterschinken à Pfd. 85 Pf.
bei 3 Stück-Abnahme (billige Bahnfracht) 80 ₰ gegen Nachnahme.
S. de Beer, Emden (Ostfriesland).
Hammelbraten 2c. billigst.

Ungarisches prima gemästetes
Tafelgeflügel
versende franko gegen Nachnahme in 5 Kilo-Post-Colli: **Fettgänse, Brat- u. Suppenhühner** 5 ℳ 80 ₰, **Enten, Puten** 6 ℳ, **Tafelspeck u. Schinken** 8 ℳ, **Rollschinken** 10 ℳ. **Tüchtige Agenten werden gesucht.**
Leopold Löwy,
Versecz, Ungarn.

Caviar
à Pfd. 6—8 ℳ.
Malossol à Pfd. 9 ℳ
K. Thurm, Reichsstraße 39.

Astrachaner Stör-
Caviar,
grau, perlend, mildgesalzen, pr. Pfd. 6 u. 7 ℳ.
Malossol (sog. ungesalz.) pr. Pfd. 9—11 ℳ
Malossol-Beluga-
Caviar
in feinst. Qualität per Pfd. 12 u. 13 ℳ empf.
die Russische Caviarhandlung von
M. Beier aus Berlin.
Zur Messe in Leipzig, am **Markt,** vis-à-vis **Peterstraße,** Caviarbude.

TENNO-THEE
der beste und verbreiteste aller Thees.
Engros-Verkauf: **Otto Mühlhausen,** Dorotheenstr. 9.

Detailverkaufsstellen:
Leipzig: Feodor Bauch, Nordstrasse 50.
Julius Borig, Ecke Gottsched- und Promenadenstrasse.
Alfred Busch, Kurprinzstrasse 20.
Alwin Franz, Frankfurter Strasse.
Theod. Held Nachf., Petersstrasse 26.
Arthur Hennig, Promenadenstrasse 25.
Frl. **Welda Hanisch,** Gerberstrasse 18.
Paulus Heydenreich, Westplatz 39.
Klessig & Co., Nicolaistrasse 2.
Franz Keilhold, Hospitalstrasse.
Emil Klingner, Pfaffendorfer Strasse 38.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Strasse 43.
Otto Klautschke, Thomasiusstrasse 2.
Eduard Kühne, Taucher Strasse 17.
Ferd. Lederer, Ludwigstrasse 58.
do. Colonnadenstrasse 15.
do. Bayerische Strasse 12.
Joh. C. Lehmann, König Johann-Strasse 11.
Oscar Leonhardt, Zeitzer Strasse 40.
Max Löther, Sebastian Bach-Strasse 19.
C. Richard Noetzold, Petersteinweg 11.
Theodor Peter, Beethoven-Strasse 5.
Frl. **Marie Rauchhaus,** Wintergartenstrasse 15.
Bernhd. Püschel Nachf. (Inh. **Carl Rabe**), Barfussgäßchen.
Otto Reimann, Sophienstrasse 26.
G. A. Steckner, Lortzingstrasse 1.
A. Strothenk, Schützenstrasse 4.
Carl Stuck Nachf. (Inh. **Arthur Schroen**), Petersteinweg 7.
Otto Ulbricht, Petersstrasse 20.
A. Bartels Nachf. (Inh. **Carl Ullrich**), Delitzscher Str. 7 b.
Julius Werner, Waldstrasse 36.
Bernhd. Zimmermann, Ranstädter Steinweg.
Eutritzsch: A. Ed. Schlüsemann, Lindenstrasse 7.
Gohlis: M. Aumann Nachf., An der Hauptstrasse.
Th. Brossmann, Ecke Haupt- und Leipziger Strasse.
Frau **Katharine Höfgen,** Leipziger Strasse 7.
E. Kretzschmar, Aeussere Hallesche Strasse 117.
Frl. **E. Lieber,** do. 52.
Paul Völcker, do. 12.
Max Winkler, Augustenstrasse 7.
Leutzsch: Frau **Marie Paull,** Leutzscher Drogerie.
Lindenau: Herm. Busch, Leipziger Strasse 2.
Robert Kipping, Merseburger Strasse 77.
Plagwitz: E. B. Gottschalk, Ecke Zimmer- und Carl Heine-Strasse.
L. O. Kaspar, Zschocherstrasse 57.
Richard Melrowsky, Zschocherstrasse 8.
Reudnitz: Max Arthur Liebig, Constantinstrasse 1.
Schleussig: Otto Strobel, Ecke Schnorr- und Könneritz-Strasse.
Max Schneider, Ecke Könneritz- und Jahn-Strasse.
Volkmarsdorf: Paul Jentzsch, Wurzener Strasse 17.
Gustav Liepert, Eisenbahnstrasse 117.

KÄSSMODEL'S CHOCOLADEN & CACAO
in vorzüglichen Qualitäten

Niederlagen in allen Stadttheilen.

Sensationell! Neu!
Schwedischer Caviar
Marke „Trollhättan".

Für den bereits im Ausland seit 50 Jahren so beliebten schwedischen Caviar, ein reines Naturproduct aus Dorschrogen mit pikanten Gewürzen hergestellt, haltbar, habe ich den Generalvertrieb übernommen. Appetit erregend, gut für den Magen, Hausmittel, ist es eine ganz vorzügliche billige Fischdelicatesse. Box ½ Pfd.-Packungen an zu kaufen zum Preise von ℳ 1,60 p. Pfd. in allen besseren Delicateß- und Fischgeschäften oder von 1½ kg an bei

R. Koschade,
Hamburg, Kaiser Wilhelmstr. 16.
Geschäfte erhalten en gros-Preise, Vertreter werden angestellt.

Verkäufe.

Villen, Herrschafts-, Zins- und Geschäftshäuser, sowie Bauplätze
hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Dorfstr. 7, I. Telph. 5369

Bauplatz für Zinshaus
mit herrschaftlichen Wohnungen in guter Wohnlage zu verkaufen. Offerten unter J. 60 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Concertviertel
Bauplätze, hohe offene und hohe geschlossene Bauweise, an fertigen Strassen, sofort bebaubar, einzeln u. in Complexen. Ecken 250 ℳ. Zwischenplätze 190—220 ℳ pro Quadratm. Näheres Leipzig, Albertstraße 37, I.

Bauplatz für Landhaus
in schöner Lage nahe Straßenbahn zu verk. Off. unter J. 74 in die Exped. d. Bl. erb.

50,000 □Mtr. Fabrikbaugeleise mit fertiger Gleisverbindung, unmittelbar an nahem Güterbahnhof gelegen, sind im Ganzen oder Einzelnen zu ℳ 2 pro □Mtr. zu verk. Refl. erf. Näheres unter Chiffre G. 810 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

10—12,000 Mark
verdoppeln sich innerhalb Jahresfrist bei einer Terrain-Spekulation **ohne Risico.** Nur Selbstreff. erf. Näheres u. C. V. 447 „Invalidendank", hier.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bauplätze
in **Leipzig-Lindenau,** zwischen **Gundorfer** und **Leutzscher Strasse,** für Parterre und 3 Etagen, geschlossene Bauweise, Rücktritt hinter Baugelder, ferner
in **Leipzig-Kleinzschocher** 1 Bauplatz an der Bieberstraße, gegenüber d. Schreberplatz, 1245 qm Fläche u. 25 m Straßenfront haben unter günstigen Bedingungen zu verk.
Leipziger Terrain-Gesellschaft.
Geschäftsstelle: Grimmaischer Steinweg 15. Fernsprech-Anschluß Nr. 6167.

Zu einem Vororte von Leipzig,
15 Min. Eisenbahn., sind **Fabrikbauplätze** à 50 m Straßenfront und 70 m Tiefe, bei je 7000 ℳ Anzahlung zum Preise von 6 ℳ pro Quadratmeter zu **verkaufen.** Restkaufgelder können zu 4 % 5 Jahre stehen bleiben.
Interessenten wollen ihre Adresse unter J. 68 an die Expedition d. Bl. einsenden.

Zu einem **zukunftsreichen Vorort von Leipzig** sind 10 nebeneinander gelegene **Bauplätze** für 36,000 ℳ zu verkaufen. Dieselben werden auch einzeln abgegeben. Anzahlungen 1/8 der vierte Theil des Kaufpreises. Der Rest wird auf Wunsch bei pünktlicher Zinsenzahlung 3 Jahre gegen Hypothek festgeschrieben. Anfragen u. J. 62 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

25 Acker Speculations-Areal in Möckauer Flur, 25 Minuten von der elektr. Bahn, paßt für **Fabriken, Gärtnereien** und **Landhäuser,** zu verkaufen. Angebote u. W. 100 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Habe **in Taucha zwei Acker Feld zu verkaufen,** pro Acker 10,000 ℳ. Herrliche Lage, viel Front. Anzahl. jetzt oder später. Off. unter D. 13 an die Exped. d. Bl. erb.

Mein **Erbbegräbnißrecht** b. Leipzig, in hoher Cultur, p. Jahrzehnt, verkaufe **todesfallshalber** oder **vertausche** auf Baugrundstücke. Preis 160,000 ℳ, Hypothek 45,000 ℳ zu 3¾ %. Selbstreff. erb. u. L. N. 215 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Empf. **Gut,** 31 Acker, mit ff. Ziegelei, unerschöpfl. Lehmlager, nahe Leipzig, gute Capitalanlage. Off. unter C. U. 446 an „Invalidendank", Leipzig.

Ein Gut
mit 14 Acker Feld nahe Leipzig, ca. 25 Min. von der Bahnstation entfernt, ist zum Preise von 70,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anzahlung direct vom Besitzer **zu verkaufen.** Anfragen u. J. 94 an die Expedition d. Blattes erb.

Kl. Villa in schönst. Waldl. Leipz. bill. zu vk. Näh. Dr. Große, Connewitz.

Ein **Landhaus** in der Nähe Leipzigs, wo in nächster Zeit ein Kohlenschacht errichtet werden soll, ist sehr preiswerth sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter 1901 an **G. Grützmann,** Plagwitz.

Landhaus in Spaar b. Meißen,
Preis 21,000 ℳ, herrliche Lage zwischen Weinbergen, schöne Aussicht aufs Elbthal u. Stadt, gr. Garten, Wasserl., bei wenig Anzahl. zu verk. Off. u. Z. 815 Exped. d. Bl.

Einfamilienhaus,
Gohlis-Südstern, Joh. Georg-Straße 3, 9 Zimmer, Zubehör und Garten, zu verkaufen. Näheres Nr. 5 ebenda.

Nähe Rosenthal (Funkenburgviertel)
Gartengrundstück,
getheilte Etagen, mittlerer Wohnungen, hocheleg. eingerichtet, Balcon 2c., groß. Areal, für 140,000 Mark zu verk. **(Hoher Miethertrag.)** Off. sub L. E. 8537 an **Rudolf Mosse,** hier, erb.

Südvorstadt.
Herrschaftlich neu gebautes **Grundstück** mit feiner Ausstattung, Etagen getheilt, gute Vermiethung, Hypotheken fest, preiswerth aus Privathand bei 15—20,000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Agenten höflichst verbeten. Adressen unter G. 43 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Günstige Capitalanlage.
Im **Funkenb.-Viertel** verkaufe m. herrschaftliches Grundstück, Pr. 160,000 ℳ, festst. Hypoth. zu 3½ %, Ertrag 6 %, Anz. 15—20,000 ℳ, trage ev. **Courswerthe.** Nur Selbstkäufer wollen sich melden u. H. 165 Expedition dieses Blattes.

Pa. Capitalanlage.
Eck-Haus im inneren **Westviertel,** beste Lage, Miethes 20 %, zu steigern, Hypoth. fest, nur bessere Wohnungen, bei mindest. 25,000.— Anzahl. zu verk. Für **Geschäftsinhaber** besonders geeignet.
A. Hube, Gerberstraße 2, I. Fernspr. 8568.
Verwaltg., An- u. Verk. u. Beleih. v. Grundbesitz.

Schwägrichenstrasse
großes hochherrschaftliches Grundstück zu verkaufen. Preis 340,000 ℳ
Anfragen sind unter H. 108 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zinshaus Nähe Königsplatz und Marthalle für 108,000 ℳ bei geringer Anzahlung zu verk. Off. erb. sub L. M. 7469 an Rudolf Mosse, hier.

An der Elsterstraße ist ein Eck-Grundstück für 158,000 ℳ bei 25,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Verzinsung reichlich 6 %. Näheres von Selbstreflectanten sub V. 37 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für Fleischer inn. Stadt Haus bill. zu verk. C.J.391 „Invalidendank", hier.

Neues Hausgrundstück, Nähe Läubchenweg, für 80,000 M zu verk. Geth. Etagen, Gärtchen 2c. verb. Off. sub L. W. 9472 an **Rudolf Mosse,** hier.

Waldstraße, sehr schönes Zinshaus, getheilte Etagen, Einfahrt 2c., für 80,000 M zu verkaufen. Off. sub L. K. 8739 an **Rudolf Mosse, hier,** erbeten.

Für Fleischer oder Bäcker!
Hochrentables Grundstück in vorzügl. Lage des Südvorstadt, worin flotte Bäckerei und Fleischerei betr. wird, Preis 130,000 M Off. u. L. M. 8905 **Rudolf Mosse,** hier.

Grundstück
m. Geschäft u. Garten in Leipzig verkaufe preiswerth. Offerten L. R. 221 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

2 große Zinshäuser hinter Krystallpalast zu verkaufen. Speculationsobj. Nähe des zukünft. Centralbahnhofs. Agenten verb. Off. u. J. 78 in die Expedition dieses Blattes.

Zinshäuser,
Gasthöfe und Bauergüter, Leipzig und Umgegend, hat preiswerth zu verkaufen **B. Saupe, L.-Volkmarsdorf,** Idastr. 31.

Für Gewerbetreibende!
Verhältnisse halber verk. mein sehr solid geb. **Hausgrundstück** m. geth. Etag., gr. Hof, Kellerr. 2c. f. 25000 M, über 6000 M Mietherte. (Unweit Bahnh. u. d. Eisenbahnstr.). 10 000 M Anz. Off. L. P. 8372 R. Mosse.

Hausverkauf.
Ein im Vorort Leipzig geleg. Haus, worin Möbelfabr. betr., ist für M 72 000 zu verk. Da große Kundschaft vorh., findet Käufer sichere Existenz. Off. unter **L. M. 213** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

In Vorort Leipzigs ein reichlich 6% verzinsb. **Eckhaus** m. **Laden,** in welchem seit Jahren rentables Drogengeschäft betrieben ist, auch zur Einrichtung eines Colonialw.-Geschäftes geeignet, wegen Nachlaßregulirung **sofort preiswerth zu verk.** Gefl. Offerten erb. sub **L. O. 217** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (Vermittlg. d. Agt. ausgeschl.)

Hausgrundstück,
schöne Lage Leipzig-Gohlis, mit 6¼% Verzinsung, bei 8—10,000 M Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken geregelt. Offerten unter H. 197 in die Expedition dieses Blattes erb.

Haus-Verkauf.
Gohlis, Hallesche Str., neuerbautes Eckgrundstück, 6% Verzinsung, getheilte Etagen, Läden, bei 20000 M Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter B. 100 Annoncen-Bureau **Dingeldein,** Thomaskirchhof 13/14.

Wegen Todesfalls ist sofort preiswerth für 21 000 Mark
Grundstück zu verkaufen
Gohlis, Johann Georg-Straße 26. Näheres daselbst I. Etage.

Besonderer Verhältnisse halber verkaufe ich mein **neuerbautes Haus** mit Gärten, 8 Fenster Front, Nähe Elisabeth-Allee, für den ganz billigen Preis von 45,000 M Adr. unt. L. 245 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Verkaufe mein Zinshaus in Plagwitz, nahe Palmengarten, Villenviertel, nehme auch Hypothek in Zahlung. Adr. unter W. 5 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Grundstück mit Schlosserei in Schleußig. Offerten 8. z. verkaufen od. zu verpachten. Näh. bei b. Krüger.

Zinshaus, 6½% in L.-Kleinzsch., bei 15 3000 M Anz. zu verk. Wollesky, Eisterstr. 53.

Fabrikgebäude,
massiv gebaut, Kesselhaus mit Dampfschornstein, Nebengebäude, mit oder ohne Wohnhaus u. Garten, unter günst. Bed. preisw. zu verk. od. zu verpachten. Anfr. u. M. 50 postlag. **Lützschena.**

Ein hochfeines Bäckergrundstück,
südl. Vorort geleg., Verzinsung über 6%, soll Umstände halber für **66,000 Mark bei 6000 Mk. Anzahl. verkauft werden. Vermittler des Kaufes erh. 1%. Off. u. J. 37 Exped. d. Bl. erb.**

Restaurationsgrundstück,
reichlich 6% Ertrag, mit günstigen festen Hypotheken, brauereifrei, direct durch Besitzer zu verk. Das gut gehende Restaurant kann event. sofort übernommen werden. Anzahlung 10—12,000 M Agenten verbeten. Offerten sub **L. S. 179** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein in nächster Nähe des Centralbahnhofes Chemnitz befindliches Kottgehendes
Hôtel
ist preiswerth zu verkaufen. Offerten sind unter **M. 500** Hauptpostamt Chemnitz einzusenden.

Hôtel
in bed. Industriestadt, f. Einricht., zu verkaufen. Vermittl. zwecklos. Off. u. Z. 5709 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bahnhofs-Hôtel
mit über 96 000 M Umsatz für 280,000 M, bei 80 000 M Anzahlung zu verkaufen. Näheres d. **R. Maas, Weimar.**

Vergnügungs-Etablissement
I. Ranges,
in nächster Nähe einer Großstadt gelegen und mit derselben durch Eisenbahn und elektrische Straßenbahn verbunden, bestehend aus schönem **Gesellschaftssaal** der Gegend), **groß. Concertgarten, Veranda, Kegelbahn** 2c., Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, **beliebter Ausflugsort, bestes Local** am Platze, sehr flott gehendes Geschäft, ist wegen Krankheit des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nicht unter **30,000 Mark.** Vortheilhafte Capitalanlage. Offerten beliebe man unter Chiffre R. 177 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** niederzulegen.

Hochherrschaftliche Villa
Leipzig-Plagwitz, Elisabethallee 11 (über 5100 □m groß), mit parkähnlichem, schön gepflegtem Garten, Stallung für 4 Pferde, Wagenremise. Wohnung für Kutscher und verheiratheten Gärtner, ist erbtheilungshalber preiswerth zu verkaufen.
Besichtigung auf vorherige Anmeldung bei
Rechtsanwalt **Hans Barth II,** Petersstraße 38.

Zu verkaufen:
Im Concertviertel
Haus mit getheilten Etagen, Einfahrt und schönem Garten.
Nähe des Scheibenholzes
ein Haus mit Bauplatz für 52,000 M
In guter Lage der Nordvorstadt
ein elegantes **Wohnhaus** mit Einfahrt, Garten u. Niederlagsräumen.
In der Weststraße ein herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Einfahrt, Stallung, Hof und Garten.
An der Nürnberger Straße ein Geschäftshaus
für 212,000 M bei einem Ertrag von 11,635 M
Hypotheken zu 3½ und 4% stehen auf längere Zeit fest.
Petersteinweg ein größeres Grundstück
mit Einfahrt, Seiten- und Hintergebäude.
Am Augustusplatz
herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus. Preis 340,000 Mk.
Im Funkenburgviertel
mehrere herrschaftl. eingericht., mit neuest. Comfort ausgestatt. **Wohnhäuser** mit Gärten.
In schöner Wohnlage der Westvorstadt
gut verzinsliches **Haus** mit mittleren Logis, Einfahrt und bebauungsfähigem Hintergrund.
In einer der inneren Vorstadt
ein größeres **Wohnhaus.**
An der Promenade
ein **Wohnhaus** mit herrschaftlichen Wohnungen.
Näheres durch **A. Uhlemann,** Forststraße 7, I. Tel. 5369.

Sichere und gute Existenz für Bäcker.
Bäckereigrundstück, neu gebaut, mit **kotter Bäckerei,** verb. mit **Futterhandel u. Materialw.-Geschäft. Kaffeegarten** mit Colonnade, in **höchst lebhaft. Ort, gut besucht. Sommertische, keine Bäckerei** weiter am Platz, mit sämmtlichem Inventar, Ladeneinrichtung 2c., unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von 8—10 000 M in verkaufen. **Selbstreflectanten** wollen sich mit mir behufs des Weiteren in Verbindung setzen. **C. Wellner, Sidonienstraße 45.**

Sichere Existenz.
Ein altes Kohlengeschäft
in **Leipzig-Plagwitz,** sehr erweiterungsfähig, Lagerplatz 1470 qm Flächeninhalt, Gleisanschluß, großen, theilweise massiven Lagerräumen, Centesimalwaage, Brunnenanlage, sowie Stallung für 4 Pferde, ist Umstände halber mit Lebenden und totem Inventar preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter H. 189 in die Expedition d. Bl. erb.

Stiller Theilhaber
mit M 36,000.— zur Auszahlung des bisherigen thätigen Theilhabers von einer **Verlagsbuchhandlung** gesucht. **Sicherstellung in doppelter Höhe,** sehr gute Verzinsung. Offerten nur von Selbstdarleihern sub Z. 812 durch die Expedition dieses Blattes.

Commanditist
oder
thätiger Theilhaber
für ein durchaus sicheres, lucratives hiesiges Geschäft mit ca. M 35 000 bis 40 000 gesucht. Vermittler verbeten. Off. unter L. 1266 an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

Seltenes Angebot!
Ein im besten Gange befindliches
Möbel- u. Polsterwaaren-Geschäft
in einer verkehrsreichen, lebhaften Geschäftsstadt bietet einem Geschäftsmann mit **circa 10 000 Mark** Gelegenheit, sich eine gesicherte Existenz fürs Leben zu gründen. Nur beiond. Verhältnisse halber geschieht der Verkauf.
Offerten sub **A. W. 182** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Theilhaber, capitalkräftig, tüchtiger Buchhalter od. Reisender, zwecks Ausdehnung eines Engrosgeschäfts gesucht. Agenten verbeten. Offerten u. H. 80 an die Expedition dieses Blattes.

Comptoir- und Bureau-Möbel
als: Doppelpulte, Doppelschreibtische, 4sitzige Pulte, Drehsessel, Schreibstühle, Contor-, Muster-, Briefschränke, Registratorenschränke, Aktenständer, Copirpressen, Contortische und -Stühle, Briefkasten, Zahlbretter, Pult-Aufsätze 2c. 2c. in Auswahl empfiehlt
C. F. Gabriel,
Reichsstraßen- u. Goldhahngäßch.-Ecke. Gegr. 1861. Telegr. 7836.

Hochelegante u. einfache Küchen-Einrichtungen:
Küchenschränke, Küchentische, Aufwaschtische, Aufrichtetische, Besenschränke, Küchenräume, Treppen- und Küchenstühle, sowie in großer Auswahl Garderobenschränke, Wäscheschränke, Vorplatzgarderoben 2c. empfiehlt
C. F. Gabriel, Reichsstr.- u. Goldhahngäßchen-Ecke.

Theilhaber-Gesuch.
Zur Erweiterung einer Fabrik m. gr. Umsatz u. hohem Nutzen wird ein tücht. **Kaufmann** gesucht. Erforderlich 15—20 Mille. Näh. Auskunft ertheilt nur an ernstl. Reflt. u. J. 43 die Expedition dieses Blattes.

Suche **Capitalist** mit **400 M** bei **hohem Verdienst** u. **Sicherheit** z. Ausdehnung gut. Artikel. Off. unt. J. 52 in die Exped. d. Bl.

Suche
für meinen neuen, selbsterfundenen, bestempfohlenen, **concurrenzlosen** Artikel
einen Käufer!
Geschäft ohne Verluste, da nur mit Behörden 2c. zu thun — nachweisbar hochrentabel —, Umsatz vorhanden. Cassageschäft! Herstellungskosten ganz gering — **Nutzen bedeutend.** — Näthig sind circa 12,000 M Offerten unter **M. T. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera (Reuß),** erbeten.

Balcon-Prosceniumloge
wöchentlich einmal (5 Plätze) abzugeben. Adr. unter H. 99 an die Expedition d. Bl. erb.

E. Atlas „Homann"
von **1722** mit **124 Kart. u. werthv. Kupferstichen ist billig zu verkaufen.**
Näheres bei **F. Ball, Magdeburg,** Scharnhorststraße 12.

Pianos u. Flügel Fabrikgegr. 1833.
A. Bretschneider
30 Elisenstr. 30
LEIPZIG

Katalog bitte zu verlangen über
Pianinos,
Flügel und Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
G. A. Klemm. Neumarkt 28.

1 hochelegantes **Pianino,** Nußb., **noch wie neu,** soll f. nur **425 M** verk. Ich leihe hierfür. **Garantie.**
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Pianinos-Verkauf
von **450 M** an unter Garantie bei
C. Rothe. Königsstraße 6.

Pianinos, Harmoniums.
Leichte Zahlungsbedingungen.
R. Bachrodt Nchf., Jacobstraße 7.

Pianino veränderungshalber sofort für 460 M zu verkaufen Antonienstr. 1, pt. r.

Pianino, schöner Ton, preiswerth zu verkaufen Thomaskirchhof 16, IV.

Feines Pianino Abreise halber sehr billig Nürnberger Straße 54, I.

Nußbaum-Pianino, kreuzs., sehr billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Gelegenheitskauf. Neues prachtv. Pianino, M 390, Theilz., Gottschedstraße 11, 1. Et. r.

Pianino, kreuzs., s. billig zu verkaufen Eisterstr. 33, II. links.

Pianino, wie neu, verk. Schlettenstr. 22, I. links.

1 prachtv. Harmonium
soll für nur **200 M** verkauft werden.
Alf. Merhaut, Holl., Petersteinweg 18.

Orchester-Geige mit Kasten
zu verkaufen Leipzig, Weststraße 59, III. l.

Cello und s. 38saitige **Harfenzither** billig R. Eisenbahnstr. 46, III.

Automaten jeder Art,
als: 1 großartiges, elektrisches Orchestrion für Concert- u. Ballsäle, eine vollst. Capelle ersetzend. 4 kleinere Orchestrions, Bauernmusik, Aeffencapellen, Posaunen, Figuren, Automaten mit Musik, großartige Phonographen, zu verkaufen und stets im Betrieb zu sehen. Stets Eingang von Neuheiten in Musikautomaten.
Automaten-Restaurant, Hainstraße 26, Eligio Sauda, Besitzer.

Schuhm.-Säulen-Maschine
zu verk. Leipzig, Waldstraße 26, Souterr.

Masken-Costüm-Lager Matthäikirchhof 31.

Ein Maskencostüm
(Carmen), 1 Mal getragen, für mittlere Statur billig zu verk. Eisenstraße 15, II.

Elegante neue Damenmasken
verleiht billig Marie Fricke, Blumeng. 8, II. l.

Für Jäger!
Ein wenig getragener **Schuppenpelz** ist wegen Aufgabe der Jagd billig zu verkaufen Reudnitzerfeld, Eilenburgerstr. 40, Trautner.

1 starker Reisepelz (Schuppenpelz)
sehr gut erhalten billig zu verkaufen Tauchaer Straße 13, II. rechts.

Eleganter Herren-Bisam-Pelz mit Otternkragen, wie neu, für große starke Fig. passend, zu verkaufen Südstraße 12, I. links.

Herrenpelze, um zu räumen, billig zu verkaufen **Reichsstraße 14,** Pelzwaaren.

Ein Bisam-Herrenpelz
zu verkaufen Lindenstraße 2, III. links.

Eleg. Herren-Bisampelz, wie neu, für mittlere, nicht zu starke Person, **spottbillig** zu verkaufen **Sidonienstr. 45, I. links.**

Herren-Bisam-Pelz mit Nerzkragen, mittl. Figur, z. verk. Schleußig, Saumstr. 2, I.

Winterüberzieher u. Anzug, gestr. (Figur mittel u. 165 gr.), verk. Friedr. Litt-Str. 7, III r.

Getr. Ueberzieher, mit Schalpelz gef., zu verkaufen Leipzig, Weststraße 59, III. l.

Winterüberzieher, gut erhalten, für 12 M zu verk. Gr. Fleischergasse 18, I.

Eleg. Fracks, Anz., Ueberz. verk., auch leihweise bill. Windmühlenstraße 14/16.

Eleg. Fracks, Anzüge, Ueberz. b. z. vk., auch leihw. Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.

Schw. **Gehrock u. Weste** für unterl. kleinere Figur zu verk. Neudnitz, Gutenbergstr. 9, pt. l.

Wer bei Einkauf von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
viel Geld
sparen will, scheue nicht die kleine Mühe, mein in **10 großen Sälen u. 6 großen Zimmern** aufgestelltes **Möbellager** in Augenschein zu nehmen. Besichtigung ist jederzeit gern gestattet. **Langjähr. Garantie** für solide, saubere Arbeit. Freier Transport für Leipzig u. Umgegend durch eigene Geschirre, für auswärts franco jeder Bahnstation in Deutschland
Leipziger Möbelhallen
Carl Max Raschig,
Lange Straße 33 (Nähe Marienplatz) part., I., II., III. und IV. Etage.
Größtes Ausstattungsgeschäft
für complete
Wohnungs-Einrichtungen.

Wohnungs-Einrichtungen
nur gute solide Waaren, vom einfachen bis elegantesten stets auf Lager bei billigsten Preisen, eventuell reelle Theilzahlung. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Teppichen,
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.
R. Simon, Möbelfabrik u. Magazin, Promenadestraße 23 (Ecke Eisterstraße) früher Lehmann's Garten.
Preisliste gratis. Telephon 4611.

Trotz
der bereits erheblich gegen die sonst üblichen ermäßigten Preise
noch 5% Rabatt
gegen Baarzahlung.
Möbellager Möbius, Wiesenstraße 19.

H. C. Senf,
Möbel-Magazin,
Albertstr. 14, Nähe d. Bayer. Bahnhofs, früher Reichsstraße,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in großer Auswahl zu billigsten Preisen.**

Umzugshalber verschiedene **Möbel,** fast neu, ev. die ganze Einrichtung, spottb. zu verk. Gefällige Möbel können bis 1. April stehen bleiben, Stimmaische Str. 31, III.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. s. D. Beckenhaus, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Nußb. **Buffet, Schreibtische, Verticonn,** Kinderc., Barbiert- u. Küchenstr., Wicht., Nrpl., fr. u. einf. Bettst., Matr. 1 bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Gebrauchtes Buffet von Mahagoni ist bill. zu verkaufen Franfenburgstraße 9, I. links.

Herrl. **Buffet,** echt nußb., Nürnb. Str. 54, p. r.

Kinderstr., Küchenstr. Rustische Gasse 3, H. pt.

3- u. 4stl., tourn. u. lack., von 17 M an, sowie Stellencommod., Kindertische u. Stühle, Büchschr. E. Morgenoyer, Reichsstr. 1, II. Grimm. Straße 5, Ecke.

Schreibtische
in reicher Auswahl, Nußb. geschnitzt u. Eiche, Pariser, Frankfurter, Diplomat 2c., sowie einfache zu 45 M, Bücherschränke, Nußb. u. Eiche, Bücher-Etagèren, Schreibstühle, Lutherst., Clavierstuhl, Bordbretter, Jardinells. Grimm. Str. 5, II., Reichsstr. 1, II. E. Morgenoyer.

Nußb. Schreibt. bill. Lange Str. 15, Aufg. r. II.

1 nußb. Herrenschreibtisch
billig verkauft Moritzstraße 28, I. rechts.

1 amerik. eich. Schreibt. Rustische Gasse 3, H. pt.

1 herrliche Plüschgarnitur, Trumeau, Salon, Schrank spottbillig an Privat zu verkaufen Turnerstraße 11, part.

Dauerbrandöfen
neuester Construction, für jede Kohle passend in feinster u. einfacher Ausstattung.
Bauöfen,
zum Ausheizen von Neubauten.
(Bew. System.)

F. W. Wichenberg.
Ofen- u. Gusswaaren-Handlung.
Special-Geschäft für eiserne Oefen aller Art.
Haushaltungs- u. Hôtel-Herde
in Schmiedeeisen (Demmer, Eisenach) und Gusseisen.
Handels-Gusswaaren. Teleph. 2680. **Permanente Muster-Ausstellung.**
Geschäftshaus Wichenberg's Hof, Gerberstrasse 19—27.

Familienverh. weg. beabsichtige ich meinen
Gasthof
mit neu erbautem Tanzs., Kegelb., ca. 16 Mg. Feld und Wiese und dementspr. Gebäude zu verk. — Nähere Auskt. erth. Herr Gutsbes. Th. Bergter hier.
Wm. Schumann, Gasthofsbes. in Bernitz (Bez. Halle).

Nachweisl. Kottg. Gasthof, Nähe Leipzigs, mit **Villa** soll **krankheitshalber** auf ein Zinshaus in Leipzig bis zu 150,000 M getauscht werden. Nur reelle Offerten von Selbstreflectanten u. **C. P. 410** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

Cacao- und Theestube
unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. L. M. 8 Fil., Katharinenstr. 14, erbeten.

Das gut renommirte Restaurant
Wald-Café
ist wegen Todesfalls des Besitzers von den Erben zu verkaufen.
Reflectanten wollen Adressen niederlegen unter **G. 831** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Waldrestaur. in schönst. Umg. Leipz. bill. zu verk. A. X. postl. Leipzig.

Restaurant.
Verkaufe ein großes flottes **Eck-Restaurant** für 8000 M Tausche auch gutes Zinshaus. Off. unter H. 226 in die Exp. d. Bl.

Großes schönes Restaur., alt u. sehr gut (Ostv.), mit gut. Umsatz, Miethe 1050 M, für 4000 M sofort zu verk., Brauereistütze 1000 M Off. u. **L. H. 205 Rudolf Mosse, Leipzig.**

5 Restaurants, Centrum, brauereifrei, unter günst. Bed. Wollesky, Eisterstr. 53.

Flottes **Restaurant** mit Destillation bill. zu verk. Näh. Neustadt, Bussiftr. 1, König.

Flotte Bäckerei mit Grundstück,
6½% bevölkerungsreiche Gegend, fingerungsfähige kleine Wohnungen, sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. Sichere Hypotheken. Off. L. L. 211 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Butter-Hdlg. in bevorz. Lage, mit gr. Umf., l. zu verkaufen. Agenten verbeten. Adressen unter J. 40 in die Exped. d. Bl.

Verkaufe mein gut gehendes **Producten-Geschäft mit Schlachten, großer Bierumsatz,** Fabrik im Hof, **eventuell m. Zinshaus,** Hypotheken **fest.** Offerten unter W. 52 an die Expedition dieses Blattes.

1 Productengeschäft mit Wohnung, jährl. Miethe **450 M,** ist sof. zu verk. L.-Reudnitz, Marienstr. 56. R. Lindenau, Leipziger St. 17, I.

Productengesch. mit Branntweinz. u. Schlachten für 1800 M bei 500 M Miethe zu verkaufen. Wollesky, Eisterstr. 53.

Ein fast neu. älteres **Delic.- u. Colonialwaarengeschäft** ist wegzugshalber sofort zu verk. Adr. u. H. 312 Fil., Königsplatz 7.

Chocoladengeschäft lostzugeb. bill. zu verkaufen. Näh. d. Bürgersch. Sch. Bodn., d. Miethe. Näh. bei Müller, Leipzig, Katharinenstr. 10, II.

Materialwaaren-Geschäft
in bester Lage Leipzigs sofort zu verk. Off. unter J. 72 in die Expedition d. Blattes.

Cigarren-Geschäft
in Leipzig-Reudnitz, Breitkopfstraße 1, bin Willens wegen Uebersiedelung nach m. Grundstück, Anger, per 1. April zu verkaufen. Inventar 500 M, Miethe 350 M Waarenlager ausgeschlossen.

Für Damen passend!
Kleines besseres **Cravatten- u. Wäsche-Geschäft** Umstände halber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter **L. V. 190** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

100 Mark
Abschlußprovision erhält Derjenige, welcher mir einen zahlungsfähig. **Käufer** für mein **30 Jahre** bestd. **rentabl. Kurz-, Galanterie-waaren-** 2c. Geschäft, möglichst mit Grundstück, nachweist und zum Verkauf vermittelt. Z. Uebernahme 6—8000 M erforderl. Offerten sub L. 835 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Eine kleine **Hochzeitung** mit Abonnenten u. sehr vielen Inseraten ist billig **zu verkaufen.** Preis ca. 1000 M Off. u. H. 39 Exped. d. Bl.

Eine
Elektrotechnische Anstalt
mit **nachweisbaren sehr guten Patenten** ist **sofort zu verkaufen.** Sehr gute Referenzen stehen zu Diensten. Gründe, warum Verkauf stattfindet, werden angegeben.
Gefl. Offerten unter **B. S. 324 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Meine in einem kleinen Städtchen Thüringens gelegene nachweislich gut gehende
Schlosserei
mit Eisenwaaren-Handlung und Träger-Lager
beabsichtige ich sofort preiswerth zu verkaufen. Werthe Offerten unter **K. 834** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Seit mehreren Jahren bestehendes Geschäft der **Eisen- und Metall-Branche** Umstände halber zu verkaufen. Erforderlich 25000 M Offerten unter **H. 256** in die Expedition dieses Blattes.

100% Reingewinn.
Capitalist mit 15—20,000 M gesucht zur Fabrikation eines vorzüglich rentirenden
Automaten,
welcher keinerlei Füllung bedarf.
Für 150,000 M Ordres liegen bereits vor.
Näh. durch **Fischer & Kuhnert,** Leipzig, Löhrstraße 8.

Stiller Theilhaber
gesucht von erfahrenem Ingenieur zur Begründung eines Installationsgeschäftes.
Erforderl. Capital ca. **50 000 M.**
Garantirte Verzinsung des Betriebscapitals ca. 13%. Sicherheit kann gegeben werden. Gef. Offerten unter H. 190 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Tüchtigem Kaufmann wird Gelegenheit geboten, sich an einer gut prosperirenden Holzbearbeitungsfabrik unter günstigen Beding. **zu betheiligen.**
Gefl. Offerten mit Referenzen erb. unter Z. 5710 an die Expedition dieses Blattes.

Lincke'sche Buchhandlung, Rüsterstr. 4.
Theilhaber
können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmaßregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Pflichten, Rechte und Pflichten der Theilhaber. Pos. geg. 1.60 M. in Stkn. (nob. M. 1,90) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.

Tabakbranche.
Zu ein. größern lucrativ. Unternehmen in ob. Branche, woran bedeutendes Vermögen zu erwerben steht, sucht ein Reisender mit großer Kundschaft einen Interessenten mit Capital. Gefl. Offerten **L. N. 9137** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Commanditist
mit ca. 10,000 M Einlage gegen Verzinsung und Gem.-Antheil für hiesiges stattgehendes Fabrikgeschäft **sofort gesucht.** lohnende Aufträge vorhanden (bis. Gebr.-Muster u. Pat.). Offerten u. H. 237 in die Expedition d. Bl.

Für rent. Fabrik in Weimar
wird **Associé** resp. **Käufer** mit 20,000 Mark gesucht. Gefällige Adressen durch **R. Maas, Weimar,** erbeten.

Stiller oder thätiger Theilhaber
mit mindestens 60,000 M Einlage per sofort oder spätestens Ende des Jahres an Stelle des wegen Krankheit ausscheidenden Socius von Tricotagenfabrik gesucht.
Offerten sub **L. C. 457** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Für ein **Bankgeschäft** wird ein
Theilhaber
mit Capital gesucht, welcher auch in dem Geschäft thätig sein kann.
Adressen unter J. 8 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer betheiligt sich
still oder thätig bei hohem Verdienst mit tüchtigem Fachmann an Gelegenheitskäufen in Werkzeug-Maschinen und Anlagen? Suchender ist selbstständig im Ein- und Verkauf, sowie im Montiren und Construiren gut bewandert und erfahren. Capital erforderl., nicht unter 10,000 M Off. J. 48 Exp. d. Bl.

Leipziger Thierschutz-Verein.

Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs.

Der plötzliche Einbruch einer starken Kälteperiode läßt besondere Maßregeln zum Schutze der Thierwelt nothwendig erscheinen. Für die Vogelwelt hat der Thierschutz-Verein wie schon seit vielen Jahren, durch Anlegung von Futterplätzen Fürsorge getroffen. Im Rosenthal, Johannapark, Scheibenholz, Johannisthal, auf sämmtlichen Friedhöfen, vielen Schulen, den Gärten der Universitätsinstitute und in vielen Privatgärten sind Futterstellen eingerichtet, für welche das Futter unentgeltlich geliefert wird. Anträgen auf Einrichtung von neuen Futterstellen an öffentlichen, geeigneten Localitäten wird gern entsprochen. Vogelfutter können Mitglieder des Vereins an folgenden Stellen entnehmen: Paulus Heydenreich, Weststraße 39; Rudolf Hilgenberg, Gerberstraße 52; Gebr. Kretschmar Nachf., Südplatz 11; Reinhold, Naschmarkt; H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 17; Wilhelm Rüb, Oststraße 46; Adolph Schmidt, Nürnberger Straße 58. — Futterstellen fertigt nach Vorschrift des Vereins Tischlermeister Kind, Colonnadenstraße 28. — Besonders nothwendig aber macht die Kälte Fürsorge für die Zughunde. Decken und Unterlagen für solche werden gratis vertheilt bei den Herren Wilhelm Rüb, Oststraße 46, und Adolph Schmidt, Nürnberger Straße 58. Ebendaselbst wollen thierfreundliche Mitbürger alte Teppiche, Decken, Läufer und ähnliches als Schutzmaterial für Hunde verwendbares Zeug einliefern. Wer den Verein in seiner Thätigkeit unterstützen will, wird gebeten, seine Anmeldung bei dem Vorsitzenden Dr. Robert Klee, Hospitalstraße 15, II., oder dem Schriftführer Herrn Max Rabe, Hospitalstraße 21, II., zu bewerkstelligen. Für den geringen Jahresbeitrag von 2 ℳ wird den Mitgliedern unentgeltlich die reich illustrirte Monatsschrift „Deutscher Thierfreund" regelmäßig zugesandt.

Krystall-Palast.

P. **Leipzig**, 5. Januar. Von den Künstlern des neuen Ensembles sind zwei, welche nur als Gäste verzeichnet waren, wieder ausgeschieden, der Humorist Poßner-Stephan und Gertrud Barrison! Dafür sind aber zwei neue Kräfte erworben worden, und man kann mit dem Tausch zufrieden sein. Karl Marstadt, der Mann mit dem unverwüstlichen, allezeit schlagfertigen Humor hat sich im Laufe der Jahre so viele Freunde in Leipzig erworben, daß er ein „Stammpublicum" hier besitzt, welches allen seinen Couplets und komischen Vorträgen, in denen sich die ganze Zeitgeschichte widerspiegelt, aber auch ein toller, übermüthiger Humor sein Wesen treibt, reichen Beifall spendet. So ist es auch diesmal! Das Auftreten Marstadt's bildet einen Hauptanziehungspunct des Programms, und das Haus steht immer im Zeichen allgemeiner Heiterkeit, wenn er grendet hat.

Weiter ist neu in das Ensemble Robins, „der beste Cyclist der Welt", eingetreten. Die Radfahrkunst erscheint neuerdings so häufig auf den Programmen der Variétébühnen, daß das Publicum fast übersättigt ist. Aber Robins bringt in der That so schwierige, überraschende neue Tricks, daß man seine Künste mit Aufmerksamkeit verfolgt und die Routine bewundert, die er mit seinem Stahlroß in der Arena entwickelt. Besonders gefiel folgendes Experiment: Der Künstler fährt mit einem Zweirad — er arbeitet übrigens nur auf diesem und verschmäht die Einradtouren — rückwärts, läßt das Rad sich bäumen und dreht sich nun auf dem Hinterrad mit großer Virtuosität im Kreise herum. Dann läßt er sich wieder nieder und fährt graziös weiter. Es ist dies eine originelle Nachahmung der Kunststücke aus der Manège des Circus.

Die übrigen Künstler sind von uns bereits besprochen worden. Das Ensemble ist diesmal ein besonders glücklich gewähltes.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

G. **Leipzig**, 5. Januar. I. Unter der Anklage des Betrugs hatte sich der 35 Jahre alte Oberleutnant a. D. Friedrich Wilhelm Richard Sch. aus Hamburg zu verantworten. Er war beschuldigt, den Buchhändler Schd. um 125 ℳ geschädigt zu haben durch die unwahre Vorspiegelung, er beziehe aus seinem Hause in Hamburg Revenuen, die aber postnumerando eingingen, er könne daher auch den für die von Sch. in dessen Grundstück in Stötteritz erwiesene Wohnung mit Garten vereinbarten Zins von 125 ℳ vierteljährlich erst postnumerando zahlen. Schd. hatte sich dadurch bestimmen lassen, dem Angeklagten die gewünschte Wohnung zu überlassen. Nach Verlauf eines Vierteljahres hatte aber Sch. nicht gezahlt, und es sah sich Schd. gezwungen, nachdem auch die 8tägige Kelvertofrist verstrichen war, die Exmissionsklage gegen Sch. anzustrengen. Ehe es aber zum Aeußersten kam, räumte Sch. freiwillig das Logis. In der Hauptverhandlung bestritt der Angeklagte, von seinem Hause gesprochen zu haben, er habe Schd. gegenüber nur im Allgemeinen davon gesprochen, daß in Hamburg die Miethe postnumerando gezahlt würde und dann weiter gesagt, er bekäme seine Bezüge auch erst nachträglich und könne daher die Miethe nur postnumerando bezahlen. Unter Bezüge aber habe er sein Gehalt verstanden. Er sei damals beim Buchhändler K. als Inseratenredacteur in Stellung gewesen, mit diesem aber in Differenzen gerathen und habe sein Gehalt nicht bekommen. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Sch. zwar Mitinhaber eines Hausgrundstücks in Hamburg ist, aber nur zu einem Drittheile, auch sind die Einkünfte zur Zeit festgelegt, da zunächst mit ihnen eine Hypothek von 60000 ℳ abgestoßen werden muß, so daß Sch. frühestens 1904 aus diesem Hause Revenuen beziehen kann. Sch. ist übrigens wiederholt ausgepfändet worden und wurde am Tage nach Vertragsschluß zwecks Ableistung des Offenbarungseides verhaftet. Sein früherer Hauswirth hat ebenfalls die Miethe nicht erhalten. Auch von Schd. wird ausdrücklich bestätigt, daß Sch. von Revenuen aus seinem Hause gesprochen habe, lediglich im Hinblick hierauf sei ja die Kelvertofrist auf acht Tage festgesetzt worden. Sch. wurde daher wegen Betrugs zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt, wobei zu seinem Gunsten berücksichtigt wurde, daß er bis jetzt unbestraft und in großer Noth, die Schädigung des Schd. auch keine besonders erhebliche gewesen ist. Von einer Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde abgesehen.

II. Ein Feind aller ernstlichen Arbeit ist der 18 Jahre alte Steindruckerlehrling Ludwig R. aus Leipzig. Er hat sich schon auf verschiedenen Gebieten versucht, aber nirgends ausgehalten. Auch bei dem Milchhändler K., zu welchem er im Juli nach Verbüßung einer sechswöchigen Strafe kam, blieb er nur bis zum 2. September, weil er im August in zwei Fällen 3 und 11 ℳ, welche er für K. cassirt hatte, nicht abgeliefert, sondern für sich verwendet hatte. Von da ab lebte er nur von Betrügereien. Bereits vor Pfingsten hatte er im angeblichen Auftrag des Tapezierers Sch. vom Seilermeister W. in der Gerberstraße Bindfaden im Werthe von 12 ℳ erschwindelt. Von einer Frau K. erlangte er Anfang September für den Milchhändler H. 20 ℳ einzelnes Geld, vom Seilermeister M. Ende September eine größere Quantität, nämlich etwa für 10 ℳ Bindfaden, vom Käsehändler B. in der Lützschenerstraße für 3 ℳ 30 ₰ Käse. In Gemeinschaft mit dem 16 Jahre alten Arbeitsburschen F. aus Weißenfels, welcher bisher nicht erlangt werden konnte, hat er nicht weniger denn 17 Betrügereien verübt. Vom Seilermeister L. erlangten sie am 13. September Vormittags für 3,60 ℳ und Nachmittags für weitere 8 ℳ Waaren, zur Beschaffung des Letzteren lieh L. den Burschen auch noch einen Handwagen, den diese auf dem Lützscherplatz stehen ließen. Am 14. und am 17. September betrogen sie den Kaufmann Sch. um Bindfaden im Preise von 10,70 ℳ und 9,40 ℳ. Anfang October der Eierhändler K. um Eier für 7 ℳ und am folgenden Tage für 10 ℳ. Vom Tischlermeister K. erlangten sie für 3 ℳ und am Nachmittag für 20 ℳ Waaren und einen Handwagen. Beim Productenhändler K. erschwindelten sich die Beiden am 17. October für 1,20 ℳ Kirschen, am 18. October von dessen Frau für 2,50 ℳ Wurst- und Fleischwaaren. Am 18. October erschwindelten sie sich vom Möbelhändler W. einen Credenztisch für 22 ℳ und am folgenden Tage einen zweiten Tisch für 13 ℳ. An diesem und den beiden folgenden Tagen betrogen sie die Firma K. & Co. um je einen Teppich von 15 bez. 10 ℳ. Am letztgenannten Tage spiegelten sie der Aufwärterfrau Dr. E's vor, dieser habe einen Teppich für 10 ℳ gekauft und 4 ℳ angezahlt, worauf ihnen die Frau gegen Ueberlieferung des Teppichs 6 ℳ gab. Dagegen kehrten sie beim Bäckermeister K. die am 18. October im angeblichen Auftrage des Milchhändlers K. verlangten 12 Stück Kuchen nicht. In fünf Fällen haben sich dann R. und F. der Urkundenfälschung und des versuchten beziehentlich vollendeten Betrugs schuldig gemacht. Am 14. October stellten sie, um den vom Möbelhändler W. erlangten Wagen zu verkaufen, eine Quittung auf den Namen des Tischlers M. in Connewitz auf, der Käufer schöpfte aber Verdacht und sah vom Geschäft ab. Auf Grund eines mit Mag M. unterschriebenen gefälschten Bestellbriefes erhielten sie am 16. October von der Firma T. & Co. in Stötteritz drei gewünschten zwei Tische für 40 ℳ. Am 19. October verkauften sie einen Teppich an Frau K. in Gohlis und quittirten mit dem Namen eines Herrn K., ebenso am 22. October, wo sie einen zweiten Teppich dem Privatmann K. für 6 ℳ verkauften, aber mit einem 10-ℳ-Stück, welches sie wechseln sollten, durchgingen. Am folgenden Tag versuchten sie, auf Grund eines gefälschten Zettels einen neuen Teppich zu erlangen, wurden aber abgewiesen. Der Gerichtshof verurtheilte R. zu einer Gesammtstrafe von zwei Jahren Gefängniß, auf welche Strafe ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurde.

III. Auf Grund von § 82b des Gesetzes betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, wurde der 46 Jahre alte Dachdeckermeister Ernst Wilhelm S. aus Kirlachdorf in Schlesien zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt, weil er den von ihm beschäftigten Personen auf Grund des § 53 des genannten Gesetzes Lohnbeträge in Abzug gebracht, diese aber in der Absicht sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen, der Krankencasse nicht zugeführt hat. S. ist übrigens am 29. November von derselben Strafkammer wegen Beleidigung des Referendars R. zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt worden, der Strafe ist jedoch noch nicht rechtskräftig geworden, so daß von Bildung einer Gesammtstrafe zur Zeit noch abgesehen werden mußte.

Vermischtes.

— **Weimar**, 4. Januar. Folgendes interessante Lehrlings-Gesuch erschien kürzlich in der „Thüringer Montags-Ztg.": „Ich suche für meine Korbmacherei und Gärtnerei sofort oder später einen Lehrburschen mit besonders guter Schulbildung. Logis und Kost im Hause. Letztere sehr gut, auch reichlich. Beispielsweise erhält der Bursche bei Festlichkeiten, wenn er fleißig, willig und geschickt ist, vom Gänsebraten das Hauptstück (Kopf ohne Hals, aber mit Schnabel), wie ich in meiner Lehrzeit! Christian Spät, Deutscher Reichskorbmacher und Landwirth, Weimar, Brennestraße 15."

— **Ueber ein köstliches ländliches Wahl-Idyll** berichten Wiener Blätter: „In einem mährischen Dorfe war jüngst Wahltag und der Pfarrer candidirte als Wahlmann. Fast sämmtliche Wähler hatten schon ihre Stimme abgegeben und dennoch suchte man eifrig einen wahlberechtigten Dorfinsassen, denn sowohl auf den Pfarrer wie auf seinen Gegencandidaten waren zwölf Stimmen entfallen. Man hatte also einen Wähler nöthig, der den Ausschlag gab. Wehmuthig blickte der Pfarrer zum Fenster des Wahllocals hinaus, doch plötzlich erhellten sich seine Züge. Dort drüben auf der Hauptstraße hatte er einen Bauern erblickt, der ein Kuhgespann lenkte. Eiligst verließ der Pfarrer das Local und näherte sich dem Bauer. „Wenzel!", rief er ihm zu, „Du mußt wählen gehen, ich brauche Deine Stimme nothwendig." „Gern, Hochwürden", erwiderte der Bauer, „aber ich kann meine Kühe nicht verlassen. Sehen, sie sind heute unruhig." „Das soll kein Hinderniß sein", meinte nun der Pfarrer, „geh' nur ins Wahllocal, ich werde Dir unterdeß die Kühe halten." Der Bauer ging darauf ein, der Pfarrer blieb bei den Kühen, doch hatte er große Mühe, sie zu halten, und wäre er nicht ein kräftiger Mann gewesen, so wären die Thiere durchgegangen. Endlich kam der Bauer zurück, und der Pfarrer begab sich in das Wahllocal. Doch was mußte er dort hören? — Er war unterlegen. Wenzel war, während der Pfarrer sich mit seinen Kühen abmühte, von der Gegenpartei abgefangen worden und hatte seine Stimme für den Gegner des Pfarrers abgegeben!"

— **Electrisch erzeugter Zucker.** Der Chemiker Dupont hat ein neues Verfahren zur Gewinnung des Zuckers sowohl aus den Zuckerrüben, als aus dem Zuckerrohr angegeben. Das Mittel besteht in einem Apparat, der einen hölzernen, durch poröse Wände in drei Abtheilungen getheilten Trog darstellt. In diesen ragen Metallplatten hinein, aus Platin, platinirtem Silber, Aluminium, Blei oder Zink, die mit einem electrischen Stromkreis in Verbindung stehen und als Electroden dienen. Der zuckerhaltige Saft der Rüben oder des Zuckerrohres wird in die mittlere Abtheilung des Apparates gebracht, während die beiden äußeren mit Wasser gefüllt werden. Unter dem Einfluß des Stromes scheiden sich nun die Eiweißstoffe aus dem Safte aus und schlagen sich nieder, die Salze werden zersetzt. Dadurch wird der Saft klar und farblos und enthält nur mehr Zucker, abgesehen von geringen Spuren organischer Stoffe. Die Bestandtheile der Salze (Kalium, Natrium, Ammoniak) sammeln sich in den äußeren Behältern an. Das neue Verfahren wird zunächst für die Analyse des Zuckergehaltes der verschiedenen Pflanzen Bedeutung gewinnen, läßt wohl aber auch eine industrielle Verwerthung zu.

— **Eine anmuthige Thierbeobachtung** bringt ein Mitarbeiter des Pariser „Cosmos" zur Kenntniß. Er besuchte eines Jahres den jüngst verstorbenen, durch seine tüchtigen naturwissenschaftlichen Untersuchungen bekannten Gelehrten Johnson auf der Insel Madeira, wo dieser während der heißen Sommermonate ein einsames Landhaus in den Bergen mit seinem Diener allein zu bewohnen pflegte und sich dort auch seinem Wunsche gemäß in innigster Berührung mit der Natur fand. Eines Abends bei Sonnenuntergang lustwandelte der Gast des Naturforschers gerade in dem Garten der Villa in der Nähe einer niedrigen Mauer, die der Sonne ausgesetzt und von vielen Spalten und Löchern durchzogen war, wo sich für die Eidechsen die vorzüglichsten Schlupfwinkel boten. Zu dieser Stunde aber hatten die Thiere schon die Ruhe in ihren Löchern gesucht. Johnson fragte seinen Besuch, ob er seine Eidechsen sehen wolle. Dann ging er auf die Mauer zu und klopfte an deren Wand mit einigen schnellen Schlägen der Finger nach Art eines Trommelwirbels. Sofort guckte ein Dutzend von Eidechsen aus den Spalten des umgebenden Theiles der Mauer hervor, noch ein Augenblick, und sie verließen ihre Behausung mit der ihnen eigenen Lebendigkeit, setzten sich auf die Hand, auf den Arm, auf die Schulter ihres vertrauten Freundes und liefen schließlich sogar ohne Scheu über sein Gesicht, wobei sie sich besonders nach seinem Munde hingezogen zu fühlen schienen. Der Forscher nahm sie dann sanft in die Hand und setzte sie auf die Mauer zurück, wo sie ebenso schnell wieder verschwanden, wie sie gekommen waren. Johnson erklärte, daß eine kurze Beschäftigung in der Erholungszeit nach dem Essen, durch wenige Wochen fortgesetzt, dazu genügt hatte, das furchtsamste aller Thiere in solcher Vollkommenheit zu zähmen. In den ersten Tagen trommelte er seinen Wirbel auf der Mauer, legte ein Stück Zucker auf einen der Vorsprünge und zog sich auf einige Entfernung zurück. Allmählich blieb er noch dieser captatio benevolentiae in immer geringerem Abstande stehen, ließ dann seine Hand mit dem Stück Zucker zwischen den Fingern an die Mauer gelehnt, legte fernerhin die Lockspeise auf den Rücken der Hand, auf den Arm und auf die Schulter, und nahm sie schließlich zwischen die Lippen. Die Eidechsen gewöhnten sich an diese gefällige Art der Liebkosung bald derart, daß sie auf das gegebene Signal sofort ohne jede Scheu auf ihren Freund zuliefen, wie es beschrieben ist.

— **Von den beiden Dumas.** Ein paar Dumas-Anekdoten werden im „Gaulois" erzählt. Die Gefundheit des Dumas père war berühmt; er schonte sie auch nicht im Mindesten. Während eine Cholera-Epidemie Paris verwüstete, trat sein Sohn eines Tages bei ihm ein und fand ihn bei Tisch, mehrere Melonen behaglich verspeisend. Der Sohn schrie, machte dem Vater heftige Vorwürfe. „Laß doch", sagte dieser, „das ist jetzt gerade die Zeit, Melonen zu essen, sie kosten nichts." Dumas fils war übrigens für sich selbst weniger vorsichtig, als für seinen Vater, dessen bewunderungswürdigen Magen er geerbt hatte, und wenn man einmal staunte, wie er seinen Teller mit Radieschen oder Krabben füllte, die er sehr gern aß, meinte er: „Beruhigen Sie sich. Das bekommt mir nur schlecht, wenn ich wenig davon esse." Sehr hübsch ist auch ein Rath, den Dumas seinem Sohne gab, als sie an einem Sommerabend nach einem drückend heißen Tage zusammen in dem sehr kleinen Garten eines ganz kleinen Hauses, das damals der Dichter der „Camelien-Dame" bewohnte, aßen: „Man erstickt ja hier, öffne doch die Thür Deines Eßzimmers, damit in Deinen Garten etwas Luft kommt!" Dumas fils befand sich eines Tages in einer Gesellschaft, in der man davon sprach, was man zu thun hätte, wenn man einen Gegenstand gefunden hätte. „Was würden Sie thun", sagte man, „wenn Sie auf der Straße eine Portemonnaie mit 10000 Francs aufnähmen?" Nach einer ganzen Reihe banaler Antworten wandte man sich an Dumas: „Und Sie, Monsieur Dumas?" „Oh, ich, das ist sehr einfach. Ich würde 1000 Francs Belohnung demjenigen schicken, der es verloren hat!"

— **Die Toiletten des Papstes.** Wer würde es wohl glauben, daß der greise Kirchenfürst Leo XIII. im Vatican mehr Kammermädchen und gewandte Näherinnen beschäftigt, als in dem Dienste irgend einer Herzogin stehen? Und doch ist dies eine Thatsache, denn die Garderobe des Papstes erfordert beständige Aufmerksamkeit. Jedes einzelne der zahlreichen Kleidungsstücke muß, sobald es für wenige Stunden seinem Zwecke gedient hat, sorgfältig von etwaigen Flecken gesäubert und ausgebügelt werden. Da der Papst, so lesen wir in der „N. Fr. Pr.", stets weiße Gewänder von sehr empfindlichen Stoffen trägt, ist es kein Wunder, wenn sie nach einmaliger Benutzung nicht mehr ganz tadellos sind. Auch für die rechtzeitige Erneuerung der Garderobe müssen die Kammerfrauen des Papstes sorgen. Für gewöhnlich zeigt sich Leo XIII. in einem schlichten weißen Gewande, das im Sommer aus Seidenmoiré und im Winter aus feinem Tuche besteht. Es wird in der Taille durch eine mit Goldfransen verzierte weiße Schärpe zusammengehalten. Den Kopf bedeckt eine weiße oder rothe Mütze. Die letztere, Camauro genannt, ist von scharlachfarbenem Sammet und mit Hermelin umrandet. Wenn der Papst die Zimmer verläßt, um sich in den Garten zu begeben, wirft man ihm einen langen, mit Goldborten besetzten rothen Tuchmantel um die Schultern. Die Mütze wird dann meist mit einem ebenfalls goldverzierten rothen Barett vertauscht. Bei Privatceremonien zieht der Papst eine Art Charbend von kostbaren Spitzen über und nimmt eine rothe Pelerine um, zu der im Winter Tuch und während der heißen Jahreszeit leichter Atlas genommen wird. Auf seiner Brust hängt an dicker goldener Kette das Hirtenkreuz, und die Stola ist mit dem päpstlichen Wappen bestickt. Höchst complicirt ist die Toilette des Papstes bei großen Festlichkeiten. Dann legt er zuerst die „Falda" an, ein weites, nahtloses Gewand von weißem Atlas, um das sich eine breite, lang herabhängende, weiß-, gold- und amarantroth-gestreifte Schärpe schmiegt. Ueber diesen Anzug wird das „Pallium" drapirt. Dies ist ein großes Stück kostbaren Stoffes, der mit Edelsteinen besetzt ist. Zuletzt kommt ein rother, goldgestickter Sammetumhang. An den Füßen trägt Leo XIII. immer leichte, rothe Sammetschuhe, deren Stickerei sein Familienwappen darstellt. Außer dem Fischerring kann man an den Fingern des Papstes oft Ringe mit den schönsten Edelsteinen bewundern. Mit der Tiara, die aus purpurnen, blauen und grünen Sammetstreifen und dreifachem, goldenem Kronenreif zusammengesetzt ist, schmückt sich der Papst nur bei äußerst seltenen Gelegenheiten. Bei wirklich großen Ceremonien ist die prunkvolle Kleidung des Kirchenfürsten überhaupt so schwer, daß er nicht im Stande ist, zu gehen. Er wird darum in einer Sänfte getragen.

— **Ueber die Weiber der Sahara** hat eine junge Pariserin, Mademoiselle Pommerol, ein hübsches Buch geschrieben, das jetzt auch ins Englische übersetzt worden ist. Die Verfasserin durchquerte, wie die „Allg. Ztg." den geographischen Nachrichten des Athenaeums entnimmt, die Sahara von El-Aghuat nach Insalah und besuchte Araber und Beni Mzabstämme. Sie verstand es vorzüglich, mit der Bevölkerung umzugehen, und es gelang ihr dadurch öfters, in sonst verschlossene Häuser einzudringen. Manchmal erwarb sie sich gute Freunde, oft traf sie aber auch auf starke Feindseligkeit und mußte sich hastig aus dem Bereiche entfernen. Das Buch enthält Aufklärung über manche Dinge, die dem gewöhnlichen Reisenden, ja sogar den männlichen ausländischen Bevollmächtigten, stets verborgen bleiben. Die Polygamie ist gesetzlich erlaubt, doch im Gewöhnlichen haben die Männer immer nur ein Weib, das aber leicht gewechselt werden kann. Die Weiber werden gut behandelt, und Niemand kann die Männer der Sahara beschuldigen, daß sie auf ihre Frauen wie auf Lastthiere oder auf Sclavinnen ihrer Leidenschaften herabschauen. Eine Frau der Sahara fragte ganz erstaunt: „Warum sollen unsere Männer uns schlagen?" Eine arabische Gattin ist stolz auf ihres Gatten Weisheit und seinen Einfluß im Stamme, aber — ihr größtes Vergnügen ist, dahin zu gehen, wohin es ihr nicht erlaubt ist, und zu thun, was ihr verboten ist. Sie ist hinter jeder Gelegenheit zu einem Ausgang her, und obwohl sie bei diesen Fällen von einem männlichen Mitglied der Familie begleitet sein soll, versucht sie diese Pflicht regelmäßig auf ein altes Weib zu übertragen, und zwar auf ein sehr gefälliges altes Weib; denn bei den Arabern wird der Rubicon leicht überschritten. — Das Aeußere dieser Saharameiber hat schon Sebastian Münster charakterisirt: „Sie hatten viel von den fantzten Weibern", was Mephisto in den Versen ausdrückt: Recht quammig quappig, das bezahlen — Mit hohem Preis Orientalen.

Bücherbesprechungen.

Neue Kursbuch-Ausgabe. Die neue Ausgabe (Januar/April) von „Storms Kursbuch fürs Reich" liegt uns vor. Dieselbe zeigt wiederum eine Vermehrung der Fahrpläne von Kleinbahnen und enthält sämmtliche Fahrzeitänderungen, welche seitens der Staatsbahnen bis Ende des vorigen Jahres vorgenommen worden, u. A. auch Aenderungen in den Fahrtagen des Nord-Expreßzuges. Ebenso ist der neu eingelegte Riviera-Expreß (Hamburg — Berlin — Bebra — Frankfurt a. M. — Straßburg — Mülhausen — Lyon — Marseille — Nizza — Mentone) in den einzelnen Fahrplänen des Buches vermerkt.

* * *

Die Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins enthält in ihrer soeben erschienenen Januar-Nummer (16. Jahrgang, Nr. 1) folgende Aufsätze und Mittheilungen: Die Bekämpfung der Fremdwörter durch die Volksschule. Von Rector Richard Wiener. — Deutsche Geheimsprachen. Von Professor Dr. Friedrich Kluge. — Kleine Mittheilungen. — Bücherschau. — Zeitungsschau. — Aus den Zweigvereinen. — Briefkasten. — Geschäftliches. — Anzeigen.

* * *

Wagner, Inventur- und Lohnberechnungs-Tabellen zur Entnahme des Vielfachen der Waaren-Einkaufspreise, der Stunden-, Tages-, Wochen-, Monats-, Accord- und Stücklöhne für Arbeiter. 2. Auflage. Leipzig, Gustav Weigel. Preis 1,10 ℳ. Ein gelindes Grauen packt gemeiniglich Industrielle und Kaufleute, Besitzer und Angestellte, wenn die arbeitsreiche Zeit der Inventur mit ihrem Schreib- und besonders geistötödtendem Rechenwerk, behufs Feststellung des Werthes der Vorräthe, herannaht. Die vorliegenden Tabellen sind bestimmt, das anstrengende, ermüdende Rechnen bei Inventur- und Lohnberechnungen zu ersparen und erfüllen, wie zahlreiche, dem Schriftchen vorgedruckte Zeugnisse beweisen, ihren Zweck aufs Beste.

* * *

Kinder-Zeitung. Herausgegeben von Felix von Stenglin, Groß-Lichterfelde. Inhalt von Nr. 15. Was in der Welt vorgeht: Ein deutscher Held zu Grabe geleitet; Von den Geretteten der „Gneisenau"; Wie die Boeren kämpfen; Eine chinesische Theatervorstellung; Ein treuer Wächter; Kleine Notizen. Aus dem Reiche der Natur: Eine Feuerkugel. Der Beobachter in Wald und Feld: Die Speckschwiede. „Das geheimnißvolle Haus". „Indianerleben im Thüringer Wald" (Forts.). Erlebnisse. Zu beziehen durch alle Postanstalten, Buchhandlungen und die Expedition in Groß-Lichterfelde.

Inventur-Ausverkauf

für

Teppiche, Läuferstoffe, Linoleum, Felle, Vorlagen,

Möbelstoffe, Decorationsstoffe, Gardinen u. Stôres, Tisch- u. Divandecken, Reisedecken,

Goblinbilder.

Echte Perser-Teppiche u. Vorhänge

zu ganz besonders billigen Preisen.

G. H. Schrödter, **Neumarkt 31 u. 33,**

Ecke der Magazingasse.

Vollständige Möbelgeschäfts-Auflösung.

Mein **Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts** soll bis **1. April 1901** beendet sein; deshalb bietet dieser eine nie wiederkehrende günstige Gelegenheit für **Familien und Brautleute,** zumal das Waarenlager noch reich sortirt ist, und verkaufe ich **für jeden annehmbaren Preis.** — Es stehen noch zum Verkauf **hochelegante Salons** in allen Holzarten, **Wohn-** und **Speisezimmer,** Nußb. und Eiche, **hochelegante Schlafzimmer,** Satin, Nußbaum und Eiche, **Schreibtische, Bücherschränke** mit und ohne Truhe, **Buffets** in den feinsten Ausführungen, sowie **einzelne Möbel u. Polsterwaaren.** Einfache und bessere **bürgerliche Wohnungseinrichtungen.** — Gekaufte Möbel können bis zur Abnahme kostenlos stehen bleiben.

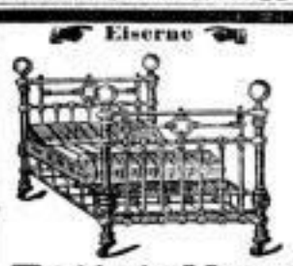
A. Breitschädel, Tauchaer Str. 32, pt., I., II. Etage (Battenberg), Fernspr. 7348.

Großartiger Gelegenheitskauf.
Hochfeine Plüschgarnitur, eingewebter Plüsch, statt 200 ℳ für nur 130 ℳ **franz. Bettstellen mit guten Matratzen** à 33 ℳ, **Stentische, polirt,** 9 ℳ, **fourniirte** 18 ℳ, **Rips-Ottomane** 36 ℳ, **Vertic., fournir.,** 45 ℳ, dgl. **Schrank** 45 ℳ, u. verschied. **gute Möbel** sporth. zu verk. Eberhardstr. 4. I., bei d. Nordstr.

Plüschgarnitur, g. Spiegel u. Portièren b. zu vk. Zeitzer Str. 30, M.-Geb., I., mittl. Thür.

Neue Ottomane u. Bettst. mit Federmatratze billig zu verk. Sternwartenstraße 17, II. r.

Zusammenklapp. Eiserne Schlafstelle gut gearbeitet, solides Sprungw. **Mk. 9.—** extra stark, Spindelbod. ℳ 12.50, m. Gefaut verstärkt. Kopfverstellung auf Rollen ℳ 19.50 **S. M. Rubin** Leipzig, Brühl 23, Passagecker rechts.


Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder, **Blumentische, Palmenständer, Schirmständer, Garderobeständer, Waschtische, Flaschenschränke, Marmortische, Kinderschlitten.**
Nicolaistr. 10 (Stadt Hamburg).
Eisenmöbel-Fabrik
Fr. Horst Tittel.
Große Auswahl. Billige Preise.

Umzugsh. gebr. Bettst., Bett., tafelform. Klavier, Sopha, Bert., billig Uferstr. 3, 2. Et.

Gelegenheitskauf.
2 Geldschränke, wie neu, Stahlpanzer, sehr billig Nürnberger Straße 54, pt. rechts.

Cassenschrank, mittelgr., 2 Fabr., Stahlp., erst. billig zu verk. N., Luthersstraße 2. I. r.

11 Geldschränke, Röthner u. And., i. b. Roßstr. 17, Eig.-H.

12 Geldschränke i. bill. Lange Str. 15, Aufgang rechts II.

Geldschränke i. g. Auswahl (Halbstr. 31 Tuchh.)

Ein solid gebautes, größeres, wenig gebrauchtes
Schreibpult
ist wegen Platzmangels sofort zu verkaufen.
Oskar Herfert, Leipzig, am Panorama.

Pulte, Schreibtische, Tessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwag. bill. Schlesierstr. 2.

Pulte, 1-, 2- u. 4fäch., Schreibt. u. Stühle, Cont., u. Ladentessel, Ladentaf., Copirpress., Contoschr. ꝛc. **R. Hässelbarth,** Floßplatz 20.

Pulte, Ladentafel, Regale, Tafel, Tessel, Copirpresse, Aktenschr. s. billig Nürnberger Straße 54, p. r.

Pulte, Schreibtische, Tessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwag. Lange St. 15, Aufg. r. II.

Doppelpult bill. Lange Str. 15, Aufg. r. II.

Doppelpulte zu verk. Naunh'sche Gasse 3. H. pt.

1 **Stehpult,** 2,75 m, 1 **Regal,** div. **Stühle** billig zu verkaufen Brühl 25. Weinstube.

Ein 2 HP u. ein 1 HP liegend. Hille-Gasmotor nebst 1 HP liegend. Deutzer sind unter Garantie billig zu verkaufen. Off. unter H. 240 an die Exped. d. Bl.

Gebrauchte Gasmotore
von 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Pferdekräften, **im besten Zustand,** wie neu vorgerichtet, unter **reeller Garantie,** hat stets am Lager
Franz Kutzleb,
Ingenieur,
Liebigstraße Nr. 5.

18—20 pferdige
station. Locomobile
mit ausziehbarem Röhrenkessel und einer **Treppenrost-Vorfeuerung** versehen, 1897 v. d. **„Backeuin", Wernsheim,** gebaut, **19,26 qm Heizfläche und 7 Atmosph. Ueberdruck,** fast wie ganz neu erhalten, haben billig zu verkaufen
Kunze & Maier, Leipzig-Reudnitz.

Steindruck-Schnellpresse,
Fabrikate Schmiers, Werner & Stein, Druckfläche 80×110 cm, mit Selbstanlage, 1 Satz Walzen, für Mark 2500 zu vk. Näh. durch **Louis Arland,** Leipzig-R., Heinrichstr. 5, I.

Steindruck-Handpresse,
gebraucht aber gut vorgerichtet, Fabrikat Karl Krause, Format 60×80 cm, zu verk. Leipzig-R., Heinrichstr. 5, I., **Louis Arland.**

Für Heizanlagen passend
großer Vorräthe in Rippenrohren, Dampfofen u. Heizungsröhren bei
H. Törpsch, Lpz.-Plagwitz,
Jahnstraße 73.

Dauerbrandofen,
fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen **Neumarkt 5, I.**

Waschgefäße jeder Art Härtelstraße Nr. 15.

4 Stück Doppelfenster, 170 u. 92, zu verk. Körnerstr. 13, I. r., Jacob.

Abbruch Neumarkt 6.
1 complet. **Ladenthurthur** mit Thür, sowie sämmtliche **Materialien** werden abgegeben. Näheres an der Baustelle.

Abbruch.
Oststraße, im Salomonstift, zu verkaufen Balken, Sparren, Rohrmatten und Stakenholz, Thüren, Fenster, Mauersteine, Bruchsteine, Stücken, Fußboden, Fehlboden, Dach u. Deckenschalung, Ofen u. Waschkessel, Alles wie neu.

Seegers, Kester & Perlitz,
Wagenfabrik, Plagwitzer Str. 41/43,
empf. elegante
Luxus- u. Sportwagen
mit und ohne Gummiräder,
neu und gebraucht in großer Auswahl.
Telephon 4074.

Moderne Dog-Carts.

80 Kutschwagen, neue, wenig gebr. herrsch. Landw., Phaetons, Coupées, Kutschir-, Jagd- u. Pony-Wag., Dogcarts, d. Berl. Fabr., v. Geschirr, **Berlin,** Luisenstr. 21. **Hoffschulte.**

Landauer, Halbdach., Break, Park-, Kutsch-, Ponywg., 1- u. 2sp. Geschirre Rauh. Steinweg 44.

Geschäfts- und Transportwagen alle Sorten und Größen empfiehlt **Wagenfabrik L. Lindemann,** Josephstr. 49.

1 großer **Bäckerwagen,** fast neu, billig zu verkaufen Gasthof Neuhaldensleben.

Verschließb. Trädr. Kastenwagen sehr billig Lange Straße 15, Aufg. r. II.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Fahrräd. u. Zubehör Windmühlenweg 23.

Gebr. Räder bei Lulu, Dresdner Str. 45.

Gutes reelles Kutschpferd,
sicherer Einspänner, auch zum Reiten, mit Geschirr, **Halbchaise** und **Rollwagen** billig zu verk. Leipzig-Schleußig, Bünnerstr. 14.

Junger Berhardiner,
Prachtexemplar, schwarz, Brust und Pfotenspitzen weiß, verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.
Johnecke, Böddorf bei Leipzig.

„Lord"
Besonders schöner, edler **Zimmer-, Wach- und Begleithund,** tiefschwarz mit weißer Brust, ist Umstände halber billig zu verkaufen.
Derselbe besitzt seltene Treue, ist äußerst wachsam, dabei absolut nicht bissig.
Südstraße 9, I. rechts.

Gelegenheitskauf für Herrschaften!
Schottischer Steppenhund
tigerfarbig, kurzhaarig, prächtiges Exemplar! 2 Jahre alt, sofort sehr billig zu verkaufen Leipzig-Reudnitz, Lilienstraße 32, I., Weiß.

Ein **russischer Windhund,** 1 Jahr alt, zu vk. Stötteritz, Schriftl. Weg 2- u. Eichstädtchr. 1.

Ein Wärchen **Schäferhunde,** echte Rasse, billig zu verk. Sternwartenstr. 23. IV. links.

Schwarzer Spitz,
2 J. alt, **Prachtexemplar,** ist veränderungshalber sofort **zu verkaufen. Rich. Weinholdt, Gohlis,** Vetter Georgstr. 8, III. r.

Schöne junge **Spitze,** sehr wachsam, sind billig zu verkaufen Burgstraße 13, III.

Zwergpudel, weißes Salonhündchen, zu verkaufen. **G. Liebsch,** R., Feldstraße 33.

Mücke, der kleinste Hund d. Welt, 1 Pfd. schwer, ist für 100 ℳ zu verkaufen Theaterstr. 12, III. r.

Wilh. Dietze, Karpinsstraße 20, empf. gut sprechende Papageien, Harz. Canarien und Zuchtweibchen, große Assortm. ausländ. Sing- u. Ziervögel, praktische Käfige u. beste Futterarten.

F. Harz, Canarienfänger von 5 ℳ an, 8 Tage Probe. Umtausch gest. Gutsprech. Papageien unter Garantie, ausländ. Sper- u. Singvögel, Aquarien-Thiere und Pflanzen. **Landkröche,** Mehlwürmer, Ameiseneier, Weißwürm. **Universalfutter für alle Wurmvögel.** Sa. Vogelfutter u. alle Utensilien f. jeden Vogelliebhaber. Größt. Vogelkäfiglager a. Platze. **Bode Nachf.,** Eingang **Rathhauserring.**
Bereitwilligste Auskunft über Behandlung kranker Vögel.
Gut sprechende und **fötende Graupapageien** sind wieder eingetroffen.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalisten
helfe mich zur kostenfreien Unterbringung von Privatgeldern gegen **sichere Hypotheken** bestens empfohlen. Lokalrichter **Dünkel,** Fernspr. 7587. **Inselstraße 11.**

Capitalisten
empfehle bei Anlegung v. **Hypothekengeldern** meine **kostenfreie Vermittlung** an I. und **sicherer II. Stelle.**
C. Wellner, Sidonienstraße 45.

Hyp.-Geld vom Promen.-St. 31, III., E. Elsterstr.

Financirung industrieller Unternehmungen in Actiengesellschaften vermittelt **Contor Promenadenstr. 26, III.** Ecke Elsterstr.

Capital u. vielf. Erfahrg. führe sich. Unternehm. zu, um körperl. Bewegung zu finden. Off. u. A. Z. 178 **„Invalidendank",** Leipzig, erb.

7%, 9% und mehr
für **10 000** und **16 000 ℳ Capital** erreicht, wer Restkaufgelder (Zfache Sicherheit) kauft. Näheres
A. Hube, Gerberstraße 2. I., Fernspr. 8588.

125,000 Mark Hypothek
auf Zinshaus nahe Promenade in bester Lage der Stadt gesucht. Off. unter J. 67 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

90,000 Mark 4½%
als I. Hypothek auf ein in der besten Wohn- und Miethlage Alt-Leipzigs (Westviertel) gelegenes freistehendes Wohngebäude per 1. April oder früher zu leihen gesucht.
Werthe Offerten erbeten unter J. 47 in die Expedition dieses Blattes.

85,000 Mark
vorzügliche 1. Hypothek wird im Laufe d. J. gesucht auf neues **hochherrschaftl. Stadtwohnhaus** zu 4½%. Werthe Adr. erbeten u. J. 56 Expedition dieses Blattes.

70 000 Mark
auf großes Landgut mit wertvollen industr. Anlagen, geschätzt auf 1 182 400 ℳ, belastet mit 98 000 ℳ fast nur amortisirbaren Geldern gesucht. — Off. unter H. 167 an die Expedition dieses Blattes.

Prima Hypothek gesucht.
Durch Auflösung einer Sparcasse suche ich eine 1. Hypothek **von 68,000 ℳ** auf hiesiges in guter Lage befindliches Grundstück, Taxe 116 000 ℳ, Brandcasse 78,000 ℳ, Mietbertrag 7620 ℳ.
Offerten unter **O. P. 133** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

I. Hypothek zu 60—80 Mille oder
II. Hypothek zu 30—40 Mille
auf Fabrikgrundstück in Leipzig mit 11,000 qm Areal und 100,000 ℳ Brandcasse für jetzt oder später gesucht. **Selbstdarleiher** belieben Offerten zu hinterlegen sub **S. K. 010 „Invalidendank", Leipzig.**

ℳ 55 000 } **an I. Stelle**
und „ 75 000 } **zu 4½%**
auf Wohn- und Geschäftshäuser in vorzüglicher Lage in **Plauen i. Vogtl.** vom Selbstdarleiher gesucht. — Agenten verbeten.
Offerten unter Z. 5703 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

50 000 Mark
auf sichere 1. Hypothek per sofort od. später zu 4—4¼% zu leihen gesucht.
Gef. Offerten befördert unter Z. 805 die Expedition dieses Blattes.

Zur Erbauung eines Restaurations-Grundstückes in Vorort Leipzigs **eine Hypothek von 40—50 000 Mark** zu 4½% per 1. Juli gesucht, eventuell als Baugeld zu 6%. Offerten unter J. 23 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Suche auf mein hochherrschaftl. Eckgrundstück im Funkenburgv. eine absolut sichere 2. Hyp. v. **32—40,000 ℳ** zu 5%, aus Privath., Handwerk'sche Taxe verh. Off. u. G. 195 Exp. d. Bl.

30,000—40,000 ℳ und
50,000—60,000 ℳ
s. s. j. od. spät. z. 1. Hyp. geg. 4½% Zinsen aus Privathand zu erborgen. Gef. Angeb. u. **G. F. 30** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimm. Str. 21.

25—35 000 Mk.
suche ich gegen vollständig sichere Hypothek zu leihen und erbitte Offerten unt. **W. 134** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Waldheim i. Sa.**

25,000 ℳ II. Hypothek suche ich auf mein neuerbautes Wohnhaus im Westviertel aus Privathand. Offerten unter H. 225 in die Expedition dieses Blattes.

Reeller Wunsch.
Welch edeld. Herr oder Dame leiht einem strebs. Geschäftsmann m. g. Gesch. **6000 ℳ** auf 2 Jahre zu 5% Zinsen, beh. s. Bezug d. Gesch., ev. kann die 2. Hypoth. übernomm. w. Gef. Off. T. L. 11 Bollm. Küster, Zeitzer Str. 35.

Altrenommirte, gut beschäftigte Maschinenfabrik
sucht 50,000 bis 100,000 Mk.
bei vollkommener Sicherheit, hohen Zinsen, event. Gewinnantheil zur Ausnutzung hervorragender Patente. Agenten verbeten.
Gef. Offerten sub Z. 5706 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht werden 20,000 ℳ an 2. Stelle auf mein in schönster Lage Leipzigs gelegenes, sowie bewohntes Wohnhaus aus Privathand. Off. unter H. 224 an die Expedition d. Blattes.

Mündelsichere 1. Hypothek
ℳ 15—18,000 aus Privathand auf ein in vorzüglichster Lage eines Vorortes L. befindliches Grundstück sofort oder später gesucht. Gef. Off. unt. H. 228 in die Exped. d. Bl.

8000—15,000 ℳ und
20,000—30,000 ℳ
i. ges. g. 2. Hyp. u. 5%, s. sof. od. spät. Einige Procent Beitrag z. den Courtverlusten beim Verkauf von Werthpapieren gewähre ich. Off. u. **M. M. 15** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21.

Ca. ℳ **8000** prima sichere 2. Hypothek zu 5% auf hiesiges Hausgrundstück gesucht. Offerten sub G. G. 105 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Darlehns-Gesuch.
ℳ **3000.**— aus Privathand gegen 25% Nutzen. Sich. durch. Agt. verb. Off. sub L. W. 143 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

2200 Mk. werden bei 5½ Proc. Zinsen als gute, sichere Hypoth. sof. ges., nehme auch Staatspapiere oder Sparbuch in Zahlung. Offerten unter J. 36 an die Expedition dieses Blattes.

2000 Mark
sucht Geschäftsmann bei vollständiger Sicherheit evt. Geschäftsantheilnahme sof. zu leihen. Off. u. J. 2 in die Expedition d. Bl. erb.

Staatsbeamter sucht sofort 500 ℳ Darlehn geg. Sicherheit Nicolaistr. 15, II. r.

Alleinst. evt. Frau bittet um ein Darlehn von **50—100 ℳ** auf monatl. Abzahlung. Off. u. J. 51 in die Expedition d. Bl. erb.

Darlehn v. beh. Beamten ges., ev. Lebensversiche. Off. C. E. 384 „Invalidendank", hier.

Geb. Dame, in Noth, bittet Edeldenkende um Hilfe. Off. u. J. 63 Expedition d. Blattes erb.

Bankgelder in jeder Höhe und **einige Posten Cassengelder** sind mündelsicher zu 4½% sofort **auszuleihen** durch
H. Uhlig, Sudstraße 73. III.

Capitalien für 1. Hypothek in jeder Höhe auf sofort und später werden nachgewiesen. Ausführliche Offerten unter H. 209 Expedition d. Blattes.

Darlehen
auf Wechsel, Schuldscheine u. Hypotheken reell u. billig. Anfr. erb. **F. V. 21** an die Ann.-Exp. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Darlehne
an sichere Damen und Herren gegen **Abschluß e. Lebens-Versicherung gewährt.**
Offerten unter **A. H. 88** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Wer ein Darlehn wünscht,
lege vertrauensvoll seine Offerte mit genauen Angaben unter H. 221 in der Expedition dieses Blattes nieder.

Darlehen an angestellte Beamte
werden unter coulanten Bedingungen gewährt. Offerten unt. H. 214 Exped. d. Bl.

Sichern Herren werden **Darlehne**
gegen Abschluß einer **Lebens-Versicherung** unter günst. Bedingungen gewährt. Gef. Off. u. H. 222 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Darlehne
vermittelt von 1000 ℳ aufwärts
J. Bein, Berlin, Grimmstr. 30.

Darlehne
gegen **ratenweise Rückzahlung** in mehreren Jahren, bei Abschluß von **Lebensversicherung** und **nur einer** Bürgschaft, ohne jede Vorschußzahlung. Anfragen mit adressiertem Freicouvert erbeten an die **General-Agentur Georg Kosub, Bromberg.**

50,000 M.
gegen **gute 1. Hypothek** auf günstig gelegenes Grundstück bei 4½—4¾% Verzinsg. sofort **auszuleihen.** Off. unter **C. N. 400 „Invalidendank", hier.**

50—60,000 ℳ habe ich gegen gute erste Hypothek zu 4½% auszuleihen. Selbstdarlehnsnehmer wollen sich mit mir in Verbind. setzen. **W. B.,** Abn., Hohenzollernstr. 4. p. lks.

Mk. 30,000
gegen 1. Hypothek und 4½% Zinsen auszuleihen durch
Justizrath Dr. **Langbein u. H. Theile,** Rechtsanwälte und Notare, Schloßg. 2, II.

Mk. 30,000.—
Stiftungsgelder sind zu 4½% auf I. Hypoth. 1. April auszuleihen.
A. Hube, Gerberstr. 2, I., Fernspr. 8588.

Mehrere Posten von
20—40,000 Mark
auf mündelsichere I. Hypotheken auf Grundstücke in Alt-Leipzig **auszuleihen.** Agenten verbeten. Offerten unter **B. M. 255** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Kaufgesuche.

Für zinsbare Grundstücke habe jederzeit zahlungsfähige Käufer.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Günstig gelegenes Areal
in Vorort Leipzigs zu kaufen gesucht, wenn zwei neue Leipziger Hausgrundstücke mit kleinen Wohnungen (50,000 ℳ Gutaben) angenommen werden. Beiderseits reelle Preisstellung erforderlich. Gefl. Offerten unter **A. F. 59 „Invalidendank",** hier, erb.

Suche nächste Nähe Leipzigs ein
Landhaus
mit großem Obst- u. Gemüse-Garten, **1. April 1901** beziehbar, zu kaufen.
Offerten mit Preisangabe bitte zu Herrn **Gewin,** Leipzig, Uferstr. 3, I., zu richten.

Erfahrener Kaufmann,
in guten geordneten Verhältnissen, branchekundig, sucht sich vorläufig mit
20 bis 50,000 Mark
an einem nachweislich rentablen, soliden Engros- oder Fabrikgeschäft, am liebsten der Nahrungsmittel- oder auch anderer Branche, zu betheiligen. Gef. Anerbieten unter **D. O. 9945** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Karse **Villa mit Garten** in Vorort, wenn mein massiv gebautes Zinsgrundstück in feinster Lage des Funkenburgviertels mit in Zahlung genommen wird. Gef. Offerten erbeten unter **M. 836** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein **Zinshaus in Alt-Leipzig** gesucht. Anz. ℳ 10,000. Agenten verbeten. Off. u. J. 76 in die Expedition dieses Blattes.

Zinshaus mit Producentengesch. bei hoher Anzahl. sofort v. Besitzer zu kaufen gesucht. Discretion zugesichert. Off. u. **C. M. 399** an den **„Invalidendank", hier.**

Kleines Haus
Nähe Dorotheenplatz zu kaufen ges. Agenten verb. Off. unter J. 9 in die Exped. d. Bl.

Zinshaus mit Capitalanl. zu kf. ges. sub **C. K. 392 „Invalidendank", Leipzig.**

Größeres, neueres Haus
im Preise bis zu 750,000 ℳ Nähe des Promenadenringes **ohne** Vermittler zu kaufen gesucht. Beding.: Gute Verzinsung, Gutbaden, ob. etwa fällige Hypotheken werden **baar** ausgezahlt. Offerten mit Angabe der Lage, des Ertrags und des Preises unter **L. J. 122** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zu kaufen gesucht ein
nicht zu großes, besseres Zinshaus mit mittleren Etagen,
wenn meine in Gohlis gelegene solide Villa für eine Familie mit in Zahlung genommen wird. Angebote unter H. 213 Exp. d. Bl.

Hausgrundstück
im Osten Leipzigs, mit Einfahrt, Hof ꝛc., zu kaufen gesucht. Angebote unter H. 195 in die Expedition dieses Blattes.

Restaur.-Grundst. mit Destill. m. 15 Mille Anz. sof. ges. unter H. 185 d. d. Exped. d. Bl.

Suche sofort ein **gutes Restaurant** mit oder ohne Destillation zu kaufen. Leipzig, Volkmarsdorf, Conradstr. 55, 1. Etg. links.

Tischlerei oder Möbelmagazin
in **Leipzig** i. tücht. Fachm. zu kaufen, ev. 2—3000 ℳ Anz. genügen. Gl. Offerten u. H. 156 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein gut gehendes **Barbier-Geschäft** zu kaufen gesucht.
Offerten niederzulegen **Große Fleischergasse 28, Grauf.**

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsicht., verlange mein **„Reflectanten-Verzeichniss".**
Dr. Luss, Mannheim A. 5.

Ein vielseitig erfahrener **Kaufmann,** welcher französisch u. englisch schreibt u. spricht, auch in praktischen Arbeiten bewandert ist, sucht sich mit 10—12,000 ℳ an einem nachweislich rentablen Geschäft
thätig zu betheiligen.
Off. unter H. 196 Expedition d. Bl. erb.

Zur **Eröffnung** eines **Delicatessengeschäfts** erbitte **Adressen** preiswerther u. leistungsfähiger Firmen in die Annoncen-Expedition, Reudnitz, Kohlgartenstraße 67.

½ Balcon- od. I. Rangloge Theaterabonnement gesucht Reudnitz, Oststraße 3, II. links.

Offerten in **Künstler-,** hauptsächlich
Osterkarten
erbittet **Ernst Taussig, Prag,** 1097, II., **Ansichtskarten-Engros-Verlag.**

Gartenlaube 1900 u. and. Zeitschriften von 1900 kauft
E. Lucius, Dorotheenstraße 1.

Bücher, gute Werke, kauft bar **O. Kiessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Ein **elektr. Pianino** (Autoph.) zu kaufen gesucht. Offerten an Herrn **Herrmann,** Uhrmacher, **Steckner-Passage.**

Leihhausscheine werden gekauft **Centralstr. 5.**

Wer hat!!!
Getr. **Kleidungsstücke** u. s. w. kaufe für hohe Preise, komme ins Haus. Karte gen.
Fr. Klugmann, Lindenau, Roßstr. 19.

Berliner
zahlt für getragene u. zurückgesetzte Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel, Gold und Silber, Pianinos, sowie ganze Nachlässe die höchsten Preise.
B. Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D, I.

Einkauf v. getrag. Herrengard., **Fracks, Militärsach., Leihhausscheine,** Gold, Uhr., Kett., Edelst., Ringe, Theatergläser, Musikwerke **kaufen Gebrüder Cohn,** Nicolaistr. 27, 1 Tr., Eing. in der Hausflur.

Damengarderobe, Wäsche, Betten, Möbel kauft ein Frau Lory, Barfußgäßch. 7, II.

Möbel, Contor- u. Laden-Einrichtg. kf. s. **G. Brüntigam,** Schlesierstr. 2.

Möbel kauft stets **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. **8162.**

Gebr. Möbel kauft **Lory,** Kl. Fleischerg. 11.

Möbel k. s. **Hörbitzsch,** Nürnb. Str. 54, pt. r.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Großer Bücherschrank
(ohne Glas), ev. auch geeigneter **Waarenschrank** zu kaufen **gesucht.** Off. m. Ang. des Preises u. der **Dimensionen** an **Hachmeister & Thal,** Grotzenstr. 5.

Geldschrank u. 1 kl. Contor-Einrichtung zu k. ges. Adr. u. W. 80 Filiale, Königsplatz 7.

---

3 m lange Ladentafel, Aufsatzregal mit 30 K. m. zu kaufen ges. Josephinenstr. 30, p.

Gebr. Bierapparat mit 2 Leitungen zu k. gesucht. Off. mit Preis u. J. 16 Exped. d. Bl.

Gebrauchtes abgebundenes
Baugerüst,
ca. 500 m oder mehr, sofort oder Anfang März zu kaufen gesucht.
Baumeister **Rossbach,** Glauchau i. Sa.

Gebr. Coupé, 4sitzig, gut erhalten, am liebsten direct vom Besitzer zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. A. 64 Annoncen-Expedition **Altner,** Petersstraße 5.

1 mittleres Arbeitspferd
für Landwirthschaft, Preis bis 250 ℳ, zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 34 in die Expedition dieses Blattes.

Heirathsgesuche.

Heiraths-Gesuch.
Für meinen Freund, **Fabrikbesitzer** in größerer Stadt Thüring., Witwer, 43 Jahre, evangelisch, mit 1 Knaben v. 9 J., suche ich häuslich gesinnte, vermögende Dame als **Lebensgefährtin** in entspr. Alter. Ausführl. Off. u. nicht anonym, mit Photogr., werd. u. Z. 5714 an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein hiesiger selbständ. Prof., sehr angen., geb., ziemlich große Figur, friedl., strebs. Charakter, über 3000 ℳ jährl. Eink., sowie Baarvermögen, sucht eine **Lebensgefährtin.**
Hübsche anbeschaltene, wirthschaftl. Damen mit lieben. Gemüth, denen die Gründung eines glückl. Heims am Herzen liegt, wollen m. Adr. unter Ang. der Verh., mögl. mit Bild, unter H. 200 in der Exped. d. Blattes niedert. Anonym, sowie Vermittler zwecklos. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Reelles Heiraths-Gesuch!
Ein junger Gastwirth in lebhaftem Orte in der Nähe größerer Industriestädte Sachsens (Bezirk Zwickau) mit großem, viel besuchten Vergnügungs-Etablissement sucht wegen Zeitmangel eine Frau, die Lust und Liebe zur Gastwirthschaft hat und nicht unvermögend ist. Gef. Off. unter Z. 5713 an die Exped. d. Bl. Größte Discretion wird zugesichert.

Intellig. Kaufmann, 27 Jahre, von stattlicher schlanker Erscheinung, aus feiner Familie, Mitinh. eines größeren lucrativen Geschäfts Leipzigs, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sich mit gutsit. Fräulein
glücklich zu verheirathen.
Eltern oder Vormünder, w. diesen aufrichtig. Gesuche Vertrauen schenken, bel. gefl. Briefe unter Chiffre J. 12 in der Expedition d. Bl. niederg. Anonym zwecklos, Vermittler verb.

Aufrichtig!
Kaufmann, 29 J. alt, gr. eleg. Erscheinung, aus best. Kreisen, wünscht sich mit jg. geb. Mädchen (Witwe nicht ausgeschl.) i. Alt. v. 18—28 J. **bald** glücklich zu verheir. Einiges Vermög. erwünscht, jedoch nicht Beding. **Ausführl.** Off. **mit Photogr.,** w. sofort zurückgesandt w., unter **L. L. 126** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Anonym und Vermittler zwecklos.

Kaufmann, 30 J. alt, evang., elegante Erscheinung, angen. Aeuß., wünscht die Bekanntschaft einer gutsitzg. jung. Dame m. Vermög. beh. **Verheir.** zu machen. Suchender ist Inhaber eines feinen, solid. u. lucrativen Engrosgeschäfts, ist gebildet, von edlem Charakter u. würde eine Frau recht glücklich machen. Discr. auf Ehrenwort. Off. mit Bild und näheren Angaben erbeten unter **Z. 4871** an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Gesucht
anständ. Agent f. Heirathsvermittelung.
Off. unter K. P. 600 hauptpost. Halle a/S

Heiraths
Auskünfte über Vermögens- und Familien-Verhältnisse, Ruf, Mitgift, Vorleben etc. Prospect frei! Auskunftei **„Favorit",** *Hainstr 23, I. Etage. Teleph. 7654.*

Heirat. **Auswahl zum Neuen Jahr colossal.**
Senden Sie nur Adresse, sofort erhalten Sie 600 reiche, reelle Partien, a. Bilder z. Auswahl. **Reform, Berlin 14.**

Reelle bider. **Heirath** verm. (f. bess. Stände) Frau Krämer, Brüderstraße 6, I.

N. Heirath d. Heinecke, Nicolaistr. 29.

Reiche Heirathspartien
vermittelt Frau **Margarethe Bornstein, Berlin,** Weißenburgerstr. 83. Rückporto.

Beksicht. bier. z. Ehe bis 350 000 ℳ gem. Port. Einf. u. Rüd. bef. Frau Ranow, Albertstr. 14, II.

Trautes Heim.
Mein Herzenswunsch ist, einen älteren geb. Herrn mit vornehmer Denkungsart und in guten Verhältnissen lebend,
zwecks Heirath
kennen zu lernen.
Ich bin im Sommer des Lebens, aus sehr guter Familie, tüchtig im Haushalte, aber nicht vermögend.
Offerten unter **L. R. 138** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

3 intelligente junge Damen suchen **einen Mann** behufs späterer Verheirathung. Alter 18—19 und 21 Jahre. Werthe Reflectanten nur per Ansichtskarte resp. Kartenbrief unter La petite comtesse 1901 hauptpostlag. hier.

Wittwe m. Vermögen sucht sich zu **verheirathen** mit besserem Herrn in 40er J. Off. unter **A. 6** Postamt 13 niederzulegen.

Damen f. bill. discr. Aufn. **Th. Steinert,** Heb., Leipz.-Gohlis, Marienstr. 11.

Damen in diser. Verh. f. fr. u. d. Aufn. Fr. Seidmann, Bezirksheb. in Affalter b. Zöhnitz. Kein Heimbericht.

Bessere Damen

finden angenehmen diser. Aufenth. in reiz. Landhause Nähe Dresden. Off. u. A. U. 578 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Agenturen.

Agent gesucht

an jed. Orte, f. d. Verk. auf. renom. Cigarren an Gastw., Händl., Priv. ꝛc. Vergütg. ev. ℳ 250 pr. Mon. und mehr.
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Bedeutende Margarinefabrik sucht zum provisionsweisen Verkauf ihrer erstclassigen Fabrikate baldigst gut empfohlenen

Vertreter

für Leipzig und Vororte.
Gefl. Offerten unter J. 69 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Renommirtes
Londoner Bankhaus
sucht tüchtigen
Platzvertreter.
Derselbe muß bei der Privatkundschaft eingeführt sein.
Meldungen unter H. 159 an die Expedition dieses Blattes.

Tuch-Vertretung.

Renommirte sächsische Tuchfabrik (bessere Anzugs- und Paletotstoffe) sucht für **Sachsen und Thüringen** einen tüchtigen **Vertreter.** Derselbe muß bei Grossisten und bei den Tuchhandlungen in den mittleren Städten gut eingeführt sein und mit ersten Referenzen dienen können.
Offerten unter Z. 5696 in die Expedition dieses Blattes.

Vertreter-Gesuch.

Leistungsfähige Rohrstuhl- und Restaurationsmöbel-Fabrik sucht am hiesigen Platze einen tüchtigen **Vertreter.**
Herren, welche mit Restaurateuren und Hoteliers in Verbindung stehen, werden bevorzugt. Offerten sub Z. 5716 in die Expedition dieses Blattes.

Existenz.

Umsichtiger Herr, möglichst Kaufmann, mit einer Caution bez. Baareinlage von ℳ 8000 wird für die Leitung einer **Filiale** am hiesigen Platze gesucht. Umsicht, gewandt und schöne Handschrift erforderlich. Offerten u. H. 250 Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertreter

gesucht per 1. April, mit dem Sitz in Leipzig, gegen Provision für Königreich Sachsen von einem alt eingeführten westfälischen Fabrikationsgeschäft in Gabeln, Stahlblech, Schaufeln, Bügeleisen, Pfannen und Eisenschmiede-Artikeln. Offerten unter Z. 814 in die Expedition d. Blattes erb.

Zum Vertrieb eines erstclassigen Bedarfs-Artikels der Möbel-Industrie wird gegen gutes Gehalt u. Provision eine geeignete

thatkräftige
Persönlichkeit

gesucht, die in den einschlägigen Branchen durchaus bewandert u. gut eingeführt sein muß. Auch Prakt. kr finden Berücksichtigung. Antritt sofort.
Detaillirte Offerten mit Referenzen erbeten sub D. 828 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Redegewandte Herren zum Vertriebe gut eingeführt. Specialwerke gegen höchste Provision gesucht.
Chr. Pape, Hotel Wartburg.
Zu treffen Montag bis Mittwoch, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr.

Inspector,

tüchtige Kraft, von alter, angesehener Lebensversl.-Gesellschaft gegen hohes Gehalt und Provision gesucht. Reise nicht ausgeschlossen. Off. u. W. 54 Expedition dieses Blattes erb.

Platz-Inspector

von einer ersten deutschen **Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaften** gegen Salair und hohe Provision zu engagiren gesucht. Auch Nichtfachmann wird berücksichtigt. Herren, die über einen ausgedehnten Bekanntenkreis verfügen, belieben Offerten einzureichen unter M. H. 8 an Möckel & Grosser, Annoncen-Bur., Dorotheenplatz 3.

Für eine große **Assecuranz-Gesellschaft** wird ein strebsamer Herr mit guten Zeugnissen als

Außenbeamter

gesucht. Anfangsgehalt
ℳ 75—100 und Provision.
Offerten befördert unter L. L. 172
Rudolf Mosse, Leipzig.

Filiale für Breslau,

gleichviel welcher Branche, von routinirtem christlichen Kaufmann, Besitzer eines großen Grundstücks im Centrum Breslaus, dem Läden mit großen Schaufenstern, sowie Remisen, Keller, Böden ꝛc. zur Verfügung stehen

gesucht.

Caution kann geleistet werden. Ausführliche Offerten unter A. 29 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Ein seit 1864 best. Geschäft in Leipzig sucht die Vertretung einiger auswärtiger Firmen f. Leipzig u. Umgeb. auf eig. Rechn. od. commissionsweise. Gef. Off. u. L. S. 223 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gute Neuheiten

suche ich stets zum Vertrieb an Private oder Geschäfte nach allen Theilen Deutschlands.
Angebote unter L. S. 9101 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Die
Generalagentur

einer älteren eingeführten süddeutschen Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft mit vorzüglichen Einrichtungen mit dem Sitz in Leipzig oder Dresden ist neu zu besetzen. Reflectirt wird nur auf einen in der Organisation und Acquisition erfahrenen Herrn, der cautionsfähig ist, sich persönlich dem Außendienst widmet und es auch versteht, die ihm gehaltenen Reisebeamten in jeder Weise zu unterstützen. — (Besonders gute Gelegenheit für Reisebeamte, um sich selbstständig zu machen.) Nur ausführliche Offerten, welche auf Wunsch streng discret behandelt werden, finden Berücksichtigung und sind zu richten unter K. 110 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.

Unsere General-Agentur für die Kreishauptmannschaften **Dresden und Bautzen** mit dem Sitze in Dresden ist sofort neu zu besetzen. Geeignete Herren, welche sich persönlich der Weiterausbreitung des Geschäftes widmen wollen, werden um ausführliche Offerten an den Unterzeichneten gebeten. Caution 5000 ℳ — Hohe Provision, event. Gehalt.
Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegr. 1844.
Carl Dalchow, General-Bevollmächtigter, Leipzig, Brüderstraße 4.

Die General-Agentur
einer angesehenen Versicherungs-Gesellschaft
Lebens-, Renten-,
Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung
für den Bezirk Leipzig ist zu besetzen.
Offerten erb. unter L. V. 16 an das Insertions-Bureau von Carl Caesar, Berlin SW. 12, Wilhelmstraße 98.

Lebensstellung.

Wir suchen möglichst sofort, speciell für den Bezirk, einen fleißigen, befähigten Herrn, welcher gute Erfolge nachweisen kann in der Lebens-, Unfall- und Volks-Versicherung, und der auch organisatorisch befähigt ist.

Gehalt Mk. 2400 p. a.

Spesen und Extraprovision. Offerten erbeten sub D. 807 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Inspector

gegen hohes Gehalt außer den übl. Spesen u. Direct. einer Lebens-Vers.-Gesellsch. gesucht. Off. erb. unter G. 154 an die Expedition d. Bl.

Manchester General Agent

is open to accept representation of good Firms. Wholesale only for to upholstery, Trimmings Customs, Imitation Chenille, Wool shawls and general goods. English replies.
Off. unter W. 780 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**

Export nach England.

Leistungsfäh. deutsche Fabrikanten von Artikeln, welche für den englischen Export arbeiten und in England noch nicht oder nicht gut vertreten sind, **werden um Angabe ihrer Adressen ersucht unter W. 708** an G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.

Oesterreich-Ungarn Lombardei
Vertretung

einer deutschen leistungsfähigen Fabrik für Oesterreich-Ung. und die Lombardei **wird gesucht.** Eigenes Bureau mit Lagerraum in der Centrale Wiens steht zur Verfügung. Beste Referenzen werden ertheilt. Offerten unter W. O. 7330 an **Rudolf Mosse, Wien.**

Tücht. Kaufmann der Posamenten- u. Weißwarenbr. sucht **Vertretungen** f. Thüringen u. Sachsen. Off. u. G. 311 Fil., Königsplatz 7.

Filiale gesucht von tücht. Mann.

Hohe Caution kann geleistet werden. Gefl. Offerten unter J. 42 Exped. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Bautechniker,

welcher nicht nur in zeichnerischen Arbeiten, sondern hauptsächlich auch im Abrechnungswesen von Maurerarbeiten tüchtig ist, wird sofort oder später gesucht.
Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter C. S. 423 an „Invalidendank" in Leipzig erbeten.

Lücke'sche Buchhandlung, Ritterstr. 4.
Sie finden Stellung
dann leicht, wenn Sie sich gewichtig um offene Stellen bewerben. Beste Anleitung dazu ist: Trampenau. Wie bewirbt man sich correkt und Erfolg versprechend um offene Stellen jeder Branche? 9. Aufl. Frc. gegen M. 1,60, geb. M. 1,90 in Briefm. od. Postanwsg. von Gustav Weigel, Buchhdlr., Leipzig.

Wer Stellung sucht, verlange durch Postkarte unsonst Prospect von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Schnellpressen
Ein tüchtiger
Ingenieur,

allererste Kraft, für größeres Etablissement in auswärtiger Großstadt bei hohem Einkommen gesucht. Offerten unter **Z. 809** an die Expedition d. Bl.

Lebensstellung.

Ein vielbeschäftigter Fabrikant in nordbrasilischer Großstadt sucht zu seiner Entlastung zum baldigen oder späteren Eintritt einen energischen, intelligenten, gebildeten, unverheiratheten **Kaufmann** (Christ) im Alter von ca. 27—35 Jahren, welcher die Befähigung hat, nach einiger Zeit die Leitung des umfangreichen, vielseitigen Betriebes selbstständig zu übernehmen. Allgemeine Geschäftserfahrung, Waarenkenntniß und Tüchtigkeit sind für diesen Posten unbedingt erforderlich. Nur bestens empfohlene Herren, die durch frühere Thätigkeit Beweise selbstständigen Handelns erbracht haben, sind gebeten, ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild unter Z. 810 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Reinliche Aufwartung sofort gesucht Lutherstraße 22, III. l.

Kaufmännischer Director
für eine erste deutsche
Kammgarnspinnerei
wird gesucht. Derselbe muß die erforderlichen Eigenschaften für eine erstclassige Stellung besitzen und nachweisen können.
Gefl. Off. erb. u. H. 215 Expedition d. Bl.

Vertrauensstellung.

Tüchtigem Kaufmann mit schöner Handschrift ist Gelegenheit geboten, sich Lebensstellung zu erwerben. 6—8000 ℳ Baareinlage erforderlich. Offerten u. H. 243 Expedition dieses Blattes.

Eine größere Eisengießerei und
Maschinenfabrik,

elektr. Kraft und Lichtcentrale, complet und modern für schweren Maschinenbau eingerichtet, soll in eine Gesellschaft umgewandelt werden und wird hierzu ein tüchtiger, kaufmännischer

Director

mit einer Einlage von Mark 50—100,000, welche hypothekarisch sicher gestellt wird, bei hohem Gehalt und Tantième gesucht. Domicil wird Leipzig.
Gef. Offerten unter Z. 807 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erstes Leipziger Tuch-Versand-Haus

sucht einen durchaus soliden, tüchtigen

Reisenden,

der schon mit Erfolg **Schneiderkundschaft** besucht hat.
Bewerbungen m. Ang. d. bish. Thätigkeit, d. Gehaltsanspr., des Alters u. Beif. von Zeugnißabschr. unter H. 139 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Groß-Fabrik aetherischer Oele

sucht für Ost- oder Süddeutschland einen gut eingeführten

Reisenden.

Nur solche Bewerber, die in der Branche hauptsächlich bei Seifenfabriken mit Erfolg thätig waren, finden Berücksichtigung. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub H. S. 5067 befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Herrenconfection und Massgeschäft
I. Kraft (Christ) für Verkauf und Reise
sofort od. p. 1./4. ges. Off. m. Bild u. Geh.-Anspr. sub Z. 816 durch d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger Maschinenschreiber,

welcher Lust zur Reise hat, für erstclassige Schreibmaschine per sofort od. später gesucht. Dauernde, angenehme und sehr gut lohnende Stellung. Bei erzielten Resultaten Uebertragung e. selbst. Postens geboten. Off. sub J. 4 Exp d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Kleiderstoff-Engros-Geschäft suche per Ostern einen jungen Mann mit Berechtigung zum Einj.-Freiwill. Dienst als

Lehrling.

Vorzügliche kaufmännische Ausbildung; auch ist Gelegenheit geboten, sich in fremden Sprachen zu vervollkommnen.

Max Loewenberg,
Grimmaischer Steinweg 15.

Für eine
Cigarrenfabrik

wird ein nicht zu junger Mann zum baldigen Antritt gesucht, welcher kaufmännisch gebild., unverdrossen, energisch u. umsichtig ist und über seine Tüchtigkeit u. Fähigkeit, den Chef in dessen Abwesenheit zu vertreten, völlig befriedigende Empfehlungen beibringen kann.
Offerten mit Lebenslauf erbeten unter A. 67 Ann.-Exp. Altner, Delitzscher Str. 5.

Wegen Krankheit

suche **jungen Herrn** i. Vertrauensstelle geg. 150 ℳ Gehalt und Wohnung, der 5 Mille Baarsicherheit besitzt. Offerten mit Lebenslauf u. C. D. 376 „Invalidendank", hier.

Sehr gut eingeführte **Baumwoll-Buntweberei** sucht für 1. April oder früher

Reisenden

(Christ) für Thüringen. Nur bestempfohlene Herren, die Branche und Kundschaft genau kennen, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche meld. u. H. 811 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Provisionsreisender

für leichtverkäufliche Massenartikel gegen Provision und Spesenantheil sofort gesucht. Offerten unter B. R. 310 „Invalidendank", hier.

Ein Reisender,

etwas technisch beläßigt, zum Besuch von **Fabriken mit elektr. Betrieb für Königreich Sachsen** auf hohe Provision **gesucht.**
Näheres in Leipzig-Gohlis, Blumenstraße 7 (bei Barkert).

Corsets.

Reisender für Sachsen, Thüringen ꝛc. gesucht. Offerten unter L. L. 167 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reisender

gesucht zum Vertrieb eines leichtverkäuflichen Artikels der Nahrungsmittelbranche, welcher speciell Restaurateure und Speiseanstalten besucht. Off. u. J. 50 in die Exped. d. Bl.

Für eine bestens eingeführte landwirthschaft. Maschinen-Handlung, die als Specialität eine beliebte Milchcentrifuge vertreibt, wird eine **solide tüchtige Persönlichkeit** gegen Gehalt und Provision gesucht, welche möglichst Fachkenntnisse besitzt u. im Verkehr mit Landwirthen bewandert ist.
Angebote mit näheren Angaben sub L. T. 225 **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Für ein in der Nähe von Leipzig gelegenes **Braunkohlenwerk** wird ein tüchtiger, durchaus zuverlässiger

Buchhalter

zum baldigsten Antritt gesucht.
Gef. Offerten unter L. L. 5456 an die Annonc.-Exped. von **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter Beifügung näherer Angaben über die bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche, sowie Photographie und Zeugniß-Abschriften.

Gesucht sofort

für Buchhaltung, Correspondenz (Stenographie nach Dictat) geübter Contorist mit besonders schöner Handschrift. Gehalt pro Monat 100 bis 120 ℳ. Offerten sub L. W. 192 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tüchtiger Buchhalter

für Baugeschäft für sofort gesucht. Nur Solche, welche schon in der Branche thätig gewesen und firm im Jahresabschluß sind, wollen Papiere einsend. unt. H. 74 in die Exp. d. Bl.

Ein flotter erster **Buchhalter u. Correspondent,** mit engl. u. franz. Sprachkenntnissen, wird von einem Exporthaus gesucht per Mitte Februar. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre W. 49 zu richten an die Expedition dieses Blattes.

Junger Buchhalter

mit g. **Zeugn. sofort gesucht.** Manufacturist bevorzugt, da auf Lager bewandert sein muß. Offerten u. H. 245 Expedition d. Blattes.

Correspondent gesucht.

Bedeutendes Fabrikations-Exportgeschäft sucht **gut empfohlenen jungen Mann,** der Erfahrung in Correspondenz hat u. nach Dictat stenographiren kann. Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Die Stell. ist angenehm, dauernd und bietet bei entsprechenden Leistungen gute Zukunft.
Offerten mit Zeugn.-Abschriften u. Gehalts-Anspr. unter Z. 817 Exped. d. Blattes.

Für Contor und Reise

wird von einem ersten Hause Mitteldeutschlands der

technischen und Brauerei-Maschinen-Branche

zum Eintritt per sofort, 1. April oder nach Uebereinkunft,

ein junger Mann gesucht,

der bewandert in Correspondenz, möglichst Stenograph und namentlich auch technisch vorgebildet im Maschinenwesen sein muß.
Es wird nur auf einen tüchtigen Herrn reflectirt, welcher sich auch für die Reise befähigt glaubt.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie, welche zurückerfolgt, Lebenslauf, Zeugnißabschriften werden unter Z. 5708 durch die Expedition dieses Blattes befördert.

Commis

für Casse, Buchhaltung und sonstige Contorarbeiten von bedeutender Firma

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Stellung angenehm und dauernd.
Cautionsfähige Bewerber werden gebeten, Off. mit Gehaltsansprüchen u. J. 57 Exped. d. Bl. einzureichen.

Ein verheiratheter, energischer
Lagerhalter,
cautionsfähig, für ein größeres Kohlengeschäft sofort gesucht. Offerten u. H. 186 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Commis,

flotter Verkäufer für feines Delicatessen- u. Colonialwarengeschäft gesucht. Offerten mit Photographie unter L. 156 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Ich suche für mein **Kaffee- u. Colonialw.-Geschäft** zum mögl. sofortigen Antritt einen in der Branche thätig gewesenen repräsentablen, soliden und gewandten **Commis** mit ausgeschriebener guter Handschrift.
Offerten nimmt die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, unter G. K. 20 entgegen.

Zum Antritt per 1. April a. c. wird von einem hiesigen größeren Etablissement der buchgewerblichen Branche ein

junger, intelligenter Herr

gesucht, der speciell Erfahrung im Lohn- und Ortskrankencassenwesen hat und eine schöne leserliche Handschrift schreibt. Die Stellung ist dauernd. Es wird allerdings nur auf einen durchaus zuverlässigen, sicher arbeitenden jungen Herrn reflectirt, der durch Zeugnisse über seine bisherigen Leistungen sich hinreichend ausweisen kann. Offerten erbeten unter H. 203 in die Expedition dies. Bl.

Schreiber,

möglichst mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter H. 85 in die Expedition d. Blattes.

Junger Schreiber (flotter Stenograph), 17—18 J. alt, per sofort oder 1. Febr. c. in dauernde Stellung von Leipziger Anwalt gesucht. Off. mit Geh.-Anspr. unter E. 898 erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für ein **Bureau** wird für Innen- und Außenbeschäftigung ein 14—16jähriger
junger Mann
zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten erb. u. Chiffre H. 239 Expedition dieses Blattes.

Zeichner

für Baugeschäft aushilfsweise auf vier Wochen sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsanspr. unter Z. 5712 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Stahlgraveur

für Schrift und Relief
sofort gesucht.
Herm. Böhme, Hanau a. M.

Graveure,

im Nachziehen von Guilloches geübt, gesucht von Zierow & Meusch, Serbarstraße 98.

Handvergolder,

tücht. Titeldrucker u. gleichzeitig erfahrener, fleißiger **Sortimenter,** findet in hiesiger Großbuchbinderei Anf. Januar dauernde Stellung. Offerten unter H. 219 d. d. Exped. d. Bl.

H. Andersen,
Hofbuchbinder in Rom,

sucht einen **tüchtigen Arbeiter, erwünscht auch in Lederarbeit bewandert.**

Tüchtiger energischer
Werkführer

für kleinere **Maschinenfabrik** mit **Schlosserei** gesucht. Ausführliche Offerten sub J. 44 an die Expedition dieses Blattes.

10—15 tüchtige Mechaniker und Maschinenschlosser

für den Bau von Schabloniermaschinen zum sofortigen Antritt suchen
Gebr. Gundelach & Ebersbach,
Gel. m. b. H.,
Maschinenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Tüchtige Schlosser

für **Brückenwagen** sucht
Ludwig Vogt, Waagenfabrik,
Centralstraße 7/9.

Blechemballagenfabrik

sucht einen tüchtigen, soliden **Arbeiter,** der die Anfertigung von sämmtlich vorkommenden **viereckigen Dosen** in allen Theilen gründlich versteht. Die Stellung ist eine angenehme und selbstständige und bietet Aussicht auf Avancirung.
Offerten mit Zeugnißabschriften ꝛc. unter G. 189 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Klempner, oder nur solcher, für Gas u. Wasser in dauernde Stell. ges. Weststr. 30.

Ein tüchtiger **Tapezierergehilfe,** der in besseren Arbeiten bewandert ist u. auch für Kundschaft sich eignet, nach auswärts in feste Stellung sofort **gesucht.**
Zu melden **Leipzig-Reudnitz, Dresdner Straße 80,** bei Herrn Richter.

1 Lehrling

mit erforderlicher Schulbildung u. deutlicher Handschrift findet unter persönlicher Leitung des Principals Stellung bei
Emil Wilbrand,
Markt 17,
Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung.

Für das **kaufmännische Contor** einer **Maschinenfabrik** in Leipzig-Lindenau wird per nächste Ostern ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter H. 241 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling

mit guten Zeugnissen sucht für Ostern
Paul Zschocher,
Musikalienhandlung,
Städt. Kaufhaus.

Für meine Groß-Lederhandlung suche ich unter günst. Bedingungen einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Herrmann Hirschfeld,
Ritterstr. 15, I.

Lehrlings-Gesuch.

Für **Contor u. Lager** unseres **Möbelmagazins** suchen wir per Ostern 1901 einen **Lehrling** mit **guten Schulzeugnissen u. schöner Handschrift.** Zu melden **Abends 6—7 Uhr.**
Vereinigte Tischlermeister,
Markt 11, II.

Größerer Versicherungs-Generalagentur sucht per Ostern d. J. einen

Lehrling

mit guter Handschrift. Selbstgeschriebene Offert. nimmt d. „Invalidendank", Leipzig unter C. H. 358 entgegen.

Für ein Exportgeschäft wird zu Ostern 1901 ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht. Gelegenheit zur gründlichen kaufmänn. Ausbildung unter günstigen Bedingungen.
Selbstgeschriebene Offerten unter B. 783 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Lehrlings-Stelle.

In unserem Contor findet Ostern 1901 ein j. Mann mit guter Schulbildung unter günst. Bedingungen als Lehrling Aufnahme.
Wilh. Schimmel & Co., Pianofabrik, Stötteritz.

Für meine Tafel- und Kaffeewaarenhandlung wird zu Ostern 1901

ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Gute Schulzeugnisse Bedingung.
F. W. Wichenberg, Gerberstraße 19/27.

Lehrlings-Stelle.

Für Ostern 1901 suchen wir für unser Bureau einen Lehrling mit guter Handschrift. **Verein Creditreform**, Querstraße 15, I.

Lehrling.

Für meine Tragenhandlung Ostern 1901 ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht.
A. Niedlich Nchflg., Burgstraße 10.

Handlungs-Lehrling

mit guter Schulbildung für Plagwitzer Fabrikcontor unter günst. Bedingungen zu Ostern gesucht. Angebote unter F. 66 an Gottmann's Annoncen-Exped., L.-Plagwitz.

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift von einem Specialgeschäft der Eisenwarenbranche unter günstigen Bedingungen gesucht. Off. sub E. 246 Fil., Königspl. 7.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht
J. G. Kätze, Leinen- und Baumwollwaaren, Hainstr. 10.

Lehrlings-Gesuch.

Junger Mann mit dem Reifezeugniß findet Ostern in hiesigem Seidenband-Engrosgeschäft unter günstigen Bedingungen als Lehrling Aufnahme. Offerten unter J. u. 01 Fil. d. Bl., Universitätsstraße 3.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein größeres

Posamenten- u. Wollw.-Geschäft

wird per Ostern ein Lehrling gesucht. Offerten unter J. 3 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht für Ostern 1901 ein

Lehrling

mit guter Schulbildung. (Einj.-Freiw.-Zeugniß.)
Max Epperlein & Co., Export- und Commissions-Geschäft, Schletterstraße 3.

Für ein Agentur- und Commissionsgeschäft der maschinentechnischen Branche wird

ein Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort oder für Ostern d. J. gesucht. Angemessene Vergütung wird von Anfang an gewährt.
Offerten sub H. 86 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein auswärtiges Colonialwaaren-, Farben-, Drogen- und Chemikalien-Geschäft (Detail) wird für kommende Ostern ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Söhne achtbarer Eltern wollen ihre Offerten unter Z. 5719 in die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Wir suchen für unser Fabrik-Contor zu Ostern, ev. früher, einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, schöner Handschrift und ev. etwas Zeichnentalent.
Richter & Co., Kunstgewerbliche Glasindustrie, Windmühlenstraße 39.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet in einem Engros-Geschäft der Beleuchtungsbranche per nächste Ostern Aufnahme. Off. unter H. 128 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrling

für Expeditionsgeschäft per Ostern d. Js. gesucht. Offerten u. L. P. 201 durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Ostern findet in meinem Colonialw.-Gesch.

1 Lehrling

mit guten Schulkenntnissen Stellung.
Julius Borig, Ecke Gottsched- und Promenadenstraße.

In unseren Bureau findet zu Ostern

1 Lehrling

mit guten Schulkenntnissen Aufnahme.
Merfeld & Donner, Johannisplatz 4.

Für ein hiesiges Contor wird per Ostern ein Lehrling mit guter Handschrift gesucht. Offerten unter J. 75 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Fortbildungsschüler mit guter Handschrift

als Schreiber-Lehrling

aus solider Familie sofort gesucht. Offerten unter W. 48 in die Expedition dieses Blattes.

Xylographen-Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern und zeichnerisch begabt, suchen per Ostern
E. Brend'amour & Co., Nosstr. 22, III.

Lehrlinge

für Buchdruckerei zu Ostern 1901 gesucht.
Anr. Price, Brüderstraße 59.

Buchbinderlehrling

per Ostern sucht
Robert Weniger, Hohe Straße 48, I.

Fähiger und strebsamer junger Mann als

Lehrling

von einer Weberei im Vogtlande für Ostern gesucht. Zeugniß erwünscht, sorgfältige Ausbildung zugesichert.
Franz Timmel, Greiz, R. ä. L.

Lehrling für Maschinenbau sucht
F. A. Dörner, Stötteritz, Schönbachstr.

Lehrlinge

suchen per Ostern unter sehr günstigen Bedingungen **Grunert & Lehmann**, Bayerische Straße Nr. 77.

Ostern 1901 werden in unserer Maschinenfabrik noch einige

Schlosserlehrlinge

eingestellt.
Rautzsch & Sohn, Gohlisterstraße 3.

Schlosserlehrling

für Schlosserei und Maschinenbau wird angenommen. Adr. u. J. 7 Expedition d. Bl.

Gollmar & Franke,

Decorationsmaler,
suchen per Ostern **Lehrling** aus achtbarer Familie Schillerstraße Nr. 7.

Malerlehrling

gesucht Schenkendorfstraße 55, Gehäuse.

Ein Tapeziererlehrling gesucht
Zeitzer Straße Nr. 39, Laden.

Ein Gärtnerlehrling kann Ostern eintreten. **Franz Worch**, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Probstheida.

Conditorlehrling

rechtsch. Eltern sucht bess. Geschäft per Ostern zu vorzüglicher Ausbildung. Offerten sub H. 231 in die Expedition dieses Blattes.

Hausmann, erbeitl. u. zuverläss., gesucht Turnerstraße 15, I.

Jüngerer kräftiger Markthelfer,

gut empfohlen, möglichst aus der Hut- oder Kopfbranche in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter J. 10 im Cigarren-Geschäft Dittrich, Dittrichplatz, niederzulegen.

Markthelfer, ehrlich, zuverlässig und gesund, Kochengeräthe, eine tücht., jüngere **Verkäuferin**, m. mit der Branche vertraut sein muß. Mit besten Zeugnissen versehene, wollen sich schriftlich melden unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit.
F. Otto Müller, Königsplatz 2.

Wegen Krankheit unseres jetzigen suchen zur Aushilfe sofort ordentlichen

Geschirrführer.

Färberei Orland, Connewitz, Plettigner Straße.

Jung. Mann, der sich z. Bed. der Gäste eignet, kann sof. antr. Gohliser Str. 3, Rest.

Laufbursche im Alter von 16—18 Jahr. mit guten Zeugnissen für **Colonialwaarengeschäft** gesucht. Offerten unter G. 153 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrmädchen gesucht für das Artistenfach im Alter von 14—15 Jahren. Zu erfragen Taucher Str. 32, III., bei Wagner.

Zum 15. Januar 1901 erfahrene

Erzieherin

aus guter Familie zu 4 schulpflichtigen Kindern für Nachmittags gesucht.
Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre J. 64 Expedition d. Bl.

„Dame",

repräsentable, energisch und solide, welche sich für die Reise, zum Verkauf eines Nahrungsmittelspecialartikels eignet, wird gegen festen Monatsgehalt und Provision per bald zu engagiren gesucht.
Offerten unter A. 804 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Feines junges Mädchen

aus anständiger Familie, das große Liebe zu Kindern hat und perfect schneidern kann, zum 15. Januar a. c. nach einem Bellevort bei Leipzig gesucht. Familienanschluß zugesichert. Offerten mit Photographie unter W. 823 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Ein hiesiges größeres Etablissement der buchgewerblichen Branche sucht zu möglichst sofortigem Antritt eine

intelligente junge Dame,

die durch längere Uebung in der Praxis erworbene vollkommene Fertigkeit im Stenographiren und außerdem Uebung im Schreiben auf der Schreibmaschine (Mod.) hat. Bei entsprechender Intelligenz ist Gelegenheit geboten, binnen Kurzem in die erste, gut bezahlte Stellung einzurücken und ist deshalb auch eine womöglich längere geschäftliche Erfahrung wünschenswerth.
Offerten erbeten unter H. 202 an die Expedition dieses Blattes.

Zu möglichst baldigem Antritt

junge Dame

für Hob-Schreibmaschine gesucht. Nur Bewerberinnen, die schon läng. Zeit prakt. thätig sind u. perf. stenographiren können, wollen sich melden. **Rich. Bonz**, Kunstverlag, Friedrich August-Str. 11.

Für ein elektrotechnisches Bureau wird **eine Dame** sofort gesucht, welche der Stenographie vollständig mächtig ist u. die Remington-Schreibmaschine geläufig bedienen kann. Nur gewandte Dame aus anständiger Familie wolle sich melden. Offerten sub W. 53 an die Expedition d. Bl.

Eine tüchtige, erfahrene

Buchhalterin

wird bei freier Station und 40 ℳ Gehalt monatlich gesucht. Offerten unter A. 635 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Für die Abtheilungen: **Kurzwaaren, Handschuhe, Schürzen** suchen wir per sofort oder 1. Februar:

mehrere tüchtige

Verkäuferinnen.

Wir erbitten Offerten unter Beifügung von Photographie u. Zeugniß-Copien, sowie Angabe von Gehaltsansprüchen nur von solchen Damen, welche mit genannten Artikeln vollkommen vertraut sind und auf eine erfolgreiche Thätigkeit zurückblicken können. Die Stellungen sind bei entsprechenden Leistungen dauernd und gut salarirt.

Gebhardt Kohl & Co.,
Dresden, Freiberger Platz 22.

Putzdirectrice,

flotte chic Arbeiterin, in angenehme, dauernde, gutsalarirte Stellung für besseren Genre nach auswärts per sofort oder später gesucht. Offerten nimmt entgegen
Hugo Quarch, Leipzig, Tüll-Spitzen und Lupartikel en gros.

Versicherungs-Generalagentur sucht per 1. Februar c. j. zuverl. Dame für Stenographie und Schreibmaschine. Selbstgeschriebene Offerten mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sub O. 816 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erbeten.

Contoristin,

perfect in Stenographie u. Schreibmaschine (Underwood), möglichst sofort zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Refer. sub K. L. 64 in die Exped. d. Bl.

Fräulein

für leichte Contor-Arbeiten sofort gesucht. Anfangsgehalt 25 ℳ pro Monat. Off. unter J. 38 Expedition dieses Blattes.

Putz.

Eine flotte, tüchtige Verkäuferin mit Branchekenntnissen und feineren Umgangsformen bei dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten unter F. 830 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Zu sofort f. 1. oder 15. Februar eine

flotte Verkäuferin,

welche mögl. mit der Aufschnittbranche vertraut sein muß, bei hohem Gehalt und freier Station.
Hugo Richter, Fleischermeister, Plauendorfer Straße 3.

Suche für mein Special-Geschäft, Haus- u. Küchengeräthe, eine tücht., jüngere Verkäuferin, m. mit der Branche vertraut sein muß. Mit besten Zeugnissen versehene, wollen sich schriftlich melden unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit.
F. Otto Müller, Königsplatz 2.

Für meine Kotheinnen:
Schürzen und **Unterröcke, Barchente** und **Flanelle** und **Seidenwaaren**
suche ich per 1. Februar oder 1. März je eine tüchtige, selbstständige

Verkäuferin.

Gefl. ausführliche Off. mit Zeugnißabschriften, Photogr., sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Siegfried Schlesinger, Königl. und Kaiserl. Hoflieferant, Dresden.

Für mein Papier- und Malutensilien-Geschäft suche eine gewandte, tüchtige

1. Verkäuferin,

welche auch mit besserer Schaufenster-Decoration vertraut ist, zum sofort. Antritt bei hohem Salair. Off. mit Photographie, Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche erbeten
F. Bognia Nachflg.
E. Hundsdoerfer, Cottbus.

Mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

für Kurzwaaren, Posamenten, Seidenband und Putzartikel sucht bei hoh. Salair per sof. oder später
Warenhaus Hermann Tietz, Gera-Reuß.

Für unser Delicatessengeschäft suchen wir zum 1. Februar eine tüchtige

Verkäuferin.

Gebrüder Hübner, Grimmaische Str. 30/32.

Gesucht eine tüchtige Verkäuferin

für Posamenten, Wollgarne 2c., sowie eine lernende Verkäuferin.
H. Frankenstein, früher Tittel & Krüger, Barfußgäßchen 1.

Modes.

Eine tüchtige Directrice für ganz feinen Hut findet wir für unser Salongeschäft. Off. mit Angabe bish. Thätigkeit nebst Gehaltsanspr. u. Photographie erbitten **Geschw. Grünitz**, Chemnitz i. Sa.

Für auswärts suche erste Putzarbeiterin in angenehme dauernde Stellung. F. A. Heinemann, Strohhutfabrik.

Putz.

Eine tüchtige, selbstständige erste Arbeiterin, welche chic und flott Hüte garniren kann und in feinstem Genre thätig war, findet dauernde Stellung. Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter E. 829 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Lernende für Damenschn. ges. Zu meld. v. 10—1 Uhr Gustav Adolph-Straße 48, IV. l.

Gel. Lernende f. d. Damenschn. Blumeng. 4, II.

Lernende für Weißnäherei gesucht Sophienstraße 14, 1. Etage.

Tüchtige Stepperin

für feinste Lederstiefel sofort gesucht.
Otto Friedrich, Promenadenstr. 24.

Gesucht An- und Auslegerin für Steindruck, sowie eine Auslegerin für Tiegeldruckpresse. **Louis Glaser**, Kreuzstraße 20.

Mädchen

zum Abstoßen und Ueberbinden gesucht
Nicolaistraße 3.

Mehrere geübte Cigarettenarbeiterinn., auch Lernende, finden dauernde Beschäftigung. Cigarettenfabrik „Klir", Rohlstraße 5, I.

Geübte Musterkleberinnen werden gesucht Gellertstraße 8.

Für 1. Februar suche ich tüchtiges, in feiner Küche perfectes

Wirthschaftsfräulein.

Mit Zeugn. zu meld. Schwägrichenstr. 9, II.

Zur Pflege und zur Führung des kleinen Hauswesens einer alten Dame wird eine

zuverlässige Persönlichkeit

gesucht. Dienstmädchen wird nicht gehalten, größere Arbeit wird von Aufwartung besorgt. Off. u. H. 235 in die Expedition d. Bl. erb.

Rentiers alleinstehend. Ehepaar in Reudnitz sucht sofort oder später eine zuverlässige Stütze, die sich allen häuslichen Arbeiten unterwirft, bei Familienanschluß und gutem Gehalt. Offerten unter O. B. Annoncen-Annahme Reudnitz, Kohlgartenstr. 67, erb.

Wer sofort eine nicht zu junge

Kochmamsell gesucht.

Restaurant Oertell, Theaterplatz 2.

Köchin,

in der besseren Küche selbstständig und die auch etwas Handarbeit mit zu übernehmen hat, ebenso

Stubenmädchen,

sehr sauber und schon in besseren Häusern gedient, per 1. Februar gesucht. Nur mit langjährigen Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden Waldstraße 80, Privateingang.

Eine Köchin

für die erste Stelle in großer Restaurations-Küche gesucht, am liebsten Norddeutsche. Es wird außer Extravergütung sehr gutes Gehalt bezahlt. Ausführliche Offerten u. C. F. 386 „Invalidendank", Leipzig.

Zum 1. Februar oder später wird bei hohem Lohn eine

Köchin

gesucht, welche selbstständig kochen kann. Mit Zeugnissen zu melden
Schwägrichenstraße 3, III.

Gesucht per 1. Febr. eine zuverlässige Köchin, die etwas Hausarb. übernimmt, sowie perfectes Stubenmädchen, welches nähen kann. Hoher Lohn, gute Behandl. zugesichert. Anmeld. Nachmitt. zwischen 5—6 Ferdin. Rhode-Str. 24, II. rechts.

Köchin zu baldigem Antritte auf ein Rittergut im Vogtlande bei hohem Lohne gesucht.
Angebote unter H. 233 an die Expedition dieses Blattes.

Gel. Köchin u. Stubenmädchen f. zwei Leute bei hoh. Lohn. Verm. Lößstr. 22, I. r.

Eine tüchtige

Köchin,

gut empfohlen, wird 1. Febr. nach Pirna gesucht durch Frau Domherr **Friederici**, Bosestraße 2, I.

Gesucht wird zum 1. Februar eine

tüchtige Köchin, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, bei gutem Lohn. Zu melden Münzgasse Nr. 8.

Ich suche ein junges **Mädchen,** welches gut kochen kann und in der Wirthschaft nicht unerfahren ist, als Stütze der Hausfrau.
Frau Foetner, Mühle Kunzkleeberg bei Leipzig.

Ein äußerst sauberes und fleißiges

Mädchen,

welches im Kochen erfahren und an selbstständ. dauernd. Eleg. gewogen ist, wird für den Haushalt ein. alt. Herrn ges. Off. u. H. 232 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Wegen Verhr. des jetzigen Mädchens wird für 1. Febr. ein Mädchen für die Küche und etwas Handarbeit gesucht. Mit Buch zu melden bei H. Naumann, Leibnizstraße 11, part.

Wegen Verheirathung des jetzig. wird für 1. Februar ein jüngeres Mädchen für Küche und Haus gesucht.
Thomasiusstraße 2, III. rechts.

Junges Mädchen aus guter Familie für häusl. Arbeiten und zu 2 Kindern gesucht Friedrich List-Straße 7, III. rechts.

Der tüchtigste

Buchhalter und Cassirer

eines bedeutenden hiesigen

Fabrik-Geschäftes,

30 Jahre alt, verheirathet, mit der doppelten und amerikanischen Buchhaltung, Correspondenz, sowie allen sonstigen Comptoirarbeiten vollkommen vertraut, sucht anderweit

Vertrauensstellung.

Gefl. Offerten unter H. 161 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Routinirter Kaufmann,

28 J. alt, militärfrei, verheirathet, Christ, in allen Zweigen des Bureauwesens vertraut, perfect. Buchhalter, ital. u. amer., flotter Correspondent, evtl. auch in Französ. und Englisch, Stenograph, mit guter allgem. Bildung (Reifezeugniss), sucht per 1. April, evtl. auch früher

Vertrauensstellung.

Evtl. Caution sofort zur Verfügung. — Pr. Referenz. u. beste Zeugnisse über bisherige Thätigkeit in ersten Etablissements der Textilbranche zur Seite. Gefl. Offerten unter H. 217 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tücht., im Hotel- und Restaurantfach erfahrener

Gasthofsgehilfe,

28 J. alt, ledig, cautionsfähig (6000 ℳ), sucht jetzt oder für später angenehme dauernde selbstständige Stellung, eventl. wo sich Gelegenheit zur späteren Uebernahme des Geschäfts bietet. Da Suchender im Kaufmännischen nicht unerfahren u. mit der Feder gewandt, würde er auch poss. Engagement außer dem Fach annehmen.
Offerten unter J. 45 in die Expedition dieses Blattes.

Kräftiges Mädchen für Küche und Haus

auf sofort oder 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden Mozartstr. 10, III.

Ein Mädchen kann das Kochen erlernen Kunze's Garten, Johannisgasse 9.

Mädchen f. Stube, Küche und Haus finden kostenlos Stelle (50 ℳ Schrdg.) u. viel Wohn. **Marienheim, Querstraße 15, II.**

Für 1. Februar ein in der Stubenarbeit, sowie im Plätten und Serviren durchaus tüchtiges erstes Stubenmädchen gesucht Wiesenstr. 7, rechts.

Gef. wird zum 1. Febr. ein nicht zu junges

Stubenmädchen

in eine größ. Villa, das in seinem Fach ganz tücht. sein muß; verlangt wird Zimmerreinigen, Schneidern, Plätten u. zeitweise serviren. Nur Solche, die schon in Stell. waren und gute Zeugn. haben, mögen ihre Adr. einsenden u. C. G. 387 „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht für einzelnes Ehepaar besseres Stubenmädchen.

Mit Buch melden Bismarckstr. 18, I.

Per 1. Februar junges, arbeitsames Mädchen zu jungem Ehepaar (Beamtter in kl. Stadt bei Leipzig) gesucht. Auf Wunsch Familien-Anschluß. Offerten erbeten an F. Thiele, Leipzig, Hospitalstraße 7.

Gesucht zum 1. Februar ein ordentliches

Dienstmädchen.

Monatl. 18 ℳ Lohn. Wäsche frei.
Rest. Bruno Fröhlich, Wintergartenstr. 14.

Ein ält., zuverlässiges Mädchen wird bei gutem Lohn und guter Behandlung in Dienst gesucht für den 15. d. M. oder 1. Februar Taucher Straße 6, I. rechts.

Für ord. Dienstmädchen wird für Haus u. Küche bei gutem Lohn sof. od. später gesucht L.-Eutritzsch, Querstraße 9, im Restaurant.

Dienstmädchen-Gesuch.

Bei meiner großen Auswahl von nur guten Herrschaften weise ich jedem Dienstpersonal als Köchinnen, Haus-, Stuben-, Kinder- u. Herdmädchen zu sofort oder später angenehme und dauernde Stellen bei höchsten Löhnen u. ganz nach Wunsch jederzeit ganz umsonst nach. Jedes Mädchen erhält einen Miethsbeleg.
Frau Kröber, Vermittlungs-Bureau, Liebigstraße 11, II.

Ein Dienstmädchen, das schon in besseren Häusern gedient hat, zum 15. Jan. gesucht Bayerische Straße 26, II.

---

30 Dienstmädchen

sucht b. 60—70 Thlr. Lohn kostenfrei A. Reichelt, Verm.-Bureau, Promenadenstr. 31, I. l.

Gesucht zum 1. oder 15. Februar ein zuverlässiges, erfahrenes Kindermädchen.
Frau von Bose, Grassistraße 9.

Ein geb. Mädchen oder j. Witwe, m. Lust und Liebe zu Kindern hat (auch Amme), m. gegen hohen Lohn i. sofort gesucht Volkmarsdorf, Kirchstraße 80.

Ord., zuverl. Mädchen zu Kindern und Hausarb. sof. gesucht Dorfstr. 28, I. r.

Per 15. Januar ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeiten gesucht Mozartstraße 7, I. rechts.

Ein junges anst. Mädchen zu 1 Kinde sof. od. 15./1. ges. Blücherstraße 23, III.

Stellengesuche.

Ein im Lotteriefach vollst. erf. Kaufmann, welcher eine Collection ganz selbst. führen kann, sucht anderweitig Stellung. Off. u. Chiffre J. 38 Exped. d. Blattes erbeten.

Tuch-Branche.

Reisender, 35 Jahre alt, über 12 Jahre für ein hiesiges Tuch- und Buckskin-Engros-Geschäft thätig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, sofort anderweitig Engagement.
Derselbe besuchte Sachsen und Thüringen mit gutem Erfolg und ist mit der Kundschaft bestens vertraut.
Offerten erbitte unter W. 55 in die Expedition dieses Blattes.

Ein bei den meisten hiesigen Restaurateuren 2c. ganz vorzügl. eingef. Reisender mit großem, lebhaft Kundenkreis sucht Stellung als Reisender oder Vertreter. Offerten unter H. 136 an die Expedition dieses Blattes.

Routinirter Reisender der Colonialwaaren- 2c. Branche für Platz u. ausw. sucht per bald Stellung in b. od. ähnl. Branche. Offerten unter H. 216 Exped. dieses Blattes erbeten.

Schuhbranche.

Jüngerer Reisender, repräsentable Erscheinung, speciell in Sachsen eingeführt, sucht sich per 1./2. zu verändern. Gef. Offerten unter 102 Hoistraße 26, Ann.-Annahme.

Kaufmann,

28 Jahre alt, seit acht Jahren in einem Bankgeschäft als Buchhalter in ungekündigter Stellung, sehr flotter und zuverlässiger Arbeiter, sucht anderweitig dauerndes Engagement.
Gefl. Offerten bel. man unter H. 242 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Jg. Buchhalter,

aus dem Baufach, sucht Stellung in Bank oder größerer Fabrik. Offerten unter J. 22 in die Expedition dieses Blattes erb.

Relt., erfahr. Buchhalter empfiehlt sich Handwerkern, kl. Fabrikanten zur Erled. schriftlicher Arbeiten bei mäß. Anspr. Off. unter G. 205 Expedition dieses Blattes.

Vertrauensstellung

irgend welcher Art sucht verheiratheter Mann, 34 Jahre alt. Caution in jeder Höhe vorhanden. — Offerten an B. Zschommler, Connewitz, Leipziger Straße 47, III.

Tüchtiger Kaufmann,

mehrere Jahre im Ausland thätig gewesen, französisch u. englisch in Wort u. Schrift beherrschend, gut vertraut in allen roman. Sprachen, erfahrener und umsichtiger

Disponent,

sucht Vertrauensstellung in größerem Fabrik-Etablissement. Prima-Referenzen.
Gefl. Off. u. B. G. 579 an **Rudolf Mosse**, Görlitz, erbeten.

Thätiger jg. Mann

aus der Bankbranche mit vielseitigen Kenntnissen sucht in ein

Bankgeschäft

ev. mit Capital einzutreten.
Adr. unt. J 19 Expedition dieses Blattes.

Süd-Franzose, ital. u. engl. Correspondenz thätig, sucht Stellung bei einem Nahrungsmittelbranche-Vertreter, Commiss. 2c. Gef. Off. u. H. 248 Expedition d. Bl.

Geb. Herr, 38 Jahre alt, sucht Vertrauensstellung. Gef. Offerten unter H. 110 an die Exped. d. Bl.

Kaufmann sucht für seinen Sohn, der soeben seine Lehre beendet hat Stellung in Colonial-, Delicatessen- oder Eisenhandlung in Deutschland. Offerten unter Z. 818 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tuch-Branche.

J. Mann, in angek. Stell., welcher m. d. Stadt- und Landkundschaft gut vertraut ist, auch Erfolge aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Anspr. Stellung für Lager und Reise. Gefl. Offerten unter L. D. 107 durch **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Junger Mann, 19 J. alt, sucht Stell. in Comptoir oder Lager. Gute Handschr. u. Zeugn. stehen zur Seite. Antr. kann sof. od. später erfolgen. Off. u. H. 227 Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, in der Eisenkurzw.-, Haus- u. Küchengeräthe, sowie Beleuchtungsbranche völlig firm, sucht per bald Stell. Gef. Off. erb. u. H. 208 Exp. d. Bl.

Junger Mann,

21 Jahre, repräsentable Erscheinung, sucht sich per 1. Februar in seinem Schuhgeschäft als Lagerist u. Verkäufer zu verändern. Gef. Offerten u. H. R. Hainstr. 26, Annoncen-Ann.

Junger Mann,

18 Jahre alt, in Expedition, Lohn- und Krankencassenwesen vollständig vertraut, sucht veränderungshalber per 1. Februar 1901 dauernde Stellung. Gef. Off. u. C. D. 216 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Würzen, erbeten.

Für meinen Sohn, w. Ostern d. Bürgersch. verlässt, gut schreibt u. im Rechnen bewand. ist, suche ich Stelle als Schreiber a. Anwalts- od. Verf.-Bur. Adr. u. C. 244 Filiale, Königspl. 7.

Corrector,

gel. Setzer, tüchtig in Maschinenrevision, sucht Stellung.
Gef. Off. u. J. 31 Expedition d. Bl. erbeten.

Für einen Sohn achtbarer Eltern, der Ostern die Bürgerschule verläßt, wird

Lehrstelle

in einem kaufmännischen Geschäft gesucht. Offerten Grassistraße 28, p. l.

Suche für meinen Sohn, welcher nächste Ostern die Schule verläßt, eine **Schlosser u. Mechaniker** werden will, einen

Lehrmeister

in Leipzig oder Umgebung.
Gef. Offerten erbitte unter B. G. 100 postlagernd Wahren bei Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 5. Januar. Der Rath beschloß in seiner heutigen Plenarsitzung unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten den Ankauf einiger Parcellen in Anger-Crottendorf und Sellerhausen. — Vergeben wurde heute die Lieferung der Eisen- und Constructionsarbeiten zur Decke über der Halle im Erdgeschoß des Rathhausneubaues. — Ferner nahm der Rath Kenntniß von einem Dankschreiben des Herrn Paul Kürsten für die ihm anläßlich des 50jährigen Bestehens des „Stadt- und Dorfanzeigers", sowie von einem Dankschreiben des Herrn Otto Werner für die ihm aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Firma Werner & Röhling hier vom Rathe übersandten Glückwünsche.

-g- **Leipzig**, 5. Januar. Die Stelle eines ständigen juristischen Beamten beim Rathe der Stadt Leipzig, die seither der zum besoldeten Stadtrathe in Gera gewählte Herr Rathsassessor Lindner innehatte, ist Herrn Referendar Dr. Auerswald übertragen worden.

* **Leipzig**, 5. Januar. Wie wir vernehmen, haben sich mit dem heutigen Tage fünfundzwanzig Jahre vollendet, seitdem der katholische Schulausschuß in Thätigkeit getreten ist. Während dieser ganzen Zeit hat Herr Generalconsul Albert de Lisagre das Amt eines Vorsitzenden im katholischen Schulausschuß bekleidet und sich große Verdienste um das Schulwesen der katholischen Gemeinde erworben. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich die Schule immer mehr erweitert, so daß gegenwärtig außer der Stammschule in Alt-Leipzig noch zwei Zweiganstalten in L.-Reudnitz und in L.-Lindenau bestehen.

— In dem altrenommirten Baugeschäft von Oertel & Uhlemann in L.-Eutritzsch vollzog sich kürzlich ein Jubiläums-Act, der von Neuem zeigte, was für gute Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern dort walten. Mit dem Chef, Herrn stellvertretenden Innungsobermeister Uhlemann, versammelte sich das Bureaupersonal und die aus 40 Mann bestehende Arbeiterschaft, unter der sich nicht weniger als neun Jubilare befinden, die 25 Jahre und länger der Firma als treue und zuverlässige Arbeiter angehören. Herr Baumeister Uhlemann begrüßte die Jubilare, von denen sechs bereits bei früherer Gelegenheit mit Jubiläumsgaben bedacht worden waren, und händigte sodann den drei noch nicht beschenkten Jubilaren, den Herren Polieren August Remus, Gottlob Steiner und Frenzel je eine Uhr und ein Geldgeschenk aus. Uebrigens wurde, nachdem noch Herr Procurist Strobel eine Ansprache gehalten hatte, noch jedem der Arbeiter ein Weihnachtsgeschenk überreicht, wofür aus der Mitte der Arbeiterschaft herzlicher Dank bekundet wurde.

* **Leipzig**, 5. Januar. In der letzten Directorialsitzung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten verlas der Vorsitzende, Herr Standesbeamter Schneider, eine Zuschrift des derzeitigen Vorsitzenden des sächsischen Gemeindetages, Herrn Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, betreffend die Bearbeitung einer Statistik für die Errichtung einer Landespensionscasse. Vom Oberlehrer am hiesigen Realgymnasium, Herrn Prof. Dr. Wolf, dem die Bearbeitung der Statistik übertragen wurde, ist darnach zunächst um Beantwortung zweier Fragen ersucht worden, nämlich 1) ob zu den aufzustellenden Berechnungen u. s. w. noch einige Directiven zu geben sind, oder ob die im Vortrage des Bürgermeisters Gareis auf dem Gemeindetage in Plauen angeführten Gesichtspuncte allein in Frage kommen sollen; 2) ob es nicht in Rücksicht auf einige Fälle, in denen angemeldete Mitglieder bereits mit dem 54. Lebensjahre 40 Dienstjahre hinter sich haben, angezeigt sein sollte, die pensionsfähige Dienstzeit erst mit einem bestimmten Lebensalter, etwa mit dem vollendeten 20., bezw. mit der festen Anstellung, beginnen zu lassen, so daß 40 pensionsfähige Dienstjahre frühestens mit dem vollendeten 60. Lebensjahre erfüllt wären. Gleichzeitig weist Herr Prof. Dr. Wolf darauf hin, daß die Ausführung der nöthigen Berechnungen für die im Ganzen angemeldeten 6800 Mitglieder etwa 6000 ℳ Kosten erfordern, wenn diese Berechnungen für Beitrag, sowie die Anwartschaft auf Invaliden- bezw. Wittwen- und Waisen-Pension für jedes Mitglied individuell ausgeführt würden. Bei Gruppenberechnung würde etwa die Hälfte oder ein Drittel ausreichen. Vom Vorstande ist darauf beschlossen worden, beim Herrn Prof. Dr. Wolf anzufragen, ob die Berechnungen unter seiner Aufsicht eventuell vom Verein übernommen werden können, und ob Durchschnitts- bezw. Gruppenberechnungen zur Weiterverfolgung der Angelegenheit genügen würden. Auch soll Herr Prof. Dr. Wolf ersucht werden, zur weiteren Aussprache einer besonderen Directorialsitzung beizuwohnen.

— Der Deutsche Buchgewerbeverein veranstaltet auch in diesem Jahre, und zwar am 8., 11. und 15. Januar 1901, für seine Mitglieder eine Reihe von eintrittsfreien Vorträgen, zu denen aber auch Nichtmitglieder, sowie buchgewerbliche Angestellte gegen Eintrittsgeld Zutritt haben und willkommen sind. Gerade für Leipzig mit seiner ausgedehnten buchgewerblichen Industrie dürfte das Thema „Das deutsche Buchgewerbe nach der Pariser Weltausstellung", über das Herr Dr. R. Kautzsch, Director des Deutschen Buchgewerbemuseums, sprechen wird, von besonderer Wichtigkeit sein. Das Thema ist weit gefaßt und erörtert besonders im letzten Vortrag die allgemeine Bedeutung der künstlerischen Bewegung im Buchgewerbe, die Pflicht des Einzelnen, des Producenten und des Abnehmers, so gut wie die Aufgabe des Staates und der Stadt. Auch das Deutsche Buchgewerbemuseum wird nach seinen Aufgaben und Zielen dabei zum ersten Male vor der Oeffentlichkeit besprochen werden. Wir zweifeln nicht, daß weite Kreise der unsere künstlerische Cultur so stark berührenden Bewegung und den mit ihr zusammenhängenden Fragen ein reges Interesse entgegenbringen und die Gelegenheit zu einer tieferen Orientirung gern ergreifen werden.

* **Leipzig**, 5. Januar. Der eben jetzt zur Versendung gelangte Jahresbericht der Deutschen Centralstelle für internationalen Briefwechsel (Verwalter Professor Dr. M. Hartmann in Leipzig-Gohlis) enthält eine genaue Uebersicht über die Bewegung im abgelaufenen Jahre 1900. Darnach wurden während dieser Zeit in Leipzig insgesammt 3342 Personen angemeldet, 192 mehr als im Jahre 1899. Von diesen 3342 Personen bestand der größte Theil aus Schülern oder Schülerinnen. Das stärkste Schülercontingent stellte Deutschland mit 1446, darauf folgte Frankreich mit 1232, Amerika mit 333, Großbritannien mit 162. Da man jedoch zu den 1232 französischen Schülern, die sich bei der Leipziger Centralstelle haben einschreiben lassen, auch noch die nicht geringe Ziffer derjenigen hinzurechnen muß, die bei der Pariser oder Londoner Centralstelle für den englischen Briefwechsel angemeldet worden sind, so darf man als sicher annehmen, daß Frankreich das Land ist, das sich zur Zeit am lebhaftesten an der Einrichtung betheiligt. Vertheilt wurden von der Leipziger Centralstelle an Deutsche im Jahre 1900 im Ganzen 1671 ausländische Adressen, das heißt 126 mehr als im Vorjahre, und zwar 1185 französische, und 486 englische oder amerikanische. Interessant ist die Thatsache, daß in Frankreich und Deutschland die correspondirenden Knaben weit zahlreicher sind, als die Mädchen, während in England sowohl als in Amerika das umgekehrte Verhältniß stattfindet. Die überaus geringe Anmeldeziffer Großbritanniens, die der des Jahres 1899 entspricht, scheint darauf hinzudeuten, daß der deutsche Unterricht dort im Allgemeinen nach wie vor keinen sehr hohen Anspruch auf das Interesse der lernenden Jugend erhebt. Eine überraschend starke Zunahme weisen die Anmeldungen des letzten Vierteljahres von 1900 auf, 476 aus Deutschland, 697 aus Frankreich, Ziffern, die bisher überhaupt noch nicht erreicht worden sind. Man darf vermuthen, daß dieses Anschwellen im Zusammenhang steht mit dem internationalen Mittelschulcongresse, der während der Pariser Weltausstellung in der Sorbonne abgehalten wurde und nach längerer Verhandlung auf Antrag des Verwalters der Deutschen Centralstelle einmüthig folgenden Beschluß faßte: „In Erwägung, daß der durch Privatinitiative ins Leben gerufene internationale Schülerbriefwechsel ein werthvolles Hilfsmittel sowohl für die Erlernung der neueren Sprachen bedeutet, als auch für die allgemeine Geistesbildung und für die Beziehungen der Völker untereinander, empfiehlt der internationale Mittelschulcongreß angelegentlichst allen Schulbehörden die weitere Förderung dieser Einrichtung." Noch sei bemerkt, daß die Fälle sichtlich häufiger werden, wo der Schülerbriefwechsel zu persönlichen Besuchen der Correspondenten führt. Zahlreiche französische Schüler haben sich vergangenes Jahr während der Ferien bei ihren deutschen Correspondenten aufgehalten und nicht wenige deutsche Schüler sind gastfreundlich im Hause ihrer französischen Correspondenten aufgenommen worden.

* **Leipzig**, 5. Januar. Der Prinz Ulrich Schönburg-Waldenburg und Gefolge traf gestern Abend von Rudolstadt hier ein und nahm im Hotel de Prusse Wohnung.

* **Leipzig**, 5. Januar. Die Leipziger Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins, der Leipziger Lehrerinnen-Verein, der Leipziger Frauen-Gewerbeverein, der Leipziger Frauen-Bildungsverein, der Verein für Familien- und Volkserziehung, der Leipziger Verein für Mädchenhorte und der Verein für Volkshaushaltungsschulen hatten unter dem 30. November an den Rath der Stadt Leipzig das Gesuch gerichtet, daß Frauen zur Theilnahme an der städtischen Armenpflege zugelassen werden. Zur Motivirung des Gesuches war u. A. darauf hingewiesen worden, daß auch in einer Reihe anderer deutscher Städte, wie Cassel, Danzig, Königsberg, Hamburg, Breslau, Posen ꝛc., die Frauen bereits in der städtischen Armenpflege thätig sehr günstig mitwirkten, so daß kein Zweifel über ihre Befähigung zum Amte eines Armenpflegers bestehen könne. Auf Beschluß des Armendirectoriums vom 18. December ist die vorerwähnte Eingabe unter dem 27. December den Armendistricten mit dem Ersuchen übersendet worden, die Frage der etwaigen Zulassung von Frauen zur Theilnahme an der städtischen Armenpflege in Berathung ziehen und das Resultat unter Hinzufügung der für die gefaßte Entschließung maßgebend gewesenen Gründe dem Armenamt mittheilen zu wollen.

— Heute Sonntag Abends 7 Uhr spricht im Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz 3) Herr Professor Dr. Schnedermann über: „Gottes Reich und deutsches Reich". Junge Männer sind dazu eingeladen.

— Wie zu Anfang des vergangenen Jahres, veranstaltet der hiesige Verein für Innere Mission jetzt wieder eine Reihe von Vorträgen im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14. An den sechs kommenden Mittwochabenden wird das Thema behandelt werden: „Allerlei Elend — aber nur ein Heiland." Zunächst spricht Herr Hofprediger a. D. Stöcker aus Berlin über „Großstadtelend" am 9. Januar, Abends ½9 Uhr. Ihm folgen die Herren P. Hennig-Berlin („Jugendelend", 16. Januar), P. Büttner-Bremerhaven („Seemannselend", 23. Januar), P. Lithann-Magdeburg („Trinkerelend", 30. Januar), P. Heinersdorff-Elberfeld („Dirnenelend", 6. Februar), und Lieber-Bielefeld („Wohnungselend", 13. Februar). Die Namen der Herren Redner bürgen für eine gründliche und interessante Beleuchtung der in unsern Tagen immer wieder sich hervordrängenden Frage, wie den offenkundigen Schäden unseres Volkslebens am wirksamsten zu begegnen ist. Gewiß werden darum die in Aussicht genommenen Vorträge sich zahlreichster Betheiligung aus allen den Kreisen, denen die Beseitigung der vorhandenen Nothstände am Herzen liegt, zu erfreuen haben. Karten für reservirte Plätze à 50 ₰ sind in der Expedition des Vereinshauses zu haben. Im Uebrigen ist der Eintritt frei, und Jedermann eingeladen.

— Hier ankommende Fremde wenden sich häufig an die Geschäftsstelle des Verkehrs-Vereins, Städtisches Kaufhaus, Kupfergäßchen, um Auskunft über hiesige Pensionate. Um diese Anfragen zweckmäßig beantworten zu können, was unentgeltlich geschieht, werden Pensionatsinhaber ersucht, möglichst genaue Angaben über Art und Preis der zur Verfügung stehenden Räume baldigst an den genannten Verein gelangen zu lassen.

— Noch vor dem Ablauf des alten Jahres konnte der „Gartenverein Erholung" die Einweihung seines Clubhauses vollziehen. Trotz des äußerst ungünstigen Wetters, das am vorigen Sonnabend herrschte, hatte sich doch eine recht stattliche Zahl von Mitgliedern zu dieser Feier eingefunden. Nach erfolgter „Schlüsselübergabe" durch den Erbauer des Clubhauses, Herrn Rathsbauführer Heyne, an den Vereinsvorsitzenden, Herrn Zahntechniker Rech, nahm der Commers seinen Anfang. In seinem ersten Trinkspruche gedachte der Vorsitzende zunächst der Schwierigkeiten, die sich der Begründung des Vereins entgegenstellten, und deren Ueberwindung wesentlich dem Entgegenkommen des Rathes durch Ueberlassung eines geeigneten großen Areals zu danken sei. Aber dann bedurfte es noch vieler unablässiger Arbeit, ehe man das gesteckte Ziel erreichte. Heute steht der Verein gesichert da, und es lasse sich erwarten, daß demselben bei dem freien Emporblühen unserer Stadt, und namentlich des Südviertels, immer neue Freunde und Mitglieder zuwachsen werden. Sein Hoch gelte deshalb dem weiteren Gedeihen des Vereins. Hiermit in Verbindung sei zugleich der besonderen Thätigkeit des Bauausschusses zu gedenken, an dessen Spitze ein Mann stand, Herr Fleischerobermeister Streubel, der sich gerade um die Erbauung des Clubhauses besondere Verdienste erwarb. Auch ihm und den Ausschußmitgliedern sei herzlich gedankt. Von den weiteren Trinksprüchen, die hierauf folgten, sei namentlich desjenigen des Herrn Lehrers Schlichter Erwähnung gethan, der in trefflicher und dabei äußerst humorvoller Weise aller Derjenigen gedachte, die bei dem Bau des Hauses mitgewirkt haben, und ihnen sein Glas weihte. Auch an gelungenen Vorträgen war kein Mangel, und „des Bassers Grundgewalt" kam ganz gehörig zur Geltung. Wesentlich zur Erhöhung der fröhlichen Stimmung trugen ferner die Commerslieder bei, welche — verfaßt von den Herren Lehrern Hauschmann und Hering — sowohl der Geschichte des Vereins, als auch seinen Bestrebungen gerecht wurden. So verlief der Abend für alle Theilnehmer in der zufriedenstellendsten Weise. Nicht unerwähnt sei schließlich, daß dem schon genannten Erbauer des Clubhauses, Herrn Rathsbauführer Heyne, für den praktischen Entwurf und die gute Ausführung allseitige Anerkennung zu Theil wurde. Daß übrigens auch im Winter dieses Clubhaus als gastliche Stätte Benutzung finden wird, dafür ist vom Vorstande durch die An-

Franz Zangenberg

Grimmaische Str. 9 u. 11 **Leipzig** Grimmaische Str. 9 u. 11.

Mein bekannter

Inventur-Räumungsverkauf

beginnt

morgen Montag, den 7. Januar.

Derselbe umfasst **folgende Artikel,** welche im Preise ganz **ausserordentlich,** theilweise sogar auf die **Hälfte** zurückgesetzt sind:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, fertige Kleider, Radmäntel, Jackets, Kragen, Capes, Blousen in Seide und Wolle, **Morgenröcke, Unterröcke, Balltücher, Ballkragen, Staubmäntel, Boas etc.**

Reste und Roben knappen Maasses ☞ enorm billig. ☜

An jedem Stück befindet sich der frühere und der jetzige Preis.

Ein Theil der Waaren ist in meinen Schaufenstern mit Preisen ausgestellt.

Keine Auswahlsendungen. | Baarzahlung. | Kein Umtausch. | Aenderungen werden nicht berechnet.

lage einer großen, 5000 Quadratmeter umfassenden Eisbahn gesorgt worden, und es sei darauf hingewiesen, daß am heutigen Sonntag daselbst auch das erste Freiconcert stattfinden wird.

✿ Am Freitag Abend veranstaltete die Sächsische Fechtschule im Etablissement „Tivoli" ein überaus zahlreich besuchtes humoristisches Concert, das von den ausgezeichneten Leipziger Sängern aus dem Krystallpalaste, Herren Bischoff, Klein, Geidel, Jempsch, Schmidt, Schweitzer, Cortum und Metz ausgeführt wurde. Aus ihrem reichen Repertoire brachten die beliebten Sänger eine ganze Anzahl ihrer immer gern gehörten solistischen und Ensemble-Scenen zum Vortrag. Mit dem humoristischen Wechselgesange „Ein Hoch den deutschen Frauen" wurde der festliche Abend eingeleitet, dann folgte das Piston-Solo „Die Teufelsgeige" von Metz, eine Original-Humoreske „Der Weihnachtsmann" von A. Geidel und ein von Herrn K. Schweitzer mit vortrefflichem Tenor gesungenes köstliches Lied „Der Postillon". Von Ensemblescenen wurden aufgeführt: „Am Weihnachtsabend" und „Die Kapellenbauer"; namentlich das zuletzt genannte Gesammtspiel, das zu den beliebtesten Aufführungen der Leipziger Sänger gehört, fand die beifälligste Aufnahme. Allen Besuchern wird der festliche Abend lange Zeit in angenehmer Erinnerung bleiben.

* **Leutzsch**, 5. Januar. Heute Morgen gegen 8 Uhr fand man die Hausleute der hiesigen Schule in bewußtlosem Zustande in ihrer Wohnung auf. Genauere Beobachtungen ergaben, daß die Ehefrau bereits todt war, während der Ehemann noch Lebenszeichen von sich gab. Sofortige ärztliche Hilfe führte zu einer Besserung des Zustandes des Mannes. Die Ursache des Unglücksfalles werden die eingeleiteten Untersuchungen ergeben.

** **Markranstädt**, 5. Januar. Gegen die Einführung des Classenwahlsystems zu den Stadtverordnetenwahlen war von fünf Mitgliedern des Stadtgemeinderathes eine Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde eingelegt worden. Diese Beschwerde ist nun vom Königl. Ministerium zurückgewiesen worden, da sich nach den angestellten Erhebungen die Beschwerdepunkte (angebliche Verstöße gegen die Geschäftsordnung des Stadtgemeinderathes) als unbegründet herausgestellt haben. Das neue Wahlstatut ist darauf nach einigen von der Aufsichtsbehörde geforderten Abänderungen genehmigt worden.

* **Liebertwolkwitz**, 5. Januar. Der Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung u. A. beschlossen, gegen einige Steuerrestanten das Schankstättenverbot zu erlassen. Auch sollen künftig am Roßplatz und an der Seitenstraße die Laternen während der ganzen Nacht brennen. Der Beitrag der hiesigen Sparcasse zu den Besoldungen des Gemeindevorstandes und der Cassenbeamten, sowie zum Verwaltungsaufwand der Gemeinde ist von Neuem festgesetzt worden.

— **Borna**, 4. Januar. Durch Herrn Kreishauptmann Dr. von Ehrenstein wurde gestern der Regierungsrath Dr. jur. Hübel aus Zwickau als Amtshauptmann hier feierlich in sein neues Amt eingewiesen.

* **Grimma**, 5. Januar. Gestern Nachmittag hielt das Stadtverordneten-Collegium seine erste diesjährige Sitzung ab, wobei der Vorsitzende desselben, Herr Stadtrathsbesitzer Würgan, einen Rückblick auf die Thätigkeit des Collegiums im verflossenen Jahre gab. Hierauf fanden die Wahlen für die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse statt, wobei als Vorsteher des Collegiums wiederum Herr Würgau und als dessen 1. Stellvertreter Herr Großmühlenbesitzer Landtagsabgeordneter Gleisberg, als 2. Stellvertreter Herr Bankdirector Eger gewählt wurden. Einen wesentlichen Punct dieser Sitzung bildete unter Anderm die Erörterung über den Bau einer Caserne für eine der noch in Bürgerquartieren untergebrachten Schwadronen des Husaren-Regiments, da höherem Orts über die Unterbringung von Mannschaften und Pferden in Quartieren Klage geführt worden sei, die den Anforderungen in gesundheitlicher Beziehung sowohl, als auch in Bezug auf Feuersicherheit nicht entsprächen. Herr Bürgermeister Lobeck, welcher der Sitzung beiwohnte, theilte dem Collegium mit, daß von Seiten des Stadtraths beschlossen worden sei, die Erbauung einer Caserne auch für eine dritte Schwadron auf Gemeindekosten vorzuschlagen, sofern auch Grimma die gleichen Bedingungen wie der Stadt Borna gewährt würden, nämlich eine 4procentige Verzinsung des Grund und Bodens, sowie eine 6procentige Verzinsung der Bausumme auf mindestens 30 Jahre. Ebenso soll versucht werden, eine günstigere Verzinsung der schon stehenden Caserne, in welcher 2 Schwadronen untergebracht sind, zu erlangen. Die Verzinsung derselben beträgt gegenwärtig kaum 3 Proc. Diese Angelegenheit wurde zur weiteren Verfolgung dem Finanzausschuß überwiesen und soll in nächster Stadtverordneten-Sitzung zur nochmaligen Besprechung kommen.

* **Lichtenstein**, 5. Januar. Hier ist die Einführung einer Bierstener beschlossen worden, nachdem die Gemeindeanlagen auf 168 Proc. gestiegen sind.

* **Meerane**, 5. Januar. Am 27. December 1865 wurde die Eisenbahn Gößnitz-Gera feßlich geweiht, und am 29. December desselben Jahres dem Verkehre übergeben. 35 Jahre sind seitdem vergangen, und dieser Eröffnungsfeier wurde auch am 27. December vorigen Jahres von einem kleinen Kreise damaliger Festtheilnehmer in Ronneburg gedacht. Die Eisenbahn war damals Eigenthum der Eisenbahn-Gesellschaft Gößnitz-Gera, resp. der Actionäre derselben. Das Directorium bestand aus den Herren Commerzienrath Sieber sen. und Advocat Sonnenkalb in Ronneburg (späterer Chef des Ministeriums, Abth. für Finanzen 2c. in Altenburg) und Bürgermeister Hase in Schmölln, die sich um die Ausführung des Baues ungemein bemühten und nun längst im Grabe ruhen. Der Betrieb war der kgl. sächs. Staatsbahnverwaltung übertragen worden. Der Sitz des Directoriums war in Ronneburg. Als kgl. sächsische Stationsbeamte waren neben Hilfsbeamten dorthin bestellt die Herren Bahnhofs-Inspector Roderich v. Beust, Billeteur Rothe und Bodenmeister Sismondi. Von diesen war noch Rothe im activen sächsischen Bahndienste als Gütercassirer in Crimmitschau, während die beiden anderen Herren inzwischen in den Ruhestand getreten sind, ersterer sich nach Altenburg gewendet hat, letzterer vor mehreren Jahren, nahezu 80 Jahre alt, dort verstorben ist. Ein eigenthümliches Geschick ist es, daß auch der noch active Beamte, Gütercassirer Rothe, in Crimmitschau, der durch sein gefälliges, freundliches Wesen in Ronneburg sich bester Erinnerung erfreute, genau an dem Tage und zu der Stunde — am 29. December 1900, früh nach 5 Uhr —, wo er vor 35 Jahren in Ronneburg das erste Fahrbillet ausgegeben hat, entschlafen ist.

* **Zwickau**, 5. Januar. Der große, mit Bäumen bepflanzte und von der Stadt als Spiel- und Promenadenplatz verwendete Platz am sogenannten Alten Amtshaus, jetzt Bezirksteuer-Einnahme, hier ist vom Staatsfiskus als Besitzer des Grundstücks der hiesigen Stadt nach 40jähriger Vertragsdauer gekündigt worden. Wahrscheinlich wird der Staat das alte Amtshaus abbrechen und einen großen Neubau für die hiesigen Staats-Steuerbehörden errichten lassen. — Die 6 Städte und 114 Landgemeinden des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Zwickau wiesen im vorigen Jahre ein steuerbares Einkommen von 135 342 219 ℳ auf. Davon waren 7 239 515 ℳ zulässige Schuldzinsen und andere Abzüge zu kürzen, so daß das verbleibende steuerpflichtige Einkommen 128 102 704 ℳ (6 Millionen Mark mehr als im Vorjahre), die Einkommensteuer aber 2 003 103 ℳ beträgt. — Das hiesige städtische Wasserwerk lieferte im vorigen Jahre 1 570 578 Cubikmeter Wasser = 74,46 Liter pro Kopf und Tag der Gesammtbevölkerung. — Der Schedewitzer Consumverein besitzt hier bereits drei große Waarenhäuser und hat jetzt wieder in der inneren Schneeberger Straße für 145 100 ℳ ein Hausgrundstück gekauft, das er durch einen Neubau ersetzen und zu einem Manufacturwaarenhaus einrichten will. — Im Hauptsteueramtsbezirk Zwickau wurden im letzten Jahre in 35 Brauereien 310 830 Hektoliter Bier gebraut und in 16 Branntweinbrennereien 3441,78 Hektoliter reiner Alkohol erzeugt. Die Brausteuer ergab 196 436 ℳ.

F. **Oberwiesenthal**, 4. Januar. In Frauenbach brannte gestern früh die dem Stahlfabrikanten Bruno Schönherr gehörige Bretschneiderei, sowie das Kessel- und Maschinenhaus der Dampfanlage nieder. Bei den Rettungsarbeiten wurde ein Mann durch Brandwunden schwer verletzt.

* **Reichenbach**, 5. Januar. In der ersten diesjährigen, gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Klinkhardt abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurden Herr Fabrikant Schäfer zum ersten und Herr Kaufmann Franz Schmidt zum zweiten Vorsteher wiedergewählt. Dann gab der Herr Bürgermeister einen Ueberblick über die communalen Verhältnisse der Stadt Reichenbach im Jahre 1900. — Die Bauthätigkeit in Reichenbach ist im Jahre 1900 eine noch geringere gewesen als 1899. Baugenehmigungen wurden 173 (43 weniger als im Vorjahre) ertheilt. Neuerbaut wurden 18 Wohnhäuser, 1 religiöses Vereinshaus und 1 Fabrikgebäude.

‖ **Markneukirchen**, 5. Januar. Nach der Einweisung und Verpflichtung der neu- bez. wiedergewählten Stadtverordneten wurden die Herren Christian Heinrich Heberlein als erster Vorsitzender, Dr. med. Bauer jun. als zweiter Vorsitzender und Martin Schuster als Schriftführer des Stadtverordnetencollegiums wiedergewählt.

— **Dresden**, 5. Januar. Der König wohnte gestern Abend dem IV. Symphonie-Concert der königl. musikalischen Capelle im Opernhause bei. — Der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde besuchten gestern Abend das IV. Symphonie-Concert der königl. musikalischen Capelle im königl. Opernhause. — Die Frau Prinzessin Friedrich August empfing gestern Mittag im Palais am Taschenberge den königl. sächsischen Gesandten in Wien Grafen v. Rex nebst Frau Gemahlin in Audienz. Abends besuchte Ihre kaiserl. Hoheit das Symphonie-Concert im königl. Opernhause. — Das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts ist in der Lage, an Angehörige seines Ressorts drei Unterstützungen im Betrage bis zu einhundert Mark zum Gebrauche einer Cur in Marienbad, nach Befinden freie Wohnung daselbst auf die Curzeit, zu gewähren. Bewerbungen um diese Unterstützungen sind spätestens bis zum 12. März dieses Jahres einzureichen.

Vergnügungen.

§ Aus dem **Bureau des Stadttheaters**. Im Neuen Theater gelangt am heutigen Sonntag die Oper „Aida" zur Aufführung. — Im Alten Theater wird Nachmittags 3 Uhr das Märchen „Snewittchen", Abends 7 Uhr „Flachsmann als Erzieher" wiederholt. — Im Carolatheater C. für den heutigen Sonntag Offenbach's Operette „Die schöne Helena" angezeigt. — Am Montag wird im Neuen Theater Heinrich Zöllner's Oper „Die versunkene Glocke", im Alten Theater „Rosenmontag" gegeben. — Die Operette bringt am Dienstag im Alten Theater die Erstaufführung einer Novität: der C. W. Ziehrer'schen dreiaktigen Operette „Die Landstreicher", die in ihren Hauptrollen folgendermaßen besetzt ist: Fürst Adolar Gotha: Herr Kornreuter; Mucki von Bolenstein: Frl. Linda; Aida von Wagenheim: Frl. Braun; Mimi, Tangerin: Frau Wolff; August Abedetbusch: Herr Sukfüll; Bertha, seine Frau: Frl. Dalldorf; Lajos von Palluchy, Maler: Herr Heine; Assessor Roland: Herr von dem Bruch; Gerichtsdiener Hampel: Herr Probst; die Regie führt Herr Regisseur Unger, die musikalische Direction Herr Capellmeister Meyer. — Im Neuen Theater werden im Laufe dieser Repertoirwoche noch folgende Opern aufgeführt: Mittwoch: „Mignon", Freitag: „Aida". Am Dienstag wird „Flachsmann als Erzieher", am Donnerstag „Frau Königin" und „Der Fremde" wiederholt und am Sonnabend „Minna von Barnhelm" gegeben. — Im Alten Theater finden Mittwoch und Sonnabend Nachmittags 3 Uhr Aufführungen des Märchens „Snewittchen" statt. — Als 13. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen geht am Mittwoch im Alten Theater „Die Tochter des Erasmus" in Scene.

§ **Krystall-Palast-Variété**. Heute Sonntag finden wiederum 2 Vorstellungen, ½4 Uhr zu Kindern, ½8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen, statt und treten in beiden Vorstellungen Carl Marstedt, der Cyclist Robbins, sowie sämmtliche Specialitäten des großartigen Januar-Ensembles auf. — Billets zu dem am Dienstag den 8. Januar stattfindenden großen Masken-Feste sind an der Casse, sowie an den bekannten Ausgabestellen zu haben.

— Die **Leipziger Sänger** (Bischoff, Geidel, Klein 2c.) treten an diesem Sonntag Abend wiederum im Theatersaale des Krystall-Palastes auf und haben für dieses Concert ein besonders wirkungsvolles Programm vorgesehen.

— **Artisten-Fest**. In der am Freitag abgehaltenen Sections-Sitzung der Internationalen Artisten-Gesellschaft wurde einstimmig beschlossen, das diesjährige Artisten-Fest am Mittwoch, den 6. Februar, im neuen Krystall-Palast-Theater, sowie in sämmtlichen unteren Räumen dieses Etablissements in intenner Weise abzuhalten. Die Direction des Krystall-Palastes hat auch diesmal wieder in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes das weitgehendste Entgegenkommen gezeigt.

Leipziger Palmengarten. Heute Sonntag concertirt im Palmengarten zum erstenmale das Musikcorps des Kgl. Pr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 55 aus Naumburg a/S. Der Capelle und ihrem von früheren Gastspielen in Leipzig noch wohlbekannten Leiter, Herrn C. Süßeig, geht ein vorzüglicher Ruf voraus. Es werden nur auserlesene Compositionen für Streichmusik zum Vortrage gelangen.

— Im **Zoologischen Garten** finden am heutigen Sonntage zwei Militär-Extra-Concerte statt, die von der vollzähligen Capelle des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter der Direction des königl. Musikdirigenten Herrn Alfred Jahrow ausgeführt werden. Das erste Concert beginnt Nachmittags 4 Uhr, während das zweite Concert Abends ½8 Uhr seinen Anfang nimmt. Dabei sei darauf hingewiesen, daß die prächtigen Christbäume heute zum letzten Male im Kerzenglanze erstrahlen werden. — Die Eisbahn im Zoologischen Garten ist vortrefflich zu befahren und erfreut sich stets zahlreichen Besuchs.

§ Die letzte Woche ist herangekommen, da noch Gelegenheit geboten ist, das eindrucksvolle Schlachtenpanorama: „Sturm der Sachsen auf St. Privat" bewundern zu können, denn am 13. Januar endigt diese Schaustellung. Alle, welche das schöne Werk noch nicht besichtigten, seien noch einmal darauf hingewiesen, daß Jedermann thatsächlich etwas versäumt, der nicht bis spätestens den 13. Januar, Abends 10 Uhr seine Schritte nach dem **Schlachtenpanorama** gelenkt hat.

— Im **Kaiserpanorama** (Grimmaische Straße 17, Salomonis-Apotheke) kamen die Besucher in der Woche vom 6. bis 11. Januar eine interessante Reise von **Cybin nach Nordböhmen** an der Hand von fünfzig vorzüglichen Momentaufnahmen unternehmen. An den Augen der Beschauer ziehen u. A. folgende Ansichten vorüber: Ausblick auf das Dorf Cybin, die Elsen-Wiese bei Cybin, Ausblick zur Burg-Ruine Cybin, Inneres der Sakristei der Kirchen-Ruine Cybin, Perspective vom Kreuzgang der Kirche Cybin, Blick auf das Dorf Cybin westlich, der Jungfernstein auf dem Töpferberge, Fernsicht vom Töpferberge über Cybin, idyllische Waldpartie am Hausgrundbrich, Ausblick von der Kaiserstraße zum Frohnleitenstein, Haus in Burgstein, die Capelle im Beigraben bei Slovitz, Herrenhaubberg, die Karbenschänke mit Karbenstein im Höllengrund, Seitenansicht der Burgruine Habichstein vom Fahrweg, Dorf und Burgruine Bösig, Kirchen-Inneres der Burgruine Bösig, Fernsicht zur Ruine Lösig, idyllisch gelegene Wassermühle bei Benkes, die Burgruine Schorstraßen, ein Wehr in der Edmundsklamm, Winter in der Edmundsklamm.

— In den „**Drei Lilien**" concertirt heute das Trompetercorps des Husaren-Regiments Nr. 12 aus Meißenberg. Im Restaurant findet Unterhaltungsmusik bei freiem Entree statt. Am nächsten sowie an jedem kommenden Dienstage treten in den „Drei Lilien" die Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast auf.

§ Im **Schloßkeller** concertirt heute Sonntag Nachmittag das Musikcorps des 77er Feld-Artillerie-Regiments unter Direction des Herrn W. Kurtz. Die Concerte der vortrefflichen Capelle erfreuen sich allseitiger Beliebtheit.

— Der bestens bekannte Gesangverein **Liederkranz** in Neu-Sellerhausen veranstaltet heute im Schützenhause L.-Sellerhausen ein humoristisches Concert. Die Veranstaltungen dieses Vereins haben sich von jeher durch reichhaltige und höchst ansprechende Programme ausgezeichnet; auch das heutige wird seinen Vorgängern in keiner Weise nachstehen.

§ In dem Etablissement **Drei Linden** findet heute Nachmittag von 3½ Uhr ab ein Concert, ausgeführt von dem Trompetercorps des Königl. Sächs. 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 unter Leitung des königl. Musikdirigenten Herrn Sohner statt. Im Wintergarten findet Abends von 6 Uhr ab großer Familienabend, bestehend in Unterhaltungsmusik, ausgeführt von Mitgliedern obiger Capelle, statt. Familien kann der Besuch besonders empfohlen werden.

§ Im **Felsenkeller** zu Plagwitz findet heute Extra-Concert der Capelle Günther Cobleng unter persönlicher Leitung seines Directors statt. Es liegt dem Concert ein gewähltes Programm zu Grunde.

— In den **Friedrichshallen** spielt heute das Coblenz-Orchester. Ein vorzügliches Concertprogramm bietet den Besuchern gute Unterhaltung.

— Den gut verbreiteten derbsaftigen Schwank „Familie Hörner" von Anton Anno bringt heute der dramatische Verein „Thalia" in seinem Hause in der Eisenstraße 42 zur Aufführung und wird mit dieser Vorstellung seinen Freunden gewiß genußreiche Stunden bereiten.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? **Was das Panorama-Restaurant** am Roßplatz unserer Bevölkerung geworden ist, das hat sich so recht während der verflossenen Festtage gezeigt und zeigt sich jetzt wieder während der kleinen Neujahrsmesse. In allen Räumen des weiten, behaglich erwärmten Restaurants erfreuen sich stets zahlreiche Gäste der vielen Vorzüge, welche die treffliche Bewirthschaftung des Herrn Cöw. Schlinke bietet, und in allen Räumen, die dem Kegel- und Billardsport, der Lectüre 2c. dienen, erkennt man gern an, daß im Panorama-Restaurant sich höchster Comfort mit Behaglichkeit und Billigkeit vereint.

? **Das Casino zum Rosenthal** gilt in weiten Gesellschafts- und Vereinskreisen als ein sowohl praktisch angelegtes, wie auch wirthschaftlich vorzügliches Etablissement. In Folge dessen ist nach den schönen Sälen und Gesellschaftszimmern starke Nachfrage. — Der große Festsaal hat eine sehr praktisch eingerichtete Bühne und comfortable Nebenräume, der Parterresaal eignet sich besonders für private und kleinere Festlichkeiten. Die Restaurationsräume aber dürfen bei dieser Gelegenheit auch nicht vergessen werden, da auch hier sich jeder Gast recht wohl fühlt in Folge trefflicher Bewirthung und aufmerksamster Bedienung.

? In dem bekannten Wein-Restaurant „**Der Reichshof**", Schulstraße 14 hier, gestaltet sich der Verkehr infolge der tadellosen Küche und der geführten vortrefflichen Weine immer lebhafter. Auch die prächtig eingerichteten Festsäle mit Nebenräumen werden zur Abhaltung von Bällen, Hochzeiten, Diners 2c. 2c. sehr in Anspruch genommen, zumal die Verwaltung in coulantester Weise allen Wünschen entgegenkommt.

? Der **Goldene Helm in Eutritzsch** erfreut sich in Folge der vorzüglichen Bewirthschaftung des Herrn Emil Julius stets eines regen Verkehrs. Sowohl Küche und Keller sind stets vortrefflich versehen und ganz besonders wandern die passionirten Gelegenheitsgänger hinaus in das historische Local, um sich in den freundlichen und gemüthlichen Räumen ihr Lieblingsgetränk wohl schmecken zu lassen. Begnem hat man auch um noch den Helm zu kommen: beide Straßenbahnen halten vor den Eingängen des Helms.

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 5. Januar 1900 im Kleinhandel verlangten Preise.

Bezeichnung der Lebensmittel	Preise für	bis	für	bis
Fleisch.				
a. frisches.				
Rindfleisch				
Beste Stücke	½ kg	1 40	1 —	1 20
Mittelfleisch, Hauptstück	„	1 —	— 80	— 90
Kochfleisch (Brust, Bauch 2c.)	„	— 80	— 60	— 80
Zunge	„	— 50	— —	— 60
do.	Ctr.	4 50	3 —	3 50
Kalbfleisch				
Kalbsfleische Stücke (Frikandeau)	½ kg	1 40	1 —	1 20
Kotelett	„	1 40	1 —	1 20
Brust	„	— 70	— 60	— 75
Kochfleisch (Brust, Bauch 2c.)	„	— 70	— 60	— 65
Schweinefleisch				
Rücken (Carbonade)	„	— 90	— 70	— 80
Bauch, Brust	„	— 70	— 60	— 65
Kochfleisch (Bauch 2c.)	„	— 70	— 60	— 65
Kalbsfleisch				
Bauch, Rücken	„	— 70	— 60	— 65
Kochfleisch (Brust, Bauch 2c.)	„	— 60	— 50	— 60
Schweinsfüßchen	„	— 40	— 30	— 40
Hirnkraut	„	1 —	— 80	— 70
Hirnkraut	„	— —	— 80	— 70
Thüringer	Ctr.	— —	— —	— —
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Rindfleisch	½ kg	1 20	1 —	1 —
Kochfleisch, im Ganzen	„	1 —	1 —	1 40
do. angeschnitten	„	1 20	— —	1 60
Schinken, roher, im Ganzen	„	1 20	— 90	1 —
do. angeschnitten	„	1 40	1 20	1 40
do. gekochter	„	1 60	1 40	1 60
Speckseite	„	— 80	— 70	— 80
Schweineschinken	„	— 80	— 70	— 80
Schweinsspitzen	„	— 80	— 70	— 80
Speck	„	— 80	— 60	— 80
Leberwurst, Mortadella	„	1 60	1 40	1 40
do. Sommer-	„	1 20	1 —	1 20
Hirnwurst	„	1 20	— 80	— 70
Blutwurst	„	1 20	— 80	— 70
Cervelatwurst	„	— 80	— 60	— 80
Rauchfleisch				
Wild und Geflügel.				
Wild.				
Rehwildpret				
Ausgelöste Keule (Frikandeau)	½ kg	1 20	1 —	1 40
Rücken mit Lende	„	1 —	— 80	— 80
do. ohne	„	1 —	— 80	— 80
Blatt	„	— 70	— 60	— 60
Kochfleisch	„	— 40	— 30	— 30
Damwildpret				
Rücken	„	1 40	1 —	1 20
Keule	„	1 20	— —	— —
Blatt	„	— 70	— 60	— 60
Kochfleisch	„	— 40	— 30	— 30
Rehkalbe				
Rücken	„	1 —	— 80	1 —
Keule	„	1 —	— 80	— —
Blatt	„	— 70	— 60	— 60
Kochfleisch	„	— 40	— 30	— 30
Hasen				
Rücken	„	— —	— —	— —
Keule	„	— —	— —	— —
Blatt	„	— —	— —	— —
Kochfleisch	„	— —	— —	— —
Kaninchen				
Inländer und Frischlinge	½ kg	— 80	— 60	— 70
Hasen, im Fell	Ctr.	4 50	3 50	4 —
do. gespickt	„	5 —	3 50	3 50
Kaninchen	„	1 50	1 —	1 —
Wildgeflügel.				
Fasanenhähne	„	3 —	2 50	2 50
Fasanenhennen	„	3 —	— —	— —
Rebhühner	„	— —	— —	— —
Rebhühner	„	— —	— —	— —
Wachteln	„	2 —	1 —	2 —
Schnepfen	„	4 —	3 —	3 50
Krammetsvögel	„	1 50	1 —	2 —
Lerchen, alte	„	1 50	1 —	1 50
Lerchen, junge	„	1 50	1 —	1 50
Rebhühner, alte	„	— —	— —	— —
do. junge	„	— —	— —	— —
Brunnenhühner	Paar	— 70	— 70	— 70
Geflügel.				
a. inländisch.				
Gänse	Ctr.	— —	— —	— —
Enten	„	5 —	5 —	5 75
Hühner, alte	„	3 —	2 —	2 50
do. junge	„	2 —	1 —	1 50
Tauben	„	— 75	— 50	— 60
b. geräuchert.				
Gänse	½ kg	— 70	— 55	— 65
Gänsebrüste	„	— —	— —	— —
Enten	„	— 50	— 40	— 50
Puten	„	— 80	— 70	— 80
Hühnerkeulen	„	— 80	— 70	— 80
Hühnerbrüste	„	— 80	— 70	— 80
Schinken	„	— 80	— 70	— 80
Zungen	„	— 80	— 70	— 80
Schlachtvieh	„	— 70	— 60	— 60
Speck	„	— 80	— 70	— 80
Grüne Heringe	„	— 50	— 40	— 50
c. geräucherte.				
Rheinlachs	½ kg	— —	— —	— —
Silberlachs	„	4 —	3 —	4 —
Seelachs	„	— —	— —	— —
Stinten	„	— 75	— 60	— 60
Bücklinge, Fetthe-	„	— 60	— 50	— 50
do. Kieler-	„	— —	— —	— —
Sprotten, Kieler	½ kg	1 40	— —	1 40
do. Elb-	„	— 80	— —	— 80
Aale	„	2 —	1 —	1 80
Elbe	„	— —	— —	— —
Schellfisch	„	— 60	— 50	— 60
Torsk	„	— 60	— 50	— 50
Kabeljau	„	— —	— —	— —
Seezungen	Ctr.	— 100	— 100	— 100
d. gesalzene.				
Heringe	100 St.	1 25	— 90	1 —
do. (Salzfische)	Ctr.	— 55	— 45	— 50
Sardellen	½ kg	2 —	1 75	1 50
Butter.				
Tafelbutter (Elbe) mit	½ kg	1 40	— —	1 40
Vorzugsbutter (Elbe) mit	„	1 40	1 30	1 30
Koch- und Kochbutter	„	1 30	1 —	1 10
Landbutter (Margarine)	„	— —	— —	— —
Eier.				
Kocheier	100 St.	1 —	— 90	— 85
Kiebitzeier	„	— 75	— 70	— 70
Kalkeier	„	— 65	— 60	— 60
Käse.				
Rauchkäse	100 St.	1 —	— 80	— 70
Thüringer Stangenkäse	Ctr.	25 —	15 —	20 —
Harzer Käse	100 St.	40 —	30 —	40 —
Limburger Fettkäse	Ctr.	60 —	40 —	50 —
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	— —	— —	— —
Schweizerkäse, Kuhnscher	„	— —	— —	— —
Kuhnscher Käse	Ctr.	90 —	60 —	75 —
Sächsischer Kuhnscher Käse	„	— —	— —	— —
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Apfel, inländische	½ kg	— 20	— 15	— 15
do. ausländische	„	— 40	— 30	— 25
Birnen, Tafel-	„	— 40	— 30	— 20
do. Koch-	„	— 15	— 10	— 15
Centnerapfel	„	— —	— —	— —
Centnerbirnen	„	— —	— —	— —
Kirschen, süße	„	— —	— —	— —
do. saure	„	— —	— —	— —
Pfirsiche	„	— —	— —	— —
Mirabellen	„	— —	— —	— —
Reineclauden	„	— —	— —	— —
Preiselbeeren	„	— —	— —	— —
Citronen	Stück	— —	— —	— —
Orangen, süße	Ctr.	— —	— —	— —
do. bittere	„	— —	— —	— —
Mandeln, süße	½ kg	— —	— —	— —
do. bittere	„	— —	— —	— —
Kastanien, inländische	„	— —	— —	— —
do. ausländische	„	— —	— —	— —
Ananas	Stück	— —	— —	— —
Bananen	„	— —	— —	— —
Kokosnüsse	100 St.	— —	— —	— —
Datteln	½ kg	— —	— —	— —
Feigen, frische	„	— —	— —	— —
do. Kranze	„	— 40	— 30	— 35
Weintrauben, inländische	„	— —	— —	— —
do. ausländische	„	1 —	— 75	— 80
Tomaten	„	1 20	1 —	1 —
Rüben inländische, rothe	100 St.	— —	— —	— —
do. trockene	½ kg	— 40	— 30	— 40
do. ausländische	„	— 50	— 40	— 50
Rettiche	100 St.	1 —	— 50	1 —
Citronen	„	1 —	— 80	— 80
Meerrettich, frischer	½ kg	— —	— —	— —
do. Wurzel-	„	— —	— —	— —
Rüchlis	„	— —	— —	— —
Backobst.				
Aepfel	½ kg	— 75	— 60	— 50
Birnen	„	— 50	— 40	— 35
Pflaumen	„	— 60	— 50	— 40
Pfirsichen	„	— 80	— 60	— 60
Kirschen, süße	„	— 60	— —	— 40
do. saure	„	— —	— —	— —
Preiselbeeren	„	— 70	— 60	— 60
Blaumemmel	„	— 25	— 20	— 20
Gemüse.				
Spargel	½ kg	— —	— —	— —
Blumenkohl	Stück	— 50	— 40	— 50
Schwarzwurzel	„	— —	— —	— —
Brunnenkresse	Kopf	— 10	— 10	— 10
Rosenkohl, inländischer	½ kg	— 30	— —	— 30
do. ausländischer	„	— 40	— —	— 40
Grüne Bohnen, inländische	„	— —	— —	— —
do. ausländische	„	— —	— —	— —
Wachsbohnen	„	— —	— —	— —
Erbsen	„	— —	— —	— —
Carotten	„	— —	— —	— —
do.	„	— —	— —	— —
Rohlrabi	Bund	— 30	— 15	— 15
Blumenkohl	100 St.	— 40	— 30	— 30
Wirsingkohl	Ctr.	— 50	— 30	— 30
Rothkohl	„	— 20	— 15	— 20
Weißkohl	„	— 20	— 15	— 15
Grünkohl	100 St.	— 60	— 50	— 50
do.	½ kg	— —	— —	— —
Spinat	„	— 20	— 15	— 15
Sellerie	100 St.	— 75	— 60	— 50
Zeltower Rüben	½ kg	— 20	— 20	— 25
Rüben	„	— 10	— 8	— 10
do.	Bund	— —	— —	— —
Rettichen	Ctr.	— 75	— 50	— 50
Rothe Rüben	100 St.	— 50	— 30	— 30
Meerrettich	Ctr.	— 60	— 50	— 50
Petersilienwurzel	½ kg	— —	— —	— —
Knoblauch	„	— 6	— —	— 5
Salat, Kopf-	Kopf	— 20	— 10	— 10
do. Winter-	„	— 20	— 10	— 15
do. Rapunzel-	½ kg	— 75	— —	— 75
Radieschen, inländische	100 Bd.	— 50	— 40	— 50
do. ausländische	Bd.	— 10	— —	— 10
Kresse	Ctr.	— 40	— —	— 40
Spinat	½ kg	— 10	— —	— 10
Wurzeln, Gelb-	„	— —	— —	— —
do. Einlegen, lange	100 St.	— —	— —	— —
do. „ Brech-	„	— —	— —	— —
do. „ Pfälzer	½ kg	— —	— —	— —
Kartoffeln, inländische	½ kg	— 60	— 55	— 50
do. „	kleine	— —	— —	— —
do. ausländische	½ kg	— —	— —	— —
Gemüsekraut	½ kg	— 10	— —	— 10
Honig.				
inländischer, in Waben	½ kg	1 50	1 40	1 50
do. „ gebräuchlicher	„	1 —	— —	1 —
Pilze.				
a. frische.				
Champignons	½ kg	— —	— —	— —
Pfifferlinge	„	— —	— —	— —
Eierschwämme	„	1 —	1 —	1 —
Morcheln	„	— —	— —	— —
b. getrocknete.				
Steinpilze	½ kg	4 —	2 —	3 —
Morcheln	„	2 —	1 50	2 —
Brod.				
Roggenbrod, 1. Sorte	½ kg	— 12	— —	— 10
do. 2. „	„	— 11	— —	— 11

Die Inspection der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Als zuverlässigen **Laufbuben, Portier** od. **Bureaudiener** kann ich einen **gedienten Soldaten**, der bisher Jahre lang bei mir zu meiner **vollen Zufriedenheit gedient** hat, per 1. April d. J. empfehlen.
Dr. med. Belmonte, Thomasinstr. 1.

4 Portiers, 6 Buffetiers, led. u. verh., Hausbrich., Kellner, Köche, Buffetmamsells Laufmädchen empfiehlt mit prima Zeugn. A. Reichelt, Vermittlg.-Bureau, Promenadestr. 31. I. l.

Hausmannsposten s. andern. per 1./4. verheir. Maurer mit einem Kind in bess. Hause. Offerten unter H. 210 in die Expedition dieses Blattes.

Hausmannsposten sucht jetzt oder später ein Professionist, gel. Zimmermann, zu übernehmen, der wegen Hausverkaufs seines jetz. Postens verlässt. Näheres Südstr. 106, IV., oder Off. erbeten unter G. 151 Exped. d. Bl.

Aeltere Leute (Maurer) ohne Kinder suchen für 1. April **Hausmannsposten.**
A. J. Müller, Barthenstraße 5.

Hausmannsposten in bess. Hause suchen saubere gesund. Leute. Off. unter H. 223 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kutscher,

verh., 28 J., kinderl., mit g. Zeugn., s. Stelle als Herrsch.- od. Gesch.-Kutscher, sich. Fahrer, guter Pferdewärter. Gl. Off. u. J. 20 Exped. d. Bl.

Jg. kräft. verst. Mensch, mit Pferden schon umgegangen, sucht sof. Stelle als **Pferdehandl.**, z. Ausbildung als **Jockey.** Offerten sub H. 230 in die Expedition dieses Blattes erb.

Junger kräft. Mann, welcher mit Pferden **umzugehen weiß**, sucht Stell. L.-Schleußig, Semmelstraße 2, part. links, H. Härtlein.

Ein gebild. Fräulein, mus., sucht kein. Familie Stell. als Hilfe u. Gesellschafterin ohne gegenseitige Vergütung. Frau Prof. Tillmanns, Wächterstraße 30.

Junges Frl., 20 J., evang., mit engl. u. franz. Sprachk., musik., und in allen weibl. Handarb. erfahren, **sucht Stellung als Kindergärtnerin 1. Classe.**
Gefäll. Offerten sind unter **L. U. 183 an Rudolf Mosse, Leipzig,** höfl. erb.

Gebildetes **Fräulein** sucht Stellung in Leipzig zu Kindern von 3—8 J. W. Off. u. M. B. Dresden-A., Wachsbleichstr. 21. I. r.

Junges Mädchen, kaufmännisch gebild., sucht sofort oder später passende Stellung. Off. erb. u. H. P. Weststr. 32, Ann.-Exped.

Eine junge Dame,

Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine sicher, sucht eine passende Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten erbeten u. T. D. 4 **an Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Copiistin,
in Stenographie und Schreibmaschine perfect und schon thätig gewesen, sucht Stelle. Off. erb. Annonc.-Annahme, Kohlgartenstraße 67.

Tüchtige Cassirerin

mit besten Zeugnissen sucht Stellung auch in Comptoir. Offerten unter **L. Z. 189 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geb. Frl., 21 Jahre alt, intellig. u. hübsche Erscheinung, sucht, gest. a. g. Zeugn. i. sofort od. sp. Stell. als Cass.-Verk., gl. w. Br. Burgstr. 9, II.

Expedientin mit langj. Zeugn., welche bisher den Versandt allein geführt, sucht p. 1./3. oder später passende, selbstst. Stell. W. Off. u. G. R. 100 Reudn., Kohlgartenstr. 67, Ann.-Exp.

In allen **kaufmännischen Fächern ausgebildete junge Dame** sucht per Februar oder später
Beschäftigung für die Vormittage oder auch im Bureau
mit englischer Zeit; erwünscht wäre Aufnahme in die Familie, da Suchende Waise. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Offerten sub **J. 833 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Verkäuferin, I. Kraft, mit Wäsche- und Seidenwaaren-Br. vollst. vertr., sucht Stellg. sof. od. spät. Gef. Off. unt. H. 212 Exp. d. Bl.

Eine akad. geb. Directrice sucht in Confection per 15./2. oder 1./3. 1901 anderw. Stellung. W. Offerten unter H. 184 niederzulegen in d. Exp. d. Bl.

Tüchtige Puzzarbeiterin sucht per bald od. sp. Stellung in Leipzig. Gef. Off. u. K. M. 22 Ann.-Exp. Kuck, L.-Neustadt, erb.

Schneiderin,

Wittwe, Mitte 30, die längere Zeit im Ausland war, sucht Stellung in einem
Confectionsgeschäft
oder größeren Damenschneiderei. Vollkommene Beherrschung der **engl. Sprache.** Antritt 1. April oder früher. Gefl. Off. unter **R. 797 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Respectables erfahrenes Frl., 30 J. alt, gänzlich o. Anhang, will Stellung als **Haushälterin** 1. Februar o. früher b. bester. Herrn o. bei Wittwer mit mehrerzogenen Kindern annehmen. Selbiges ist sehr tüchtig im Häuslichen u. kocht sehr gut. Off. erb. u. K. 98 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

Ein **älteres Mädchen** von gutem Herkommen sucht Stellung als Wirthschafterin in anständ. Hause. Offerten u. **L. T. 186 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein j. Mädchen s. Stellung als **Wirthschafterin.** Zu spr. 4—6 U. Härtelstr. 17, II. r.

Rchtb., ält., alleinst. Wittwe s. g. R. l. Wohn. u. etw. Geh. ält. H. b. **Haush.** zu s., ev. Aufn. f. Bureau od. dergl. zu übernehmen. Gef. Off. unter J. 27 Expedition dieses Blattes.

Gebild. Fräulein, 29 Jahre alt, in weiblichen Arbeiten, sowie in allen Zweigen d. Haushaltes erfahren, sucht für bald od. später Stellung zur **selbstständ. Führung eines besseren Haushaltes.** Angebote unter A. P. postlagernd Strehla (Elbe).

Geb. Fräulein, Tochter ein. höh. Beamten, welch. sehr gut kocht, saub. u. ordnungsliebend. u. perm. selbstständig ist, wünscht in Leipzig Stellung bei einzelnem bess. Herrn. Werthe Offerten unter J. 21 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Als Stütze der Hausfrau

sucht geb. Frl. aus gut. bürg. Familie, welches **gut kocht**, in bezgl. Haushlt. bei fr. Stat., etwas Salär u. anst. Behandl., sof. Stelle. Adr. an Albrecht, Clermak's Garten 7, III. l.

Gebild. Mädchen, Beamtent., 28 J., sucht Stellung als Wirthschafterin, besorg. Stellung d. Wittwer mit K. Werthe Offerten u. J. 80 an die Expedition d. Bl.

Unverh. Geschäftsherr sucht z. Führung seines H. Haush. Frl. als **Wirthschafterin u. Repräsentantin.** Gehalt monatl. 30—35 ℳ b. freier Station. Antritt sofort oder später. Hierauf Refl. von möglichst gr. Figur, bis 26 J. alt, wollen werthe Off. mit Ang. des Alters, sowie bish. Thätigkeit unter H. 198 in der Expedition dieses Blattes niederl.

Eine gebildete Wittwe, 40 Jahre, tüchtige Geschäftsfrau, von angenehm. Aeußeren, sucht Stellung als **Wirthschafterin** oder als **Vorsteherin** eines gut. Geschäfts ꝛc. Es wird spec. auf angenehm. Posten reflectirt. Gefl. Angebote werden z. Weiterbeförderung u. H. 229 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gebildetes Fräulein sucht zum 1. Februar Stellung als Stütze der Hausfrau oder Haushälterin. Selbiges ist im Kochen und Handarb. bewandert. Off. erb. u. H. 211 in die Exp. d. Bl.

Köchinnen, Mamsells, Küchen-, Haus-, Zimmer-, Herd-, Aufwäsch-, Stuben-, Kinder- u. Wäschemädch., Buffetmamsell, Caiffr., Wirthschaft., sowie Mädchen für Küche und Haus empfiehlt A. Reichelt, Vermittl.-Bureau Promenadestr. 31.

Geb. Fräulein, Anfang 50, tüchtig **in sehr guter Küche,** gewissenhaft und thätig in allen Zweigen des Haushalts, **sucht Wirkungskreis** durch
Frau Schröter, Peterssteinweg 12, II.

Köch., Stubenmdch., w. Plätt. u. Näh. gelernt, l. St. in bess. Haus. Fiedler, Hall. Str. 16, Vermittl.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn,** Dorotheenstr. Nr. 4, Souterrain.

Mädchen,
welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht 1. Februar Stellung. Offerten unter A. P. 43 **Leipzig,** Postamt 4 erbeten.

Mädchen, 22 J. alt, aus guter Familie, im Kochen u. in allen Arbeiten bewandert, langjährige Zeugnisse, sucht bis 1. März oder 1. April Stellung nach dem **Ausland.** Gef. Off. u. B. G. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Mädchen, welches das **Kochen** erlernen will, sucht Stellung in Restaurant od. Hotel.
Justinus, Blücherstraße 5.

J. Mädchen sucht sof. Stell. für häusliche Arbeit u. mit zum Bedienen in Cafés oder Restaurationen durch Frau **Reinecke,** Vermittlung, Marschnerstraße 14, I.

Stubenmädchen, 2jähr. Zeugn., s. St. d. Frau Schröter, Peterssteinweg 12, II.

Anst. erl. **Mädchen** sucht 15./1. St. als Stubenmdch., m. etw. Schneid., Serv. u. Plätten kann. Perl. spr. v. 10-12 U. fr. Burgstr. 9, II., Bm.

Heute 5—6 Uhr suchen 2 Jetzt **Mädchen** St., 22 u. 16 J., a. B. Schletterstr. 14, I. r., Vermittl.

Junges **Mädchen,** w. sich als Buffetfrl. oder Verk. in Bäckerei u. Conditorei gut eignet, sucht Stellung. Werthe Off. erb. Gottschedstr. 30, III.

Junges anst. Mädch., 19 J. alt, sucht per sof. oder 1. Febr. Stell. als **Kinder- oder Stubenmädchen** in bess. Hause. Gef. Off. u. M. M. 40 postl. Postamt 14, Yorkstraße.

Miethgesuche.

Villa
zu miethen gesucht.

In der Nähe Leipzigs, mögl. Gutritzsch oder Gohlis, eine kleine Villa mit schönem Garten per 1. April 1901 zu miethen gesucht. Kauf später nicht ausgeschlossen. Offerten erb. sub J. 58 an die Expedition dieses Blattes.

Handelsmühle, gut eingerichtet, ca. 5 Tonnen tägl. Leistung, **p. bald oder später zu pachten, event. später zu kaufen gesucht; Nebenbetrieb erwünscht. Offerten unter U. p. 7586 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Meßlocal gesucht event. Betheiligung an solchem. Off. unter H. 79 an die Expedition dieses Blattes.

Local,

für Conditorei und Café pass., nicht zu groß, z. 1./4. zu miethen gesucht. Off. u. H. 194 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht nahe der Börse

für sof. od. später passendes evtl. theilbares **Comtor** (möglichst I. Etage) u. ca. 35 bis 50 □mtr. **Lagerraum** (Keller od. Parterre). Offerten m. Preis u. Größenangabe erb. u. Z. 1784 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Zwei bis drei größere Räume zu Bureauzwecken **gesucht.** Miethe 6—800 ℳ Offerten unter **L. K. 170 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Laden mit Schaufenster,

mögl. mit Souterr. oder Keller, wird im **Centrum** d. Stadt per sof. od. sp. zu miethen ges. Gef. Off. mit Angabe der Größe und des Preises unter J. 65 Expedition d. Bl. erb.

Kl. Laden mit Wohnung
per 1. April zu miethen ges. Näh. Frankfurter Straße 27, Restaurant.

Gesucht gedeckter Lagerraum

von ca. 100 □m Fläche auf 1—2 Monate für schwere, nicht feuergefährliche Gegenstände. Off. erb. unter J. 71 Exped. d. Bl.

Per 1. April 1901 wird **schöner, heller**
Parterre-Fabrikraum
mit **Dampfkraft,** bis 200 □m groß, mögl. nahe dem Centrum der Stadt, **zu miethen gesucht.** Ev. ist Kauf eines günstig geleg. Grundstückes nicht ausgeschlossen. Gef. Adr. u. T. N. 38 Filiale, Katharinenstr. 14.

Fabrikräume, in Leipzig oder Vororten gelegen, möglichst sofort gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe über Größe, vorhandene Kraft, sowie Beleuchtung unter J. 46 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Localitäten

für ruhige gewerbl. Zwecke, 350 □Mtr., Nähe Augustusplatz, Grimm. Steinweg, per 1902 gesucht.
Offerten mit Preis unter J. 17 an die Expedition dieses Blattes.

Eine kleine Maschinenfabrik mit Motorbetrieb sucht zum 1./7. oder 1./10. ein **helles Parterre-Local** von 100 □m. **Adr. u. J. 6 in die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Fabrik-Local,

ca. 12—1500 □m, im Centrum der Stadt gesucht. Offerten sub **J. 39** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Arbeitsräume,

ca. 200 □m, gesucht. Schriftliche detaillirte Anerbieten an **C. Fehse,** Leipzig-R., Hohenzollernstraße 6.

Herrschaftliche Wohnung

in besserem Hause in Leipzig oder einem der Vororte per sofort oder 1. April zum Preise von 800—1000 ℳ zu miethen gesucht.
Erbitte schriftliche Offerten mit Angabe der Zimmerzahl an **Jacobi & Zocher,** Leipzig, Albertstraße 8.

Wohnungs-Gesuch!

In Nordviertel eine Wohnung in der Preislage von 600 ℳ p. a. für Anfang April von einzelnen Leuten gesucht. Offerten nebst genauer Angabe der Räumlichk. sub H. 97 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In Reudnitz o. Anger (Nähe d. Wagner-schen Parks bevorz.) wird v. ruh., pünctl. zahl. Ehelent. m. 7j. Mädch. ein **Logis** (1 Stube 2 R. od. 2 Stub. 1 K.) per 1./7. **oder später** in anständ., reinl. Hause gesucht. Offerten u. R. A. 8 postlagernd Reudnitz erbeten.

Per 1. October gesucht 2 mittlere Wohnungen, wovon eine für Engrosgesch. passend, mögl. im gleich. Hause (West- oder Nordw.) bevorzugt.
Off. unter **L. L. 167 durch Rudolf Mosse, Leipzig.**

Einzelne Dame

sucht zum 1. April oder früher eine **Wohnung** von 4 Zimmern und nöth. Zubehör. Sonnenseite bevorzugt. Adressen erbeten
Weststraße 75, 2. Etage rechts.

Freundl. Wohnung von einer Dame **gesucht,** nicht über 2. Et., im weiteren Umkreis der Windmühlen- o. Nürnb. Str., per 1./4., Pr. bis 600 ℳ, w. gefl., an dess. H. zu verm. Off. u. J. 18 Exped. d. Bl.

In einem Landhaus

(Vorort Leipzig) wird eine **Wohnung mit Garten** im Preise von ca. 700 ℳ p. 1. April 1901 zu miethen gesucht.
Gef. Offerten mit näheren Angaben unter J. 11 in die Expedition ds. Blattes erbeten.

Gesucht per 1. April von ruhigen Leuten (2 Personen) **Logis** — 2 Stuben, 2 Kamm. u. Zubehör — in der Nähe des Marienplatzes oder Dresdener Straße. Offerten u. H. 204 durch die Expedition dieses Blattes.

Schöne, kleine Wohnung

wird für **Leute ohne Kinder** in ruh. **besserem Hause** gesucht in der Nähe der Waldstr. od. Gohlis. Off. unter J. 15 Expedition d. Bl.

Wohnung

u. kleine **Werkstelle** mit Hof, im inner. Westviertel gesucht. Off. u. J. 10 Expedition d. Bl.

Zum 1./4. 1901 wird von kinderlosem Ehepaar eine **Wohnung** im Preise von 450 b. 600 ℳ im Souterrain oder innerer Stadt gesucht. Offerten u. J. 29 Expedition d. Bl.

Aelteres Ehepaar sucht 1./4. **Wohnung,** Preis 400—600 ℳ, in nur gutem Hause, westl. Vorstadt-Vororte erwünscht. Adr. unt. H. 24 an Herrn Grützmann, L.-Plagwitz, erb.

Beamter sucht **Wohnung,** 250—350 ℳ, Nähe Berl. Bahnhof, zum 1./4. 1901. Off. unter J. 66 Expedition dieses Blattes erb.

Wohn., 3 Zim. u. Zubeh., mit regelm. Benutzung d. Waschhaus. u. Trockenb. z. 1. April 1901 ges. Off. abzug. u. J. 24 Exped. d. Bl.

Jubl. Wohn., Pr. 3—400 ℳ, Nähe Reichsgericht od. Südvorstadt, v. Staatsbeamt. ohne Kind. p. 1./7. ges. Off. W. Zeitzer Str. 57, Ann.-Exp.

Rch. pünctl. zahl. Leute m. K. u. 10 J. suchen 1./4. **Wohn.** i. Pr. b. 500 ℳ. Off. od. Nordw., am l. part. Adr. erb. Dufourstr. 7, III., M. Rüdrich.

Wohnung z. 1./4., Preis 350—400 ℳ, Nähe Altes Theater gesucht. Offerten unter F. B. 3 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Kl. Logis oder Theilwohnung von nur pünctlich zahlenden Leuten b. monatl. Kündigung gesucht. Adr. u. H. 205 Exp. d. Bl.

Gesucht per 1. April eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimm. m. Zubeh., in seinem Hause. Off. u. H. 246 Expedition d. Bl.

Aeltere Dame sucht **Logis** im Preise von 250—300 ℳ, am liebsten Reudnitz, Ostviertel. Off. unter H. 201 Expedition d. Blattes erb.

Beamtpaar sucht **kl. Wohnung** 1./4. in bess. Hause im Pr. von 400 ℳ. Offerten u. Z. 241 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Wohnung i. Preise bis 350 ℳ in L.-Gohlis gesucht. Off. u. H. 207 Exped. d. Bl. erb.

Hübsch möbl. freundl.
Garçonlogis

in bess. Hause, mögl. Sep., sucht junges anständiges Frl. Bevorzugt eing. Vermiethung bei geb. alleinstehender Dame. Offerten mit Preis unter J. 41 an die Exped. d. Bl.

Wohn- und Schlafzimmer,

anmöblirt, in schöner Lage Leipzigs von einzelnem Herrn zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter J. 13 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 schöne helle leere Zimmer, nicht über 2 Tr., in guter Lage ges. Off. mit Preis unter L. 72 Roßmarkt 3, Ann.-Exped., erb.

Für sofort gesucht

in guter Lage, Sonnenseite, gut eingerichtetes Wohnzimmer mit Schlafzimmer. Offerten erbeten Simsonstraße 8, 1 Treppe rechts. G. H.

Gesucht wird bei **guter Familie** in der **Ostvorstadt** für eine alte Dame ein
freundliches, geräumiges Zimmer,
mit oder ohne Bedienung mit **voller Pension.**
Offerten unter H. 234 Expedition d. Bl.

Kleines möbl., heizbares **Zimmer** mit Mittagstisch für jungen Mann zum 15. Jan. gesucht Nähe der Gartenstraße. Offerten mit Preis unter J. 14 in die Exped. d. Bl. erb.

Elegant **möblirtes Zimmer** mit Separateingang sofort zu miethen gesucht. Off. u. **S. H. 174 Louis Löwube,** Katharinenstr. 14.

Pension gesucht

von jungem Ausländer, Handelsschüler, Zimmer, volle Verpflegung u. Familien-Anschluß in guter gebildeter Familie, die ein gutes Deutsch spricht. Preis 1200 ℳ, auch mehr. Offerten erbeten sub J. 25 Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Geschäftsstelle Ritterstr. 4, I.
Kostenfreier Nachweis
zu vermiethender
Wohnungen und Geschäftsräume.

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,

Fernsprecher Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettstellen; zu Festlichkeiten Klappstühle, Stühle, Garderoben ꝛc.

Pianinos und Flügel vermiethet **J. G. Ermler,** Hofpianofabr., Turnerstr. 4.

Pianino-Vermiethung billigst **Otto Polter & Co.,** Reichsstraße Nr. 10.

Pianos und **Harmoniums** vermiethet **R. Bachrodt Nachf.,** Jacobstraße 7.

Zu verpachten oder vermiethen ist auf dem Lande, in der Nähe von Halle a. S., ein **leerstehendes Grundstück** (ehemaliges Gut), bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Ställen mit großen Böden und 1 Morgen Garten.
Offerten sub H. 832 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Villa Leibnizstr. 23,

am Rosenthal, mit 12 Zimmern, Veranda, Bad, Stallung, Kutscherwohnung u. parkähnl. Garten ꝛc. per sofort oder später. Näheres durch **Anton Berndt,** Centralstraße 1.

Einfamilienhaus,

Gohlis - Südstern, Joh.-Georgstraße 3, 9 Zimmer, Zubehör und Garten, sofort auf längere Zeit **zu vermiethen.**
Näheres Nr. 5 ebenda.

Fabrikgebäude

mit 2 Sälen, 325 □Meter, zu vermiethen oder zu verkaufen. **Emil Geissler,** Lederriemenfabrik, Karolienstraße 56/58.

Bäckerei zu verpachten
in **Alt-Leipzig,** kann unter günstigen Verhältnissen baldigst übernommen werden. Off. sub **T. K. 10 an V. Klüster,** Zeitzer Str. 35.

Wichtig für Gastwirthe.

Für ein **neues Restaurant** in **Chemnitz am Markt,** mit compl. hochfeinem Inventar, wird ein **Pächter** oder **Oekonom** mit 10—12,000 ℳ **gesucht.** Off. H. **Heobt, Berlin SW.,** Bellealliancestraße 27.

Zu verpachten f. Saalgeschäft,

ca. 900 hl Bier, 3000 ℳ Miethe und Logis, 3—4000 ℳ Wein, Pacht 4000 ℳ. Näheres an Käufer, welche selbst 12 000 ℳ Baar besitzen, ertheilt **Zimmermann, Altenburg, S.-A.,** Wenzelstraße Nr. 8.

Geschäftsräume Blücherstraße 11

Läden, auch zu Contor u. Lager, 210 qm, II. Et. V.-G. Contore u. Lager, 170 qm, II. Et. S.-G. 2 Cont., 4 Fst. Nordl., 53 qm, II. Et. H.-G. Werkst., Cont. u. Lager, 70 qm, III. Et. H.-G. Gr. Saal, g. od. getb., 230 qm, IV. Et. H.-G. Gr. Saal, hell. Licht, 230 qm, Fahrstuhl, Centralheiz., elektr. Licht, Gas.

Schöne große
Geschäftsräume

Grimmaischer Steinweg 20, Entresol zu vermiethen. Näheres daselbst rechts.

Erdgeschoss,
passend für Buchhändler, sofort oder später zu vermiethen Leipzig, Kurze Straße 5.

Brühl 5 für 1/2 1. Etage zu Geschäftszwecken per sofort oder 1. April zu verm. Näheres Nicolaistraße 22, im Laden.

3 hohe Geschäftsräume od. Werkstell. von 175 ℳ aufwärts Reitstr. 54 zu verm.

Nicolaistraße Nr. 23

ist per sofort oder später ein großer **Laden** mit zwei großen Schaufenstern, mit Nebenräumen und **Keller** zum Preise von 2500 ℳ durch mich zu vermiethen.
Architekt C. Eimert, Katharinenstraße 16.

Schöner heller, großer Laden

mit großem Schaufenster und angrenzender Stube nebst Keller sofort od. später zu vermiethen. Näh. Davidstr. 1b, I. l. zu erfr.

Neubau Petersstrasse 44
(Grosser Reiter)

sind sofort oder 1. April 1901 noch einige kleine **Läden** von ca. 25—60 qm Grundfläche mit **allem Comfort ausgestattet, in belebter, hell erleuchteter Passage zu vermiethen.** Auskunft ertheilt
Architekt **Leop. Nientzler,**
Reichsstraße Nr. 41.

Ein sehr geräumiger **Eckladen,** in welchem seit Jahren mit sehr gutem Erfolge ein
Drogen- u. Materialwaaren-
Geschäft betrieben wird, ist per 1. April 1901 zu vermiethen. Zu erfragen bei
Paul Reck, Grimm. Str. 26.

Laden mit Wohnung, sowie Logis 1. Etage, 2 Stuben, Kammer und Küche, per 1. April zu vermiethen L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 119. Näheres daselbst b. Besitzer.

Ein Villengrundstück

an der Elsterstraße (modern vorgerichtet), mit 12 Zimmern, Bad, Garten, Zubehör, ist per sofort oder später zu vermiethen. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **J. L. 450** im **„Invalidendank“,** hier, niederlegen.

Größere Geschäfts-Räume

im Souterrain, Parterre u. 1. Etage,
mit eigener Wasserleitung, Ventilation, Gas-, sowie elektrischem Kraft-Betriebe in vorzüglichem Zustande, welche bisher Fabrikationszwecken dienten, sind in bester Geschäftslage bei einer Gesammt-Miethe von 6000 ℳ im Ganzen oder getheilt sofort resp. später **anderweit zu vermiethen.**
Gef. Offerten unter **J. 35** an die Expedition d. Bl. erbeten.

In Dresden
grosse Geschäftsräume
zu vermiethen.

Im Inneren der Stadt, Schloßstr. 10 (Nähe des Königl. Schlosses), feinste Geschäftslage, ist die **1. Etage mit 2 großen Schaufenstern** im neugebauten Geschäftshaus, mit Centralheizung und elektrischem Licht, per Ostern 1901 zu vermiethen.
C. Gründig, Dresden, Gewandhausstraße 7.

„Dorotheenhof“

ca. 240 qm **Geschäftsräume** im Entresole sind per sofort oder später zu vermiethen durch
Architekt **Jacobi,** Dorotheenstrasse 2, III.

Geschäfts- u. Fabrikräume

mit Dampfheizung, Kraft und elektrischem Licht für sofort oder später zu vermiethen.
Lipsia-Fahrrad-Industrie, Actiengesellschaft,
Berliner Str. 69, am Berliner Bahnhof.

Zu vermiethen habe noch in meinem
Geschäftshaus — Neubau

Dachgeschoß mit Oberlicht ca. 200 qm,
II. Etage ev. in div. Abtheil. ca. 500 qm,
Kellerräume, hell und cementirt, ca. 113 qm.
Gerberstraße 19/27. F. W. Wichenberg.

Kurze Straße Nr. 2 (Buchhändler-Viertel)
ist die **halbe erste Etage** zu **Geschäftszwecken** anderweit per 1. April 1901 zu vermiethen durch
Dr. Conrad Junck, R.-Anw., Markgrafenstraße 6, II.

Geschäftslocal Katharinenstraße 9
halbe 1. Etage, 600 ℳ, sofort.

In Hirzel's Hause an der Markgrafenstraße und an der Schloßgasse

sind
Läden

mit und ohne Untergeschoßräume von 3000 ℳ ab sofort zu vermiethen.
Centralheizung vorhanden. Näheres **Nürnberger Straße 59 B, I.**

Grosser Eckladen
Reichsstrasse 6

per 1. Januar 1901 zu vermiethen.
Näheres **im Contor der Verlagsbuchhandlung Otto Spamer, L.-Reudnitz, Breitkopfstr. 7, I.**

Petersstr. 6, Keyser's Neubau,

zu vermiethen
1 großer Laden in Verbindung mit **erster Etage,**
ferner zu Geschäfts oder Wohnzwecken
je 1 zweite, dritte und vierte Etage
à 150 und 200 □m.
Elektrisches Licht, Dampfheizung, Aufzug.
Näheres C. E. Keyser, Peterstraße 11.

Lindenau

Lützener Straße 36, ist ein großer, schöner Laden mit Nebenräumen und anstoßender Wohnung und großen Niederlagen pr. 1. April zu vermiethen. Näheres in Nr. 38 beim Hausmann.

Laden Am Dorotheenplatz No. 2,

für Confection, Delicatess- oder anderes Geschäft passend, sofort zu vermiethen.
Näheres im Contor Am Dorotheenplatz 2, I. **Frz. Hagenguth.**

Kurze Straße 2 (Ecke Dresdner Straße)
ist ein großer **Eckladen mit Nebenraum** zu vermiethen durch
Dr. Conrad Junck, Rechtsanwalt, Markgrafenstraße 6, II.

Laden mit Wohnung, in welchem 12 Jahre Posamenten u. Schnittwaaren sich befinden, ist per 1. April 1901 zu verm. Näh. Hospitalstraße 23, 1. Etage.

Ca. 400 qm
Laden u. Fabrik- bezw. Lagerräume

mit elektrischer, Gas- und Wasserleitung, für jeden ruhigen Betrieb geeignet, sind sofort oder später im Ganzen oder getheilt
Albertstrasse 28
zu vermiethen. Näheres daselbst.

Geschäfts-Räume.

Schulstraße Nr. 18 an der Promenade ein Laden mit Entresol für ℳ 2500, ev. als Café geeignet, per sofort oder später (ohne Entresol ℳ 2100).
Reichsstr. 26, Vgeb., 1 gr. Laden m. Nebenr., zus. ca. 150 □m, ℳ 5500.— p. 1. 4. 01.
" 26, Hg., 1 gr. Keller m. Contorr. u. Aufzug, ℳ 1000.—, p. sof. od. später.
" 26, Hg., l. Oberg. r., 1 heller Geschäftsr., ca. 70 □m, ℳ 600, p. sof. od. sp.
Grimmaische Str. 24, I. Oberg., 1 gr. heller Geschäftsraum m. gr. Nebenräumen, zus. ca. 150 □m, ℳ 1500.—, per sofort oder später.
Hallesche Str. 14, Tgeb. l., Erdg., 1 Werkstattraum, per sof. od. sp., ℳ 250.—.
" " 14, Tgeb. l., Erdg., 1 Niederlagsraum, ℳ 120.
" " 14, 1 Laden, ℳ 1300, per 1. 4. 1901.
Südstraße 75, Contor, Niederlagsräume, Stallung f. 2 Pferde, p. sof. od. sp., ℳ 500, f. Flaschenbiergeschäft passend.
Zeitzer Str. 34b, gr. helle Sout.-Räume, ca. 160 qm, per sof. od. spät.
" " 34, 1 heller Laden, f. Eig.-Geschäft passend, ℳ 850, p. sof. od. spät.
Neumarkt 29, Erdg., 1 gr. heller Laden m. hell. Nebenr., p. sof. od. später.
Nürnberger Str. 22, I. Oberg. lks., 5 Zim., r. Zub., p. sof. od. später.
Schützenstr. 8, großer Laden mit gr. Nebenraum, ℳ 2000, per sof. od. später.
Schützenstr. 8/10, I. Oberg., helle Geschäftsräume, zus. ca. 240 □m, ℳ 3500, per sof. od. sp., ev. geth.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit Contorraum, per sofort, ℳ 1000.
Schützenstr. 21, 1 gr. Eckladen mit kl. Laden im Bahnhofsgäßchen, ℳ 3000, p. sof. od. sp., 1 Laden im Bahnhofsgäßchen, ℳ 450, per sof. od. später.
Moltkestraße 39, Vgeb., Part. u. I. Oberg., 1 Werkstatt u. 1 großer Lagerraum, ℳ 450, p. sof. od. später.
Sidonienstr. 19, Sout., 3 Räume f. ruhiges Gewerbe, ℳ 250, p. sof. od. später.
L.-Connewitz, Leipziger Str. 9, am Kreuz, ein der Neuzeit entsprechend eingerichteter Laden m. Sout. u. Nebenr., per sofort oder später.
Theatergasse Nr. 2, Part., 3 Compt.-Räume, ℳ 1200.—, per sofort.
Bismarckhaus (Markt, Ecke Thomasg.), II. Oberg., 1 Zim., 30 □m, per sof., ℳ 750.
Gottschedstr. 19, I. Et., Bureaur., 8 Zim. u. r. Zub., ℳ 3800.—, per Ostern.
" 19, 1 Laden f. Textil., Materialw. 2c., m. Hinterr., ℳ 1200, p. sof.

Wohn-Räume.

Centrum.

Centralstr. 3, Part., 8 Zim., Bad, Garten, Treibhaus, r. Zub., ℳ 2800, p. 1. 4. 01.
Reichsstr. 26, Vgeb. III. r., 4 Zim., r. Zub., ℳ 900.—, p. 1. 4. 1901.
Gr. Fleischerg. 28, Vgeb. I. Oberg. l., 3 Zim., Zub., ℳ 500.—, per 1. 4. 1901.
" 28, Vgeb. II. Oberg., 6 Zimmer, Zub., ℳ 750.—, per 1. 4. 1901.

Ostviertel.

Nürnberger Str. 20, III. Oberg., 4 Zimm., r. Zub., p. sof. od. später.
" " 22, I. " lks., 5 Zim., Bad, r. Zub., p. sof. od. später.
Schützenstr. 10, II. Oberg., 5 Zim., Zub., ℳ 1150.—, p. 1. 4. 01.

Südviertel.

Braustr. 29, II. Oberg., 4 Zim., Bad, Kam. 2c., ℳ 850.—, per sofort od. spät.
Moltkestraße 39, III. Oberg., 2 Zimmer, Kammer, Küche, ℳ 420.—, per 1. 4. 01.
Ferdinand Rhode-Str. 20, Sout. als Contor od. Wohnung, ℳ 550, per sofort.
" " II. Oberg., 8 Zim., Bad, Gart., Ver., r. Zub., ℳ 3000 p. 1. 4. 01.
" " IV. Oberg., 3. Zimm., Zub., ℳ 450.—, p. 1. 4. 01.
Rob. Schumann-Str. 2, Ecke Grassistraße, Part. r., 7 Zimm., ev. Bad, r. Zub., ℳ 1850, p. sof. od. sp.
" I. Oberg. r., 6 Zim., Bad, r. Zub., ℳ 1800, p. 1. 4. 01.
" III. Oberg. r., 6 Zim., Bad, r. Zub., ℳ 1650, p. sof. o. sp.

Westviertel.

Bosestr. 9 (Künstlerh.), III. Et., gr. Atelier (Nordlicht) m. Wohng., ℳ 1500, p. sof. o. sp.
" 11, Hochpt., 6 Z., Bad, Gart., Ver., r. Zub. (freie Ansi.), ℳ 2400, p. sof. o. sp.
" 11, I. Et., 9 Z., Bad, Gart., Ver., Balc., r. Zub., am Schmuckpl. gel., ℳ 3500, per sofort oder später.
Gottschedstr. 19, I. Et., 8 Zimm. u. reichl. Zub., ℳ 3800.—, per Ostern.
Plagwitzer Str. 49, I. Oberg., 10 Zim., Bad, Garten, r. Zub., p. sof. o. später.
Thomasiusstr. 18, Vgeb., II. Oberg. r., 4 Zim., Bad, Zub., ℳ 950, p. sof. od. spät.
Wettiner Str. 6, I. l., 3 Zimm., Kamm., Küche, ℳ 550, per 1. 4. 1901.

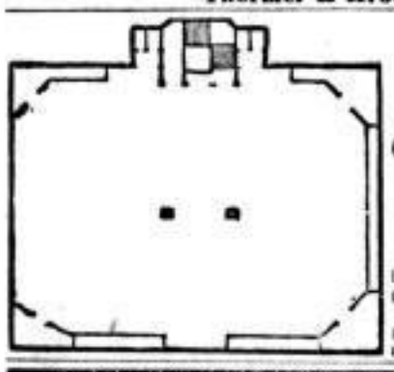
Nordviertel.

Gohlis Str. 3, III. Oberg. l., 4 Zim., Bad, r. Zub., p. sof. od. später.
Gneisenaustr. 7, I. Oberg. l., 3 Zimmer, Kamm., Küche, per 1. 4. 01.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1, I., Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

300 qm gr. Laden, event. geth., mit direct anstoßenden Lager-, Contor- und Kellerräumen sofort od. sp. preisw. zu verm. **Promenadenstr. 28.**

In bester Geschäftslage
Peterssteinweg per sofort
ein großer Laden zu vermiethen.
Näheres Peterssteinweg 11, beim Besitzer.

3 Fabriksäle,
jeder ca. 300 qm groß, mit **Kraft, Licht und Dampfheizung,** sind anderweitig zu vermiethen. Event. Wünsche können während des Baues berücksichtigt werden.
Thörmer & Kroedel, Plagwitz, Jahnstraße 37.



Im Centrum
Große Halle,
sehr hell, 24 Oberlichtfenster,
6 Mtr. hoch, ca. 30 Mtr. lang und 22 Mtr. breit,
zu jeder leichten
Fabrikation, Geschäfts- oder Vereinszwecken,
besonders zur Herstellung von **photographischen** Vervielfältigungen und dergleichen geeignet,
zu benutzen, ist per **1. Januar** zu vermiethen. Näheres **Kramerstraße 1, I.**

400 □m Kellerräume nebst
100 □m Parterre mit Gleisverbindung
in Stadtmitte, event. getheilt, **per 1. April 1901** zu vermiethen. Gef. Offert. unt. **L. T. 137** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kurprinzstr. 11, I. Etage, 7 Zimmer, Vbez. und Zubehör, als Bureau oder Wohnung per bald zu verm.

Parterre mit Souterrain
zu Geschäfts- oder Fabrikbetrieb, in bester Buchhändlerlage, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, **Friedrich August-Straße Nr. 11.**

Funkenburgstrasse 25, freistehendes Wohngebäude, sind noch 2 Wohnungen, Parterre und 1. Etage, bestehend aus je 7 Zimm., Bad, Mädchenkammer, Küche, Speisekammer, Besenkammer, 2 Closets, Wirthschafts- und Empfangscorridor, sowie 2 Bodenstuben und 3 Kellerräume dazu gehörig, per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres daselbst im Bureau.

Quaistrasse 2, im Westviertel, ein Hochparterre mit freier Aussicht, per 1. April, 5 Stuben, Bad nebst Zubehör, 1050 ℳ

Elsterstrasse 36 herrschaftliche Wohnung part., 7 Zimmer, Veranda, Garten Bad und reichl. Zubehör, per 1. April für 1550 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Promenadenstraße 32
Parterre: 5 Zimmer, 1. Etage: 7 Zimmer, Bad, zu verm. Näheres parterre.

Schenkendorfstrasse 5
Hochparterre mit Garten, Sonnenseite, ruhiges, feines Haus, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. I. Etage.

Alte Elster 7
Hochparterre, 5 Zimmer nebst Zubehör, Bad 2c., per 1. April 1901 für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres Alte Elster 6, im Comptoir.

Gottschedstrasse 5
per sofort oder später: Parterre mit Gärtchen, Veranda, 6 Zimmer 2c.

Dufourstrasse 4
per sofort oder später: Parterre, Salon, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche 2c.

Marienstraße Villa 20, Hochparterre, Wohnung, 8 Zimmer und Garten, 2600 ℳ, per sofort zu vermiethen.

Leipzig-Kleinzschocher,
Antonien- und Wachmutbstr.-Ecke 26,
1 Laden nebst Wohnung, 600 ℳ, sof.,
1 Logis, 3. Etage, bestehend aus zwei zweifenstr., zwei einfenstr. Zimmern, Küche, Vbez. nebst Zubehör, 575 ℳ, per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres bei Baumstr. Ebert, I. Etage.

Eck-Laden Bosestrasse 4,
mit gross. Kellerraum, f. Material-, Weinhandlung u. dgl. pass., z. v. N. d.

In bester Lage der Zeitzer Straße
schöner großer Laden
mit großen Nebenräumen, zu jedem Geschäft passend, event. Wäsch-, Gestügel- oder Fischhandlung, zu vermiethen.
Off. unter **H. 199** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Freundliche Wohnungen
und 1 Laden zum 1. 4. 1901 von 250 bis 350 zu vermiethen **Neubau Leutzsch,** Weißir. Zu erfragen Weißstraße Nr. 9, III. l.

Eckladen mit Wohnung, passend zu Colonialwaaren od. Producten, zu vermieth. **Bayerische Str. 95, II., Mitte.**

1 Laden mit Wohnung u. Schlachthaus per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Rest., Sophienstraße Nr. 2.

Dufourstraße 22
ist der große schöne **Eckladen, 4 Schaufenster,** sofort beziehbar, zu vermiethen. Näheres Braustraße 1, 3. Etage.

Laden, 300 ℳ — ev. Werkst., Niederlage, Parterre-**Wohnung** im Hause pr. 1. 4. od. fr. zu verm. 2.-Backm., Connewitz. 55.

Halle a./S.
In lebhaftester Geschäftslage, Leipzigerstr., **großer Laden** mit anschließendem trockenem Lagerkeller, event. mit vollständiger Ladeneinrichtung, 1. April zu vermiethen. **G. Kohlig.**

In Wurzen,
Garnisonstadt, 17,000 Einwohner, **Laden mit Wohnung** zu vermiethen. Beste Geschäftslage, Weg nach den Schulen, Buchdruckerei im Hause, daher für Buchbinder, sowie auch jeden anderen Geschäftszweig vorzüglich geeignet. Näheres
Wurzen, Bahnhofsstraße 30.
H. Aug. Schmidt.

Für Expeditionen
sind 3 grosse helle Zimmer zu vermiethen. Näheres
Am Dorotheenplatz 2, I.
Frz. Hagenguth.

Buchhändlerlage Kurze Straße 7
sind per 1. April circa 80 □m Kammräumlichkeiten, passend zu Contor u. Lagerzwecken, zu vermiethen.

Fabrikräume zu vermiethen
von 200 qm, mit und ohne Gasmotor, per 1. 4. 1901 **Sellerhausen,** Torgauer Straße 32.

200 qm gr. Arbeitssaal,
parterre, m. Licht v. 2 Seiten u. Oberlicht, für 4 ℳ pro qm sof. zu verm. Grosser Lagerplatz u. Einfahrt sind vorhanden. Näh. Dorotheenpl. 2, I. Frz. Hagenguth.

Pfaffendorfer Straße 44
Souterrain zu gewerbl. Zwecken, 2 Räume mit Gas und Heizung, ℳ 240, per sofort oder später.

Arbeitsräume,
prachtv. hell, je ca. 200 □m, mit Fahrstuhl, Gas- und Wasserleitung 2c., sind sehr preisw. zu verm. Näh. Bayerische Str. 77, H. part.

Umzugshalber vermiethe meinen jetzigen
Arbeitsraum
in der **Schenkendorfstraße 21** zum 1. April.
Daselbst ein **Bildhauer-Lehrling** gesucht.
Aug. Schmiemann, Bildhauer,
Atelier für Stein- u. Marmor-Ausführungen.

Arbeitsräume. Eisenbahnstr. 9 schöne helle Räume, pass. für Möbel, sowie großer **Laden,** auch Wohn. 1. Et., 1./4. zu verm.

Für Waschanstalt
ist eine **Waschküche** nebst Plättstube und Trockenboden sofort zu vermiethen
Am Dorotheenplatz 2, I., Hagenguth.

Werkstelle Moltkestraße 28,
60 qm, nach zwei Seiten Licht, für jedes Geschäft passend, 1./4. zu vermiethen.
Näheres Dufourstraße 38, I. l.

Gohlis, Stiftstr. 7, 1 Hinterh., **4 helle Räume als Werkstelle oder Comptoir** zu vermiethen.

Große helle **Werkstelle** oder **Niederlage** mit Thoreinfahrt zum 1. April billig zu vermiethen **Schreberstraße 10.**
Näheres Sebastian Bach-Straße 2, I.

L.-Reudnitz-Sonnefeld, Gustav Harfort-Str. 3, schöne Grosse **Werkstatt** zu vermiethen.

Werkstelle
mit **Contor,** für ruhiges Gewerbe passend, zugleich als Verkaufslocal z. 1. April 1901 f. 280 ℳ zu verm. Näh. Körnerstr. 37, II. lks.

Zwei kleine **Werkstellen** für sof. zu vermiethen. Näh. Dufourstraße 32, Geschäft.

Eine **Niederlage** mit oberen Räumen nebst Pferdestall und Remise sofort zu vermiethen. Offerten u. B. 47 Fil., Königstr. 7.

Große Niederlag. o. Arbeitsräume
im Part. u. I. Stock nebst Keller- u. Contorräumen, Speicher, Stallung, Schuppen, Hof m. Einfahrt, auf Wunsch mit Wohnung, inn. Südvorstadt, sofort oder später zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Kretschmer,** Braustr. 2.

2 Niederlagen, hell, mit Boden, auch als Werkstätten, zusammen oder getrennt zu vermiethen Senefelderstraße 9.
Näheres beim Hausmann.

Als Niederl., Werkst. oder Laden ist für 200 ℳ 1 gr. Sout.-Raum zu vm. Näh. Hinr., Mendelssohnstr. 7, Ecke Alexanderstr.

Für Brauereien oder Flaschenbierhändler
sind **große Kellereien** mit Spülraum für sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Löhnitzer Straße 5.

Waldstr. 70, Ecke Christianstr.,
am Rosenthal, **herrschaftl. Parterre,** 1 Zweifr. Erkerzim., 4 gr. Zweifr. Zimmer, Bad, Zunecloset u. reichl. Zub., per sofort event. später für 1200 ℳ zu vermiethen.

Friedrich List-Straße Nr. 7
(Nächster Nähe des Krystall-Palastes),
ist eine **halbe erste Etage (Sonnenseite),** bestehend aus 4 Zimmern (darunter dreifenstriger Erkersalon), helle Küche, 2 Kammern, großer Keller u. Boden, per 1. April Umstände halber zu verm. Besichtigung täglich Vorm. von 9 bis 2 Uhr, Nachm. 4 bis 6 Uhr.

Fregestrasse 29,
in seinem, ruhigen Hause, ist die **vornehm ausgestattete 1. Etage,** 6 Zimmer mit Erker und Balcons, großer Küche mit Speisekammer, Mädchenzimmer (für 2 M.), 2 Closets, 3 Keller, Bodenkammer, grossem Garten, Hauptelephon, elektrischer Treppenbeleuchtung (nach Schluß der Hauptthür), Aufzugschlotte 2c., für 2600 ℳ zu vermiethen.

„Dorotheenhof"
zwei herrschaftliche Wohnungen im I. und II. Stock nach der Promenade, 8 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, für 3100 bezw. 2600 ℳ per 1. April 1901 zu vermiethen durch
Architekt **Jacobi,** Dorotheenstrasse 2, III.

Promenadenstraße 34, 1. Geschoß, 5 Zimmer, Badestube, Closet u. Zubehör, Preis 1150 ℳ, per Ostern zu vermiethen. Zu erfragen beim Besitzer, parterre.

Marschnerstraße 2, 1 Treppe links
1/1 I. Etage, ganz neu vorgerichtet, 4 Zimmer, 1 Kammer, Küche mit Speisekämmerchen, 2 Alkoven, Erker, Bodenkammer und Gärtchen, Jalousien u. innere Doppelfenster, Waschhaus u. Trockenboden im Hause, gleich oder später zu vermiethen. Preis 825 ℳ

Gustav Adolph-Strasse 30,
ruhige Lage, am Rosenthal, Südseite, ist eine **hochherrschaftliche 1. Etage,** ev. elektr. Licht, per 1. April 1901 für 2500 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausm. 4. Etage rechts oder beim Besitzer Koch, Andreasstraße Nr. 2, 3. Etage rechts.

Pfaffendorfer Strasse 44, I,
herrschaftliche Wohnung, kein vis-à-vis, 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, ℳ 1650.—, per sofort oder 1. April 1901.
Näheres durch den Hausmann Hof rechts oder b. Bes. 2. Etage.

Für 1. April 1901
Sternwartenstrasse No. 79, Ecke der Stephanstrasse,
herrschaftliche Wohnung im 1. Stock, bestehend aus Salon, 7 heizbaren Zimmern, Bad und reichlichen Wirthschaftsräumen, zu vermiethen.
Näheres zu erfragen Dorotheenstr. Nr. 21, im Contor des Erbrichterhofes.

Poniatowskystrasse 1b
ist die **1. Etage,** 3 zweif. u. 3 einf. Zimmer u. Zubeh. p. 1./4. zu vermiethen. Näh. 3. Et.

Südstrasse 35, Ecke Kronprinzstrasse, in feinem Hause,
1. Etage, 5 Zimmer, 2 Kammern, Bad 2c. 2c., 1050 ℳ,
3. Etage, 4 Zimmer, 1 Kammer, Bad 2c. 2c., 800 ℳ,
per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres im Schalen.

Sedanstr. 1C u. D (am Rosenthal)
sind herrschaftliche Wohnungen in der 1., 2. und 3. Etage per sofort oder später zu vermiethen (Erker, Bad, Garten). Preis ℳ 1450—1250 — Näh. b. Hausmann daselbst.

Aeussere Nordstrasse 44, I.
per 1. April oder später für 2100 ℳ zu vermiethen. Enthält 8 Zimmer, reichl. Zubehör. Rein vis-à-vis, keine elektrische Bahn, sehr ruhige, sonnige Wohnung. Näheres daselbst.

Herrschaftliche Wohnung
in 1. Etage, 4 zweifenstrige, 3 einfenstrige Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zum 1. April 1901 für 1350 ℳ zu vermiethen. Näheres Emilienstraße 21, part. rechts.

König Johann-Strasse 29
hochherrschaftl. Wohnung 1. Et.,
10 Zimmer, reichl. Zubehör, Dienerz., Pferdestall, Remise, zu verm. Bastkuler, das. part.

Thalstrasse 10,
in hochherrschaftlichem Hause, ist die **halbe erste Etage,** enthaltend 5 Zimmer, Balcon und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage, für ℳ 1800.— per 1. April zu vermiethen.
Näheres **parterre daselbst.**

König Johann-Strasse 6, 1. Etage,
herrschaftl. Wohnung, enthaltend 7 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Besichtigung möglichst von 10—12 und 4—6 Uhr erbeten.

Hauptmannstrasse 10, vornehmes Haus,
1. Etage, Salon mit Altan, 5 Zimmer, 2 Glasveranden, Bad 2c., Sonnenseite, Rückfront Gärten, Preis 1900 ℳ, per 1. April 1901. Angenehme Wohnung.
Nähe Johannapark und Palmengarten.

Grassistr. 19 herrsch. 1. Etage, 5 Zimmer, Veranda, Bad u. reichl. Zub., p. 1./4. 01 zu verm., Preis p. a. 1300 ℳ. Zu bes. 10—2 u. 3—6. Näh. part. od. 4 Tr. b. Hausm.

Funkenburgstraße 10, Nähe Rosenthal,
herrschaftliche 1/2. Etage, enth. 5 Zimmer, gr. eis. Veranda, Bad und reichl. Zubehör per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann, 4. Etage links.

Windmühlenweg No. 3
zu vermiethen per 1. April 1901
elegante Wohnung, Tr. A, 2. Etage rechts, 3 Piecen, Küche u. Zubeh., Preis 580 ℳ
Zu besichtigen von 9—12 Uhr Vorm. u. 3—6 Uhr Nachm. Meld. b. Hausmstr. Tr. B, II. l.

Café Merkur, Thomasring 5,
2. Etage, 9 Zimmer, Balcon, Bad, Küche und reichl. Zubehör, als Wohnung, Comptoir oder Geschäftsräume, per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres parterre.

Leibnizstr. 18 2. Etage mit Garten, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, **sofort oder später** zu verm., 1325 ℳ

Kaiser Wilhelm-Straße 39
herrsch. eingerichtete II. Etage, 7 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer, Boden, Kellerraum und Gärtchen, für sofort oder später zu vermiethen, Preis 1600 ℳ
Näheres beim Hausmann.

Mozartstr. 5, gegenüber dem Concerthause,
herrschaftl. 2. Etage, 10 Räume, zu 3000 ℳ, oder 3. Etage, verd. mit 4. Et., 9 Räume, zu 1650 ℳ, Veranda, ev. Garten, 1. April 1901 zu vermiethen.

Kaiser Wilhelm-Strasse 34
herrsch. 2. Etage, 6 Zimmer, Bad, Zub. und Garten, 1. April 1901 zu verm., Preis 1500 ℳ Näheres daselbst parterre.

Schwägrichenstrasse
herrschaftliche 2. Etage, 14 Zimmer, prächtige, freie Aussicht in Albert-Park, Preis 4500 ℳ, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen für April c. Näheres von 1/2 3—1/2 5 Uhr Beethovenstraße 31, part. rechts.

Leibnizstrasse 14
sind per 1. April, ev. früher, 2 neu hergerichtete herrschaftl. Wohnungen zu verm.
II. Etage, 8 heizb. Zimmer, Bad und reichl. Zubehör,
Parterre, 5 " " " " " " .
Nachfrage daselbst I. Etage erbeten.

Reudnitzer Strasse 21, II. Etage,
1 Salon, 5 Zimmer, Vbez. 2c., 1100 ℳ, per sofort.
Lange Strasse No. 41a Wohnungen von 675 und 650 ℳ per 1. April.
Näheres Restaurant Teichner Straße 34.

Inselstrasse 18
1. April ob. früher Wohnung 2 Tr. rechts zu verm., großer Salon, 6 Zim. 2c., Bad, 2 Closets.

Kellerräume
als Niederlage **Braustraße 25** sofort oder später zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Kretschmer,** Braustr. 2.

Keller,
groß, hell u. trocken, mit Wasserleit., Ausguß, Esse, sind sehr preiswerth zu vermiethen.
Näheres Bayerische Straße 77, Hof part.

Bayerische Strasse 63
schöne Kellerräume, in welchen seit Jahren flottes Biergeschäft betrieben wird, sind per 1. April 1901 anderweit preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Grosse Lagerkeller
nahe Centrum sofort zu verm. Am Dorotheenplatz 2, I., **Hagenguth.**

Kellerräume
im Gohlis per sof. od. später zu vermiethen. Diese sind für sich abgesondert und sehr geräumig. Hofraum und Einf. vorhanden. Näh. Gohlis, Strehl. Straße 22, II. Contor.

Großer Keller, Verkaufsstand, Freier Platz
zu vermieth. **Promenadenstr. 32, part.**

2 Keller, auch als Niederlage, mit Gas, Wasser u. Heizung sof. zu verm. Ludwigstr. 2, I.

Stallung
mit Wagenremise, für 2—4 Pferde, zu vermiethen **Poniatowskystraße 1b.**

Pferdeställe zu verm.
für 2 u. 3 Pferde nebst Remise sofort. Am Dorotheenplatz 2, I.
Fr. Hagenguth.

Tschaikowskystraße 28 Stallung für 3 bis 4 Pferde, mit Wagenremise, sofort zu verm.

Centralstrasse 3
ist das **Parterre** mit schönem Garten, Treibh., 8 Zimm., Bad, reichl. Zubehör, per 1./4. 01 zu vermiethen durch **Ant. Berndt,** Centralstr. 1.

Grassistr. 17
ist das **herrschaftlich eingerichtete Hochparterre** mit großem Geschäftszimmer, drei zweifenstr. und einem einfenstr. Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, vom 1. April 1901 ab zu vermiethen. Näh. b. Hausm. und b. Baumeister **Vogel,** Nürnberger Str. 59 B.

Kupfergasse 2,
Parterre und 1. Etage, für 1. April cr. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Melos.**

Funkenburgstraße 20
ist wegzugshalber das **Hochparterre,** 5 Zimmer, Bade- und Mädchenzimmer, Veranda, mit großem Garten 2c., sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Wettiner Straße 12, part. r.,
Sonnenl., 3 Zimm., 1 F. u. Z. u. Garten, ℳ 500, 1./4. zu verm. Näh. Hausm. Nr. 10.

Christianstr. 19,
gegenüber dem Walde, ist die Parterrewohnung, 5 Zimmer, Veranda, Mädchenk., Bad, Küche u. Zubehör, Innencloset, Garten 2c., für 1000 ℳ jährl., wegzugshalber sofort od. später zu vermiethen.

Südstr. 45,
in vornehmem Hause, vis-à-vis dem Schmuckplatz, ist ein **Hochparterre** für 900 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Elsterstraße 19
ein **Parterre** als Wohnung oder Geschäftsraum per 1./4. 1901 zu vermiethen.

Plagwitzer Str. 21, Ecke der Marschnerstr.,
eine schöne Wohnung (Hochpart.), 4 Zimmer, Sonnenseite, Eckfenster, 2 zweifstr., 1 einfstr. Z., 2 Kamm., Küche, Kell. u. Bodenr. Alles sonstige Zubehör vollst., Closet im Verschl.
Näh. Plagwitzer Str. 21, p. l., bei Gruner.

Funkenburgstr. 7a hochherrschaftliches **Parterre,** 5 Zim. u. Zubehör, Balcon, Garten, per 1./4. 1901 zu vermiethen. Näh. Hausmann, Kingeln.

Hochpart. 480, 3. Etg. 430 ℳ Öfen i. eing. Z. ohne Unterm. Gustav Adolf-Str. 55/57.

Rosenthalgasse 8/10
in neuerem Hause elegante **I. und III. Etage,** 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per 1. April zu verm. Besicht. 10—12, 3—5 Uhr.

Flößplatz 26, 1. Etage, 6 heizbare Zimmer u. Zubehör, per sofort oder später zu verm. Zu erfr. beim Hausmeister, Gartengeb. Cont.

Braustrasse 25
Wohnung im I. Geschoß, 3 Zimmer, Kammer, Küche, Speisek., Keller, Bodenk., Garten, für 600 ℳ zum 1. April zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Kretschmer,** Braustr. 2.

Braustraßen-Ecke 1. Schleußiger Weg, schöne sonnige, neu vorgerichtete Wohnungen 1. Etage zu 850 und 750 ℳ, sofort beziehbar, zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

1/2 1. Etage für 580 Mk.
sofort oder 1. April zu vermiethen, 3 gr. zweifenstr. Zimmer, 1 Kammer, Küche, Keller und Bodenk., Sophienstraße 45, I.

Zu verm. Südstr. 79, 1. Etage,
550 ℳ 2 Stuben, 2 K., K., K., Boden, per 1. April 1901, desgl. sofort 3. Etage, 450 ℳ
Näheres daselbst im Bäckerladen.

An der Peterskirche, Schletterstraße 4,
ist das erste Obergeschoß mit sechs Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, mit Glasveranda u. Garten zum 1. April 1901 zu vermiethen.
Näheres im Bureau **Vogel,** Nürnberger Straße 59 B.

Elsterstraße 63
ist die I. Etage, best. aus 5 Zimmern, Bad und Zubehör, zum Preise von 1050 ℳ per sofort od. 1. April 1901 zu verm. Näheres daselbst 4. Etage.

Lützowstr. 16 ist die 1. Etage für sofort zu vermiethen, 3 Stub., 3 K. und Zubehör, 500 ℳ Näheres beim Hausmeister.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herrschaftl. 1. Etage
im Grundstück Humboldtstraße 11.
mit großem Garten
und freier Rückfront nach dem Walde, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Glasveranda, 2 Kammern, 1 Alkoven, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Closets, Boden und Kellerräume, sämmtlich große helle Räume, ist zu dem billigen Preise von
Mark 1800.—
per 1. April 1901 oder früher zu vermiethen. Auskunft und Besichtigung jeden Vormittag bis 12 Uhr.

Inselstraße 25, Seitengebäude, Wohnung, 1 Tr., 4 Zimmer 2c., sofort, Stallung und Zubehör für 3 Pferde, 1. April zu vermiethen beim Hausmann.

Kronprinzstraße Nr. 67
1. Etage 625 und 575 ℳ,
2. „ 550 ℳ
in neuerbautem feinen Hause per 1. April zu vermiethen.
Näheres Südstraße 35, im Eckladen.

Feine 1. Etage Christianstraße 5, Ecke Waldstraße, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, herrl., gesunde Lage, für 840 ℳ zu vermiethen. Näheres part.

Wettiner Str. 15, 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Wassercloset, 550 ℳ, zu vermiethen. Näh. bei 2. Etage, b. Besitzer.

Quer- u. Dörrienstraßen-Ecke
zwei schöne Wohnungen 1. Etage, je 6 Zimmer und Zubehör, eine sofort, eine p. 1. April 1901 zu vermiethen Querstraße 18, part.

Kreuzstraße 10, Ecke der Inselstraße. In sehr feinem Hause in besonderer Umstände halber die halbe erste Etage rechts z. 1. März oder später zum Preise von 1650 ℳ zu verm. Dieselbe enthält 6 heizbare Zimmer, Badeeinricht., Veranda, reichl. Zubehör, Alles mit neuzeitlichem Comfort aufs Geschmackvollste ausgestattet. Sonnenseite. Auf Wunsch Garten mit Laube. Im ersten Halbjahr wird Preisermäßigung gewährt. Besichtigung jederzeit.

Weststr. 6, nahe der kath. Kirche, ist die neuhergerichtete 1. Etage sofort od. später u. die Parterre-Wohn. per 1. April, je 5 Zimm. u. reichl. Zubeh., miethfrei. Näheres beim Hausmann.

Braustrasse 4
Wohnung im 1. Geschoß, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenk., Böden, Keller, Vorsaal, für 750 ℳ zum 1. April zu vermiethen.
Rechtsanwalt Kretschmer, Brauhr. 2.

Lange Straße 22
ist per 1./4. d. J. die 1. Etage rechts als Wohnung oder Geschäftslocal mit groß. Garten für 1000 ℳ zu vermiethen.
Justizrath Berver, Roonstr. 6, II.

½ 1. Etage,
740 ℳ, per sofort oder 1. April c. zu vermiethen Nordstraße 14.

Quaistrasse 3
sind 2 herrschaftliche Wohnungen, 1. u. 3. Etage, 5 Zimmer u. alles Zubehör, per Ostern 1901 zu vermiethen. Näh. beim Hausmann Quaistraße 5.

Concerthausviertel,
in feinster Wohnlage, ist ein II. Obergeschoß, enthaltend 8 Zimmer, Bad, event. Garten, und weitere vier Räume im Souterrain für den 1. April 1901 zu vermiethen durch
Anton Berndt, Centralstraße 1.

Kurze Straße 7
dicht an der Dresdner Straße, ist per 1. April eine herrschaftliche Wohnung 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, sehr gr. Küche, reichl. Zubehör, für 900 ℳ zu vermiethen.
Zu besichtigen von 10—6 Uhr.

Poniatowskystrasse 5, II. Etage, 5 Zimmer, Veranda, Bad und Zubehör, per 1. April 1901 für 900 ℳ zu verm. Wird nach Wunsch neu vorgerichtet. Näh. daselbst L.-H. II., b. Hausmann oder beim Besitzer P. Michaud, Markt 8.

Eine halbe 2. Etage,
4 Zimmer und Zubehör, ist sofort oder zum 1. April zu vermiethen. Preis 750 ℳ.
Weststraße 75, 2. Etage rechts.

Herrschaftliche halbe 2. Etage, bestehend aus 6 Räumen u. Zubehör, für 1300 ℳ p. a.
Robert Schumann-Str. 2
sofort oder später zu vermiethen.

Brühl 17, II., Hofetage, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Boden, Keller, 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links.

Emilienstrasse 17
2. Etage,
5 Zim., Bad u. Zub., ev. Garten, per 1. April 1901 zu vermiethen. Zu erfr. 1. Etage bei.

Lampestr. 12, II. rechts, 4 Z., 2 K. 2c., per 1. April, ℳ 960.

Georgiring 6 B, schönste Lage am Schwanenteich, wird die herrschaftliche 3. Etage: Speisezimmer, Salon, 5 weitere Zimmer, 3 gr. Kammern 2c. 2c. — ab 1. April 1901 wohnlichst. Zu besichtigen von 10—12 und 3—4 Uhr. Näheres bei Paul Knaur, daselbst Entreé.

Bayerische Str. 85
sind ½3. und ½2. Etage mit Balcon per 1. April preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst im Contor.

Beethovenstr. 12
halbe 3. Et., 4 Zimm., K., K., Bad 2c., per April ob. Juli. Näh. Graßstr. 15, p. l.

Eisenbahnstraße 73 vorheraus ½ 3. Etage, Preis 560 ℳ, Besichtigung früh 8—10 Uhr, sowie 1 Hofloglis, Preis 250 ℳ, zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmeister, Hof, Quergebäude I.

Südstraße 54
3. Etage, 2 Stuben, Kammer u. Küche, per 1. April zu verm. Näh. beim Hausmann.

Hochherrschaftliche Wohnungen.
Elsterstraße 38, 2. Etage, Elsterstraße 40, 2. Etage, Villengrundstück, in Gärten gelegen, 7 Zimmer, Bad, Balcon, Garten, reichl. Zubehör, per sofort. in schöner, freier Lage mit Aussicht auf Gärten, 11 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, separater Wirthschaftseingang, reichl. Zubehör, p. 1. April 1901; Besichtigung: 11—3, 3—6 Uhr.
Weststraße 70, 1. Etage, frei und ruhig gelegen, 10 Zimmer, Bad, Veranda, reichl. Zubehör, per 1. April 1901, event. früher; Besichtigung: 10—12, 3—5 Uhr.
Näheres durch Rechtsanwalt Dr. List-Sening, Brühl 39, II.

Zu vermiethen:
Stephanstraße 8, in schönster Lage des inneren Ostviertels, die herrschaftl. ½ 2. Etage, per sofort oder später, 6 Zimmer, Loggia, 1 Kammer, Küche mit Balcon und Speisek., Bad, Mädchenk. 2c. Preis 1800 ℳ.
Haydnstraße 1, Hochparterre, 3 Zimmer, Kammer, Küche mit Speisekammer, per 1. April 1900. Preis 700 ℳ.
Schnorrstraße 23 in L.-Schönefeld ½ 2. Etage, 4 Zimmer (Parquet, Balcon), Bad, Mädchenk., Küche m. Speisek., Wasserclos. 2c., event. Gartenantheil, Preis 750 ℳ, per sofort oder später.
Näheres bei den einzelnen Hausmannsleuten oder im Bureau Windmühlenstr. 32, I. lks.

Inselstrasse 9
ist eine halbe dritte Etage in feinerem neuen Hause, Balcon- und Bade-Zimmer, für ℳ 1200.— per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Grassistrasse No. 26
3. Etage per 1. April, 3 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, ℳ 800.

Herrschaftliche Wohnung,
8 Zimmer, Bad, Erker, Fahrstuhlbenutzung, ist im III. Obergeschoß des Eckhauses Brühl Nr. 4 und Hainstraße zu vermiethen.
Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft.

Yorkstraße Nr. 1, nahe Plaffendorfer Straße,
3. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, für 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres Plaffendorfer Straße Nr. 46, parterre.

Lessingstrasse 12 Sonnenseite, ist die 3. Etage, 7 große Zimmer, Bad, Garten für 1700 ℳ zum 1. April zu verm. Näh. Lessingstr. 12, II.

Promenadenstraße Nr. 15
in seinem ruhigen Hause ist die vornehm ausgestattete ½3. Etage für 1500 ℳ per 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Herrschaftliche Wohnungen,
5—8 Zimmer mit reichl. Zubehör, König Johann-Straße, per 1. April 1901 zu vermiethen.
Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ecke Bayerische und Kronprinzstraße Nr. 78,
freier Platz, herrschaftlich eingerichtete Wohnungen per sofort oder 1. April 1901 zu vermiethen. 6 geräumige Zimmer, Küche, Bad und Zubehör. Preis 1400 bis 1650 ℳ Näheres beim Hausmann 4. Etage oder die Besitzer Thonberg, Stötteritzer Straße Nr. 108. Telephon 1524.

Herrschaftliche halbe Etage, neu vorgerichtet, comfort., 1. April 1901 zu verm., 1000 ℳ, Dresdner Str. 54 (Postgebäude, neben dem Schloßkeller).

Kaiser Wilhelmstrasse 26
herrschaftliche moderne Wohnungen, 5 Zimmer und allem Zubehör, Veranda, Küchenbalcon, Gärten, Telephonanschluß, Kohlenaufzug, im Preise von ℳ 1600—1700 zu verm. Näheres beim Besitzer Georg Müller, Leipzig, Südstraße 80. Telephon 3911.

In vornehmem, freistehendem Zwei-Familienhaus
Sedanstrasse 1g
sind noch 2 Wohnungen, je 7—10 Zimmer, Loggia mit Blick auf den Wald, Ostern 1901 oder später zu vermiethen. Näheres durch
Schmidt & Johlige, Architekten, Thomasgasse.

Südstraße 115 herrschaftl. Wohn., 5 Zimmer incl. 3fenstr. Erkalon, Bad u. Zubeh., zu verm. Preis 950 u. 925 ℳ Näh. part. links.

Neubau Gustav Adolf-Strasse 19a
sind hochherrschaftlich ausgebaute Wohnungen, bestehend aus 6 großen Zimmern m. Loggia, Erker, Veranda und Küchenaustritt, nebst reichl. Zubehör, zu vermiethen.
Näheres daselbst oder b. Besitzer L.-Bo., Marianenstraße 95.

Funkenburgstrasse No. 5 u. 7
hochherrschaftl. Wohnungen, ganze oder geth. Etagen, sofort zu verm. Näh. beim Besitzer parterre links das.

Packhofstrasse 11/13
große herrschaftl. Wohnungen v. 2000 ℳ ab p. sof. zu verm. Näh. daselbst b. Hausm.

Große hochherrschaftliche Wohnungen
mit Stallung und Wagenremise, Garten, ganze oder getheilte Etagen, sind im Neubau Christianstraße 21, Nähe des Rosenthals, per 1. April 1901 zu vermiethen.
Näheres beim Polier daselbst.

Berliner Strasse 19
ist per 1. April 1901 eine geräumige Wohnung für ℳ 460.— zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor parterre links.

Kaiser Wilhelm-Straße 35 u. 37, Kaiser Wilhelm-Straße 28 } herrschaftliche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balcon, Bad, Closet mit Wasserspülung 2c. 2c., sofort oder 1. April zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnung, Neubau Promenadenstr. Nr. 26 u. 28,
je 1 Logis, 5 u. 6 Zimmer, Bad, mit Erker u. Balcon, Mädchenz. u. reichl. Zub. sof. od. sp.

Kronprinzstraße Nr. 54 Ecke Elisenstraße } herrschaftlich eingerichtete große, feine Wohnungen sofort oder später für 675 bis 1300 ℳ preiswerth zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnungen in Reudnitz, Crottendorfer Straße (hinter Kl. Kuchengarten) für 500—770 ℳ, event. mit Garten, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres b. Hausmann Menzel, Crottendorfer Str. 11, p., oder A. Solbrig, Leipzig-R., Eisenbahnstr. 49.

Kohlgartenstr. 12 sind herrschaftliche Wohnungen von 750—1050 ℳ sofort od. später zu beziehen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Leipzig-Gohlis
zu vermiethen Breitenfelder Straße Nr. 9 per 1. April 1901 eine 2. Etage, bestehend aus drei 2fenstrigen Stuben, einer 3fenstr. Eckstube, einer 1fenstr Küche, Speisekammer, und Mädchenkammer, für 650 ℳ Näheres Lange Straße Nr. 23 bei Ernst Heintze & Sohn.

Delitzscher Strasse 7c, 1. Etage,
2 zweifenstr., 2 einfenstr. Stuben, Küche, Bad u. Zubehör, freie Lage, Sonnenseite, Preis 600 ℳ, per sofort oder 1. April. Näheres 2. Etage rechts.

L.-Gohlis, Pölitzstrasse 17, direct am Rosenthal,
ist eine hochherrschaftl. eingerichtete Wohnung zu verm. Näh. b. Hausm., Pölitzstraße 24.

Eine hochherrschaftlich eingerichtete I. Etage, 6 Stuben, Bad, Veranda mit Garten, Dampfheizung, ist per 1. April event. früher zu vermiethen
L.-Gohlis, Pölitzstraße 26 (am Rosenthal).

Schlenzig, Könneritzstraße 25, direct am Albertpark, mit Aussicht n. d. Scheibenholz, ein Part., 4 Zimm., 1 Kamm., Innencloset u. Zubeh., mit schönem Gart. für ℳ 600 1./4. zu verm. Besicht. 10—12 u. 2—6. Näh. Bdh. I. l.

Reichsstraße 24
ist per 1. April a. c. eine Wohnung in der 3. Etage zum Preise von 580 ℳ zu vermiethen. Architekt C. Einert, Katharinenstraße 16.

Promenadenstr. 5, ½3. Et. r., 5 Zimm. u. Zubehör, w. renovirt, per 1. April 1901 zu verm.

Sedanstrasse 1D
ist die 4. Etage für ℳ 450 per sofort oder später zu verm. Näheres beim Hausmann.

½ 4. Etage, Vorderhaus,
440 ℳ, p. 1. April l. J. zu verm. Nordstr. 14.

Nette Mansarden-Wohnung
in Villa Schenkendorfstr. 10, best. aus 3 Zimm., Küche, Vorsaal u. Innencloset, für 400 ℳ nur an einzelne ruh. Leute per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Wohnungen im Preise von 500—700 ℳ, 5 Zimmer u. Zubehör, auch Balcon, zu verm. Kochstr. 119

Rauftsche Gasse 7, Alt-Leipzig,
Wohn., 4 u. 5 Zimmer nebst Zubehör, Bad, Innencloset, Gart., 1./4. auch früh. Näh. b. Hausm.

Davidstrasse 5
ist die geräumige halbe Etage preiswerth zu vermiethen per 1. April. Alles Näh. 1. Et. l.

Sofort zu vermiethen
Fregestraße 24
Wohnung mit Laden für 800 ℳ
Näheres Auenstraße 27, part.

Hochelegant eingerichtete
Wohnung
An der Alten Elster 15 für sofort oder später zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Beier, Grimmaische Straße 30, II.

Czermak's Garten 5 u. 7 sind Wohn. sofort u. 1./4. im Pr. 480—850 ℳ zu verm. N. in Nr. 7, I. l.

Wohnungen mit Gärten
ℳ 270, 370, 470, 500, 520 zu vermiethen Am Dorotheenplatz 2, I., Frz. Hagenguth, od. Lindenau, Lutherstraße 11, I. links, d. Kunze, Hausverwalter.

Thalstrasse 12b
ist ein schönes Familienlogis zu vermiethen, Preis 700 ℳ. Das Nähere beim Hausmann, oder Sternwartenstraße 75, 1. Etage.

Ein schönes Logis p. 1. April zu verm., 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Speisek. nebst Zub., Alles schön gedeckt. Preis 500 ℳ, Bayerische Strasse 93.
Daselbst ein kl. Logis, Stube, Kammer, Küche, Preis 210 ℳ, nur an ältere kinderlose Leute zu vermiethen.

Färberstraße 8
Wohnungen für 850, 400 und 250 ℳ per 1./4. 1901. Näh. bei 3. Et. r., Schmidt.

Zimmerstraße 6 sind per 1. April a. c. 2 Wohnungen, à 440 u. 250 ℳ, an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Wettiner Straße 22 Logis, 400 Mk., 1. April. Näheres 1. Etage rechts.

Elisenstraße 54, fein. ruh. Haus, ohne Abwechslg. 1./4. Logis 580—750 ℳ

Südstr. 63 u. 81 freundl. Wohn. sofort od. später. Preis 460—600 ℳ Näh. Hausm.

Wohnungen im Pr. v. 350, 550, 750 ℳ p. 1./4. zu verm. Alles Nähere Weststr. 56, I. r.

Reudnitz, Comeniusstraße 2, II., Ecke Rathhausstr., 1./4. Wohnung 4. Etage mit oder ohne Hausmannskosten an nur ruhige Leute zu verm., 340 ℳ 10—2.

Gabelsbergerstr. 11 ½ 2. Etage an kinderlose Leute per 1./4. für 500 ℳ zu vermiethen.

Logis — Fabrik — Werkst 2c.
Ein elegant eingericht. Logis in besser. Haus, Sonnenlage, 2 gr. St., gr. Ka., Kü., Me., Bo. u. Zub., ein desgl. 1 gr. St., 2 gr. Ku., Kü., Me., Bo., Fabrik-Werkstelle, 150 qm, mit gr. Hof, Einfahrt, 1. April 1901 zu vermiethen L.-Reudnitz, ob. Th., Albertstraße 3, I. links.

Geräum. Wohn. im Pr. v. 850 Mk.
best. aus 4 Zim. mit reichl. Zub., Gärtch. u. groß. Veranda mit schön. Aussicht, sof. oder spät. zu beziehen Kohlgartenstr. 69, II.

Reudnitz, Nostitzstraße Nr. 41,
Sonnenseite, Hochparterre, 2 zweifenstrige u. 1 einfenstr. Zimmer, Kammer, Küche, Corridor, Keller u. Bodenkammer, per 1. April 1901 für 480 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Et. l.

Bremmestraße 8 ist die halbe 1. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden.

½ 3. Etage,
2 zweif. St., 2 K., K. mit Speisek., Preis 450 ℳ, 1./4. wegzugshalber zu vermiethen Josephinenstraße 20, parterre links.

Wohnungen mit Bad, Balcon u. 1. m., 600—720 ℳ, sofort oder später zu verm. Reudnitz, Hohenzollernstraße 4, I.

1 freundl. Wohnung, 340 ℳ, per 1./4. Reudnitz, Rathhausstr. 41, I. l., zu erfragen.

Gartenstraße 29,
Leipzig-Anger gelegen, schöne zeitgemäße Wohnungen im Preise von 400—520 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Breitkopfstraße 1, im Cigarren-Geschäft.

1. April 1901.
Gr. halbe 1. Etage, 2 zweif., 1 einf. Zimmer, gr. Schlafkammer, 2 schmale Zimmer, 1 Küche, 2 Keller, 1 Bodenk., Trockenboden, Gärtchen. Bes. 10—12, 2—5.
Vorbreit, Eisenstraße 48, part.

L.-Neustadt, frdl. 2. Etg., Pr. 540 ℳ, frdl. Part., Pr. 510 ℳ, best. aus 2 St., 2 K., K. u. Zubeh., per 1. April od. früher zu verm. Näh. bei Nr. 11, 1 Tr. l.

Kostenl. Wohnungs-Nachweis
Hausbesitzer-Verein L.-Schleussig.
Wohnungen per sofort und 1. April a. c. von ℳ 240 bis ℳ 800.
Otto Strobel, Drogenh., Könneritzstr. 83, Ecke Schnorrstr.

Villa Felixstraße Gautzsch
herrsch. Wohnung 1. St., 4 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Mädchenk., Innencloset, Bad, Bodenk. u. Keller, sowie Garten, per sofort oder später, Preis 750 ℳ
desgl. eine Wohnung (Mans.), 2 Zimmer, gr. Schlafkammer, Küche, Keller u. Bodenkammer, Preis 300 ℳ, per 1. Januar 1901.
Näheres bei E. Franke, L.-Connewitz, Mittelstraße 16.

Neustadt, Einertstrasse 2.
s. 1./4. schöne Wohnung, 2 2fenstr. Z., 1 1fenstr. Z., Küche, Kammer, Zubehör, 480 ℳ

Schöne 2. Etage, 5 Zimmer, 4 Kamm., Küche, 2 Keller, Gas u. Zubehör, 850 ℳ
Näheres Elisenstraße 26, 1. Etage.

L.-Neustadt, Hauptstr. 12,
½ 1. Etage, 3 Stuben, K., K. und Zubehör, für 550 ℳ per Ostern zu vermiethen.
Näheres im Laden daselbst.

L.-Neustadt, Ludwigstraße 15,
ist eine geräumige Wohnung von 4 Zimm., Kam., K., Innencloset u. Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., per 1. April 1901 für ℳ 620 zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr. rechts.

Zu vermiethen 1./4. 1 Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, 4 Tr., 290 ℳ u. eine helle, trockene Werkstelle, hof l. L.-Neustädtnerf., Melanchthonstr. 3, b. Hausm.

1. April kl. Logis im Seitengebäude, für einz. Leute, Preis 150 ℳ Zu erfr. L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 28, part.

1. April sch. Familien-Logis 1. Et., Preis 325 ℳ Zu erfr. L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 28, part.

420 Mk. ! Vorzügl. Lage ! 2 fr. Wohnungen **Mk. 440** 1. April zu verm. L.-Volkm., Conradstr. 55.

L.-Sellerhausen, Edisonstr. 11, Hdh. 2 Et. rechts, ist 1 Logis für 165 ℳ an Leute ohne Kinder zu vermiethen.

L.-Gohlis schöne Wohnung Blumenstraße 31 sofort zu vermiethen.
Preis 500 ℳ

L.-Gohlis herrschaftliche Wohnungen
Blumenstraße 31,
7 Zimmer, Bad, Garten und allem Zubehör, ruhige Lage, passt für Officiere, per Ostern 1901 zu vermiethen, Preis 1700 ℳ
Zu besichtigen Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags 4—6 Uhr.

1. April Wohnung in Gohlis zu vermiethen, Preis 380 ℳ Zu erfragen Gohlis, Lindenthaler Str. 25, part.

Leipzig-Gohlis
bessere Wohnungen von 250—580 ℳ per sofort oder 1. April zu vermiethen.
Näheres Aeußere Hallesche Straße 11 im Contor.

Blumenstraße 12, nahe Drechsleis, 3. Et., zum 1./4. schöne Wohnung zu verm., 2 zweif. Z., 1 einf. Z., Vorsaal, Küche, Sp., 450 ℳ Näh. durch den Hausmann 4. Etage rechts und durch C. Einert, Katharinenstraße 16.

Gohlis, Georgstr. 19, Ecke Blumenstr., feld. Wohn., 2 Stub., 2 K., K., K., Boden, 340—420 ℳ, 1. April an ruhige Miether, auf Wunsch Garten, 10 ℳ
Daselbst Hausmannsposten mit 150 ℳ an ordentliche Leute zu vergeben.

Logis, 4 Stuben, Kammer, Küche und Balcon, mit Gasbeleuchtung 2c., in fein. Hause, Umzugs halber sofort od. 1. April zu verm. Preis 560 ℳ, während Contractz. ev. billiger. Leipzig-Gohlis, Wiederitzscher Straße 20, I.

Villa Gohlis, Blumenstr. 47,
Hochparterre mit Saal, Salon, 4 Zimmer u. Zubehör, Gartenbenutzung, Preis 1200 ℳ Zu bes. 10—12 und 3—5 Uhr.
Näheres 1. Etage.

Gohlis, Lothringer Strasse 23, freundl., der Neuzeit entsprech. Wohnung zu vermiethen. Preis 550 ℳ Näheres im Contor, Gohlis, Strasburger Straße 22.

Gohlis, Aeußere Hallesche Str. 141, Wohnung für 420 ℳ per 1. April 1901 zu vermiethen.

Gohlis, Lange Str. 48, p. Wohn. zu verm. p. 1./4., Pr. 300 ℳ Näh. Lindenthaler Str. 7, p. l.

Logis 450—500 ℳ mit Garten zu verm. Gohlis, Dorotheenstraße 22.

Leipzig-Eutritzsch,
Carolastrasse 8,
elegante herrschaftliche Wohnung in Villa, 2. Etage, modern eingerichtet, 8 große Zimmer, elegante Diele, Balcon, Bad, große Küche, Mädchen- u. Speisek., 2 Closets, mit Garten, besonders auch als Officiers-Wohnung geeignet, per sofort oder später für 1100 ℳ zu vermiethen durch
Architekt C. Einert, Katharinenstraße 16, III., Tel. 4573.

Möckern, Kirschbergstraße 70
sind für sofort und später 3 der Neuzeit und mit Wasserleitung entsprechend einger. Wohnungen zu vermiethen.
Preis 360—460 ℳ event. mit Garten.
Näh. beim Hausm. das. oder Blume, Gohlis, Eisenbahnstraße 2.

Logis zum Preise von 180—280 ℳ zu vermiethen.
Ledig, Mockau.

Parterre,
herrschaftlich neu vorgerichtet, in seinem Hause nahe Palmengarten,
Plagwitz, Forststraße 4,
m. Garten, 900 ℳ, per 1. April, enth. 5 Stuben, 2 Kamm., K., Bad, reichl. Zubeh., Dampfheizung, Stack, Bel. Orlen, Trockenbod. u. Waschk. im Grundstück. Näheres daselbst.

L.-Schleußig, Könneritzstr. 74, per 1./4. 2. Etage zu verm., 5 heizb. Z., Bad u. Zub. Pr. 900 ℳ Näh. bei u. b. Vorsatz.-Schnorrstr. 12.

Eine Wohn., parn., 4 St., 2 K. u. Zub., m. Gartenlaube, am 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Krüger, Oderstr. 8.

Villen logis in herrl. L. u. j. Größe sof. z. ip. Villa Lilling, Gautzsch.

Wahren, Mühlweg, sind freundl., der Neuzeit entsprech. Wohnungen p. sof. od. später z. Pr. von 250 ℳ an zu verm. Näh. bei oder Gohlis, Strasburger Straße 22, im Contor.

Eleg. möblirtes Garçonlogis
an besseren Herrn zu vermiethen in guter Fam. König Johann-Straße 22, II. rechts.

Eleg. Garçonlogis, sep. Eing., Wohn- u. Schlafz., für Herrn sofort zu vermiethen Nürnberger Str. 30, I. r. Zu erf. part., Nefl.

Elegant möblirtes Garçonlogis Windmühlenstraße 24, 2. Et., E. Born.

Garçonl. mit od. ohne Pension b. Wwe in Gohlis. Zu erf. b. Richter, Hainstr. 26 Eg.-Gesch.

Garçonlogis, 3 Zimmer, sofort, freundl., ungestört, auch einzeln, Uferstraße 3, II.

Ein Garçonlogis, gut möblirt, zu vermiethen Lößrstraße 18, I. r., Vorderhaus.

Eleg. Garçonlogis mit o. ohne Pension, dicht am Augustusplatz, Johannisgasse 8, 3. Etage.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, Rosenthalgasse 9, 1. Etage rechts.

Eleg. Garçonlogis ist sofort zu vermiethen Dittrichstraße 12, part. l.

Garçonlogis mit Pension Erdmannstraße Nr. 1, 1. Etage links.

Garçonlogis, gut möblirt, mit Berliner Ofen, zu verm. Bayerische Str. 12, II. r.

Freundliches Garçonlogis zu vermiethen Elsterstraße 55, II. r.

Bess. Garçonlogis Nicolaistraße 5, 2. Et. l.

Bess. Garçonl. f. 1 H. Gottschedstr. 12, III. l.

Alte Elster 13, p. eleg. Garçonlogis.

Frdl. Garçonl. 18 ℳ m. Bett. Marschnerstr. 8, III.

Frdl. Garçonlogis Gust. Adolph-Str. 53, I. l.

Welch' alleinst., anst. Dame würde v. ebenj. p. 1. April (im Südv., Sonnens.) 1. Etage, 1 zweifr. Zim. m. Schlafg. u. Küche, leer, edm., Pr. 400 ℳ j., Alles neu vorg., Bel. Orl. Adr. u. T. J. 9 an V. Klüster, Zeitzer Str. 35.

Eleg. groß. u. klein. Zimmer sof. od. spät. zu verm. Katharinenstr. 23, Tr. A, III.

Frdl. leere Stube u. k. Kammer an 1 Herrn oder ältere Frau zu verm. Neumarkt 33, IV.

Hochelegantes Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermiethen Promenadenstr. 20, II.

Bess. Wohn.- u. Schlafk. mit freundl. Aussi. Blumeng. 4, II. l.

Schöne, möbl. St. u. Schlafk., auch Werkst. sof. zu verm. Reudnitz, Rathhausstr. 47, 1 Tr.

Größ. leeres Zimmer mit Kochofen nebst Alkoven an 1 oder 2 Damen sofort od. 1./2. zu verm.; doss. eignet sich vorz. f. Schneiderin, Putzmacherin 2c., Sattlerstr. 7, II. r.

In der Hospitalstr., n. d. Buchhändlerhause, f. 2 bis 3 fein möbl. Zimmer, passend f. Arzt, da keiner in der Nähe, f. sogl. oder später zu verm. Gef. Off. unter H. 238 Expedition d. Bl.

Am Rosenthal gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, neuem Bett, an H. od. bess. Dame per sofort oder später zu verm. Gohlis, Rosenthalstraße 9, II. rechts.

Reichsstrasse 38, III.
freundl. möbl. Zimmer, separat. Eingang, an anständ. Herrn zu vermiethen.

Leere Stube zu vermiethen. Zu erfragen Delitzscher Straße 5, p. rechts.

Freundl. leere Stube, auch als Schlafstelle. Grimmaischer Steinweg 20, 4. Et. r.

Eleg., gr., möbl. Zimmer ist für 20 ℳ mit Kaffee zu verm. Poniatowskystr. 5, II.

Eine m. Stube an Herrn oder Dame König Johann-Straße 13, beim Hausmann.

Frdl. Z., g. möbl., l. 1 od. 2 Herren o. auf. Damen Windmühlenstr. 46, Mittelgeb. III. r.

3 leere Zim. zu vermiethen Reichsstraße 1, 3. Etage. Neuschlitz.

Zimmer mit vorzüglich. Pension Marienstr. 12, II.

Besseres Zim. f. 1 od. 2 Hrn. sof. o. Hohe Str. 2, II.

Möbl. Stube zu vermiethen Löhrstr. 4, IV.

Zimmer mit Pension Münzg. 3, III. lks.

Fr. mbl. Z., poss. f. 2 H. (B. 3,50) sof. Brühl 17, III. r.

Gut m. Zimmer m. prem. P. Lindenstr. 9, II. r.

Frdl. Schlafstelle f. H. Dorotheenstr. 1, 4 Eg. l.

Fr. Schlafst. z. m. e. H. od. D. Turnerstr. 13, IV. r.

Fr. mbl. Schlfst. f. H. Plaffendorferstr. 14, IV. r.

Schlfst. e. H. e. D. Sedanstr. 58, Ecke Rüdigerstr.

Freundl. Schlafst. f. H. Kochstraße 5, 1. rechts.

Gute Pension für 1 Schüler in Beamtenfamilie ab Ostern frei. Näheres Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstr. 55, I. l.

Vorzgl. Pens. Humboldtstr. 31, I. r., Ecke Nordst.

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.

Krystall-Palast-Variété.

2 Vorstellungen ½4 Uhr kleine Preise. ½8 Uhr gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen:

Carl Maxstadt in seinem Repertoire.

Robbins, der beste Cyclist der Welt.

Konorah, das unlösbare Räthsel.

Lionel Strongfort. 3 Paxtons. 3 Keziahs. Mizzi Rositta. Manuel Woodson. Robb Treba. 4 Piccaninis. Dammhofers Koschat Lieder-Quintett. Messters Kosmograph.

Winderstein-Orchester

im

Krystall-Palast-Theater (Neue Halle).

Sonntag, den 6. Januar, Abends 7½ Uhr

Wagner-Liszt-Abend

ausgeführt vom vollzähligen Orchester.

Leitung: Herr Capellmeister Hans Winderstein.

Programm: Ouverturen: Rienzi, Tannhäuser. Vorspiele: Lohengrin, Tristan, Meistersinger. Albumblatt für Violine (Pick-Steiner). Les Préludes, Angelus für Streichorchester, 1. Rhapsodie.

Billets zu Mark 1,50, 1,00, 75, 50 Pfg. an der Casse des Krystall-Palastes.

Krystallpalast.

Heute Sonntag Abend 8 Uhr

Leipziger Sänger.

Bischoff, Seidel, Klein etc.

Großart. Programm! Sängerkarten giltig.

Nächsten Sonntag: Humor. Abend — Krystallpalast.

Battenberg.

Heute Sonntag **zwei Vorstellungen.**

Nachmittags ½4 Uhr und Abends ½8 Uhr.

Früh 11—1 Uhr Matinée, Concert u. Theater.

Zur Aufführung gelangt: „Das erste Mittagsessen".

Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Albert-Theater

Hôtel Stadt Nürnberg.

Im gut geheizten Theatersaal

Nur noch **3** Tage

Gastspiel

der

Lona Barrison

und des

vorzüglichen Künstler-Ensembles.

Man beeile sich *Lona* zu sehen.

Vorverkauf bei Herrn Gustav Kletz, Cigarrenhandlung, Peterstrasse und im Bureau, Bayersche Strasse 10.

Anfang 8 Uhr. Einlass 7 Uhr.

BONORAND.

Heute Nachmittag Concert der Capelle

Erdmann Hartmann.

Anfang ½4 Uhr. Eintritt 40 ₰.

Bonorand.

Heute Sonntag, den 6. Januar, Abends ½8 Uhr:

Extra-Concert.

Musikcorps des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Direction: Kgl. Musikdirector C. Walther.

Grosser Bürgerlicher

Maskenball

des Internationalen Handelsgewerbeverein, Sitz Leipzig,

Montag, den 7. Januar 1901,

in sämmtlichen Räumen des Etablissements

„Tivoli"

Leipzig, Zeitzer Straße.

Eintritt nur in Masken- oder Gesellschaftskleidung gestattet.

Harlequins haben keinen Zutritt. — Das Tragen von Waffen ist polizeilich verboten.

Musik von 2 Capellen. — Großartige Ueberraschungen.

12 Uhr: Große Prämiirung.

Einlaß 8 Uhr. — Ende wenns alle ist.

Hierzu ladet Freunde und Gönner ein d. V.

Billet im Vorverkauf im Tivoli, Zeitzer Str., im Goldn. Engel, Königsplatz 3, im Dessauer Hof, Sternwartenstr. 2, und Cigarrengeschäft Kretzschmar, Tauzer. Str. 18.

Reichhaltig. Schön. **Dauernde** Täglich geöffnet

Gewerbe-Ausstellung.

Heute Holzbearbeitungsmaschinen und Motore in Betrieb. Eintritt 10 Pfg.

Kaiser-Panorama Grimmaische Straße 17, Salomonis-Apotheke, 1. Etage.

Vom 6. bis 11. Januar Interessante Reise von Dybin nach Nordböhmen.

Zoologischer Garten.

Täglich Eisbahn.

Heute Sonntag, den 6. Januar:

Zwei grosse Militär-Concerte

von der vollzähligen Capelle des K. S. 10. Inf.-Regts. Nr. 134.

Direction: Herr Kgl. Musikdirigent A. Jahrow.

I. Concert — Anfang Nachmittag 4 Uhr.

II. Concert — Anfang Abend ½8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

NB. Dauerkarten für 1901 für Familien ℳ 25.—, bis zu 3 Personen ℳ 20.—, für einzelne Person ℳ 10.— sind in unserem Bureau, Pfeffendorfer Straße 29, zu haben.

Gleichzeitig bitten wir unsere geehrten Abonnenten von 1900 um Erneuerung der Abonnementskarten; ebenso gelangen die Actionär-Dauer-Karten für 1901 von jetzt ab zur Ausgabe.

Nächste Woche: **Mittwoch u. Freitag Concert.**

Palmengarten

Täglich geöffnet! Eintrittspreis: Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pfg. Freitags von 5 Uhr ab 50 Pfg.

Heute Sonntag von 4—7 und 8—½11 Uhr

Concerte des Musikcorps des K. Pr. Feld-Artill.-Reg. No. 55 aus Naumburg a. S. Leitung: Stabstromp. C. Bührig.

Dienstag Nachm.: Concertorchester Günther Cobienz.

Mittwoch, 9. Januar **12. Symphonie-Concert** des Winderstein-Orchesters.

Eisbahn für die Besucher des Gartens **frei!**

Dauerkarten für 1901 werden an Wochentagen 9—12 und 3—6 Uhr (Sonnabends 9—3 Uhr) Promenadenstrasse 1, Einzeldauerkarten auch an den Cassenstellen des Palmengartens ausgefertigt.

Familienkarte ℳ 25.—
Einzelkarte „ 12.—

Ermässigte Eintrittspreise.

Letzte Woche!

St. Privat

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.

Panorama am Rossplatz.

Offen von früh 8 bis 10 Uhr Abends.

Eintrittspreis Erwachsene 50 Pfg.

Kinder und Militär, vom Feldwebel abwärts, 25 Pfg.

In den unteren Räumen Weltrestaurant.

Oswald Schlinke.

Panorama.

Heute: Grosses Frühschoppen-Concert

der Capelle des 2. Train-Bat. No. 19.

11—1 Uhr.

Heute Specialität:

Roastbeef mit Prinzesskart. Fricassée von Huhn.

Bestgepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere.

Oswald Schlinke.

Das Riesen-Turnier-Billard 3 × 150 von der Firma Benswick Balke Collender Comp. New York ist im Billardsaal zur Benutzung aufgestellt.

Flora. Heute Sonntag: **Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. J. Michael.

Etablissement Sanssouci

Elsterstrasse 12. Strassenbahn-Haltestellen.

Heute — Sonntag — Heute

Grosses Ballfest.

Ununterbrochen 2 Musikcorps. Feenhafte Beleuchtung.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg. W. Städter.

Morgen Montag: Elite-Ball.

15. Januar: **Gr. Elite-Maskenball.**

Sportplatz

Spiegelblanke Eisbahn.

Von ½3 Uhr ab **Concert,**

Abends elektrische Beleuchtung.

Entrée: Erwachsene 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Eisbahn

auf der Pleiße nach Connewitz

größte und schönste Bahn Leipzigs.

Einsteigen am Germania-Bad. Die Fischer-Innung zu Leipzig.

Eisbahn am Schlachthofe,

Kaiserin Augusta-Str., in der Garten-Colonie Erholung, 5000 qm groß, ist vorzüglich zu befahren. Gut geheizte Vereins-Räume. Erwachsene 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Von 5 Uhr ab Frei-Concert.

Leipziger Eislauf-Verein.

Eisbahn Mückenschlößchen.

Elektrisch beleuchtet, gut und gefahrlos zu befahren.

Heute Vormittag und Nachmittag

Gr. Eisconcerte

von der Curth'schen Capelle.

Restaurant Mückenschlösschen.

Gut geheizte Localitäten; ff. Speisen und Getränke.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft des Leipziger Eislauf-Vereins werden an der Casse und im Restaurant entgegen genommen.

Der Vorstand.

Schwanenteich-Eisbahn.

Im Centrum der Stadt.

Geschützte Lage. Elektrische Beleuchtung.

Täglich geöffnet bis 10 Uhr Abends.

Heute Sonntag von 11—1 Uhr Mittags

Grosses Concert.

Dienstags, Donnerstags u. Freitags Abends von 7—10 Uhr:

Grosse Concerte.

Dutzendkarten. — Dauerkarten.

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg. Kinder 15 Pfg. *Carl Wachsmuth.*

Johannapark-Teich.

Heute großes Concert.

Rosenthal-Teich.

Eisbahn am Frankfurter Thor

ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 geöffnet.

Erwachsene 25 ₰. Dupend-Billets 2 ℳ 40 ₰. — Kinder 10 ₰.

Eisbahn

Eutritzscher Park (Wiesenstr.).

Hôtel de Saxe.

Heute Sonntag **2 Concerte** von 4–7 u. 8–11 Uhr der Instrumental- u. Schuhplattler-Gesellschaft „Alpenblume". 4 Damen und 5 Herren. Dir. Max vom Heede.

Programm 20 Pfg. Ergebenst G. Höbner.

Hôtel Stadt London.

Heute und folgende Tage Concert des Zigeuner-Quartetts Mayer.

Achtungsvoll Otto Reich.

Burgkeller.

Rathhaus. Heute Nachmittag und Abends Reichsstr.

Grosse Familien-Concerte,

ausgeführt von der Capelle Eyle. Dir. Franz Eyle.

Anerkannt vorzügl. Mittagstisch.

Diners von Mk. 1,25 an.

Täglich: Früh u. Abends Saison entsprechende Speisekarte.

Biere hochfein. *Carl Steineck.*

Admiral, Täglich gr. Concerte vom österreich. Damen-Orchester.

Ritterstrasse 15. Dir. Leopoldine.

Heute: 11—1 Uhr Frühschoppen-Concert.

Der beliebte Komiker und Violinenhumorist, rathen Sie, wo er ist? Im Burghof einzig und allein, Freunde und Gönner stellt Euch ein.

Burgstrasse 14, Burghof, Burgstrasse 14.

Heute und folgende Tage:

Humoristisches Frei-Concert.

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Biere. Hochachtend Th. Schneider.

Kast's Restaurant u. Café,

Schloßgasse 10. Heute und folgende Tage

Gr. Bockbierfest mit humorist. Frei-Concert.

Drachenfels.

Heute Sonntag, den 6. Januar, Nachmittags 1/4 Uhr
Grosses Militär-Concert u. Ball.
Volles Musikcorps des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Reg. Nr. 106. Dir.: Herr J. H. Matthey.
Entrée 40 Pfg. Vorzugskarten giltig.
Stadtbekannte Küche. August Schöpfel.

Drei Lilien

Carl Orlin's Hotel-, Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus.
Heute Sonntag: **Militär-Concert u. Ball bis 1 Uhr.** Trompetercorps des Thür. Husaren-Regt. Nr. 12 aus Merseburg. Dirigent: Stabstrompeter Pelz.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Billets gelten. Im Restaurant Unterhaltungsmusik, frei.
Jeden Dienstag: Humoristische Soirée der Leipz. Sänger, Herren Bischoff, Seidel, Klein u. s. w. und **Ball** bis 1 Uhr.

TIVOLI.

Heute Sonntag **Grosses Ball-Fest.** Starkbesetztes Orchester. Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Dienstag, den 8. Januar **Grosses Militär-Concert u. Ball** von der Capelle des 107. Inf.-Regiments.
Restaurant Angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Küche. Mittagstisch. Reichhaltige Stammkarte zu kleinen Preisen. f. Biere. Café, prima Weine ꝛc. Billards. Kegelbahn. *Emil Hooh.*
NB. Dienstag, den 5. Februar: **Grosser Tivoli-Maskenball.**

Schlosskeller

Heute Sonntag: **Gr. Militär-Concert und Ball**
vom Trompetercorps des Kgl. S. 7. Feld-Art.-Regts. Nr. 77, Dir. Herr Stabstrompeter W. Kurts.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten und Passepartouts giltig.
Heute Sonntag im großen Restaurant: Unterhaltungsmusik. — Mittwochs: Extra-Concert und Elite-Ball.
Vorläufige Anzeige: Am 7. Februar: **Gr. Elite-Maskenball.** M. Hissler.

Drei Linden.

Heute Hohenujahr, Sonntag, am 6. Januar cr. Heute
Grosses Militär-Concert,
aufgeführt vom Trompetercorps des Königl. Sächs. 2. Ulanen-Regts. Nr. 18. Leitung Kgl. Musikdir. Herr Böhner.
Nach dem Concert **Großer Ball.** Vollbesetztes Orchester.
Im Wintergarten Abends von 6 Uhr an: **Grosser Familienabend.**

Goldner Helm, Eutritzsch.

Heute zum Hohen Neujahr: **Concert und große Ballmusik.** Anfang 1/4 4 Uhr.
Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hochf. Rittergutsgoic. f. Vereinsbiere und echt Bayerisch. Spezialität: **Riesen-Pfannkuchen.** W. Julius.
Vorläufige Anzeige: Am 6. Februar: Grosser öffentlicher Maskenball.

Schützenhaus

L.-Sellerhausen.
Heute: Grosses humoristisches Concert
vom Gesangverein „Liederkranz", L.-Neusellerhausen.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. **Nach dem Ball.** Vorverkauf 20 ₰. Vorzugskarten giltig.
Freitag, den 18. Januar: 30jährige Erinnerungsfeier der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches, veranstaltet vom Verein reichstreuer Männer und Militär-Verein, unter gütiger Mitwirkung des Kirchenchors L.-Sellerhausen.
Mein diesjähriger öffentlicher Maskenball findet Montag, d. 21. Januar c., statt. Carl Trojahn.

Telephon 7480. Besitzer Max Klöppel.
Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement
Neuer Gasthof
Leipzig-Gohlis.
Heute Sonntag, den 6. Januar 1901:
Gr. humoristisches Doppelconcert
der Leipziger Sänger
(aus dem Krystall-Palast) Herren Bischoff, Seidel, Klein, Jentzsch, Schmidt, Schewitzer, Cortum, Metz u. dem
L.-Gohlifer Concert-Orchester.
Musikdirector: Max Beckmann.
Anfang 1/4 4 Uhr. — Entrée 40 ₰. Vorzugs- und Sängerkarten giltig.
Nach dem Concert: **Großer Ball.**

Kaiserpark L.-Gohlis.

Fernspr. 1781. Fernspr. 1781.
(Haltestelle der elektr. Strassenbahn.)
Empfehle stets reichhaltige Speisenkarte, sowie f. Kaffee nach Carlsbader Art nebst diversen Sorten selbstgebackenen Kuchen und Stollen. Ferner hochfeine Biere, als Münchner Löwenbräu und Lagerbier der Dampfbrauerei Zwenkau.
Heute von 1/4 4 Uhr ab:
Ballmusik.
Eintritt frei. Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Gosenschlösschen Eutritzsch
Heute Sonntag:
Concert und Ball. J. Jurisch.

Höhne's Gasthof Wahren.

Heute
Ballmusik von 4 Uhr an.
Hierzu ladet ein geehrtes Publicum höflichst ein und gestattet sich gleichzeitig, auf seine geheizten Colonnaden aufmerksam zu machen. Fernspr. 7670.
M. Höhne.

Friedrichshallen, L.-Connewitz

Heute Sonntag (Hohes Neujahr):
Gr. Günther Coblenz-Concert.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig!
Nachdem: **Großer Ball.**
Es ladet ergebenst ein E. Wicke.
Am 4. Februar: Großer Maskenball.

Felsenkeller,

L.-Plagwitz. Heute Sonntag, den 6. Januar:
Gr. Günther Coblenz-Concert.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert: **Großer Ball.**
W. Canitz.

Reichsverweser

Leipzig-Kleinzschocher.
Heute zum Hohen Neujahr:
Concert u. Ballmusik.
Ergebenst Gustav & Carl Reiche.
Montag, den 21. Januar:
Grosser Elite-Maskenball.

Terrasse L.-Kleinzschocher

Teleph. 5574. 3000 Pers. fassend.
Schöner Aufenthaltsort.
Heute zu Hohenujahr
Concert und Ballmusik.
Empfehle meine Localitäten zur Abhaltung von Winter-Vergnügungen.
Achtungsvoll R. Dümpel.

Elsterthal L.-Schleussig.
Heute Ballmusik.
Speisen und Getränke nur vorzüglich. C. Andreas.

Gasthof Probstheida.

Endstation der Großen Strassenbahn.
Heute Sonntag **Concert und Ball.**
Anfang 1/4 4 Uhr. Ferdinand Lieder.

Gasthof Zweinaundorf.

Heute zum Hohen Neujahr
Große Ballmusik.
Hochachtungsvoll Gustav Grosse.

Moskau

Alter Gasthof.
Heute Sonntag:
Concert und öffentlicher Ball,
ausgeführt von der beliebten Hauskapelle.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 10 ₰.
9 Uhr: **Contre-Tanz.**
Julius Munkelt.

Telegramm
an die Herren
Billardspieler!
Der Altmeister des Billardspiels, der Lehrmeister Hugo Kerkau,
Herr Georg Mösslacher
ist von mir für meinen Billardsaal engagirt worden und haben die verehrlichen Herren Billardspieler täglich unentgeltlich Gelegenheit, den Champion des Billardspiels bei seinen Kunststößen in meinem Locale bewundern zu können.
Café Royal
Königsplatz 15, I.
16 Billards.
Bis 3 Uhr Nachts geöffnet.
Wilh. Grosse.

„Reichshof",
14. Schul-Strasse.
Telephon No. 2399. Telephon No. 2399.
August Engel,
Weingrosshandlung
Wiesbaden — Leipzig
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Hochvornehme Gesellschaftssäle.
Civile Preise.
Vorzügliche Weine.
Tadellose Küche.
Wein-Stuben.

Täglich frische holländer **Austern** 10 Stück 1,60 ℳ

Casino zum Rosenthal
Rosenthalgasse 8/10 **Robert Arnold** *Telephon 2693*
Elegante Festsäle mit neuer, hocheleganter Bühneneinrichtung empfehlenswerth zur Abhaltung von
Festlichkeiten jeder Art,
besonders eingerichtet für Familien-Festlichkeiten, Hochzeiten, Diners etc.
Angenehme Restaurations-Localitäten. — Café.
Täglich: Grosser Mittagstisch zu civilen Preisen (auch Abonnement).
Diners von ℳ 1,25 an (im Abonnement 1,10).

Im Herzen **Zill's Tunnel.** der Stadt.
parterre und 1. Etage.
Vorzügl. bürgerl. Mittagstisch, im Abonnement u. nach der Karte.
Anerkannt gute Küche. Exquisite Biere.
NB. Kl. Saal u. Gesellschaftszimmer zu vergeben. Louis Trentler.

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen.
4 Eutritzscher Strasse 4.
Heute: Aal blau, Hasenbraten, Weinkraut. Gr. Stammauswahl.
Hochfeine Biere, hell und dunkel, von Leonhard Eberlein, Kulmbach.

Hôtel Palmbaum

empfiehlt seine behaglich eingerichteten **Restaurationsräume** zur gefälligen Benutzung.
Vorzügliche Küche.
Pilsner Bier, sowie **Bayrisch** von J. G. Reif, Nürnberg.
Im Hôtel Table d'hôte 1 Uhr.
Prachtvoller Festsaal mit Nebenräumen für Familienfestlichkeiten.
Horm. Lange.

Krystall-Palast.
Das diesjährige
Grosse Maskenfest
findet **Dienstag, den 8. Januar,** in sämmtlichen Räumen statt.
Vorzugsbillets sind an der Casse, sowie in den bekannten Cigarrengeschäften zu haben.

Restaurant und Hôtel de Pologne.
Heute Abend von 6 Uhr ab
große Auswahl von Special-Gerichten.
NB. Die best gepflegten Biere Leipzigs.

„Zum Pilsner"
(Bavaria)
Nicolaistrasse 2.
Specialausschank von Original-Pilsner
(Bürgerliches Bräuhaus Pilsen) 4/10 Liter 22 Pfg.
Münchener Löwenbräu,
4/10 Liter 20 Pfg.
Vorzüglich zubereitete Speisen der Jahreszeit entsprechend.
15 Flaschen Pilsner Mk. 3.30 oder 16 Flaschen Münchener liefere für 3 Mark frei Haus.

IV. Quittung
über die
Beiträge zur Sammlung des Alldeutschen Verbandes für die verwundeten Buren, sowie für die Wittwen und Waisen der gefallenen Buren.
Die Sammlung in Leipzig ergab:

Bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Burckas II, Klostergasse 5, III. E. R. 3 ℳ, Frau Geheimrath A. Brann 50 ℳ, Sectchef Solidität Eutritzsch 5,75 ℳ, von der Jugend zu Schönau 15,25 ℳ, von der Dampfbrauerei Zwenkau 34,29 ℳ, Universität 13,07 ℳ, für einen Dienst der deutschen Ostafrika-Linie 20 ℳ, Frl. Marie H. 100 ℳ, Herr H. Biegosch 100 ℳ, Herr C. Herfurth 10 ℳ, Frau Z. 5 ℳ, Herr Robert Voigtländer 20 ℳ, Herr Albert Küssner 20 ℳ, Herr Sanitätsrath Dr. Schmidt 20 ℳ, Herr A. E. Meyh 10 ℳ, Herr Dr. Ernst Schmiedt 10 ℳ, Directorialkneipe 7 ℳ, Herr Münchmann 28 ℳ, Herr I. R. 3000 ℳ, Herr E. P. Köhler 5 ℳ, Frau E. verw. Beermann 5,90 ℳ. Ortsgruppe Leipzig vom A. D. V. Ueberschuß aus den am 18./12. 1900 im Krystall-Palast abgehaltenen zwei Versammlungen 60 ℳ, Gewerbschüler 2,15 ℳ **Summa 3551,41 ℳ**

Bei dem **Leipziger Tageblatt:** Herr Prof. Dr. Wietlenus 30 ℳ, Herr Jul. Otto Gottschald 30 ℳ, Jagdgesellschaft Podelwitz 20,50 ℳ, E. P. 5 ℳ, R. R. 5 ℳ, Herr Hegerguth 10 ℳ, Hochzeitsgesellschaft Müller-Richter 10 ℳ, Gesammelt bei Christbescherung des Schönefelder Lehrer-Gesangvereins 12 ℳ **Summa 122,50 ℳ**

Bei **Pettrich & Kopsch, Brühl 80:** Herr Dr. Sobarth 5 ℳ, I. Realschule Classe 5E 1 ℳ **Summa 6 ℳ**

Bei der **Westend-Zeitung:** Von Dalichen 2,50 ℳ, gesammelt bei einem Geburtstag von Herrn Hermann 3,50 ℳ **Summa 6 ℳ**

Bei den **Leipziger Neuesten Nachrichten,** laut Specialquittungen in den verschiedenen Nummern **854,88 ℳ**

Bei **Bernh. Horst, Katharinenstraße:** **3 ℳ**

Summa 4 543 ℳ 79 ₰
Hierzu lt. III. Quittung v. 1./6. 1900 46 657 „ 96 „
51 201 ℳ 75 ₰

Weitere Gaben werden dankend entgegengenommen von den vorstehend aufgeführten Sammelstellen.

Der gemeinsame Ortsausschuss.
J. V.: Rechtsanwalt Dr. Burckas II,
Schatzmeister.

Anläßlich meines 50jährigen Geschäftsjubiläums sind mir von vielen Seiten Beweise des Wohlwollens entgegengebracht worden, für welche ich nur hierdurch meinen besten Dank sage.

Carl Thieme,
Herren-Moden,
Grimmaische Str. 27.

Leipziger Thierschutz-Verein.
Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs.

Futter für wildlebende Vögel können Mitglieder unseres Vereins unentgeltlich erhalten bei den Herren: **Paulus Heydenreich,** Weststraße 39, **Rudolf Hilnenberg,** Gerberstraße 52, **Gebr. Kretzschmar Nachf.,** Südplatz 11, **H. F. Rintuna,** Grimmaischer Steinweg 17, **Oscar Reinhold,** Naschmarkt, **Wilhelm Rüd,** Oststraße 46, **Adolph Schmidt,** Nürnberger Straße 58.

Decken für Fußbunde werden an Unbemittelte unentgeltlich abgegeben bei Herren **Wilhelm Rüd,** Oststraße 46 und **Adolph Schmidt,** Nürnberger Straße 58; ebendaselbst bitten wir alte Teppiche, Läufer und sonstiges zu Decken und Unterlagen geeignetes Material abliefern zu wollen.

Futterstellen für Vögel liefert nach unserer Vorschrift zu billigem Preise Tischlermeister **Kind,** Colonnadenstraße 28.

Dr. **Rob. Klee,** Vors.

Gedenket der hungernden Vögel!

Wir weisen wiederholt darauf hin, daß unsere Mitglieder wie in früheren Jahren **auch in diesem Winter Körnerfutter zum Füttern der Vögel im Freien** in den Handlungen von **C. H. Pospischill,** Markt, Rathhausdurchgang, sowie **Gustav Bode Nachf.,** Dorotheenstraße 1, Promenadenseite, **gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte unentgeltlich** entnehmen können.

Gleichzeitig richten wir an die thierfreundlichen Einwohner unserer Stadt die Bitte, uns im Füttern der Vögel durch Futterstreuen auf Fensterbrettern, in Höfen und Gärten und an sonst geeigneten Plätzen nach Möglichkeit zu unterstützen und empfehlen für **Besitzer von Gärten** als außerordentlich bequem und praktisch **unsere selbstthätigen Vogelfütterungsapparate eigener Construction,** welche bei Herrn Gust. **Bode Nachf.,** Dorotheenstraße 1, sowie im **Vereinsbureau,** Fregestraße 35, zu haben sind.

Neuer Leipziger Thierschutzverein.
Conrad Dinckel, Vorsitzender.

Schützenhof.
Schöner Gesellschaftssaal mit Pianino werthen Vereinen bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Otto Ehrentraut.

Im „Keglerheim", Nordstr. 17, sind an den Wochentagen **Nachmittags** sowie Sonntags noch einige **Kegelbahnen** zu vergeben.

Meine gut heizbare **Marmorkegelbahn** ist Mittwoch Abend frei **O. Seidler,** Weststr. 38.

Cacao
à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰,
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Culmbacher für Damen empfehlenswerth.
Bouillon mit Pasteten,
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die **Conditorei** von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368, Hainstraße Nr. 17.

Hôtel Wettiner Hof,
Windmühlenstraße 44,
am Bayer. Bahnhof, Ende Liebigstraße,
große freundliche
Restaurations-Localitäten,
gute Küche, hochfeine Biere. **Rob. Gerber.**

An einem guten **Privatmittagstisch** können noch einige Damen und Herren theilnehmen **Grassistraße Nr. 14, 2. Etage.**

---

2 Herren, Kl., können an gutem Mittagstisch theilnehmen **Gellertstraße 7, III. r.**

Leipziger Kunstverein.
Sonntag, den 6. Januar 1901, 1/2 12 Uhr:
Vortrag
des Herrn Professor H. Wölfflin aus Basel
über
„Ein florentiner Kaufmann der Renaissance"
(Filippo Strozzi).
Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten gegen Vorzeigung ihrer Karten.

Deutscher Buchgewerbeverein
zu Leipzig.
Dienstag, den 8., Freitag, den 11., und Dienstag, den 15. Januar 1901,
Abends 8 1/2 Uhr,
in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses,
Dolzstrasse 1,
Vorträge des Herrn Director Dr. R. Kautzsch
über
das Deutsche Buchgewerbe nach der Pariser Weltausstellung.
Eintrittspreise für die Vortragsreihe:
a. für Mitglieder des Deutschen Buchgewerbevereins frei
b. für Nichtmitglieder des Deutschen Buchgewerbevereins Mk. 1,50
c. für buchgewerbliche Angestellte . . . . . —,50

Stiftungsfest
Königlich Sächsischen Militär-Vereins
Kaiserliche Marine Leipzig
am Sonntag, den 13. Januar, Abends 7 Uhr im Krystall-Palast.
Zur Aufführung gelangt u. A. das humoristisch-patriotische Festspiel:
Unsere Marine in China und deren Betheiligung an den Kämpfen daselbst. Theaterstück in 1 Act und 8 lebenden Bildern.
Ball bis 3 Uhr. Vorverkaufsbillets à 50 ₰, an der Casse 60 ₰.

Neu eröffnet!
Binger Weinstube
Magazingasse 4
am Neumarkt
früher: Reichsstr.
Weinhandlung
Heinrich Fresenius

Fischkosthalle
Kulmbacher Bierstube
Kothorinestr. 13/17. C. Harras.
1 Dtzd. Austern 1.35 ℳ (auch auf.
1 „ Plattmuscheln 25 ₰ d. Hause.

Einer
sagt's dem
Andern.
Heute Sonntag:
Treffpunct
„Drei Linden".

Der **Droschkenkutscher,** welcher am 23. 12. Abends 10 Uhr am Dösener Weg das reglische Kummet an sich nahm u. zu dem Bäcker sagte, er wolle es abgeben, aber bis heute das Versp. noch nicht erhalten hat, w. geb., es gegen gute Bel. abzug. Dösener Weg 11, b. Hildebrand.

Stumkommt abh. gek. Geg. gute Belohn. abzugeben **Hainstraße 17, Conditorei.**

Gold. Klemmer am 31. Decbr. **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei
O. H. Meder, Markt 11.

Abhanden gekommen am 22. v. Mts. ein **silbernes Zündholzbüchschen.**
Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Deutsch. Schäferhund (Wolfsh.) Freitag entl. Bitte Gehbis, Stallbaumstr. 6, im Laden abz.

Jagdhund- u. Doggenbastard, rehbraun, Hündin, mit ledernem Halsband, ist uns als herrenlos aufgefunden zugeführt worden.
Der Eigenthümer wolle sich ungesäumt in unserem Bureau, Fregestraße 35, melden.
Neuer Leipziger Thierschutzverein.

Dienstag, den 8. Januar a. cr.,
Abends 1/2 10 Uhr
(im Anschlusse an die Uebung);
Ausserordentliche Hauptversammlung
Tagesordnung: § 7 der Satzungen.
Der Vorstand.

Allerlei Elend —
aber nur ein Heiland!
Oeffentliche Vorträge
im großen Saale des **Vereinshauses,** Roßstraße 14,
Mittwochs Abends 1/2 9 Uhr.
9. Januar: **Großstadtelend** — Hofprediger a. D. Stöcker, Berlin.
16. Januar: **Jugendelend** — P. Hennig, Berlin.
23. Januar: **Seemannselend** — P. Büttner, Bremerhaven.
30. Januar: **Trinkerelend** — P. Littaua, Magdeburg.
6. Februar: **Dirnenelend** — P. Heinersdorff, Elberfeld.
13. Februar: **Wohnungselend** — Arnulf Lieber, Bielefeld.
Eintritt frei! — Jedermann herzlichst eingeladen.
Eine Anzahl Plätze sind reservirt und Karten dazu à 50 ₰ in der **Expedition des Vereinshauses** zu haben.
Der Verein für Innere Mission.

Hausväterverband
im 1. Bezirke der Nicolaigemeinde.
Hauptversammlung
Dienstag, den 8. Januar, Abends 1/2 9 Uhr,
im Saale des Ritterstiens, Ritterstraße 5.
Vortrag des Vorsitzenden: Noch Einiges aus der Bauaeschichte der Nicolaikirche.
Jahresbericht. — Wahlen. — Mittheilungen.

Verein für die Geschichte Leipzigs.
Mittwoch, den 9. Januar, Abends 8 Uhr Vereinssitzung
im Thüringer Hofe.
Vortrag des Herrn Dr. Armin Tille:
„Deutschlands Geschichtsvereine, ihre Organisation und ihre Aufgaben".
Gäste sind willkommen! Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Deutscher u. Oesterr. Alpen-Verein.
Sekt. Leipzig.
Hauptversammlung
Dienstag, den 15. Jan. 1901, Abends 8 Uhr
im blauen Saale des Krystall-Palastes.
Tagesordnung: I. Genehmigung der Jahresrechnung für 1900.
II. Feststellung des Hauptplanes für 1901.
III. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1901.
IV. Aenderung von § 10 Ziffer IV und § 15 der Satzungen.
Druckexemplare der Jahresrechnung, des Haushaltplanentwurfes und der vorgeschlagenen Satzungsänderungen werden ausliegen.
Stadtrath **Ludwig-Wolf,** Vors.

Stenographische Gesellschaft.
Unsere **Anfangs-** und **Fortbildungscurse** in der **Gabelsberger'schen**
Stenographie und im Schreibmaschinen-Unterricht
beginnen **Mittwoch, den 9. Januar,** Abends 8 Uhr im **„Goldenen Einhorn",** Sommerlicher Steinweg 15. Honorar je 5 ℳ im Voraus. Anmeldungen nehmen die Herren **Paul Baumgärtel,** Eisenbahnstraße 45, IV., und der Unterzeichnete (Hohe Straße 7) entgegen.
Mil Richter, Vors.

Gewerkschaft prakt. Maurer- u. Zimmermeister
für Leipzig und Umgegend.
Generalversammlung
Donnerstag, den 17. Januar 1901, Nachmittag 3 Uhr im **Eldorado** zu Leipzig.
Tagesordnung: 1) Neuwahl an Stelle des ausscheidenden Drittheiles des Vorstandes. 2) Jahresrechnungsabschluß. 3) Gewerkschaftliches.
Pünktliches Erscheinen ist nöthig.
Der Vorstand.
J. A. Herrmann Gerstenberger,
Schriftführer.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein Leipzig-Volkmarsdorf
Dienstag, den 15. Januar a. c., Abends 1/2 9 Uhr, **Generalversammlung** im Vereinslocal **Deutsche Reichshallen.**
Tagesordnung:
I. Aufnahme neuer Mitglieder.
II. Neue Eingänge.
III. Jahresbericht.
IV. Cassenbericht.
V. Vorstandswahl.
VI. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Nähverein
des Gustav-Adolf-Frauenvereins Montag, 7. Januar von 3—6 Uhr
Königsstraße 26, I.

Verband kaufmännischer Gehilfinnen.
(Neumarkt Nr. 3 (große Feuerkugel) Treppe A. III.
Der Verband bietet seinen Mitgliedern: **Guten und billigen Mittagstisch,** unentgeltlichen **Stellennachweis, Rath und Auskunft** in Berufsangelegenheiten, **Rechtsrath, Vertrauensarzt, Fortbildungscurse, Bibliothek** und **Lesezimmer, Vortrags- und Unterhaltungsabende.**
Gäste, besonders Handelsgehilfinnen, willkommen!
Sprechzeit: Wochentags 10—3 Uhr, Sonntags 1/2 11—1/2 12 Uhr.
Fernsprecher Nr. 8611.

Bekanntmachung!
Die Meßfieranten des Plauenschen Platzes befinden sich von der **Neujahrsmesse 1901 ab** mit ihren **Leinenwaaren-Lägern Markt, am Siegesdenkmal.**

Königl. Sächs. Militär-Verein Kampfgenossen 1864/71.
Montag, 7. Januar: Monatsversammlung Petersteinweg 19, I.
Montag, 21. Januar: Humor. Herrenabend im Vereinslocal. **D. V.**

K. S. Militär-Verein „Jäger und Schützen", Leipzig.
Montag, den 7. Januar: Monatsversammlung.
Der Gesammtvorstand.

Königl. Sächs. Militär-Verein **Carabiniers u. Reiter** des chem. III. R. R. Leipzig u. Umgeg.
Montag, den 7. Januar Monatsversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder. Sporenrestrichtung.
Unsere **Weihnachtsfeier** findet **Montag, den 14. Januar** im **Eldorado** statt, wozu Gönner und Freunde des Vereins einladet. **Der Gesammtvorstand.**

Blinder Clavierstimmer Harzer,
Gohlisser Strasse 1, wird als sehr tüchtig angelegentlichst empfohlen.
P. Dr. Roch. Oberinsp. Vermeil, Presd. Blind.-Anst.

Kgl. sächs. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Heute Sonntag, 6. Januar, Nachm. 5 Uhr, im Theatersaale des Krystall-Palastes

Weihnachtsfeier mit Bescheerung

hilfsbedürftiger Hinterbliebener verstorbener Kameraden. — Es kommen dabei zur Aufführung das Weihnachtsmärchen „Die Tannenfee" und das Lustspiel „Eine stille Woche". Die Feier schliesst mit einem Tänzchen. — Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen und die Freunde des Vereins werden zu recht zahlreicher Theilnahme an der Feier hierdurch noch herzlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Am 16. Januar Familienabend in der „Thieme'schen Brauerei".

Vermischte Anzeigen.

Dankesgruß! Hierdurch bezeuge ich Herrn Schumann, Leipzig, Kanst. Steinweg 5, Behandl. von Haut- und Haarleiden ꝛc., daß mich derselbe von meinem langjähr. Haarleiden und starken Haarausfall völlig befreit hat. Daher beste wärmste Empfehlung und Dank. Leipzig-Reuschönefeld.
Frau Hedwig verw. Kirsten,
Georgstraße 13, 1. Et.

Verschenkt
Foxterrier-Hündin, schönes Thier, ¾ Jahr alt, in gute Hände
Connewitz, Leipziger Straße 53.

Italien.
Jg. Künstler sucht zu einer Studienfahrt nach Mittel-Italien gegen Ende Januar angenehme Reisebegleitung. Gef. Adr. erb. u. A. Z 100 Exp.-Gesch. Dittrich, Westplatz 32.

In welcher Radfahrhalle findet in den Nachmittagsstunden Reigen statt, an welchem sich zwei jg. Damen aus besserer Familie, geübte Radlerinnen, betheiligen können? Gef. Off. A. G. 17 hauptpostlag.

Junger Mann wünscht einem besseren großen dram. Verein beizutreten. Off. u. A. B. 100 Postamt 12.

Waldhäuser: Dienstag.

B. Dank f. freundl. Glückwünsche u. herzl. Gruß.

Es freut u. alle herzlich, daß sich w. Da. sein W. Wünschen Ihnen u. Ihr. lieben Frau Gemahlin im n. Jahr alles, alles Gute.
Tausend i. Gr.

E. W. 15.
Täglich denke ich an Dich, ist ein Treffen nicht möglich?

Reclamen.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klostergasse 8/10.

Kiefern-Aststücke, grob gespalten, stark kienhaltig, beste Stubenfeuerung, auch für Badeöfen, ebenso **Sägespähne** offerirt billigst Werkstätte für Arbeitslose, Hospitalstraße Nr. 9.

Kücheneinrichtungen in jeder Preislage liefert das Special-Geschäft Carl Beau, Leipzig, Theaterplatz 2, Theatergasse 2. Illust. Cataloge frei.

Familien-Nachrichten.

Armin Kreckler
Elsa Kreckler geb. Behr
Vermählte.

Clara Behr
Arthur Flenker
Verlobte.
Leipzig, den 6. Januar 1901.

Die Verlobung ihrer Tochter Helene mit dem Buchhändler Herrn Egon Freiherr von Berchem aus München beehren sich anzuzeigen
Reichenbach i/V., im Januar 1901.
Carl Röckel und Frau Helene geb. Heinrich.

Helene Röckel
Egon Freiherr von Berchem
Verlobte.

Martha Eichner
Martin Friedland
Verlobte.
Leipzig, Januar 1901.
Luerstraße 32.
Empfangstag: Sonntag, 13. Januar 1901.

Helene Herbert
Carl Rühlmann
Verlobte.
Leipzig. Rudolstadt.

Ella von Zwehl
Dr. med. Richard Vollert
Augenarzt
Verlobte.
Leipzig Januar 1901.

Ein dritter munterer Junge
angekommen.
Leipzig-Reudnitz, 4. Januar 1901.
Alfred Kayser und Frau geb. Gasch.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich anzuzeigen
München, den 3. Januar 1901.
Dr. Robert Hallgarten und Frau Constanze geb. Wolff-Arndt.

Die glückliche Geburt eines
Mädchens
beehren sich hierdurch anzuzeigen
Döbeln, 3. Januar 1901.
Hauptmann Becker und Frau Frida geb. Heller.

Heute verschied schnell und unerwartet unser geliebter Gatte und Vater
Herr Carl Strube
in seinem 79. Lebensjahre.
Leipzig, 5. Januar 1901.
Agnes Strube geb. Erckel
im Namen der Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Thankmar Huck in Hamburg mit Frl. Dora Kunitz in Dresden. Herr Gustav Sperling in Dresden mit Frl. Thekla Schneider in Stolpen. Herr Albert Langenohl in Dresden mit Frl. Johanna Wünsche in Plauen. Herr Referendar Thüme in Dresden mit Frl. Therese Manni daselbst. Herr Fritz Meder, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Elsa Büttger daselbst. Herr Walther Dietrich in Freiberg mit Frl. Martha Leonhardt in Dresden.

Todes-Anzeige.
Heute verschied
Fräulein Josephine Rochût aus Châlon sur Saône.
Leipzig, den 4. Januar 1901.
Blumen dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. Januar, Vormittag ½12 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Am 2. Januar 1901 entschlief nach langen schweren Leiden in Hosterwitz
der Königlich Sächsische Oberst a. D.
Herr Hermann von Hinüber,
Ritter hoher Orden.
Das Officierscorps des Landwehr-Bezirks Leipzig betrauert in dem Dahingeschiedenen seinen hochverehrten früheren Commandeur, dessen ritterliche, vornehme Gesinnung, militärische Tüchtigkeit und persönliche Liebenswürdigkeit ihm ein bleibendes Andenken sichern.
Im Namen des Officiercorps des Landwehr-Bezirks Leipzig
Blohm,
Oberst und Commandeur.

Den verehrten Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß am 4. Januar früh ½2 Uhr
Herr Hermann Facius,
Vorsitzender des Bundes Deutscher Gastwirthe und des Sächsischen Gastwirthsverbandes,
aus unserer Mitte geschieden ist.
Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen Kämpfer und gewissenhaften Berichter unseres Gastwirthsstandes, und rufen wir ihm für seinen unermüdlichen Eifer ein „Habe Dank!" und ein „Ruhe sanft!" in die Ewigkeit nach.
Ostvorstädtischer Gastwirthsverein Leipzig.
Der Gesammtvorstand.
J. A. A. Franz.
Die verehrten Collegen werden zu zahlreicher Betheiligung beim Begräbniß gebeten. Sammelpunct mit Fahne Montag, den 7. Januar, Nachmittag 1 Uhr beim Collegen Künzer, Brüderstraße 9.

Am 4. Januar d. J. verschied plötzlich
Herr Hôtelier Herm. Facius.
Der Verewigte hat mehrere Jahre unserm Vorstand angehört und durch seine bereitwillige und sachkundige Mitarbeit sich um den Verein und dessen Bestrebungen wesentliche Verdienste erworben.
Wir werden uns seiner stets in Dankbarkeit erinnern.
Leipzig, 5. Januar 1901.
Der Vorstand des Verkehrsvereins Leipzig.

Freitag früh entschlief schnell und unerwartet unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Friedrich August Köhler.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Hedwig Köhler geb. Fichtner, Leipzig-Eutritzsch, Emilie verw. Noack geb. Köhler, Leipzig-Reudnitz,
nebst Verwandten.
Die Beerdigung findet Montag ½3 Uhr vom Irrenfriedenshaus Leipzig, Gustav Adolphstraße, aus statt.
Etwaige Blumenspenden bitten man daselbst abzugeben.

Bei dem Heimgange meines innig geliebten Gatten, unseres theueren Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels, Herrn
Herrmann Wagner,
sind uns überaus zahlreiche Beweise von Freundschaft und treuer Anhänglichkeit an den theuren Entschlafenen zu Theil geworden, die unseren Herzen besonders wohl gethan haben, und sprechen wir dafür hiermit unsern innigsten Dank aus.
Leipzig-Reudnitz, den 4. Januar 1901.
Im Namen der Hinterbliebenen
Wilhelmine verw. Wagner geb. Senf.

Heute Morgen 3 Uhr folgte nach längerem Leiden unser guter **Curt** im Alter von 5 Jahren seiner innigstgeliebten Mutter in die Ewigkeit nach.
Im tiefsten Schmerze
Leipzig-Reudnitz, den 5. Januar 1901.
der trauernde Vater
Carl Rausch,
Robert Rausch und Frau.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. Januar, Vormittags 11½ Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes aus statt.

Für die uns dargebrachte liebevolle Theilnahme beim Heimgange unserer theueren, unvergesslichen Entschlafenen, der Frau
Gertrud Magdalena Schönfeld
geb. Bruns,
sagen wir hierdurch unseren aufrichtigsten, innigsten Dank.
Julius Schönfeld und Kinder,
Maria Elisabeth verw. Bruns
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Leipzig, 5. Januar 1901.

Herzlichen Dank
für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner lieben Frau und Mutter. Besonders Dank meinen Collegen von der Capelle Eyle für die dargebrachte Trauermusik, sowie Herrn Pastor Dr. Peschek für seine trostreichen Worte, sowie auch für die Blumenspenden.
Carl Güntzler und Hinterbliebene.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Fernsprecher 3071. **„Zum Frieden"** gegr. 1878.
A. Reiche, vorm. Gust. Schulze, Leipzig,
Inhaber: Max Kirschbaum.
16 Markthallenstraße 16.
Conducteführer Carl Prager, Friedrich-Augustsstraße 6, III.
Stallungen: Südstraße 20—22.
Grösstes Lager von Parade-, Metall- und Holz-Särgen.
Eigne Geschirrhalterei.
Inhaber des großen reichgestickten Bahrenwagentuches.

Beerdigungs-Anstalt
Mengel & Haase
vorm. Carl Schönherr,
beide Inhaber früher langjährig im Geschäft.
Telph. 4876. **Contor Matthäikirchhof 30,** Telph. 4876.
Conducteführer Mengel.
empfehlen sich zur Ausführung aller Art von Beerdigungen nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif und erbitten gütige Aufträge nur direct im Contor oder Wohnung, 2. Etage.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße.
Gohlis, Hauptstraße 1.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Min. z. d. 3 P. Heute punct 5 Uhr: Bescheerung.

Königin-Carola-Bad.
Elektr. Lichtheilbäder.
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von V. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.
Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. Bewährtes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) ꝛc. Herren V. 7—1, N. 4—9 Uhr, Damen N. 1—4 Uhr täglich.
Kohlensaure Thermal- und Sool-Bäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. detail.

Kur-Anstalt & Naturheilbad Poststr. 15. Wannenbäder, sämmtl. medicin. Bäder, sowie alle Special-Kurbäder. Kohlens. Thermalbäder. Dampfbäder. Vorzügl. Packungen u. Massagen. Kneipp'sche Güsse. Sitzbäder. Galvan. Bäder, Elektr. Massagen.

Telephon 8574. **Leipziger Lichtheilbad,** Torotheenplatz 2, I.
Vibrationsmassage. — Neuestes Verf. — Gicht, Rheuma, Ischias, Lähmungen, Fettsucht u. s. w.

Centralbad Schwimmbassin 20° R. Krystallh. Wasser Dampfbad } i. Damen Montag, Mittw., Freit. Vorm. ½9—11 U. i. „ Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½2—5 U. i. „ Montag, Mittwoch, Freitag N. 1—4 U.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, Irisch-röm., Kastenbäder, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallh. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Speiseanstalt I. II. } Montag: Grünspechen mit Rindfleisch. T. B. Schütte Zelche jr. „ Weiße Bohnen mit Schweinefleisch. T. B. Schlicke.

Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt heute Sonntag, den 6. Jan., geschlossen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Clavierabend von Ilona Eibenschütz.

* **Leipzig**, 4. Januar. Wenn eine Künstlerin innerhalb einer Reihe von nichts weniger als sechzehn Clavircompositionen bis zum Schlusse die Zuhörer zu fesseln und zu interessiren versteht, so muß sie über bedeutende künstlerische Qualitäten verfügen. Fräulein Ilona Eibenschütz besitzt dieselben in hohem Grade. Ihre universelle Begabung, die den verschiedensten Stylen zu ihrem Rechte verhalf, ist wirklich achtunggebietend. Das Programm vereinigte in der That mehr als zehn differirender Style in sich, in deren getreuer Wiedergabe sich die Intelligenz der Concertgeberin glänzend offenbarte. Auf Bach's energisch in Angriff genommene Phantasie C moll folgte Beethoven's Sonate D moll (op. 31, Nr. 2), deren erster Satz mit hinreißender Leidenschaftlichkeit gespielt wurde. Der modulationsreiche und üppig volle Cantilenenton, über welchen die Spielerin disponirt, kam dem wunderbaren Adagio (II. S.) bestens zu Statten. Im Präludium und Fuge E moll von Mendelssohn-Bartholdy konnte man sich an der plastischen Zeichnung und der temperamentvollen, durchaus nicht schablonenhaften Reproduction des Kunstwerkes erfreuen. Sehr Tüchtiges bot die Künstlerin auch in den beiden Stücken von R. Schumann: Arabeske und Phantasiestück in A dur, nur schien uns die Arabeske in ihrem ersten Theile etwas zu überhastet im Tempo. Ihre individuelle Begabung bewies die Concertantin an drei Miniaturcompositionen von Michel Angelo Rossi (Andante), Fr. Couperin (Rondo) und D. Scarlatti (Presto), wobei sie die graziöse Nonchalance des älteren französischen Clavierstyls, wie ihn Couperin repräsentirt, besonders gut traf. Von hier bis zu Brahms war ein gewaltiger Sprung. Der Altmeister war vertreten durch die Ballade G moll (aus op. 118), den beiden Intermezzi E moll und C dur (aus op. 119) und einem reizenden Walzer (aus op. 39). Die Spielerin verstand es vollkommen, sich in die Eigenarten Brahms'scher Gestaltungskunst hineinzuleben, imponirend spielte sie die Ballade, ebenso vortrefflich das zweite Intermezzo, welches musikalisch dankbarer ist wie das erste, sowie den Walzer. Die vielseitige, unermüdliche Künstlerin bot noch in einem Präludes des Neuitalieners Enrico Rossi, einem Nocturne von Chopin einem „Le ruisseau" betitelten und das Fließen eines Baches darstellenden Cabinetsstück von Ed. Schütt, und schließlich in der Etüde von Paganini-Liszt treffliche Proben ihrer glänzenden virtuosen Technik und ihres auch den weitgehendsten Anforderungen gewachsenen hohen Könnens. Die Bewältigung des Programms sowohl nach physischer als geistiger Seite hin war keine leichte Aufgabe und war der reiche Beifall des kunstverständigen Auditoriums ein durchaus wohlberechtigter. L. Wambold.

* Laut einer amtlichen Bekanntmachung wird mit allerhöchster Genehmigung Ostern 1901 als eine Abtheilung im Königl. Conservatorium der Musik zu Leipzig eine „Organisten-Schule" eröffnet werden, deren Zweck ist, tüchtige und begabte Orgelspieler für das Organisten-Amt auszubilden. Sie besteht aus einer Vorbildungsclasse und einer Ausbildungsclasse. Der Cursus in der ersteren ist von unbestimmter Dauer je nach dem Grade der bereits erlangten Vorbildung des Schülers, der Cursus in der letzteren soll 1 Jahr dauern. Der Besuch dieser Schule ist auch solchen gestattet, die nicht zugleich Schüler des Königl. Conservatoriums sind; für diese beträgt das Unterrichtshonorar 120 ℳ jährlich. Die Anmeldungen zur Aufnahme haben bei dem Director des Königl. Conservatoriums Herrn Justizrath Dr. Röntsch schriftlich unter Beifügung entsprechender Zeugnisse zu erfolgen. Die Aufnahmeprüfung findet am 12. April 1901, 11 Uhr Vormittags statt, der Unterricht beginnt am 15. April 1901. Das Nähere ist aus den Prospecten zu ersehen, die auf Wunsch zugesendet werden.

* Einen Wagner-Liszt-Abend hat Herr Capellmeister

gekündigt. Auf dem Programm sind verzeichnet: Ouverturen: Rienzi, Tannhäuser. Vorspiele: Lohengrin, Meistersinger. Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde". Albumblatt, Romanze für Violine (Pock-Steiner). — Les Préludes, Angelus für Streichorchester und 1. ungarische Rhapsodie. — Dieses Concert beginnt 7½ Uhr im Krystall-Palast-Theater (Neue Halle). Vom 13. Januar ab finden die Sonntags-Concerte wieder in der Alberthalle statt. — Billets sind zu haben an der Casse des Krystall-Palastes.

* **Alfred Reisenauer** giebt heute Abend den letzten diesjährigen Clavier-Abend im Kaufhaussaale. Das Programm enthält Original-Compositionen und Bearbeitungen von Franz Liszt. Es sei noch darauf hingewiesen, daß das Concert um 7 Uhr beginnt.

* Heute Abend findet im Hotel de Prusse der Clavier-Abend von Anton Foerster statt.

Ludwig Wüllner ist im Hinblick auf starke Erkältung gezwungen, seinen zweiten, für den 7. Januar angesetzten Liederabend zu verlegen. Der Tag wird in Kürze bekannt gegeben werden. — Das siebente Philharmonische Concert des Winderstein-Orchesters findet Montag, den 14. Januar statt. Den Mittelpunct dieses Abends wird der geniale Richard Strauß bilden, der die Leitung des ganzen Programms übernimmt. Zum ersten Male wird Leipzig des Componisten neuestes und glänzendstes Werk „Ein Heldenleben" zu hören bekommen, nachdem es fast in allen größeren Musikstädten des deutschen Reiches zur Aufführung gebracht worden ist. Strauß wird den Abend mit Mozart's Ddur-Symphonie eröffnen und mit Wagner's Kaisermarsch beschließen. Der gesangliche Theil des Programms wird durch die Gattin des Künstlers, Frau Pauline Strauß-de Ahna, ausgefüllt. Eintrittskarten zu dem zweifellos überaus interessanten Concert sind bei P. Pabst, Neumarkt, zu haben. — Frederic Lamond giebt seine drei Clavierabende am 19, 23. und 26. Januar im Kaufhaussaale. — Der erste Clavierabend von Eugen d'Albert findet Montag, den 21. Januar im Kaufhaussaale statt. — Riedel-Verein. Der Riedel-Verein beginnt seine Thätigkeit im neuen Jahr am Montag, den 7. Januar. Studirt werden zunächst das deutsche Requiem von Brahms und der 13. Psalm von Liszt, die beide am Pfingsten, den 6. März, zur Aufführung kommen werden. Anmeldungen zur Mitwirkung können nur berücksichtigt werden, wenn sie baldigst schriftlich bei Herrn Dr. Göhler, dem Dirigenten des Vereins, angebracht werden. — Anton Foerster wird in seinem morgen Abend im Hotel de Prusse stattfindenden Clavier-Abend u. A. Bach's Toccata, Aria etc. Fuga (Cdur) in eigener Bearbeitung für Clavier zum Vortrag bringen.

* **Richard Wagner und Giovanni Sgambati.** Man schreibt der „Frankfurter Zeitung" aus Rom vom 2. Januar: „Vor mehreren Wochen hat ein Werk des römischen Componisten Sgambati in Frankfurt sehr gute Aufnahme gefunden. Da dürfte es wohl von Interesse sein, einen noch ungedruckten Brief Richard Wagner's kennen zu lernen, der sich mit Sgambati beschäftigt. Der Brief, der an Dr. Strecker (Schott's Verlag), Mainz, gerichtet ist, lautet also:

„Rom, 23. Nov. 76.

Geehrter Herr und Freund!

Ich hätte Ihnen längst wegen einiger Correcturen in der Partitur der „Götterdämmerung" schreiben sollen, kam aber nicht dazu. Nur das Eine, was mir im Gedächtniß geblieben, ist gar zu auffällig, um Sie nicht zu bitten, bei einem etwa Abzügen corrigiren zu lassen: pag. 614 ist nämlich im zweiten Tacte das ¾ also simile-Zeichen des Manuskripts als — Pause verstanden worden trotz der herübergebenden Bindung. Also: im Horn den 4 Stimmen, den Fagotts, Posaunen, Baßtrompe, 4 Tuben, den Paukken und den 2 Pauken ist die ganze Tactnote des vorhergehenden (ersten) Tactes zu wiederholen . . . die Pause (—) wegzunehmen.

Aufrichtig gesagt, haben meine heutigen Zeilen aber einen anderen Grund. Ich wünsche Ihnen zwei Quintette (Pianoforte mit Streichquartett) von Herrn Sgambati (Römer) auf das allerernstlichste zum Verlag empfohlen zu wissen. Schon durch Liszt auf diesen Componisten und ausgezeichneten Clavierspieler im bedeutenden Sinne aufmerksam gemacht, hatte ich jetzt die wahrhaft große Freude, einmal ein wahrhaft großes und originelles Talent kennen zu lernen, welches, da es in Rom (?!) nicht jede am Platze ist, ich gern der größeren musikalischen Welt vorführen möchte. Er soll nach meinem Rathe alsbald, von Wien aus Deutschland bereisen und dort seine Compositionen aufführen, wovon ich mir, nach den Langweilaffairen der neuen deutschen Kammermusik einen vortrefflichen Erfolg erwarte. Für jetzt empfehle ich Ihnen, wie gesagt, die beiden Quintette, welche ich mir mehrere Male bereits habe vorspielen lassen. Bitte, greifen Sie rasch zu und ermuntern Sie den jede bedeutenden Maßstäbe selbst durch Anerbietung eines mäßigen Honorars. Kommt er Ihnen nicht recht, so helfe ich weiter, nur möchte ich doch schnell eine Antwort haben, da ich nur noch 8 Tage hier bin.

Mit den ergebensten Grüßen der Ihrige

Richard Wagner.

Via Babuino
Hotel American."

(Diese Empfehlung war wirkungsvoll. Die beiden Quintette G. Sgambati's in Fmoll und Bdur erschienen bei Schott in Mainz und ihnen folgten dann noch das Clavierconcert in Gmoll, zwei Symphonien, ein Streichquartett ꝛc. des italienischen Componisten.)

— Von dem Vater der englischen Kirchenmusik, Tallis oder Tallys, wurde neulich mit außerordentlichem Erfolge eine Messe in Brompton Oratory aufgeführt. Thomas Tallys war gleich seinem Schüler Byrd Hoforganist der Könige Heinrich VIII., Eduard VI. und der Königinnen Maria und Elisabeth. Obwohl er 1575 von Elisabeth das Privilegium, Noten drucken zu lassen, erhalten hatte, hat er diese Messe nicht drucken lassen, und sie ist auch bis jetzt nicht im Druck erschienen. Ihn mag der Gedanke, daß die Messe als Ausfluß des Papismus hätte angesehen werden können, abgehalten haben. Das Manuscript der Messe ist erst vor kurzer Zeit im British Museum entdeckt worden; das Kyrie Eleison fehlt, und man hat bei der Aufführung eine Motette des Tallys dafür zurechtgemacht. „The Literature" rühmt die große Schönheit des Werkes, dessen Benedictus qui venit zu den edelsten Compositionen zählen soll. Noch größer ist die historische Wichtigkeit der Messe — vorausgesetzt, daß sie sicher ein Werk des Tallys ist — da sie eine selbstständige, von der großen Palestrina-Messe unabhängige Entwickelung der Musik in England beweisen soll. Palestrina's Missa Papae Marcelli ist 1564 geschrieben, möglicher Weise vor der des Tallys; aber sicher war sie dem englischen Componisten unbekannt. In den gemeinsamen directen oder indirecten Quellen resp. Vorbildern für den Italiener wie für den Engländer gehörten jedenfalls die Niederländer, von denen wohl Beide neue Verwendung der contrapunctischen Künste gelernt haben. Die zweite niederländische Schule blühte von 1450—1525. Diese hatte die contrapunctische Vielseitigkeit zum Zweck gemacht; Palestrina und, wie es scheint, sein englischer Zeitgenosse auch reformirten sie zum Mittel polyphoner Musik in ihren Werken. Seitdem Maria I. von England und die Mönche von Waltham Abbey, wo Tallys Organist war, seine Messe gehört hatten, hat sie bis zu ihrer Aufführung in der jetzigen Adventzeit unter den Manuscripten des British Museum geruht. — Dort, sowie in den englischen Privatsammlungen ruhen, wie der Musikreferent der „Allgemeinen Zeitung" aus Augenschein versicherte, noch viele ungehobene Schätze aus einer Zeit, wo England ganz Bedeutendes in der Musik leistete. Möglicher Weise hat sogar England ursprünglich die Niederlande beeinflußt und angeregt, und die niederländischen Einflüsse im sechzehnten Jahrhundert waren Rückfluß der von der Insel ausgegangenen contrapunctischen Welle.

* Das Orchester der „Großen Oper" in Paris ist das erste der Welt. Es besitzt eine wunderbare Gewissenhaftigkeit, gegen welche die „gewöhnlichen" Orchester, d. h. alle anderen Orchester der Welt, nicht aufkommen können. Die Mitglieder der „gewöhnlichen" Orchester unterwerfen sich gewöhnlich den Angaben der Componisten und fügen sich willig den vorgeschriebenen Nuancen vom „fortissimo" bis zum „pianissimo". Diese scharfsinnige Unterwürfigkeit ist geradezu empörend. Das Orchester der Pariser Oper verstärkt seinen Ton niemals und schwächt ihn niemals ab, sondern spielt immer mit derselben gleichgiltigen, classischen „Aufrichtigkeit". Diese Gleichmäßigkeit ist in Paris Tradition. Vor einigen Tagen aber, gelegentlich einer „Faust"-Aufführung, hatten sich die außerordentlichen Mitglieder des Opernorchesters vorgenommen, zu conspiriren. Sie beschlossen heimlich das Unwahrscheinliche, Unmögliche, noch nicht Dagewesene zu thun und einen „Faust" mit „Nuancen" zu spielen. So spielten sie auch den ersten Act, in dem sie, genau nach den Angaben des Componisten, den Ton bald verlangsamten, bald verstärkten, bald verringerten ꝛc. Das Orchesterdirigent war zuerst überrascht, dann empört und legte schließlich den Taktstock in den Schooß und die große Orchesterconcertuhr nicht umwickeln zu müssen. Im Zwischenact aber versammelte er die Mitglieder des Orchesters um sich und rief sie mit energischen Worten zur Pflicht zurück. „Meine Herren", sagte er strengen Tones, „spielen Sie wie gewöhnlich!" Diese Mahnung machte der Revolution der Musik ein Ende; sie sahen ein, daß sie mit ihren Nuancen gegen die Tradition gesündigt hatten. Sie nahmen wenig wieder die Gleichförmigkeit auf, die den Traditionen des berühmten Hauses entspricht, und leisteten einen feierlichen Schwur, daß sie sich nie wieder verleiten lassen wollten, dem Willen des Componisten zu gehorchen. — Diese feinere Satire hat die „Poll" einem ernsthaften Pariser Blatte entnommen, das sich sonst lächerlich bläht, die „menschlichen Institutionen" zu verspotten: dem „Journal des Débats".

Wissenschaft.

Die Fortschritte der Medicin im Jahre 1900.

A. W. B. Jede Wissenschaft hat, wenn man sich so ausdrücken darf, ihre große und kleine Politik, und in einer Beschreibung ihrer Thaten ist es gewöhnlich, mit der großen Politik zu beginnen. Diese besteht bei der Medicin ohne Zweifel zunächst in der Bekämpfung der Krankheiten, die nicht so sehr den einzelnen Menschen, als ganze Völker und ganze Erdtheile bedrohen. Glücklicher Weise hat das Jahr 1900 gerade auf diesem Felde des Kampfes große Erfolge aufzuweisen, und man kann sogar sagen, daß das letzte Jahr des 19. Jahrhunderts nach dieser Richtung hin einen ganz besonderen Ehrenplatz in den Annalen der Wissenschaft beanspruchen kann. Und der größte Ehrentheil auf diesem Ruhmesblatte sind die Erfolge in der Erforschung und Bekämpfung der Malaria. Wenngleich die mittelamerikanischen Länder unmittelbar an dieser weiterverbreiteten Seuche am wenigsten betheiligt sind, so haben sie doch ein außerordentliches mittelbares Interesse an ihrer Ausrottung im heutigen Zeitalter eines überhitzten Colonisationstriebes, zudem in das südliche Europa, vor Allem Italien, in schwerwiegendstem Grade dadurch betheiligt. Die Theorie, derzufolge eine gewisse Art von Moskitos für die Uebertragung des Malariakeimes auf den Menschen verantwortlich zu machen ist, wurde vor fast acht Jahren zuerst von Dr. Patrick Manson aufgestellt, ihren vollgiltigen Beweis aber hat sie erst im letztvergangenen Jahre durch die großartigen Untersuchungen und Experimente errungen, in denen sich besonders außer jenem genannten Entdecker, Professor Koch, in England Major Ross, in Italien die Professoren Grassi, Bignami, Bastianelli u. A. hervorgethan haben. Die Veröffentlichungen von Robert Koch sind noch in frischer Erinnerung, und außer ihnen ist vor Allem an die ausgezeichneten Experimente in den Fiebergegenden Italiens, in der britischen Colonie Sierra Leone, und in London hier zu erinnern, wo der Sohn von Patrick Manson durch Moskitos, die in Italien von malariakranken Personen den Keim in sich aufgenommen hatten, auf künstlichem Wege die Malaria erwarb. Von großem Werthe ist die Feststellung, daß die Moskitos im Stadium ihrer zweiten Entwickelung, so lange sie in kleinen Teichen und Sümpfen ein Wasserleben führen, durch Petroleum vernichtet werden können. Man hofft, daß dadurch ein Mittel gegeben sein wird, die Verbreitung der Malaria in tropischen Gegenden, abgesehen von einem noch einsichtigeren Gebrauch der Moskitonetze, einzudämmen und ihr in absehbarer Zeit gänzlich ein Ziel zu setzen.

Weniger sicher, aber doch nicht bedeutungsvolle Erfolge hat die Heilkunde auch gegen die Pest erstritten. Freilich sind die Zustände in Indien infolge der ganz besonderen Schwierigkeiten, die sich dort von Seiten der Bevölkerung einer wirksamen Bekämpfung der furchtbaren Seuche entgegenstellen, am Schlusse des Jahres genau ebenso trostlos gewesen wie zu seinem Anfang, und solche Aeußerungen, wie über den gewissen Untergang der Großstadt Bombay durch die Pest, die früher noch als eine starke Uebertreibung gegolten haben, treten jetzt mit verdächtigen Gründen auf. Ein vorübergehendes Nachlassen und dann eine neue Verschlimmerung der Epidemie bilden das ewige Auf und Ab in der traurigen Geschichte der indischen Provinzen während der letzten Jahre, und es läßt sich leider mit ziemlicher Bestimmtheit voraussehen, daß auf die jetzt noch in Blüthe stehende 4. Pestepidemie in Bombay und anderen Gebieten eine 5., wenn nicht noch mehrere folgen werden. Die Schutzimpfungen mit dem von Haffkine erfundenen Heilblut haben eine größere Verbreitung in Indien gefunden, aber ihre Wirksamkeit muß vorläufig mindestens als zweifelhaft gelten. Das Anti-Pestserum, das nach den Aufsehen erregenden Berichten von Prof. Calmette bei der Epidemie in Oporto so vorzügliche Dienste geleistet hat, scheint auffallenderweise seinen Weg nach Indien nicht zu finden. Für Europa war, von den glücklicher Weise vereinzelten Fällen in Hamburg und Wormsdorf abgesehen, die Epidemie in Glasgow das bedeutsamste Moment in der Verbreitung der Pest, aber auch dieser Ueberrest der Krankheit auf unserm Erdtheil scheint überwunden zu sein.

In dem englischen Heere in Süd-Afrika sind Impfungen gegen den Typhus in größerem Umfange vorgenommen worden, über deren Ergebnisse jedoch die Bücher noch nicht geschlossen sind.

Mit der Erforschung des Gelben Fiebers hat es nicht so vorwärts gehen wollen, wie man es nach der mit großem Pomp verkündeten Entdeckung des Bacillus icteroides durch Professor Sanarelli hätte erwarten sollen. Ob dieser Keim überhaupt als Erreger dieser gräßlichen Krankheit anzusehen ist, darüber gehen die Meinungen noch wie vor auseinander. Dr. Caldas in Brasilien gelangte zu der Ueberzeugung, daß nicht nur der Bacillus icteroides, sondern auch der Pestbacillus nur eine bestimmte Entwickelungsform des bekannten und weitverbreiteten Bacillus coli wäre, der seine Giftigkeit durch Hinzutritt anderer Organismen — im Besonderen eines Pilzes, erhielte. Eine weitere Aufklärung dieser Behauptung würde selbstverständlich von größter Bedeutung sowohl für die Erklärung der Pest als des Gelben Fiebers sein.

Von anderen Krankheiten, die uns noch näher angehen, ist an erster Stelle natürlich die Tuberculose zu nennen. Vom hygienischen Standpunct ist die sogenannte Freiluftbehandlung dieser Krankheit zu immer größerer Achtung gelangt, auch in Ländern, wo sie bisher weniger ausgeübt wurde. Im Juli des neuen Jahres wird in London als Fortsetzung der ersten Berliner Versammlung ein großer Tuberculose-Congreß abgehalten werden und sicherlich eine starke internationale Beschickung seitens der Gelehrten finden. Mit Bezug auf die besondere Behandlung der Schwindsucht hat das Jahr 1900 zwar einige Neuerungen, aber noch kein erprobtes Mittel geliefert. Die neue Serumbehandlung, mit der Professor Marmorek am Pasteur-Institut erfolgreiche Versuche gemacht hatte, harrt noch einer weiteren Prüfung, aber wenigstens der Veröffentlichung über eine solche; eine Beschreibung der bisherigen Ergebnisse liegt gegenwärtig bei einer Commission der Pariser Akademie der Wissenschaften. Etwas phantastisch nehmen sich die Versicherung aus, daß ein Franzose Namens Grotte Erfolge gegen die Schwindsucht dadurch errungen hätte, daß er keimtödtende Stoffe mittels starker elektrischer Ströme direct in den menschlichen Körper hineingetrieben hätte. Die Angelegenheit beschäftigte den internationalen medicinischen Congreß in Paris, wo sie von Seiten mehrerer Aerzte, die bereits Erfahrungen gemacht hatten, untersucht wurde. Dr. Berthon-Paris und Duchamp-Bordeaux gaben sogar an, daß von 800 in Frankreich auf diese neue Art behandelten Kranken nicht weniger als 600 genesen wären, darunter 35 d. H. solchen, bei denen die Krankheit bereits im dritten Grad der Entwickelung stand. Immerhin ist selbstverständlich auch dieser Kunde gegenüber die äußerste Vorsicht geboten.

In der Bekämpfung der Krebskrankheit herrscht wenigstens überall die eifrigste Regsamkeit. Kürzlich hervorgehoben sind die Maßnahmen der deutschen Regierung zur Feststellung der Verbreitung des Krebses in dem Bereich ihres Landes. Dem Krebserreger scheint man auch den neuesten Veröffentlichungen von Dr. Bra in Paris, denen eine strenge wissenschaftliche Vorsicht nachzurühmen ist, in der That auf der Spur zu sein. Mit seiner endlichen Feststellung würde die wichtigste Vorbedingung einer wirksamen Behandlung der Krankheit erfüllt sein. Nach den bisherigen Veröffentlichungen ist der Erreger kein Bacillus, auch kein amöbenähnliches Wesen wie der der Malaria, sondern ein in seiner Entwickelung verschiedenartige Formen durchlaufender Pilz.

Mit größerer Sicherheit läßt sich behaupten, daß der Erreger des Scharlach endlich gefunden worden ist, und zwar durch Dr. Cloß in Chicago, nachdem freilich die Berliner Gelehrten Baginsky und Sommerfeld bereits wichtige Vorarbeiten zu dieser Entdeckung geleistet hatten. Auch den Erreger der Pocken ist man möglichenweise im Jahre 1900 habhaft geworden. Er soll nach der Beschreibung von Professor Roger in Paris ein in rundlichen Körpern aufbewahrtes Serum sein, das wahrscheinlich zu den Protozoen gehört. Um nur noch die nicht gleich medicinischen Ereignisse zu erwähnen und die Entwickelung der Specialgebiete ganz bei Seite zu lassen, möge noch an die lebhafteste Erörterung über die Gicht auf dem Pariser Congreß erinnert sein, ferner an die wichtigen Forschungen von Professor von Gebuchten über die Hundewuth, durch die die Veränderungen in den Nerven durch das Wuthgift mikroskopisch festgestellt wurde, an die Behandlung des Gelenkrheumatismus mit heißer Luft, an die von Brandwunden durch die Auflegung von Wattebäuschen, an die von schweren Nervenkrankheiten durch künstlichen Blutschlaf. Schließlich muß auch noch der Aussicht gedacht werden, daß gegen die Dysenterie, diese verbreitetste aller tropischen und subtropischen Krankheiten, der gegenwärtig die Truppen in China und Südafrika in gleicher Weise ausgesetzt sind, ein fast unbedingt wirksames Mittel in der Frucht eines hinterindischen Baumes (Rosam) gefunden zu sein scheint.

* Auf dem Gebiete der Fortbildungscurse für Aerzte ist ein weiterer Fortschritt zu verzeichnen. Auch in Düsseldorf hat sich eine Vereinigung für Abhaltung ärztlicher Fortbildungscurse gebildet. Die ersten Curse werden Mitte Februar beginnen.

th. **Hochschulnachrichten.** Bekanntlich sind für einen Neubau des Universitätsgebäudes in Jena von der Carl Zeiß-Stiftung 500 000 ℳ, von der hiesigen Stadtgemeinde 150 000 ℳ und von einem ungenannten Bürger 100 000 ℳ zu den bereits vorhandenen Mitteln gespendet worden, doch hatten die Stadt Jena und der unbekannte Geber die Bedingung ausgesprochen, daß das neue Gebäude an der Ecke des alten anstehenden großherzoglichen Schlosses am Fürstengraben errichtet werde. Wie nun heute bekannt wird, hat der Großherzog in den letzten Wochen seine Zustimmung dazu ertheilt, daß das Schloß niedergelegt und auf dem Areal desselben der gesammte Neubau errichtet werde. Die Räume des alten Universitätsgebäudes reichen für ihre Zwecke schon lange nicht mehr aus.

Bildende Künste.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Die Franzosen.

Ueber die Sonderausstellungen von Luise Begas-Parmentier und Johann D. Holz, auf die wir in einem folgenden Bericht näher eingehen wollen, ist es namentlich die Collection von Bildern und Studien französischer Künstler, die zur Zeit unser Interesse in Anspruch nimmt. Außer einigen Arbeiten älterer Künstler, von denen Ingres mit einigen Zeichnungen vertreten ist, besteht diese Ausstellung hauptsächlich aus Arbeiten jener Künstler-Gruppe, die vor als Pleinairisten und Impressionisten bezeichnen. Lassen einzelne Partieellungen auch keine vollwerthige Beurtheilung verschiedener Künstler, welche an dieser Ausstellung betheiligt sind, zu, so enthält diese Sammlung doch viel Anregendes. Von der Darstellungskraft Manet's, dem eigentlichen Begründer dieser „Richtung", giebt die flüchtige Skizze, die hier von ihm zu sehen ist, keinen Beweis. Nicht gut dagegen sind eine Anzahl seiner Nachfolger auf dem Gebiet der impressionistischen Malerei vertreten. Berthon zeigt ein angenehm feintoniges, geistvoll behandeltes Pastell „Weiblicher Akt", an dem besonders die weiche und frappirende Wiedergabe des Fleisches interessirt. Die coloristischen Feinheiten der Natur, die Einwirkung des Lichts und der Luft auf die Localfarben werden in Landschaften von Sisley, Collet, Guillaumin, Jourdin, Aubertin, Hellen und Galloton mit unverkennbarer Ehrlichkeit und künstlerischem Ernst wiedergegeben und in einigen Stücken sind die Wiedergaben atmosphärischer Zustände wundervoll. Daß wiederum Einzelne zu seltsamen Extremen gelangen, zeigt namentlich Valtat mit seinen eigenthümlichen, auf Roth, Blau, Grün und Orange gestimmten Landschaftsschilderungen. Das Auge bleibt unwillkürlich an dem materiellen Farbstoff haften und die von dem Künstler beabsichtigte malerische Wirkung: die Stimmungswerthe in breiten und energischen Tonintervallen ausklingen zu lassen und somit die eigentliche „Impression" zu erreichen, bleibt ungelöst. Als Experimente mehr denn als wirkliche Aufgaben, welche die Kunst der Malerei zu lösen hätte, sind die, freilich immerhin geistvoll zu nennende Wiedergaben gewisser eigenartiger Natureindrücke Schönheder-Möller's anzusehen, welcher es sich zur Aufgabe zu machen scheint, die Strahlenbrechungen der Sonne, wie sie mitunter in den Laubpartien der Bäume auftreten, zu veranschaulichen. Hierbei geht der Künstler so weit, daß er selbst die Erscheinungen, die auf der Netzhaut des Auges hervorgerufen werden, wenn man in den Sonnenkörper zu sehen pflegt, und die sich bald als leuchtende Kreise, bald als runde Flecken bemerkbar machen, ebenfalls malerisch wiedergeben sucht. Wir wollen gewiß auch die guten Seiten des Naturalismus nicht verkennen, der seine Macht und Stärke drob dann sichtbar machen wird, wenn es gilt, neue Ausdrucksmittel in der Kunst zu schaffen, aber, ob die Verführung optischer Täuschungen, die sich bei jedem Individuum anders äußern können, mit zu den Zielen des Naturalismus gehört, möchten wir füglich bezweifeln.

Unter den Zeichnungen sei noch auf die meisterhaft durchgeführten Studien Sandera's hingewiesen, welcher mit den einfachsten Mitteln einen höchst ausdrucksvollen „Frauenkopf" und eine „Gruppe in der Alle" dargestellt hat. Weiter sind noch u. A. vertreten: Bourgwyn, Degas, Besnard, Forain, Toulouse-Lautrec und Vuillard.

Ernst Kiesling.

Leipziger Kunstverein. Ausgestellt sind Oelgemälde im Oberlichtsaale von Martin Brandenburg, Prof. Paul Meyerheim, Prof. Conrad Lessing, Paul Schulze-Naumburg (Aquarelle) in Berlin, Paul Barthel in Valentinswerder bei Spandau, Müller-Scharnefeld in Charlottenburg, Fritz Bubadel in Leipzig, Prof. Carl Salzmann in Neubabelsberg, Anna Marie Wirth, Julius Runge, H. Jochmus in München, Rudolf Sorin in Grunewald, Charles J. Palmié, Alphons Spring, Franz Wolfschek, Carl Krüger, Ferd. Hoas, Max Hetzbach, Josef Schuberer, Otto Siegel in München, Otto Uebelacke in Großsiedlen bei Marburg, R. Klemroth (Pastell), Georg Jenker in Leipzig, Sculpturen von Prof. Carl Seffner-Leipzig, Ferd. Lepke, Adolf Kurtz in Berlin, Paul Oestes in Charlottenburg, Fritz Birsler in Leipzig, Adolf Frick, Joh. Bierthaler, Franz Beyer in München, Martin Schauß in Berlin, E. Beyer jun. in München, Hermann Knaur († Leipzig); ferner befinden sich im Eingangs- und Vortragssaal Gemälde von Rudolf Schramm-Zittau, Kurt Gebhardt, Hans Tscher, Prof. Joh. Herterich, Prof. Albert Hertel in Berlin, Carl Albrecht in Hamburg, Philipp Röth in München-Gern, P. Zeitel, Hermann Liebe, Prof. Chr. Mali, Wilh. Hasselhoch, Anton Lewen, Friedrich Wenzler in München, Josef Block, Prof. R. Weber, W. Hieronimus in München, G. Mahrenbach in Nymdorf, Carl Glaser in Leipzig (Aquarelle), Hans Freisch in Dresden (Zeichnungen), Paul Hausen in Berlin, Hermann Münchhausen in Berlin, Rafaele Carlosetti in Leipzig (Aquarelle), Käthe Kollwitz in Berlin (Radierungen), Paul Thiem in Starnberg, Friedrich Leising in Halewer, Meyer-Basile in Dresden, Carl Hochhaus in Berlin, Jäger Vergnück in Leipzig, Paul W. Eberhardt, Otto Scholtz, Franz Wechlich in München, Fürstin Lwoff in Berlin, Th. Riechert in München.

7/12 Uhr Vortrag des Herrn Professor H. Wölfflin aus Basel über „Die Florentiner Malerei der Renaissance".

§ Im Oberlichtsaale der Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstraße 8, sind z. Zt. zwei Collective-Ausstellungen vereinigt. Die eine umfaßt 22 Oelgemälde und Zeichnungen von Jos. G. Dreydorff, die andere 40 Arbeiten von Marianne Fiedler (Frau Dr. Müller)-Schlierse, zumeist Original-Aquarelle, -Lithographien und -Radierungen, sowie einige decorative Wandbänge. Außerdem sind neu ausgestellt plastische Arbeiten von Fritz Pfeifer und Voigt-Leipzig, 2 Aquarelle von E. Kiesling-Leipzig und Stickereien von Wille-Berlin und Cauch-Berlin.

München. Der Maler Nikolaus Gysis, Professor an der Kunstakademie zu München, ist am 4. Januar gestorben. Er war am 1. März 1842 auf der Insel Tinos geboren, erhielt Zeichenunterricht in Athen, besuchte daselbst die polytechnische Schule und ging 1865 mit einem königlichen Stipendium nach München, wo er sich auf der Akademie der Malerei widmete. Er wurde dort Schüler Piloty's, bei welchem er vier Jahre arbeitete. Gysis malte Anfangs mit Vorliebe Genrebilder aus dem bayerischen und griechischen Volksleben in lebendiger Auffassung und mit lieber coloristischer Behandlung und führte später auch große decorative Malereien allegorischen Inhalts aus. Während der Jahre 1872 bis 1874 bereiste er Griechenland und Kleinasien und kehrte dann nach München zurück, wo er seinen Wohnsitz hat. Seine Hauptwerke sind: die Hundeoblation, die Wasserträger, Nachricht vom Sieg bei Sedan in einer bayerischen Stadt, die Bestrafung eines Hühnerdiebes in Smyrna (in der Dresdner Galerie), griechische Kindererziehung, Wallfahrt der Maler im Orient und Carneval in Griechenland (in der Neuen Pinakothek in München).

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Kathardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Deutschlands Fahrradindustrie 1900.

(Nachdruck verboten.)

Die ungünstige Conjunctur, welche seit einiger Zeit die Fahrradindustrie ergriffen hat, hat leider einer Besserung der Verhältnisse noch immer nicht Platz gemacht. Und so läßt sich auch diesmal nur Ungünstiges über den Geschäftsgang dieser Branche berichten. Von einigen Ausnahmen abgesehen, ist die Lage der Fahrradindustrie im vergangenen Jahre geradezu trostlos gewesen. Auf der einen Seite der außerordentlich starke Wettbewerb ausländischer Erzeugnisse, auf der andern Seite das Angebot großer Mengen von Rädern aus Concursen, Liquidationen u. s. w. führte zu einer ganz erheblichen Preisentwerthung. Hieraus resultirt, daß wohl alle Fahrradfabriken, welche keine Nebenbranchen haben, mit Verlust gearbeitet haben. Eine weitere Folge wird die sein, daß die kleineren Fahrradfabriken gezwungener Maßen wohl zur Betriebsauflösung schreiten müssen. Ist dies auf der einen Seite bedauerlich, so steht andererseits durch diesen Umstand zu hoffen, daß das Fahrradgeschäft wieder eine gesundere Basis erhalten wird und den größeren mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestatteten Fabriken wieder entsprechenden Nutzen läßt.

Der Absatz in Fahrrädern in Deutschland ward außer durch oben gekennzeichnete Umstände noch durch ungünstiges Frühjahrswetter beeinträchtigt. Erfreulicher Weise haben sich die deutschen Räder im Auslande gut behauptet, trotz der intensiven Concurrenz seitens Amerikas und Englands. Nachdem die Ueberschwemmung des deutschen Marktes seitens der genannten Länder mit Fahrrädern eingedämmt worden ist, suchen diese nun den ausländischen Markt zu beherrschen. Wenn trotzdem der Export von deutschen Fahrrädern eine Zunahme (2897 Doppel-Centner in den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres) aufweist, so spricht dies zu Gunsten des deutschen Fabrikats. Allerdings war der gesteigerte Export nur auf Kosten des Preises möglich.

Die Preise waren, wie schon bemerkt, sehr gedrückt und ließen keinen nennenswerthen Verdienst. Die billigen Marken waren theilweise sogar nur mit Verlust abzusetzen.

Die zum Fahrradbau nöthigen Rohmaterialien sind im Berichtsjahre fast durchgängig gestiegen, dagegen waren die Arbeitslöhne eher etwas nachgebend. Letzterer Umstand würde für den Fabrikanten gleichsam einen Ausgleich bedeuten, wenn zu normalen Preisen hätte verkauft werden können. Arbeiter für den Fahrradbau sind mehr als reichlich vorhanden, so daß schon viele sich wieder anderen Branchen zuwenden.

Ein drastisches Beispiel für die Misere der deutschen Fahrradindustrie ist darin gegeben, daß in Berlin allein von den in den letzten vier Jahren gegründeten Fabriken ein Drittel in Concurs gerathen ist.

Die im vergangenen Jahre in Leipzig abgehaltene dritte deutsche Fahrradmesse ist sowohl hinsichtlich der Beschickung, als des Einkäuferbesuches hinter ihren Vorgängerinnen zurückgeblieben. Bezeichnend ist es, daß selbst von den Mitgliedern des Verbandes deutscher Fahrradhändler, welcher bekanntlich die Fahrradmesse veranstaltet, ein sehr großer Theil den Besuch der Messe unterlassen hat. Mit der letzteren war eine Ausstellung von Automobilwagen verbunden, die von den ersten deutschen Firmen beschickt war und ein ziemlich gutes Resultat zu verzeichnen hatte.

Von den im Berichtsjahre herausgekommenen Neuheiten im Fahrradbau sind als wichtig hervorzuheben: die Raben-Innenbremse in Verbindung mit „Free-Wheel"; deren wichtigste Vorzüge bestehen in Ausruhen beim Bergabfahren, Geschwindigkeits-Regulirung durch Contretreten, zuverlässiges Bremsen, weder Gummi- noch Felgenbeschädigung, ca. 30 Proc. Kraftersparniß; „Columbiarad" mit Stoßfänger, bei welchem eine an dem Trettkurbellager angebrachte Sattelstützgabel die Erschütterung des Fahrers aufzuheben strebt; das „Normalrad", das nach einheitlichen Dimensionen gebaut ist u. s. w. In Automobilwagen ist als wichtige Neuerung die elektrische Lenkung zu bezeichnen, dieselbe gestattet ein Umlenken der Wagen auf engem Raume.

Der im Handel mit Calcium-Carbid eingerissenen Preisschleuderei scheint endlich gesteuert werden zu sollen. Es hat sich nämlich kürzlich in Frankfurt a. M. eine Verkaufsvereinigung der deutschen, schwedischen, norwegischen, österreichischen und schweizerischen Carbidfabriken gebildet, die den Preisdrückereien entgegentreten will. Carbid dient bekanntlich zur Erleuchtung der Acetylen-Laternen.

P. K.

Zur Verwendung amerikanischer Werkzeugmaschinen in Deutschland

schreibt die „Köln. Ztg.": Gegenüber der kürzlich zurückgewiesenen Behauptung der Vertreter der amerikanischen Werkzeugmaschinen-Interessen in Deutschland, betreffend die angebliche Unerreichbarkeit amerikanischer Maschinen durch festländische Erzeugnisse, sei ein Hinweis auf die thatsächlichen Absatzverhältnisse amerikanischer Werkzeugmaschinen für das soeben abgelaufene Jahr gestattet. Es ergiebt sich nämlich daraus, daß dieser Absatz im Rückgang begriffen ist. Während die Einfuhr von Werkzeugmaschinen — worunter hauptsächlich amerikanische zu verstehen sind — in Deutschland im ersten Vierteljahr 1900 2022 t betrug, bezifferte sie sich für die ersten zehn Monate auf 5718 t. Auf den Monat berechnet, betrug also in dem ersten Vierteljahr die Einfuhr rund 670 t monatlich, dagegen in den ersten zehn Monaten nur 570 t. Es ist das um so bemerkenswerther, als das Verhältniß der Ausfuhr sich gleichzeitig gebessert hat, indem nämlich die Ausfuhr im ersten Vierteljahr 2204 t betrug und damit die Einfuhr nur um rund 170 t überstieg, dagegen in den ersten zehn Monaten sich auf 7737 t bezifferte, was ein Ueberwiegen der Ausfuhr über die Einfuhr um 2000 t ergiebt, also auf den Monat genau 200 t ausmacht, während in den ersten drei Monaten die Mehrausfuhr nur knapp 60 t monatlich betrug. Hieraus ist klar ersichtlich, daß der deutsche Werkzeugmaschinenbau den Bedarf Deutschlands an Werkzeugmaschinen vollauf zu decken in der Lage ist, wie auch, daß die amerikanische Einfuhr trotz aller für die amerikanischen Maschinen gemachten Reclamen im Abnehmen begriffen ist, während die deutsche Ausfuhr an solchen Maschinen steigt.

Daraus ergeben sich zugleich wichtige Anhaltspuncte für die Beurtheilung der Frage, ob in der That die amerikanische Werkzeugmaschinen-Industrie der deutschen überlegen ist, was ja bekanntlich die Amerikaner und deren Freunde bis auf die neueste Zeit behaupten. Sicher

mehr mit der Beschaffung von allgemein verwendbaren Werkzeugmaschinen, von welchen sie bis vor Kurzem so große Mengen bezogen hätten, aufhören würden, daß sie aber andererseits für den Absatz von neuen, verbesserten Werkzeugmaschinen immer den Markt offen halten würden, woran sich dann die entsprechende Reclame für das amerikanische Erfindergenie schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die einzig in ihrer Art dastehende Fertigkeit und Kunst der Unterkitaner den europäischen Markt offen finden werde.

Demgegenüber ist zu bemerken, daß der deutsche Werkzeugmaschinenbau und die deutsche Industrie sich gegen wirklich zweckmäßige Neuerungen niemals ablehnend verhalten werden, mögen sie herkommen, von welcher Seite immer. Der in Rede stehende Geschäftszweig ist aber weiter in Deutschland jetzt so leistungsfähig, daß es den Amerikanern niemals mehr gelingen wird, einen ähnlichen Absatz für Werkzeugmaschinen zu erzielen wie es ihnen in den letzten Jahren mit Rücksicht auf den außerordentlichen Bedarf der deutschen Industrie möglich war. Man darf endlich auch die Erwartung aussprechen, daß der deutsche Werkzeugmaschinenbau, nachdem wieder ruhigere Zeiten gekommen sind, in der Industrie bei der normaleren Beschäftigung sich wieder mehr mit der Herstellung von Specialmaschinen aller Art, deren Bau in den letzten Jahren wegen der starken Beschäftigung seiner Betriebe ihm kaum möglich war, befassen und auf diese Weise dem Auslande eine Einfuhr noch mehr erschweren wird.

Von der Berliner Börse.

* **Berlin,** 5. Januar. (Vor der Börse.) Während aus Pekings Mauern endlich das heißersehnte Vorspiel zur großen Friedenssymphonie der Völker erklingt, verhält sich die durch die capitalfeindliche Gesetzesmacherei hart bestrafte Börse apathisch gleich einem Schwerkranken, dem von gewisser Seite künstlich Nahrung eingeflößt werden soll, und der ob einer freudigen Nachricht wohl ein Lächeln zeigt, aber in Folge seines Schwächezustandes keine Gehversuche unternehmen kann. Und doch möchte die Börse jetzt wieder gern vorwärts, aber es will dies vorläufig nicht gelingen, da das private Capital ängstlich geworden ist und sich seit Monaten vom Speculationsgeschäft zurückgezogen hat, nachdem man ihm eine Zeit lang arg mitgespielt hatte. Obwohl die Monatsabrechnung glatt verlaufen war und auch der Zahltag irgend welche Schwierigkeiten nicht hatte erkennen lassen, so verhielt sich das Privatpublicum auch im neuen Jahre noch sehr reservirt; es fanden zwar auf dem Rentenmarkt andauernd umfassende Käufe statt, allein es gelang nicht, das Interesse für die montanindustriellen Dividendenpapiere anzuregen. Für letztere hatte sich allerdings vorübergehend einige Kauflust bemerklich gemacht, die jedoch sofort wieder schwand, als auf speculativem Gebiet der Hausse-Eifer angesichts der Geldmarktverhältnisse nachgelassen hatte. Am finanziellen Horizont war nämlich plötzlich in Gestalt einer Londoner Disconterhöhung dunkles Gewölk heraufgezogen, das hier anfangs um deswillen unfreundliche Auslegung fand, weil die Stockexchange durch die Zahlungseinstellungen westaustralischer Goldminenfirmen in einige Aufregung versetzt worden war, und weil der Platzdiscont an der Themse sich fortgesetzt höher als die Bankrate gestellt hatte. Eine Zinsfußerhöhung im Januar ist bei der englischen Bank selten verzeichnet worden, doch hat die Bekanntgabe des Beschlusses der Bankregenten eine Beunruhigung nicht erzeugt, was um so bemerkenswerther ist, als der Status der Reichsbank eine am Jahresschluß noch niemals registrirte Anspannung zeigte, die in einem steuerpflichtigen Notenumlauf von 856 Mill. Mark zum Ausdruck kam. Auch für diese ungewöhnliche Noten-Contingents-Ueberschreitung wollte man ein Trostwort zur Hand haben, indem auf das neue Bankgesetz verwiesen wurde, das der Centralbank in dieser Beziehung größere Freiheiten gewährt. Trotzdem überwogen am zweiten Geschäftstage des neuen Jahres wieder Realisationen, die allgemein auf den Preisstand drückten und der gesammten Börse von Neuem ein mattes Gepräge verliehen. Gestern kam es sogar zu einer entschiedenen Mattigkeit, und zwar mit Rücksicht auf New York, wo auf starke Londoner Verkäufe hin eine Baisse eingetreten war; hierdurch wurden namentlich Bankactien, Amerikaner und Montanpapiere in Mitleidenschaft gezogen. Die Speculation, welche einer Aufwärtsbewegung der Course zuneigt, verweist in erster Reihe auf die großen Januar-Capitalzuflüsse, den auf 4 Proc. gesunkenen Privatdiscont, die chinesischen Friedensbestrebungen, sowie auf die für alle Pfandbriefbank-Werthe eingetretene Beruhigung und auf die Verhandlungen, welche zu einer Verständigung unter den Halbzeugverbänden führen dürften. Von letzteren hängt ohne Zweifel die zukünftige Gestaltung der Wirthschaftslage mehr oder weniger ab; sie bedeuten derzeit unverkennbar das A und O der berufsmäßigen Speculationsthätigkeit, die augenblicklich von unsichtbaren Händen geleitet wird.

Die Tagesfrage in der Eisenindustrie ist die einer Herabsetzung der Preise von Roheisen und Halbzeug für die diese Fabrikate weiter verarbeitenden Walzwerke u. s. w. Es hat sich darüber in Rheinland-Westfalen ein Streit entsponnen, ob diese Preisermäßigung mit sachlicher Berechtigung verlangt werden könnte, und es ist dabei von Seiten der Hohofenwerke behauptet worden, daß sie daran durch die Steigerung der Productionskosten verhindert seien. Diese Behauptung dürfte unzutreffend sein, wie das zum Theil aus den Rechnungsabschlüssen oder Geschäftsberichten der Hüttenwerke dargethan werden kann. So heißt es in dem Geschäftsbericht des Eschweiler Bergwerkvereins für 1899/1900, daß die Verkaufspreise für Roheisen im Jahresdurchschnitt um 12,52 ℳ die Tonne, die Selbstkosten aber um 4,02 ℳ gestiegen seien. Das bedeutet einen Mehrertrag von 8 ℳ die Tonne für das am 30. Juni 1900 abgelaufene Rechnungsjahr. Im laufenden Geschäftsjahr kommen nun die abermals höheren Preise zur Geltung, die seit dem üblichen Vorausverkauf der Jahresproduction für 1899/1900 entstanden waren. Bekanntlich haben sich auf dem Roheisenmarkte die Preise bis zum Frühjahr 1900 nicht unwesentlich erhöht. Von Anfang 1899 bis 31. März 1900 sind sie nach einer Angabe des Jahresberichts der Handelskammer zu Ruhrort für 1899 gestiegen von 68 ℳ auf 105—107 ℳ für Hämatite-Eisen Nr. I, von 62 ℳ auf 102—104 Mark für deutsches Roheisen Nr. III, und es hieß dazu nach einer Schilderung der günstigen Marktverhältnisse im Berichtsjahre: „In den ersten Monaten des laufenden Jahres hat sich die Lage des Roheisenmarktes noch günstiger gestaltet und ein großer Theil des Bedarfs für 1901 ist bereits zu höheren Preisen als für diesjährige Lieferung abgeschlossen worden.“ Da der Eschweiler Bergwerksverein für seinen Hohofenbetrieb dem Rheinisch-Westfälischen Roheisensyndicat angehört, so findet auf ihn das Vorgesagte offenbar auch Anwendung. Wenn wir ihn als Beispiel nehmen, so begründet sich das auch daraus, daß er zugleich Kohlenbergbau betreibt, dessen Producte ebenfalls gemäß den Preisverhältnissen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndicats abgesetzt werden. Nun ist es bezeichnend, daß der Gewinn aus dem Hüttenbetrieb der genannten Gesellschaft 1899/1900 von 591 515 ℳ auf 1 398 720 ℳ stieg, sich also mehr als verdoppeln konnte, während der Ertrag der Kohlengruben sich nur von 2 890 010 ℳ auf 3 231 877 ℳ erhöhte, also nur ein wenig mehr als den zehnten Theil zunahm. Ferner stand die Hohofenanlage nur mit 1 872 685 ℳ zu Buch und selbst mit Hinzunahme der Eisensteingruben nur mit 2 252 114 ℳ, so daß also der Bruttogewinn — von dem nur noch etwa 550 000 ℳ sehr reichliche Abschreibungen zu kürzen waren — etwa ⅔ des Anlagecapitals bereits im abgelaufenen Jahre betrug. Wäre demnach der Hüttenbetrieb ein selbstständiges Unternehmen, so würde er 50 Proc. Reingewinn schon für 1899/1900 gebracht haben, während die Dividende der Gesellschaft auf ein Actiencapital von 15 000 000 ℳ 20 Proc. betrug. Fernere Beispiele aus dem reinen Hohofenbetrieb ließen sich zur Genüge beibringen. So erhöhte der Schalker Gruben- und Hüttenverein 1899/1900 seinen Bruttogewinn von 3 415 967 ℳ auf 4 334 268 ℳ und vertheilte 75 Proc. (im Vorj. 42½ Proc.) Dividende auf 5 100 000 ℳ Actiencapital, ein Erträgniß, das als geradezu glänzend bezeichnet werden muß, wobei noch in Betracht kommt, daß die Verwaltung betonte, daß die Aussichten für 1900/1901 ebenfalls als günstige zu bezeichnen seien, weil die ganze Roheisenproduction bis Ende 1901 zu den „letzthin giltigen Preisen verkauft worden und die Gießerei mit lohnenden Arbeiten besetzt sei“. Nach Mittheilung des Vorsitzenden dieser Gesellschaft in der General-Versammlung hatte das Werk im ersten Viertel des laufenden Geschäftsjahres allein auf den Hohöfen und im Gießereibetrieb 2 045 000 ℳ Ueberschuß erzielt gegen 1 082 000 ℳ im Vorjahre. Die Abschlüsse umfaßten damals 246 000 t gegenüber der letzten Jahresproduction von 261 000 t. Von Amerika, wo die Preise und die Production abnorm gesteigert worden seien, sei der Rückschlag gekommen und alle Welt warte auf den Wiedereintritt des Bedarfs. Die Walzwerke waren damals schwächer beschäftigt; der Schiffsbau und die Bauthätigkeit warteten auf billigeres Geld. Er bemesse die Heilspanne nicht zu lang, bis wieder normale Verhältnisse eintreten würden und die Werke mit voller Kraft arbeiten könnten. Neben diesen Werken würden die Erträgnisse der Eisensteingruben im Siegerlande den Beweis liefern, daß die Rohstoffgewinnung für die Eisenindustrie erheblich größere Erträgnisse erzielt hat, als die Verarbeiter dieser Rohstoffe erlangen konnten und als mit einer gesunden Verfassung des ganzen Industriezweiges vereinbar erscheint. Der Kupferbergbau hat seine Erzeugnisse bei Weitem nicht in dem Maße vertheuert, wie der Eisensteinbergbau und der Eisenhüttenbetrieb. Es ist daher begreiflich, wenn er keine Veranlassung zur Preisherabsetzung empfindet, während die Verarbeiter von Roheisen und Stahl allerdings eine solche werden verlangen müssen, wenn sie bei den gewichenen Preisen für Fertigeisen ihre Rechnung finden wollen. (Berliner Actionair.)

Vermischtes.

* **Leipzig-Gohlis,** 5. Januar. Die Firma Wilhelm Felsche königl. sächsischer Hoflieferant, theilt uns mit, daß sie ihrem langjährigen Correspondenten und Comptoirchef Herrn Robert Kahlert Procura ertheilt hat.

⊙ **Leipzig,** 5. Januar. Eine Winterindustrie, die ganz und gar von der Witterung abhängig ist, das Anfahren und Einbringen von Roheis in die großen Eiskeller und Eiswiesen der Brauereien und sonstigen Etablissements, kann sich heuer bei der großen Kälte überaus stark entwickeln. Der diesjährige Eismarkt befindet sich in günstiger Lage. Die anhaltende Kälte ermöglicht, daß schon seit Anfang Januar das Einlagern des Roheises von Statten gehen konnte, und da für die nächste Zeit auch kein Umschlag in der Witterung zu erwarten steht, so wird man mit den Ergebnissen der diesjährigen Eisernte wohl zufrieden sein. Günstig für die Eisfahrer ist vor allen Dingen heuer der absolute Mangel an Schnee. Ungehindert, wie im Sommer, können die hartgefrorenen Wege und Straßen von den Fuhrwerksbesitzern passirt werden. Das leidige Schärfen der Hufeisen der Pferde bei Glatteis fällt vollständig aus und damit vermindert sich gleichzeitig die Gefahr des Stürzens der Pferde, kurz, die Nebenspesen der Eisfahrer sind unter den diesjährigen Verhältnissen weit geringer, so daß der Reinverdienst der Unternehmer bei 10 Pfg. Zuhrlohn pro Centner Roheis heuer höher ist als in den Vorjahren. Vielfach kommt dieser Verdienst unseren kleineren Landwirthen zu Gute, die sich gern mit Eisfahren beschäftigen. Aber auch die Eisconsumenten, in der Hauptsache unsere Brauereien, können mit der diesjährigen Eisernte wohl zufrieden sein. Einmal ist jetzt die richtige Zeit zum Einbringen des Roheises, andertheils sind in Folge des theilweisen Darniederliegens des Arbeitsmarktes die Arbeitskräfte genügend zu beschaffen. Die Arbeit des Einlagerns braucht heuer nicht überstürzt zu werden, wodurch die außerordentliche Erhöhung der Arbeitslöhne in Wegfall kommt. Für zahlreiche, sonst beschäftigungslose Arbeiter bietet die Eisernte passende Arbeitsgelegenheit und hilft in mancher Arbeiterfamilie die Härten des Winters leichter überwinden. Der Eisbedarf ist von Jahr zu Jahr bedeutend gestiegen, daher ist es um so erfreulicher, wenn derselbe durch Einbringen von Natureis gedeckt werden kann, weil dasselbe immer noch wohlfeiler ist als Kunsteis. Den Einfluß eines starken Winters auf den Eisimport kann man am besten aus nachstehenden statistischen Zahlen ersehen. In Folge des gelinden Winters 1898 wurden nicht weniger als 2 891 731 Doppel-Centner Eis im ersten Halbjahre in Deutschland eingeführt, in der gleichen Zeit 1899 822 010 D.-Ctr., dagegen 1900 nur 15 430 D.-Ctr. In Folge des Roheismangels wanderten 1898 trotz des Ausnahmetarifs für Eisbrandkohlen rund 4 Mill. Mark ins Ausland, die bei anhaltender Kälte wie heuer dem Inlande erhalten bleiben.

*— Die neuen Actien der Continentalen Gas-Actien-Gesellschaft in Dessau werden am hiesigen Platze spesenfrei durch das Bankhaus H. C. Plaut bezogen.

*— Ueber den Geschäftsgang in der Glauchau-Meeraner Industrie während des Jahres 1900 schreibt man der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie“ aus Meerane u. A. Folgendes: Die allgemeine geschäftliche Lage unseres Bezirkes ist im verflossenen Jahre eine überaus wechselvolle gewesen und war vielen, von einander sehr verschiedenen Einflüssen ausgesetzt. Neben den durch die Hausse und die darauf folgende Baisse geschaffenen mißlichen Waarenpreisverhältnissen hatte auch die Textilindustrie zum großen Theil unter den Einflüssen zu leiden, welche durch Kohlenmangel und Geldknappheit entstanden waren. Man kann daher, unter diesen Umständen das Gesammtresultat des vergangenen Jahres vom allgemeinen Standpunct als für unseren Bezirk weniger günstig und weniger zufriedenstellend bezeichnen, obwohl die Lage und die Entwickelung des Geschäftes zu Anfang und auch am Ende des Jahres leidlich, zu theilweise als gut bezeichnet werden konnte. Während im ersten Quartal das Geschäft im Allgemeinen leidlich war, erfuhr dasselbe im zweiten Quartal fast täglich eine Verschlechterung. Die Preise in Wolle wohen in immer schnellerem Tempo und rissen die Preise für fertige Waaren mit sich fort. Zu den nunmehr gedrückten Preisen trat weiterhin der schlechte Ausfall des englischen, sowie des deutschen Geschäfts, welche beide, trotz der umfangreichen und zudem schwierigen Neumusterung, Erfolge erzielten, welche in mancher Hinsicht weit hinter den gehegten Erwartungen zurückblieben. Dasselbe gilt auch noch für die Nachsaison im dritten Quartal; auch hier blieb der Umsatz ein sehr minimaler. Die allgemein ungünstige Geschäftsconjunctur ist auch auf das Detailgeschäft nicht ohne Einfluß geblieben, der Umsatz ließ nach, und da man zu Anfang des Jahres in vielen Fällen zu reichlich disponirt hatte, waren große Lager keine Seltenheit, und mangels genügenden Umsatzes mehrten sich die Concurse speciell in der Manufacturwaarenbranche. Erst im vierten Quartal, gegen Ende des Jahres, läßt sich wieder von einer zunehmenden Besserung berichten, doch bleibt dieselbe noch einseitig und gewisse Zweige der Textilindustrie leiden noch immer unter ungünstigen Verhältnissen. Insbesondere gilt dies von der Musterzeichnerbranche, welche schon im Sommer, selbst während der Mustersaison, unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden hatte. In Folge der für Schartgewebe günstigen Mode ist das Interesse an Jacquards sehr klein, und die directe Folge davon ist, daß in den Zeichner-Ateliers und Muster-Schlägereien fast jede Beschäftigung fehlt. Wie zu Anfang des Jahres, so ist auch zu Ende des Jahres das Geschäft in Weberei, Spinnerei, Färberei und Appretur im Allgemeinen leidlich, besonders sind es bemerkenswerthe Exportordres, welche momentan der Erledigung harren. Außer Exportordres sind aber auch vom deutschen und übrigen continentalen Geschäft umfangreiche Ordres placirt worden, welche in Kürze durch zu erwartende Nachordres an Bedeutung gewinnen dürften, besonders da dann auch für die ersten Monate des neuen Jahres ausreichende Beschäftigung vorhanden sein wird. Hinsichtlich der weiteren Entwickelung des Geschäftes sind mit Beginn des neuen Jahres die Aussichten nicht ungünstig; unsere Export- resp. überseeischen geschäftlichen Beziehungen haben eine erfreuliche Stärkung erfahren, welche begünstigt wird durch die zunehmendere Beliebtheit besserer Waaren, worin ein besonders für unseren Bezirk bedeutender Werth liegt. Wir hoffen, daß der jetzige günstige Beschäftigungsstand von größerer Dauer sein wird, und daß die Erwartungen, welche man auf das Exportgeschäft gesetzt hat, nunmehr in weitgehenderem Maße ihre Erfüllung finden mögen.

‖ **Auerbach** i. V., 5. Januar. Im Jahre 1900 wurden bei der hiesigen Sparcasse auf Einlegebücher 1 900 513 ℳ (gegen 2 004 461 ℳ im Jahre 1899) eingezahlt und 1 864 247 Mark (1 823 775) zurückgezahlt; es werden daher nur 36 266 Mark mehr ein- als zurückgezahlt. Da ungefähr 275 000 ℳ Zinsen der Einlegerguthaben hinzuzuschreiben waren, so ist das Gesammtguthaben der Einleger im Jahre 1900 um ungefähr 310 000 ℳ gestiegen.

S **Plauen** bei Dengenfeld i. V., 4. Januar. Die Plauener Bierbrauerei, Actien-Gesellschaft, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre bei einem Bierumsatz von 42 472,62 hl einen Bruttogewinn von 114 800,77 ℳ. Nach Abschreibungen in Höhe von 43 212,03 ℳ bleibt ein Reingewinn von 71 588,74 ℳ. Die am 29. December v. J. abgehaltene General-Versammlung genehmigte nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds und des Delcredere-Contos die Vertheilung der in Vorschlag gebrachten Dividende von 7 Proc. auf das Actiencapital von 850 000 ℳ. Der Gewinnrest wurde zu Tantièmen, Gratificationen und als Vortrag für das neue Geschäftsjahr verwendet.

K. Die Länge der sächsischen Staatsbahnen betrug Ende des Jahres 1900 (einschließlich der gepachteten und ausschließlich der verpachteten Strecken) in Kilometern: 3042,02 gegen 3005,58 Ende 1899 oder 36,40 mehr. Davon sind vollspurig 2681,76 (34,28 mehr) und schmalspurig 410,26 (2,21 mehr). Dem Personen- und Güterverkehr dienten 2983,28, nur dem Güterverkehr 58,74. Die Erweiterung des Staatsbahnnetzes erfolgte theils durch Eröffnung neuer Linien: Zwönitz-Scheidenberg 26,12, Merkersdorf-Landesgrenze-Hermsdorf i. S. 2,21, theils durch Verlegung bestehender Strecken, Curven bei Werdau u. s. w. Zu bemerken ist noch, daß im letzten Monate des vergangenen Jahres die 7,6 lange Strecke zwischen Colditz und Rabenheul für den viergleisigen Betrieb eröffnet wurde, während auf der Reststrecke Rabenheul-Dresden die Inbetriebnahme des 3. und 4. Gleises für den Zeitpunct der Eröffnung des neuen Personenbahnhofes Dresden-Neustadt, also für Mitte März, zu erwarten steht.

*— Schiffsverluste im Monat November 1900. Die Direction des „Bureaus Veritas“ hat soeben den 11. Nachtrag zu ihrer Statistik veröffentlicht über diejenigen Schiffsverluste, die im Monat November 1900 zur Kenntniß des Bureaus gelangt sind. Es ergiebt sich aus diesem Nachtrag der Verlust von 78 Seglern und 25 Dampfern, die sich der Nationalität nach wie folgt vertheilen: 1) Segelschiffe: 8 amerikanische (Vereinigte Staaten), 4 chilenische, 1 dänisches, 2 deutsche, 23 englische, 7 französische, 1 griechisches 1 holländisches, 8 italienische, 10 norwegische, 6 russische und 1 schwedisches. — 2) Dampfer: 1 amerikanischer (Vereinigte Staaten), 1 deutscher, 15 englische, 1 französischer, 2 italienische, 3 norwegische, 1 schwedischer. — Von den Seglern sind 47 durch Strandung, 2 durch Collision und 2 durch Feuer verloren gegangen, 8 sind abandonnirt, 16 condemnirt und 8 verschollen, während von den Dampfern 11 durch Strandung, 4 durch Collision, 2 durch Feuer verloren gingen, 1 wurde abandonnirt und 5 condemnirt.

*— Eine englische Stimme. Die „Daily Mail“ beschäftigte sich kürzlich mit der der Industrie Englands und anderer Länder seitens der Vereinigten Staaten von Amerika drohenden Gefahr, da deren Industrie in letzter Zeit einen gewaltigen, staunenerregenden Aufschwung genommen hat. England habe von jener Seite zwar nichts zu befürchten und könne jener Gefahr mit Gleichmuth ins Auge sehen, da England sich in dem „Greater Britain“ eventuell einen ähnlich umfangreichen und in sich selbst geschlossenen Wirthschaftskörper schaffen kann. Ungünstiger aber liegen die Verhältnisse bei anderen Ländern; so auch bei Deutschland. Hierüber schreibt das englische Blatt: „Ein weit ausgedehntes Reich sichert dieser (der englischen) Nation eine Stellung, die gänzlich verschieden ist von der anderer höchst leistungsfähiger Concurrenten — z. B. Deutschlands. Für Deutschland ist ein ständiges Wachsen und Fortschreiten der Industrie eine Lebensfrage, eine Periode des Stillstands, wenn sie noch so kurz ist, wäre eine schreckliche Calamität.“ — Die obige Stimme aus England, das unsere industrielle Concurrenz durchaus nicht mit freundlichen Augen betrachtet, verdient daher in den industrie- und handelsfeindlichen Kreisen Beachtung zu finden. Der durch kaufmännische Erfahrung geschulte englische Scharfblick hat erkannt, was uns in Deutschland die Zukunft sichert: die Förderung und Ausdehnung unserer Industrie.

*— Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Unter den Inseraten auf Seite 129 befindet sich ein Auszug aus dem Geschäftsbericht.

* **Vom Kupferschiefer,** 5. Januar. Die Bohrversuche der Kalibohr-Gesellschaft Roberstthal in Hannover auf dem Wege von Göllingen nach Seega sind von gutem Erfolge gewesen. Die Gesellschaft hat bereits für einen großen Theil der Göllinger Flur das Bergwerkseigenthum erworben. Zur Ausbeutung des Kalilagers wird eine größere Colonie, in welcher ca. 600 Arbeiter Beschäftigung finden sollen, errichtet.

* **Aus Ostfriesland,** 3. Januar. Die „W.-Z.“ schreibt: Wie die Nordseefischerei, so hat auch die Fischerei in der Ems und den ostfriesischen Watten im verflossenen Jahre leider einen weiteren Rückgang ihrer Ergebnisse zu verzeichnen gehabt. Nur besten schnitt noch der Garnatfang ab, dessen Resultat reichlich 800 000 Liter beträgt; der Durchschnittsfang der letzten zehn Jahre beläuft sich allerdings auf 400 000 Liter. Dank der Frachtermäßigung ist ein ziemlicher Theil des Fanges ins winnenland befördert worden. Der früher so blühende Stördfang beschränkte sich auf 90 Stück, die allerdings mit Preisen von je 45—50 ℳ bezahlt wurden, während der sonst übliche Preis 30 ℳ beträgt. Auch der Aalfang geht mehr und mehr zurück; sein letztjähriges Ergebniß beläuft sich auf etwas über 700 Ctr. Der Preis für den Centner Aal ist von 45 ℳ auf 60—65 ℳ gestiegen. Lachse wurden kaum 200 gefangen, d. h. etwa 100 weniger als im vorhergehenden Jahre. Aehnlich verhält es sich mit den anderen Fischarten. Es ist erfreulich, daß ein Theil der Fischer in dem Fange der Sprotten Ersatz findet. Dieses schmackhafte Thierchen zeigt sich in den letzten Jahren in der Emsmündung in großen Schaaren.

*— Norddeutsche Jutespinnerei und Weberei in Hamburg (Director Max Meyer; Vorsitzender des Aufsichtsraths Generalconsul Pickenpack). Man schreibt den „Hamb. N.“: „Da die am 28. December abgehaltene General-Versammlung beschlußunfähig war, so findet zur Entschließung über die Ausgabe von Prioritätsactien am 15. Januar 1901 eine anderweite außerordentliche General-Versammlung in Hamburg statt, deren Besuch jedem Actionär dringend zu empfehlen ist; soll doch von ihr Wohl und Wehe der ganzen Gesellschaft abhängig sein. In der letzten Versammlung sind die Maßnahmen des Vorstandes und Aufsichtsrathes mit Recht einer scharfen Kritik unterzogen worden. Befremden muß es ja in der That, daß eine Gesellschaft, welche Effecten im Werthe von 2 Mill. Mark besitzt, mit dem Fallissement für den Fall droht, daß eine Prioritätsactienausgabe von 1½ Mill. Mark nicht zu Stande komme. Daß ein erheblicher Theil der Actionäre diesen Maßnahmen nicht zustimmen mag, leuchtet ohne Weiteres ein, wenn beachtet wird, daß die neuen Prioritätsactien 6 Proc. Vorzugsdividende genießen und alsdann im Uebrigen mit den Stammactien berechtigt sein sollen. Bei dieser Regelung der Sache werden die Stammactien so gut wie werthlos. Die Bedingungen, welche den Prioritätsactien bewilligt werden sollen, müssen geradezu unmoralisch genannt werden. Dagegen wird man gegen eine 4½proc. Prioritätsanleihe, die sicher bei Pariemission unterzubringen wäre, nichts einwenden können, ebensowenig gegen eine 4proc. Ausgabe von Prioritätsactien, falls nach Bezahlung der Prioritätsdividende für die Stammactien eine separate Dividende von 4 Proc. vorgesehen würde und erst alsdann alle Actien gleichberechtigt werden; die Actionäre haben selbst das größte Interesse, eine derartige Prioritätsemission zu fördern und die Prioritäten zu übernehmen bezw. unterzubringen. Daß Vorstand und Aufsichtsrath 300 000 ℳ Prioritätsactien der von ihnen vorgeschlagenen Art übernehmen wollen, das hat herzlich wenig zu besagen. Uebrigens entspricht die vom Vorstand veranlaßte Erklärung vom 7. December 1900 in verschiedenen Blättern auch nicht ganz dem Sachverhalt, insofern darin von dem Wunsche an die Banken nach Verlängerung der Bankrediite bis Ende 1901 erklärt wird, es sei ihm „allseitig coulant entsprochen worden“. Die von dem Vorstande den Actionären später mitgetheilte überaus harte Bedingung einer 6proc. Prioritätsemission wird dabei verschwiegen. Die Direction weist auch auf die hohen Dividenden von 1895 bis 1899 hin; aber gerade diese sind es, welche nach unserer Ansicht ein ganz falsches Bild von der Rentabilität und dem Status der Gesellschaft entwickeln mußten. Die hohe Contocorrentschuld von beinahe 2½ Mill. Mark kann nicht von ungefähr entstanden sein; Pflicht des Vorstandes und Aufsichtsrathes wäre es gewesen, schon früher für Verminderung der Bankconten einzutreten, anstatt hohe Dividenden zu vertheilen, die den Verhältnissen der Gesellschaft nicht entsprachen. Auch die Betheiligung der Gesellschaft bei einer Reihe von anderen Gesellschaften ist zu beanstanden und führt, wie neuere Erfahrungen bewiesen haben, zu nichts Gutem. Die Actionäre werden sich zu prüfen haben, ob sich nicht außer der Prioritäten-Emission eine Reihe anderer Maßnahmen empfiehlt, insbesondere Bestellung von Revisoren für die gesammte Geschäftsführung, Aenderung in den Personen des Vorstandes, Aufsichtsraths u. s. w. Der § 10 Abs. 3 der Statuten, wonach die Aufsichtsräthe mindestens 8400 ℳ feste Vergütung aus den Geschäftsunkosten erhalten, auch wenn die Gesellschaft mit Verlust arbeitet, wird — wenigstens gegenüber den Prioritätsactien — fallen müssen.“ — Dazu schreibt uns eine Leipziger Firma: „Hiesige Capitalistenkreise, die seiner Zeit an der Gründung der Deutschen Gas-Selbstzünder-Actien-Gesellschaft, Berlin, betheiligt waren, würde es interessiren, zu erfahren, daß der Director der „Norddeutschen Jutespinnerei und Weberei“, Herr Max Meyer, sowie der Aufsichtsrath, Herr Generalconsul Paul Pickenpack, dem ersten Aufsichtsrath der „Deutschen Gas-Selbstzünder-Actien-Gesellschaft“ angehört haben, gegen welche bekanntlich Schadenersatzklage erhoben worden ist.“

K. Einfuhr von Vieh nach Oesterreich. Das Verbot der Einfuhr von Rindvieh aus dem preußischen Regierungsbezirke Liegnitz in die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder Oesterreichs ist wieder aufgehoben worden.

* **Wien,** 4. Januar. Das Handelsgericht in Prag hat die Eingabe des Curators der böhm. Buschtiehrader Prioritäten wegen Ertheilung der Klagermächtigung in dem bekannten Verloosungsconflict abgewiesen. Der Curator wird an das Oberlandesgericht appelliren.

A. **Aus Südtirol,** 4. Januar. Die Umbrailstraße, die von dem Münsterthale in der Schweiz auf die Höhe des Stilfser Joches führt und sich dort an die bekannte Stilfser Jochstraße anschließt, hatte kurz vor ihrer Fertigstellung noch ein großes Hinderniß gefunden. Es hatte sich herausgestellt, daß man einen Theil von italienischem Gebiete bebauen mußte, aber die italienische Regierung nicht gefragt hatte. Jetzt sind die Hindernisse beseitigt, und die Umbrailstraße wird schon nächsten Sommer in Betrieb gesetzt werden.

○ **Baumwolle.** Nach den Angaben der Baumwoll-Börse in New Orleans betrug die Erntebewegung in den Vereinigten Staaten

	1899/1900	1900/901
September . .	1 119 000 Ballen	879 000 Ballen
October . . .	1 742 000 „	2 172 000 „
November . . .	1 620 000 „	1 768 000 „
December . . .	1 397 000 „	1 789 000 „
Total 4 Monate	5 917 000 Ballen	6 608 000 Ballen
Januar-August .	3 519 000 „	?
Total der Ernte	9 436 000 Ballen	?

Die Januarbewegung wird dieses Jahr auf 1 050 000 Ballen geschätzt gegen 955 000 Ballen im vergangenen Jahre. — Ist dies correct, so würden Ende Januar ungefähr 800 000 Ballen mehr in Sicht gekommen sein als gleichzeitig letztes Jahr. Dies ließe auf eine Ernte von ungefähr 10 200 000 Ballen schließen.

Telegramme.

* **Hamburg,** 5. Januar. Wie die „H. B.-H.“ berichtet, ist in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes und des Vorstandes der Hamburg-Amerika-Linie beschlossen worden, der General-Versammlung eine Dividende von 10 Proc. in Vorschlag zu bringen.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

th. **Weimar,** 4. Januar. Zur Förderung des heimathlichen Obstbaues haben sich die Obstbauvereine im Großherzogthum zu einem Landesverein zusammengeschlossen. Der neue Verein hat in sein Programm u. A. folgende Puncte aufgenommen: Anstellung von Wanderlehrern, Ausbildung von Obstbaumwärtern, Einführung von guten und ertragreichen Obstsorten, Verbesserung und Beaufsichtigung der Obstbaumschulen und Anlage eines Obst-Mustergartens.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Erloschen die Firmen:

E. Schindler & Comp. in Dresden. — F. H. Schöne in Dresden. — S. Sonnenfeld in Dresden. — A. Franze in Reichenau. — Werner Mosel in Crimmitschau. — Adolph Liebold in Hartenstein. — Die Firma Paul Hennig, Spedition und Speicherei, in Dresden lautet künftig F. Paul Hennig, Spedition und Speicherei. — Herr Emil Richard Goldammer in Meinersdorf ist aus der offenen Handelsgesellschaft Gebr. Goldammer das. ausgeschieden. — Der bisherige Inh. der Firma Albert Bühring in Callenstein, Herr Hermann Albert Bühring, ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Albert Felix Bühring in Callenstein ist Inh. der Firma. — Herr Friedrich Tammen ist als Gesellschafter aus der Firma Ebert, Tammen & Co. in Plauen ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Ebert & Co. — Herr Max Adolf Köhn in Leubnitz ist in das Handelsgeschäft der Firma August Köhn sen. in Werdau eingetreten. Die Handelsniederlassung ist nach Leubnitz verlegt worden.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Anfangsdatum	Summe der Passiva in Mark	Quote Gläubiger Verkäufen	Vollständigkeit Datum
Georg Nimz, Kaufmann	Weichenstorf	Bernburg	31.12	20.0	14.1	1.3
Handelsges. K. Gesellschaft & Co.	Berlin	Berlin	2.1	21.8	29.1	17.4
Ida Pfeiffer, Kaufmann	Glatz	Glatz	2.1	16.2	21.1	56.2
O. Kirschbaum, Schuhmachermeister	Graudenz	Graudenz	31.12	22.2	20.1	6.8
H. Bilbohm, Kaufmann, Inh.	Oberg	Oberg	31.12	8.2	26.1	16.8
Carl Hoch, Kaufmann	Kiel	Kiel	29.12	1.2	8.1	14.2
M. L. Aufhof, Kommanditgesellschaft	Köln	Köln	29.12	17.2	8.1	27.2
R. W. verw. Kirner geb. Frauft, Kommanditgesellschaft	Gießbach	Gießbach	2.1	20.1	1.2	1.2
J. Schüne, Kaufmann, in Firma Richard Sachsen	Albert-Hermsdorf	Waldenburg	2.1	28.2	21.1	14.3

Verdingungen im Auslande.

Oesterreich-Ungarn.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Oesterreichische Südbahn, ihr rollendes Material im Jahre 1901 erheblich zu vermehren, und zwar haben für 4 Millionen Gulden Wagen und Locomotiven und für 11 Millionen, wovon 5 Millionen auf Schienen entfallen, Gleismaterial angeschafft werden. Der Anschlag unterliegt zur Zeit der Prüfung des österreichischen Ministeriums für Eisenbahnen. Angebote sind an die General-Direction der genannten Bahn in Wien zu richten.

Italien.

Ohne Datum. Mittelmeerbahnen: Lieferung von 407 094 Stück Spitzschienen-Platten aus Eisen zur Sicherung des Bahnkörpers der Linie Rom-Pisa. Anschlag 340 000 Frcs.

Serbien.

13. Januar. Serbischer Landwirthschaftlicher Verein zu Belgrad: Lieferung von 8 Eisenplatten Blauitem (Kupferfabrik). Näheres durch den genannten Verein.

Dänemark.

21. Januar. Kobenhavns Belysningsvaesen, Vestre Boulevard in Kopenhagen: Lieferung von Accumulatoren-Batterien und Ausführung anderer elektrisch

gen grundsätzlich Exportbonifikationen und unter gewissen Vermischungen eine Preisreduction für alte Abschlüsse festgesetzt hat, machte deshalb ebenfalls wenig Eindruck und kam nur den Actien einiger Berg- und Hüttenwerke zu Gute. Im Uebrigen herrschte im Verkehr mit Industriepapieren völlige Lustlosigkeit. Nur Thüringer Gasactien waren scharf gefragt und gegen 2 Proc. an. Auf dem Bankenmarkt war die Stimmung geradezu gedrückt. Hier waren fast nur Courseinbußen zu verzeichnen, obwohl kein greifbarer Grund dafür zu erkennen war. Auf dem Eisenbahnmarkte fanden wieder die Prioritäts-Obligationen den Vorzug vor den Actien. Vom Anlagemarkte ist noch die gute Meinung für ausländische Fonds zu erwähnen. Im Uebrigen aber war die Tendenz still und nur wenig erholt bei knappen Umsätzen und ungefähr preishaltenden Coursen.

Der Verkehr im Einzelnen ergab folgende Veränderungen:

Wechsel zogen in kurz London 2 Pfg., in kurz Amsterdam und Italien je 5 Pfg. an.

Deutsche Fonds schwankten: 3proc. Reichsanleihe (— 0,25), 3½proc. (+ 0,10), 3proc. Consols (— 0,40), 3½proc. (— 0,20), Sächsische Rente (— 0,10), 3½proc. Sachsen (— 0,10), Bayern (+ 0,25), Altenburger Stadt (— 0,10), Dresdner (+ 0,25), 3proc. Leipziger (— 0,25), 3½proc. (+ 0,40), Lausitzer (+ 0,50), 3½proc. Landwirthe (— 0,15).

Ausländische Fonds lagen fest: Oesterreichische Goldrente (+ 0,10), 60er Loose (+ 0,50), Ungarische Goldrente (— 0,25 bis + 0,40), Staatseisenbahn-Anleihe (+ 0,25), Rumänien (— 0,50).

Der Bankenmarkt war schwach veranlagt: Leipziger Credit (— 0,90), Leipziger Bank (— 0,10), Credit- und Sparbank (— 0,75), Disconto (— 1), Darmstädter (— 0,50), Nationalbank (— 1,25). Oberlausitzer Bank zog 1 Proc. an.

In Eisenbahnactien ruhte das Geschäft. Nur Prince Henri kam 0,50 höher.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen tendirten ungleichmäßig: Böhmische Nord (— 0,25), 4proc. Buschtiehrader (+ 0,30), 5proc. (— 0,30), Graz-Köflach II und III (+ 0,10), Kaschau-Oderberg (+ 0,20), Oesterreichische Süd (+ 0,50), Pilsen-Priesen (+ 0,70), Raab-Oedenburg (+ 0,10).

Auf dem Industriemarkt herrschte wenig Unternehmungslust. Von Kohlenactien zogen Gersdorfer II. Prioritäten 10 ℳ und Brüderstolzer 3 ℳ an; Gottessegen III büßten 5 ℳ ein. Berg- und Hüttenwerke waren auf Berlin etwas besser: Bochumer (+ 1,25), Harpener (+ 0,50), Laura (+ 1), Thüringer Gas zog 2 Proc. an. Sonst war der Verkehr still und schwach: Große Straßenbahn (— 0,75), Mansfelder Kleinbahn (— 0,75), Norddeutscher Lloyd (— 0,75), Tittel & Krüger (— 1), Hartmann (— 0,50).

Von Industrie-Obligationen gaben die der Großen Straßenbahn 0,25 nach.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Bochum**, 4. Januar. Rheinisch-westfälischer Kunstmarkt. (Wochenbericht der Kunstmühlenleitung des Bankhauses Hermann Schüler.) Die verflossene Berichtswoche in die der Jahreswechsel fiel, blieb ohne sonderliche Anregung. Zwar machte sich die zu diesem Termine stets übliche Realisationslust in ganz erheblichem Maaße geltend, doch zeigten schon die allerersten Tage des neuen Jahres eine merkbare Kauflust für eine ganze Anzahl schwere und auch mittlere Werthe, die eine ansehnliche Befestigung des Coursniveaus hervorrief. Die vom Cokessyndicat beschlossene 5proc. Einschränkung der Production blieb eindruckslos oder wirkte sehr stimulirend, da eingeweihte Kreise eine höhere Einschränkung erwartet hatten. Zu dem Verkehr im Allgemeinen übergehend, bemerken wir, dass das Geschäft in schweren Werthen sich hauptsächlich auf Lothringen, Mont Cenis und König Ludwig vereinigte, in denen denn auch nennenswerthe Umsätze bis zu 11 200 ℳ, bezw. 12 500 ℳ und 3050 ℳ stattfanden. Grosse Nachfrage verzeichneten Königin Elisabeth, die bis 17 000 ℳ anziehen konnten, ohne dass entsprechendes Material flüssig wurde. Unter gleichzeitigem Druck standen General Blumenthal, die auf 15 000 ℳ nachgeben mussten; ihnen schlossen sich Dorstfeld bis 700 ℳ an. Leichteres Angebot bemerkten wir noch für Ewald und Unser Fritz. In mittleren Werthen wurden in erster Linie Kiberg zu stetigen Preisen gehandelt; dann lagen für Johann Deimelsberg, Gottessegen und Prestingsiepen Kaufaufträge zu besten Preisen vor. Beachtet waren ferner noch Nordfeld auf das Zusammenschlussgerücht der Anleihe Schwaben liegen Eintracht Tiefbau, Dahlhauser Tiefbau und Trappe. Bemerkenswerthes Interesse zeigte sich in den letzten Tagen für Hammerbacher Tiefbau, die zuerst hat auf unbestätigte Gerüchte gedrückt, dann eine kräftige Kräuung verzeichnen konnten. Diese Steigerung wirkte abregend auf Freie Vogel und Unverhofft, Birkenfeld Tiefbau u. A., die die Woche in bester Haltung verliessen. Auf den Kalliaktien war die Tendenz geteilt. Für schwere Werthe zeigte sich durchweg Angebot, Wilhelmshall lagen mit 12 900 ℳ Brief, Neustassfurt waren zu 15 700 ℳ erhältlich, in Glückauf Sondershausen konnte man mit 1075 ℳ ankommen. Unverändert fest lagen Carlsfund und Burbach, die mit 540 ℳ bezw. 400 ℳ gefragt wurden, ohne irgendwelchen Angebote aufgetragen. Bielefelde waren vernachlässigt, während Hedwigsburg etwas anzogen, obgleich verkauft wurde, durch Massenangebot auf den Cours zu drücken. Kaiserode schliessen, nachdem die Zahlung bezahlt ist, leicht befestigt, Hohenzollern mussten im Course auf Befürchtungen neuer Zahlung nachgeben. Von kleineren Werthen wurden Hannesilberberg, Fürst Heinrich, Wallmoot und Wintershall angesetzt. — Auf dem Erzmarkte brachte der Beginn der Woche grosse Käufe in Wilfberg, die bis 5000 ℳ bezahlt wurden, aber wieder schwächer schlossen. Das Hauptinteresse concentrirt sich auf Kuhlenberger Zug, die auf den gemeldeten Spateisensteinfund hin von 80—250 ℳ anzogen. Indess konnte sich auch dieser Cours nicht behaupten. Sehr flau lagen Peterszeche bei 1200 ℳ und Niederfinkbach bei 1000 ℳ, ohne dass für diese Entwertung Gründe geltend gemacht wurden.

Buenos Aires, 4. Januar. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 189%.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 5. Januar. Silber 5.30 B., 99,50 G.

London, 5. Januar. Silber 26⅛.

* **London**, 5. Januar. 2 Uhr 25 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,00. Cape Copper 5,50. Cons. Gold 7,18. Debeers 29 bid. Durb. Roodep. 5,12. New Jagersf. 15,50. Stetens 0,93. Transv. Min. & Gold Est. 1,82. Chartered 8,21. East Rand 7,01. Rand mines 20,00. Fest.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 5. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 57 Min. La-Plata-Zug Type B. März 4,05 Verkäufer, October 4,20 do. Ruhig. — Umsatz: 8,5-9,0 kg.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 5. Januar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Middling amerikan. März-April 5¹⁄₁₆ Verkäufer. Umsatz 6300 B. Stetig.

* **Liverpool**, 5. Januar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 B. Fest. Import 14 000 B. Preise 3/64 bis 4/64 höher.

* **Liverpool**, 5. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 600 B., davon für Speculation und Export 300 B. verkauft. Amerikaner fest, 1/16 höher, anfangs sehr träge. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar 5 27/64 Käufer, März-April 5 21/64 Käufer, Mai-Juni 5 16/64 do., Juli-August 5 11/64 do.

* **Liverpool**, 5. Januar, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 6000 B., davon für Speculation und Export 300 B. Ruhig. Middling amerik. Lieferungen: Januar-Februar 5 27/64 Käufer, Februar-März 5 26/64 do., März-April 5 23/64—5 22/64 do., April-Mai 5 19/64 Verkäufer, Mai-Juni 5 16/64—5 17/64 Käufer, Juni-Juli 5 14/64 Werth, Juli-August 5 11/64 Käufer, August-September 5 6/64—5 62/64 do.

* **Bremen**, 5. Januar. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 35½ ₰.

* **New York**, 4. Januar. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig, Januar 9,68 (vor. Schluss 9,71), März 9,47 (9,52), Mai 9,43 (9,47), August 9,46 (9,49). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 9,39, März 9,45, Mai 9,44, August 9,46. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 32 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Januar 9,74, März 9,53, Mai 9,49, August 9,50.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 3. Januar. Hanf unbelebt, FC December-Februar Dampfer 27 £ 10 s B., Januar-März Dampfer 27 £ B., gut erstreut November-December Dampfer 34 £ bez. Vorrath in Manila 242 000 Ballen, schwimmend nach Grossbritannien 22 000 B., nach den Vereinigten Staaten 25 000 B. Jute sehr ruhig, aber williger. Ia Marken Januar-März Dampfer reichlich angeboten zu 12 £ 10 s, 12 £ 5 s G.

* **London**, 4. Januar, 5 Uhr 20 Min. Jute geschäftslos.

Garne, Tücher, Stoffe.

* **Manchester**, 4. Januar. Garn- und Tuchermarkt. Garne waren stetig, Shirtings fest.

*— Die 62. Häute- und Fell-Auction findet am 9. Januar Mittags ½12 Uhr im Börsensaale des städtischen Vieh- und Schlachthofes in Leipzig statt. Es kommen zur Versteigerung ca. 480 rothe Ochsenhäute, 240 schwarze Ochsenhäute, 450 Bullenhäute, 1300 Kuhhäute, 4000 Kalbfelle und 2000 Schaffelle.

* **Bremen**, 5. Januar. Schmalz. Höher. Wilcox in Tubs 35½ ₰, Armour shield in Tubs 35½ ₰, andere Marken in Doppel-Kisten 35½ ₰. — Speck. Fest. Januar-Februar 34.

* **Berlin**, 5. Januar. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Habersky.) Ia. Kartoffelstärke 17,50 bis 18,00 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 17,50—18,00 ℳ, IIa. Kartoffelmehl 14,00—15,50 ℳ, feuchte Kartoffelstärke, Frachtg. Berlin/Frankf. O. 9,50 ℳ, gelb, Syrup 21,00—21,50 ℳ, Capillair-Syrup 21,50—22,00 ℳ, Export-Syrup 22,00 bis 23,00 ℳ, Kartoffelzucker gelber 21,00—21,50 ℳ, do. Capillair 21,50—22,50 ℳ, Hum-Couleur 33,00—34,00 ℳ, Bier-Couleur 32,00 bis 33,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 24,00—24,50 ℳ, do. IIa. 21,00—22,00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 35,00—36,00 ℳ, do. grossstückige 36,00—37,00 ℳ, Hallesche und schlesische 39,00—40,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 50,00—51,00 ℳ, do. (Stücken) 49,00—50,00 ℳ, Mais-Stärke 33,00—33,00 ℳ, Schabestärke 33,00—34,00 ℳ. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10 000 kg. — In der ersten Woche des neuen Jahres war von einer regelrechten Geschäftsthätigkeit in Kartoffelfabrikaten wie immer um diese Zeit, keine Rede, daher sind Tendenz und Preise wenig verändert.

* **Hamburg**, 4. Januar. Waaren-Wochenbericht. (h. bedeutet höher, n. niedriger gegen die Vorwoche.) Cacao, Caracas 74—84 ℳ, Ceylon 85—105 ℳ, Surinam 72—74 ℳ, Trinidad 72—85 ℳ, Guayaquil 78,00—82,00 ℳ, Domingo 62,00—65,00 ℳ, Samana 65,00 bis 66,00 ℳ, Bahia, präparirt, 66,00—67,00 ℳ, St. Thomé 64,00—67,00 ℳ, Pto. Cabello 90—120 ℳ per 50 kg. Kaffee, Rio ord. 29—31 ℳ roell ord. 31—34 ℳ, gut ordinär 34—36 ℳ, fein ordinär 35—38 ℳ, gewaschener 35—45 ℳ, Santos prima 35—40 ℳ, superior 35—38 ℳ, good 33—35 ℳ, regulär 29—31 ℳ, ordinary 27—29 ℳ, Campinas 35—45 ℳ, Bahia 27 bis 33 ℳ, Savanilla 40—60 ℳ, Guatemala prima 68—79 ℳ, do. commune 56—62 ℳ, Costarica 80—85 ℳ, Puerto Rico 65—85 ℳ, Laguayra Trill. 45—54 ℳ, Domenzuelo (gew.) 52—75 ℳ, Maracaibo 46—60 ℳ, Domingo verlassen 40—64 ℳ, Mocca 70—100 ℳ, afrikan. (Cazr) 32 bis 40 ℳ, Java 90—120 ℳ, Ceylon 75—120 ℳ, Triage u. Steuern 22—31 ℳ per ½ kg. Kopiathen, Provinzial Filistra u. 32—42 ℳ, Petras 35 bis 40 ℳ per 50 kg. Feigen, Smyrna 12,50—40,00 ℳ per 50 kg. Gewürze, Cardamom, Mal. rd. 3,50—4,50 ℳ, halb- u. kurzlang 2,50—3,50 ℳ, Saat 2,75—3 ℳ per ½ kg. Cassia lignea 46—49 ℳ, Bruch 84 bis 88 ℳ, Borax 112 ℳ, vera 27 ℳ per 50 kg. Indigo, Guatemala 2,50—5 ℳ, Bengal, f. blau u. violet 6,50—7 ℳ, f. violett 5,75—6,25 ℳ, gut violet 4,25 bis 5,00 ℳ, gedeutet u. violet 4—4,75 ℳ, ord. gef. u. violett 3,50—4 ℳ, Kurpah 3—4,50 ℳ, Madras 2—4 ℳ, Java 5—7 ℳ, Indigo-Extract 1,75—1,80 ℳ, Carmin 1,25—2,50 ℳ per ½ kg. Ingber, Afrikan 23 ℳ, Cochin 42—55 ℳ per 50 kg, candirter 13—17 ℳ per Kiste, trock. 33 ℳ per 50 kg. Macis, Blüthe 1,75—2,25 ℳ, Nüsse 1,30—2,40 ℳ per 50 kg. Mandeln, Sicilianische u. Sarda 108—112 ℳ, Oporto 110—112 ℳ, Barbarien h. 75—80 ℳ, bittere Sicilian. und Prov. 120—130 ℳ, Krach- à la Princ. h. 80—85 ℳ per 50 kg. Nelken, Amboina 50—55 ℳ, Zanzibar 39,50—41 ℳ per 50 kg. Nüsse, Wall- 21—30 ℳ per 100 kg, Hasel- steil. 34—36 ℳ, Erdnüsse pens. prech. 14,50—15 ℳ, ungeschl. 16—26 ℳ, ja für Essenzwecke 28—29 ℳ, Mozambique 14,50—15 ℳ per 50 kg. Pfeffer, Singapore 61—62 ℳ, Batavia u. Penang 55—56 ℳ, weisser 84—130 ℳ, Malabar h. 60,50—63 ℳ per 50 kg. Piment, Jamaica 28—34 ℳ per 50 kg. Pflaumen, Californien 32—37 ℳ, californische 25—50 ℳ per 50 kg. Rosinen, Eleme 29—49 ℳ, Sultanas 65—69 ℳ, Malaga, Muscat h. 25—28 ℳ, Valencia 34—39 ℳ per 50 kg. Sago, Perl- 11,50 ℳ, Mehl 9—9,50 ℳ, Tapioca, Flocken 17,50—18,50 ℳ, Grauperu 17 ℳ, Perl 14,50—15,50 ℳ, Mehl 14,50 ℳ per 50 kg. Vanille, Bourbon 75—85 ℳ per ½ kg. Thran, braun Leber h. 35—37 ℳ, norwegisch blanker do. 45—45 ℳ, do. brauner blank 32—42 ℳ, do. Medicinalthran 54—60 ℳ, Dampfthran 68—71 ℳ per nordl. Tonne, schwed. 8 Kronen 55 ℳ per schwed. Tonne, grönländ. klarer, 43—45 ℳ, neuvorndl. weiss 32—34 ℳ per 100 kg, do. do. 35 bis 36 ℳ per Blechtonne, Hamburger 8 Kronen 36—37 ℳ per 160 ltr.

* **Hamburg**, 4. Januar, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminpreisbericht. Nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notirungen. Januar 31½ B., 31 G., März 32¼ B., 32 G., Mai 32¾ B., 32¼ G., Juli 33 B., 32½ G., September 33 B., 32 G., December 33¼ B., 32¾ G., März 34¼ B. Tendenz: Behauptet. — 6 Uhr. Januar 32¼, Februar 32½, März 32, April 32, Mai 32½, Juni 32¾, Juli 32½, August 32½, September 32½, October 32½, November 33, December 33¼. Umsatz 18 500 S. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 5. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von dem Herren Feitmann, Ziegler & Co. Januar 32,00, Februar 32,50, März 32,75, April 33,00, Mai 33,25, Juni 33,75, August 33,75, September 33,75, October 34,00, November 34,00, December 34,00. — ehauptet.

△ **Hamburg**, 5. Januar, 6 Uhr Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos Januar 32, März 32¾, Mai 33, September 33¾. Stetig.

* **Bremen**, 5. Januar. Kaffee fest. Rels stetig.

* **Hamburg**, 5. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feitmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 32¾, März 33¼, Mai 33¾. Tendenz: Behauptet.

* **Magdeburg**, 5. Januar. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. I. Product Basis 88 procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen. b. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,25 ℳ B., 9,12½ ℳ G., Februar 9,32½ ℳ B., 9,30 ℳ G., März 9,40 ℳ B., 9,37½ ℳ G., April 9,47½ ℳ B., 9,42½ ℳ G., Mai 9,55 ℳ B., 9,52½ ℳ G., Juni 9,62½ ℳ B., 9,57½ ℳ G., Juli 9,70 ℳ B., 9,65 ℳ G., August 9,72½ ℳ bz., 9,75 ℳ B., 9,72½ ℳ G., October 9,82½ ℳ B., 9,75 ℳ G., October-December 9,87½ ℳ B., 9,82½ ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 5 Januar, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,12½ ℳ, Februar 9,20 ℳ, März 9,32½ ℳ, April 9,42½ ℳ, Mai 9,52½ ℳ, Juni 9,57½ ℳ, Juli 9,65 ℳ, August 9,72½, October-December 9,82½ ℳ.

* **Hamburg**, 5. Januar. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 9,15, Februar 9,30, März 9,37½, Mai 9,50, August 9,72½, October 9,25. Ruhig.

* **Paris**, 5. Januar. (Schluss.) Rohzucker ruhig. 88 proc. 31½—32½. — Weisser Zucker fest. Nr. 3 per 100 kg Januar 33⅝, Februar 37½, März-Juni 38, Mai-August 38½.

* **London**, 4. Januar, 5 Uhr 20 Min. Rübenzucker 88 procent. fest, Januar 9 s 1 d Werth, Februar 9 s 2 d Käufer, März 9 s 3¼ d do., April 9 s 3¾ d do., August 9 s 8 d do. Granulated stetig. Loco 11 s Verkäufer, März 10 s 10½ d Käufer, Mai-August 11 s 1½ d do. Kaffee ruhig, besser good average Januar 31½ s, März 32 s, Mai 32½ s, September 33¼ s. Thee, milder ruhig.

* **London**, 5. Januar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96 proc. Javazucker loco 11¾, ruhig. Rübenrohzucker 9 s 1 d, stetig.

△ **Lützen**, 5. Januar. Fenchel. (Original-Wochenbericht.) Auch der diesswöchige Geschäftsverkehr nahm einen sehr ruhigen Verlauf. Die Nachfrage blieb schwach und das Angebot bestand nur in unbedeutenden Quantitäten. Es wurden Strohfenchel mit 25—31 ℳ und Kammfenchel mit 33 ℳ per Centner bezahlt; feinste Qualität über Notiz.

* **Magdeburg**, 5. Januar. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritus-Markt war während der letzten vierzehn Tage ausserordentlich still, wie dies übrigens stets während der Festzeit der Fall ist. Preise blieben fast ganz unverändert. Am hiesigen Platze beschränkte sich das Geschäft auf die Befriedigung des allernothwendigsten Bedarfs der kleinen Kundschaft, während die sehr starken Zufuhren in der Hauptsache ohne weiteren Handel bei den Empfängern zu Lager gingen. Zu notiren ist für 8er Kartoffelspiritus prompt und Januar 46,50—47,50 ℳ, Januar-September 46,50 ℳ für 100 Ltr. r. A. vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde.

* **Amsterdam**, 5. Januar. Bancazinn 72½.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 5. Januar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4872 Rinder, 1634 Kälber, 3581 Schafe, 9030 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 62—66; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58—61; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 53—55; d. gering genährte jeden Alters 50—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 59—62; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—58; c. gering genährte 50—53. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, 58—60; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 54—57; d. mässig genährte Färsen und Kühe 45—49; e. gering genährte Färsen und Kühe 42—44. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78—82; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 68—72; c. geringe Saugkälber 58—65; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—42. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—62; b. ältere Masthammel 49—54; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 45—48; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tarabang: a. vollfleischige, schwerer Rassen u. deren Kreuz, im Alter bis zu 1 Jahren, 220—230 Pfd. schwer, 59; b. schwere, 180 Pfd. und darüber (Kaiser) fehlen; c. fleischige Schweine 52—54; d. gering entwickelte 49—51; e. Sauen 49—51. — Verlauf und Tendenz: Der Rindermarkt verlief ruhig, aber fester als vor acht Tagen, es bleibt mässiger Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, gute, schwere Waare war schwach vertreten. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es wird nicht ganz ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig, schliesslich langsam und wird kaum ganz geräumt.

* **Paris**, 5. Januar. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fett schweine
Auftrieb . . . Stück	1466	773	145	1187	14 189	4601
Verkauft	1400	773	145	1100	14 189	4601
Durchschnittsgew. kg	301	247	334	75	40	88
1. Qualität . . Frcs.	1,46	1,40	1,16	2,20	1,24	1,24
II. " . . . "	1,24	1,24	0,96	2,00	1,04	1,22
III. " . . . "	0,98	0,92	0,92	1,80	1,04	1,20
Niedrigster Preis "	0,80	0,80	0,76	1,40	1,18	1,04
Höchster Preis "	1,50	1,50	1,32	2,30	2,04	1,28

Hammelfelle 1,50—4,60. Geschäft gut in Rindvieh und Schafen, lebhaft in Kälbern und schwerfällig in Schweinen.

* **London**, 3. Januar. (Viehmarkt.) Der Auftrieb an Grossvieh bestand hauptsächlich aus Schlachtkühen und Bullen, für die auch grössere Nachfrage herrschte. Die Preise waren in Folge dessen fester. Auch einige Stück Fettvieh fanden Absatz, beste Qualität erzielte 4 s 6 d bis 4 s 8 d auf 6 Pfd. Auf dem Schafmarkt ging das Geschäft für Wethers langsam. Die Notirungen bewegten sich auf der Höhe vom Montag. Ewes gingen dagegen flott mit leichter Aufbesserung und wurden glatt geräumt. Von Kälbern waren nur wenige aufgetrieben, in denen sich ein festes Geschäft entwickelte. Der Schweinemarkt war sehr still bei stetigen Preisen. Bezahlt wurde für je 8 Pfd. für Grossvieh 2 s 8 d bis 4 s 8 d, Schafe 3 s 4 d bis 6 s, Kälber 3 s 10 d bis 6 s, Schweine 2 s 10 d bis 4 s 8 d. Aufgetrieben waren 200 Stück Grossvieh, 1820 Stück Schafe, 30 Stück Kälber und 260 Stück Schweine.

Leipziger Marktpreis-Bericht

am 5. Januar 1901.

50 kg Heu		M. — ₰	bis 5,— ₰
50 " Stroh, Maschinendrusch . . .		1,75 "	2,— "
50 " " Flegeldrusch		2,25 "	2,— "
1 Raummeter Buchenholz . . .		11,— "	12,— "
1 " Birkenholz		10,— "	9,50 "
1 " Eichenholz		10,— "	10,50 "
1 " Erlenholz		10,— "	11,— "
1 " Kiefernholz		9,50 "	10,— "

Leipziger Productenbörse vom 5. Januar. Unter dem Einflusse des andauernd starken Frostes und höherer Preise an den auswärtigen Plätzen hat sich auch am hiesigen Getreidemarkte feste Stimmung herausgebildet, und bei einerseits besserer Nachfrage, andererseits schwachem Angebot, konnte sich der Werthstand von Brodgetreide, Hafer und Mais heben. Rüböl wenig beachtet. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die offiziellen Notirungen.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 5. Januar. Productenbörse. 2 Uhr 20 Min. Weizen Januar —,—, Mai 166,75, Juli 162,50. Roggen Januar —,—, Mai 142,25, Juli 142,25. Hafer Januar —,—, Mai 138,50. Mais Januar —,—, Mai 106,00. Rüböl Januar 50,00, Mai 50,00.

* **Paris**, 5. Januar. (Schluss.) Spiritus. Januar 30¾, Februar 30½, März-April 30½, Mai-August 31¼. Behauptet.

* **Bremen**, 5. Januar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassmöllfrei. Loco 7,05 B.

* **Köln**, 5. Januar. Rüböl loco 67, Mai 64,50. Fest.

* **Wien**, 5. Januar. Weizen Frühjahr 7,28 G., 7,29 B. Roggen Frühjahr 7,78 G., 7,79 B. — Hafer Frühjahr 6,21 G., 6,22 B. — Mais Mai-Juni 5,26 G., 5,27 B.

* **Pest**, 5. Januar. Weizen höher, April 7,61 G., 7,62 B., October 7,72 G., 7,73 B. — Roggen höher, April 7,38 G., 7,40 B. — Hafer behauptet, April 5,96 G., 5,98 B. — Mais fest, Mai 4,95 G., 4,96 B. — Kohlraps unverändert, August 12,80 G., 12,90 B. Kalt.

△ **Antwerpen**, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

* **Paris**, 5. Januar. (Schluss.) Weizen matt, Januar 19,65, Februar 19,65, März-Juni 20,00, Mai-August 21,30. — Roggen ruhig, Januar 15,50, Februar 15,50, März-Juni 15,50, Mai-August 15,75. Mehl matt, Januar 75,40, Februar 75,60, März-Juni 76,00, Mai-August 77,25. — Rüböl fallend, Januar 67¾, Februar 66½, März-April 65, Mai-August 60¼. Kalt.

* **Liverpool**, 5. Januar. Weizen Februar 6 s 2½ d, März 6 s 2¾ d, Mai 6 s 3½ d. Mais Januar 5 s 10½ d, März 5 s 9½ d, Mai 5 s 9¼ d. Stetig.

* **New York**, 5. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 80⅝, stramm. — — Mais Mai 42⅝, stramm.

* **Chicago**, 5. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 73⅝. — Mais Mai 37⅝. — Schmalz Mai 6,17½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 5. Januar.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

S. Rente 500 M.	3½	84,50	L.b.Eib.100T.	3½	97,50	LandwPfdbr.	3½	84,—
do. 5.3.1900	3	84,75	do. 25-1	4	102,—	do. do.	3½	93,—
Staats-Anl. v.			KS.Landr.	3½	99,25	do. do.	4	100,30
1890 100 Th.	3	91,50	Landcult.	3½	101,75	do. Creditbr.	3	84,—
1892 (4) 100	3½	99,20	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	92,—
1897 (6) 100	3½	99,30	do. do.	3½	94,—	do. do.	4	100,30
Lpz. Dr. 1874/7	4	98,—	Aussig-Tpl. P.	3½	99,50	Busch. Pr. v. 20	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	181,—	Dresdner Bank	144,50	Sächsisch. Bank	134,40
Dresdn. Cred.-A.	110,50	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodenerg.	116,50

Dresdner Bankverein 114,50

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	152,50	Elektr. (Kumm.)	108,50	Dr. Malef. Künig	—
DresdStrassenb.	172,—	Elekt. A. u. Beleu.	—	Pirnaer Mal.-fab	—
Kette D. Schl.-G.	79,25	Lpz. Elektricität	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	202,50	Porzel.-F. Triptis	88,—
Sächs. Strassenb.	—	D. Gasestahlkng.	—	D. Thonr. u. Ch.-F.	—
Chemn. Papierf.	115,—	Wanderer-F.-W.	125,50	Meiss. Of. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	135,—	Balkhorn, Bachw.	165,—	S. Of. u. Chm.-F.	—
Hasser. M.-Papf.	105,—	Bizn. Br. u. Mälz.	—	Ver. Rodeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz	—	Brschw. Nat.-Br.	—	Hanich. Steink.	74,50
Penig P.-Papierf.	145,—	Sw. Br. Streithg.	87,50	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schutz. Papierf.	90,25	Brunner Br.	—	Chm. Färb. Korn.	—
Thode'sche Papf.	—	Feldschlösschen	125,50	Chemn. Act.-Sp.	—
Ver. Bizner. Papf.	—	L. Culmb. Expbr.	400,50	Gera Jt.-Pr.-A. A.	—
do. Strohstoff-F.	92,—	Culmb. „Rizzi"	142,—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	128,—	do. „Petz"	—	S. Kz.-Sp. Solbr.	—
Ch. Werke (Zin.)	126,—	Felsenkeller-Br.	327,50	Weissth. Act.-Sp.	—
do. Wag. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	—	Wand. J.-Sp. u. W.	—
Dr. Sp.-M. Wiede	—	Gerner Bierbr.	60,—	Wstd. A.-G. Elbenb.	—
D. Werkz. (V.-A.)	—	Grenz Vereinsb.	119,—	Bizn. Tuchf. u. K.	—
do. Gummiwch.	—	Hofbrh. Vrg.-A.	—	Tepp. u. Möbel-F.	—
Germ. Schwalb.	128,50	do. do. B.	—	Leder-Mil.-K.-F.	—
Grossenh. M.-F.	—	Kieler Brauerei	185,—	Trbr.-W. Tregan	—
Jacob'werk	117,—	Lckzf. Bayr. Bb.	—	Hotel Bellevue	—
Lauchh. conv.	106,25	Löbauer Bauer.	—	S. Hyland Haben.	—
M.-B.-A. Gdnern.	—	Mazr. Schöfferh.	—	Dr. Nähm.-Xwfb.	101,50
Msch.-F. Kappel	—	Meiss. Felsenkell.	—	S. Nähf. (Bredor.)	98,—
S. Gnaest. Dohlen	181,75	Mönchsh. C.-Exp.	208,—	D. Cognac-Brenn.	—
S. Mosch. Harten.	—	Nür